

An aerial photograph of a city, likely Münster, showing a dense urban area with numerous buildings, streets, and green spaces. A large, open field is visible in the foreground, and a river flows through the lower part of the image. The text is overlaid on the right side of the image.

Historische Entwicklung der kreisfreien Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen

Herausgegeben vom Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Historische
Entwicklung
der
kreisfreien Städte
und Kreise
in Nordrhein-
Westfalen

Bestell-Nr. Y 20 4 9600

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf – Postfach 101105, 40002 Düsseldorf – Telefon (0211) 9449-01
Erschienen im August 1996
Preis dieser Ausgabe 13,00 DM
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

	Seite
Einleitung	5
Abkürzungen, Zeichenerklärung	7
Gesamtübersicht und Register der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise	10
Anmerkungen zur Gesamtübersicht	14
Tabellen zur historischen Entwicklung der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise	
Einführende Hinweise	18
Regierungsbezirk Düsseldorf	24
Regierungsbezirk Köln	40
Regierungsbezirk Aachen	54
Regierungsbezirk Münster	66
Regierungsbezirk Minden bzw. Detmold	80
Regierungsbezirk Arnsberg	94
Regierungsbezirke insgesamt	110
Erläuterungen zu Bestandsdauer und Gebietsveränderungen der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise	
Einführende Hinweise	114
Regierungsbezirk Düsseldorf	116
Regierungsbezirk Köln	121
Regierungsbezirk Aachen	123
Regierungsbezirk Münster	125
Regierungsbezirk Minden bzw. Detmold	126
Regierungsbezirk Arnsberg	129
Quellenverzeichnis	136

Einleitung

Eine Betrachtung der historischen Entwicklung der nordrhein-westfälischen kreisfreien Städte und Kreise kann streng genommen weder von deren nach heutigem Kommunalrecht gekennzeichneten Unterscheidung noch von deren heutiger staatlicher Zugehörigkeit zu Nordrhein-Westfalen ausgehen, wie es entsprechend dem Titel der vorliegenden Schrift den Anschein haben mag. So wurden die Kreise noch bis 1969, d. h. bis in die kommunale Neugliederung (1967 – 1975) hinein, als Landkreise bezeichnet, während die dieser Bezeichnung entsprechenden früheren Stadtkreise historisch kurz zuvor im Jahre 1953 in kreisfreie Städte umbenannt wurden. Diese früheren Stadt- und Landkreise wiederum entstanden lange vor Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen ab 1816 in den damals neu geschaffenen und bis heute zumeist nur wenig veränderten Regierungsbezirken innerhalb der ebenfalls neuen, bei Bildung des heutigen Landes jedoch wieder verschwundenen preußischen Provinzen. Sie wurden in den preußischen Kreisordnungen zusammengefaßt als „Kreise“ bezeichnet und dementsprechend auch in der preußischen Statistik stets zusammenfassend nebeneinander ohne systematische Unterscheidung wie heute dargestellt. Sie überdauerten in wechselnder Anzahl und Größe bei zunehmend notwendig werdender Unterscheidung rund 130 Jahre in Preußen; sie bestehen inzwischen weitere 50 Jahre in Nordrhein-Westfalen mit weiterentwickelter Kommunalverfassung und auch vom Wortlaut her eindeutiger Unterscheidung als kreisfreie Städte und Kreise, deren Bestand in der vor gut 20 Jahren beendeten kommunalen Neugliederung letztmalig durchgreifend verändert wurde.

Das Äußere der heutigen 23 kreisfreien Städte in durchschnittlicher Größe von 169 km² und der 31 Kreise mit durchschnittlich 974 km² hat sich grundlegend gewandelt gegenüber dem anfänglichen Stand von 1816/17, als vier Stadtkreise mit einem Durchschnitt von gut 20 km² und 74 Landkreise mit einem Durchschnitt von gut 440 km² im damals preußischen Gebiet des heutigen Nordrhein-Westfalen bestanden. Auch die rein zahlenmäßig vielleicht gering erscheinende Veränderung von anfänglichen 78 (4 + 74) Stadt- und Landkreisen bis zu den heutigen 54 (23 + 31) kreisfreien Städten und Kreisen gewinnt andere Bedeutung angesichts der Tatsache, daß von 1816 bis 1975 insgesamt 176 (55 + 121) derartige kommunale Verwaltungsbezirke im Gesamtgebiet des heutigen Nordrhein-Westfalen, d. h. einschl. des 1947 einbezogenen Landes Lippe, entstanden (wenn auch nie gleichzeitig bestanden), von denen 122 (32 + 90) wieder untergingen. Bezieht man in diese Betrachtung auch die oft unterschiedlichen Namensformen für gleiche (identische) Verwaltungsbezirke ein, so kommt man einschließlich der ebenfalls nicht seltenen gleichen Namen für unterschiedliche Verwaltungsbezirke (auch solche von gleicher Art) leicht auf mehr als 200 – verschiedene und gleiche – Namen, die zumeist auch allgemein bekannt sind, ohne indessen innerhalb der Vielzahl aller stets eindeutig bestimmt und eingeordnet werden zu können.

Gegenüber dieser hier nur angedeuteten Unübersichtlichkeit verläuft die Entwicklung der kreisangehörigen Gemeinden mit einem wesentlich stärkeren Rückgang von 2 686 preußischen im Jahre 1874 (einschl. 16 selbständiger Gutsbezirke, frühere Zahlen sind nur schwer eindeutig festlegbar) auf heutige 373 Gemeinden (einschl. 16 im ehem. Land Lippe) nahezu problemlos, da hier fast immer

eine kontinuierliche Verringerung ohne besondere zwischenzeitliche Neubildungen und (Wieder-)Auflösungen gegeben war. Hinter dieser Entwicklung verbergen sich indessen nicht nur eine Auflösung der selbständigen Gutsbezirke ab 1927, sondern insbesondere auch eine seit 1935 aufgehobene, unterschiedliche rechtliche Qualifizierung von kreisangehörigen Städten und (Land-)Gemeinden sowie eine 1975 beendete, mit dieser Unterscheidung verflochtene rechtliche Differenzierung von amtsfreien Gemeinden und Ämtern mit angehörigen Gemeinden. Die erste dieser beiden Unterscheidungen war grundlegend maßgeblich für eine dem heutigen Leser nicht immer sofort verständliche Art der statistisch systematischen Darstellung (zumahal die Stadtkreise nicht nur zu den „Kreisen“ einschl. Landkreisen, sondern auch zu den „Städten“ einschl. kreisangehörigen zählten), während der zweite, statistisch konsequent erst in Nordrhein-Westfalen beachtete Unterschied ebenfalls nicht mehr dem aktuellen Allgemeinwissen entspricht; ein Vergleich der verschiedenartig konzipierten preußischen und nordrhein-westfälischen Statistiken ist immer wieder erschwert.

Die hier nur angedeuteten Probleme der äußeren und inneren Entwicklung von kreisfreien Städten und Kreisen (Stadt- und Landkreisen) einschl. deren statistischer Darstellung näher zu erörtern oder gar zu lösen ist indessen nicht das Ziel der vorliegenden Ausarbeitung. Vorliegend geht es primär darum, erste Anhaltspunkte und einige weitere Hilfen für eine grundsätzliche Orientierung innerhalb der oben angedeuteten „Unübersichtlichkeit“ des Fragen-Komplexes zu bieten. Hierzu wird auf Tabellen und verbale Ausführungen sowie nicht zuletzt auf eine knappe Gesamtübersicht aller kreisfreien Städte und Kreise (Stadt- und Landkreise) zurückgegriffen, so daß sich aufgrund eines weitgehend gewährten Zusammenhangs dieser methodisch unterschiedlichen Darstellungen eine Gesamtdarstellung der nicht „einseitig“ erfaßbaren Problematik ergibt.

Die an den Anfang der Ausführungen gestellte, relativ einfache tabellarische Gesamtübersicht vermag bereits eine erste Orientierung hinsichtlich allgemeiner und auch einiger besonderer Fragen zu geben. Die Übersicht ist anders als die nachfolgenden, systematisch gegliederten und sachlich weiterführenden Tabellen nicht mehr als ein leicht erweitertes alphabetisches (Inhalts-)Verzeichnis sämtlicher kreisfreier Städte und Kreise (Stadt- und Landkreise) einschließlich mehrfach gleicher Namensformen für unterschiedliche sowie unterschiedlicher Namensformen für gleiche (identische) kommunale Verwaltungsbezirke. Eine erste Klarstellung dieser namentlichen und einiger sachlicher Unterscheidungen zur räumlichen und zeitlichen Lage der einzelnen kommunalen Verwaltungsbezirke ergänzt die abschließende Verweisung auf Fundstellen in den Tabellen und Erläuterungen. Diese wiederum basieren unabhängig von ihrer formalen Unterschiedlichkeit auf unterschiedlichen, sich gegenseitig jedoch ergänzenden Prinzipien der Darstellung.

Breit angelegte Tabellen für den statistisch umfassend belegten Zeitraum seit der Volkszählung 1871 bis zur Volkszählung 1987 zeigen die einzelnen Regierungsbezirke mit systematisch gegliederten Zusammenfassungen der kreisfreien Städte und Kreise (Stadt- und Landkreise). Weiterführende Tabellen mit Darstellung der einzelnen kreisfreien Städte und Kreise (Stadt- und Landkreise) zu ausgewählten Zeitpunkten bringen konkretere Daten insbesondere zur Zusammensetzung der (Land-)Kreise aus

verschiedenartigen Städten und übrigen Gemeinden innerhalb und außerhalb von Ämtern bzw. deren Vorläufern. Die trotz veränderter Kommunalverfassungen weitestgehend gleich ausgestalteten Tabellen vermögen einigen Aufschluß zu geben über die historische und auch rechtliche Kontinuität der oft verwirrend erscheinenden inneren Gliederung der (Land-)Kreise, die ebenso wie die Stadtkreise bzw. kreisfreien Städte auch in ihren äußeren Abmessungen immer wieder verändert wurden.

Die äußere – gebietliche – Entwicklung wird demgegenüber nicht von den Regierungsbezirken ausgehend bis hin zu den zugehörigen kreisfreien Städten und Kreisen (Stadt- und Landkreisen) dargelegt. Diese kommunalen Verwaltungsbezirke werden vielmehr von vornherein einzeln in durchlaufend nummerierten Erläuterungen dargestellt unter verbal stichwortartiger Aufzählung der oft sehr zahlreichen, in wechselseitigen Beziehungen mit anderen stehenden gebietlichen Veränderungen (z. T. mit Auswirkungen auf das Gebiet der Regierungsbezirke) innerhalb des Zeitraums von 1816 bis 1987. Eine auf der Numerierung der Erläuterungen basierende Kodierung der einzelnen gebiet-

lichen Maßnahmen erlaubt deren vereinfachte Identifizierung innerhalb verschiedener Sachzusammenhänge verschiedener Erläuterungen sowie auch auf den Tabellen mit einfach kodierten Hinweisen auf die tabellarisch nicht nachgewiesenen Veränderungen des ausgewiesenen – veränderten – Gebietsstandes. Die deduktiv systematisch angelegten Tabellen erfahren insoweit eine Ergänzung durch verbale Darstellung der systematisch kaum erfaßbaren Einzel-Veränderungen, die selbst allenfalls induktiv einen allgemeinen Sachzusammenhang auf höherer Ebene erkennen lassen; die in den Erläuterungen einzeln mit ihren äußeren Veränderungen dargestellten kommunalen Verwaltungsbezirke wiederum lassen in den Tabellen sowohl ihre innere Gliederung als auch ihre Zusammengehörigkeit und Verbundenheit mit anderen erkennen. Offen gelassen sei hier die sich in den Erläuterungen oft ergebende, im allgemeinen Schrifttum kaum beachtete grundsätzliche Frage, ob ein kommunaler Verwaltungsbezirk durch die beschriebene Maßnahme nur verändert oder ein anderer bzw. nur um- oder neugebildet (unter Auflösung des vorherigen mit Wechsel der Identität) wurde.

Abkürzungen

Bürgerm.	Bürgermeisterei
Einw.	Einwohner
Gem.	Gemeinde
Kr., Kre.	Kreis, Kreise
krfr. St.	kreisfreie Stadt
Landgem.	Landgemeinde
Lfd. Nr.	Laufende Nummer
Lkr., Lkre.	Landkreis, Landkreise
Reg.-Bez.	Regierungsbezirk
Sp.	Spalte
St., Ste.	Stadt, Städte
Stkr., Stkre.	Stadtkreis, Stadtkreise
VZ	Volkszählung

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

–	nichts vorhanden (genau null)
.	Zahlenwert unbekannt
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
∅	Durchschnitt, durchschnittlich
%	Prozent
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer

**Gesamtübersicht und Register
der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise**

Gesamtübersicht und Register der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise

Lfd. Nr. ¹⁾	K/S ²⁾ – Verwaltungsbezirk ³⁾	Bestandsdauer ⁴⁾	Fläche ⁵⁾	Erläuterung ⁶⁾ Nummer	Tabellen ⁷⁾
		von – bis Jahr	anfangs – zuletzt km ²		
1	K Aachen	1816 – 1971	339 – 337	105	III C 1, 2, 3
2	K Aachen	1972 – heute	544 – 550	106, 77	II D
3	S Aachen	1816 – heute	31 – 161	104, 71	III B 1, 2, 3, 4; II D
4/159	K Agger-Wiehl-Kreis	1932 – 1932/heute	565 – 917	94,78	[II C 4; II D]
5	K Ahaus	1816 – 1974	683 – 683	135	IV C 1, 2, 3, 4
6/125	K Altena	1817 – 1968/74	600 – 679	208, 191	VI C 1, 2, 3, 4
7	K Arnsberg	1817 – 1974	(845) – 662	192	VI C 1, 2, 3, 4
8	S Barmen	1861 – 1929	22 – 38	1	I B 1, 2
9/214	S Barmen-Elberfeld	1929 – 1930/heute	149 – 168	31, 2	[I B 3, 4; I D]
10	K Beckum	1816 – 1974	687 – 600	136	IV C 1, 2, 3, 4
11/12	K Bergheim	1816 – 1974	365 – 365	80, 79	II C 1, 2, 3, [4]
12/11	K Bergheim (Erft)	1816 – 1974	365 – 365	80, 79	II C [1, 2, 3], 4
13	K Bielefeld	1816 – 1972	257 – 273	152	V C 1, 2, 3, 4
14	S Bielefeld	1878 – heute	12 – 257	150	V B 1, 2, 3, 4; VD
15/161	K Bilstein	1817 – 1818/heute	(700) – 711	212, 193	[VI C 1, 2, 3, 4; VI D]
16	K Blankenheim	1816 – 1818	418 – 418	107	–
17	S Bocholt	1923 – 1974	19 – 19	124	IV B 3, 4
18	K Bochum	1817 – 1929	(380) – 57	194	VI C 1, 2
19	S Bochum	1876 – 1974	6 – 121	174	VI B 1, 2, 3, 4
20	S Bochum	1975 – heute	145 – 145	175	VI D
21	K Bonn	1816 – 1969	305 – 441	81	II C 1, 2, 3, 4
22	S Bonn	1887 – heute	16 – 141	72	II B 1, 2, 3, 4; II D
23	K Borken	1816 – 1974	650 – 632	137	IV C 1, 2, 3, 4
24	K Borken	1975 – heute	1 416 – 1 420	138	IV D
25	S Bottrop	1921 – heute	37 – 101	125	IV B 3, 4; IV D
26	K Brakel	1816 – 1831	397 – 397	153	–
27	K Brilon	1817 – 1974	(465) – 790	195	VI C 1, 2, 3, 4
28	K Bünde	1816 – 1831	340 – 340	154	–
29	S Buer	1912 – 1928	62 – 62	126	–
30	K Büren	1816 – 1974	746 – 767	155	V C 1, 2, 3, 4
31	S Castrop-Rauxel	1928 – 1974	44 – 44	176	VI B 3, 4
32/109	K Cleve	1816 – 1974	508 – 500	49, 32	I C [1, 2], 3, [4]
33/111	K Köln	1816 – 1974	445 – 298	91, 82	II C [1], 2, [3, 4]
34/112	S Köln	1816 – heute	8 – 405	74, 73	[I B [1], 2 [3, 4; II D]
35/113	K Coesfeld	1816 – 1974	794 – 612	139, 141	IV C [1, 2], 3, 4
36	K Coesfeld	1975 – heute	1 108 – 1 108	140	IV D
37/114	K Crefeld	1816 – 1929	(247) – 141	51, 33	I C [1], 2
38/115	S Crefeld	1872 – 1929	21 – 48	12, 3	I B [1], 2
39	K Detmold	1932 – 1972	634 – 662	156	V C 4
40	K Dinslaken	1816 – 1823	(515) – (515)	34	–
41/179	K Dinslaken	1887/1909 – 1974	330 – 221	35, 66	I C 2, 3, 4
42	K Dortmund	1817 – 1928	(470) – 204	196	VI C 1, 2,
43	S Dortmund	1875 – heute	28 – 280	177	VI B 1, 2, 3, 4; VI D
44	K Düren	1816 – 1971	563 – 542	108	III C 1, 2, 3, 4
45	K Düren	1972 – heute	927 – 939	109, 83	II D
46	K Düsseldorf	1816 – 1929	(362) – 313	36	I C 1, 2
47	S Düsseldorf	1816//72 – heute	(49) – 217	4	I B 1, 2, 3, 4; I D
48/135	K Düsseldorf-Mettmann	1929 – 1974/heute	434 – 407	55, 37	I C 3, 4; [I D]
49/147	K Duisburg	1823 – 1874/1910	(670) – 32	58, 38	[I C 1, 2]
50	S Duisburg	1874 – 1929	38 – 71	5	I B 1, 2
51/52	S Duisburg	1929/35 – heute	143 – 233	6, 7	I B [3], 4; I D
52/51	S Duisburg-Hamborn	1829 – 1935/heute	143 – 233	6, 7	I B 3, [4; I D]

Gesamtübersicht und Register der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise

Lfd. Nr. ¹⁾	K/S ²⁾ – Verwaltungsbezirk ³⁾	Bestandsdauer ⁴⁾	Fläche ⁵⁾	Erläuterung- ⁶⁾ Nummer	Tabellen ⁷⁾
		von – bis Jahr	anfangs – zuletzt km ²		
53	K Elberfeld	1816 – 1820//61	50 – 250	39, 54	–
54	S Elberfeld	1861 – 1929	28 – 32	8	I B 1, 2
55/56	K Ennepe-Ruhrkreis	1929 – heute	414 – 406	198, 197	VI C 3, [4; VI D]
56/55	K Ennepe-Ruhr-Kreis	1929 – heute	414 – 406	198, 197	VI C [3], 4; VI D
57	K Erftkreis	1975 – heute	681 – 704	84	II D
58	K Erkelenz	1816 – 1971	289 – 321	110	III C 1, 2, 3, 4
59/132	K Eslohe	1819 – 1832/1974	785 – 675	211, 199	[VI C 1, 2, 3, 4]
60	K Essen	1816 – 1823	(290) – (290)	40	–
61	K Essen	1859 – 1929	(200) – 108	41	I C 1, 2
62	S Essen	1873 – heute	9 – 210	9	I B 1, 2, 3, 4; I D
63	K Eupen	1816 – 1920	176 – 176	111	III C 1, 2
64/118	K Euskirchen	1816/27 – 1971	367 – 608	85, 92	II C 1, 2, 3, 4
65	K Euskirchen	1972 – heute	1 382 – 1 250	86	II D
66	K Geilenkirchen	1816 – 1932//33	197 – 395	112	III C 1, 2, 3
67/183	K Geilenkirchen-Heinsberg	1932//33 – 1951/71	395 – 399	123, 113	[III C 4]
68	K Geldern	1816 – 1974	543 – 510	42	I C 1, 2, 3, 4
69	K Gelsenkirchen	1885 – 1926	78 – 47	200	VI C 2
70	S Gelsenkirchen	1896 – 1928	3 – 38	178	VI B 2
71/72	S Gelsenkirchen-Buer	1928/30 – heute	105 – 105	128, 129	IV B 3, 4; IV D
72/71	S Gelsenkirchen	1928 – 1930/heute	105 – 105	128, 129	[IV B 3, 4; IV D]
73	K Gemünd	1816 – 1818//29	406 – 824	114, 122	–
74	K Gimborn	1816 – 1819//25	197 – 197	87	–
75	K Gladbach	1816 – 1929	(235) – 148	43	I C 1, 2
76	S Gladbach-Rheydt	1929 – 1933	143 – 143	10	I B 2
77	S Gladbeck	1921 – 1976	36 – 36	130	IV B 3, 4
78	K Grevenbroich	1816 – 1929	236 – 236	44	I C 1, 2
79/80/155	K Grevenbroich	1929/46 – 1974/heute	509 – 577	60, 45, 46	I C [3], 4; II D]
80/79/155	K Grevenbroich-Neuß	1929 – 1946/74/heute	509 – 577	60, 46, 45	I C 3, [4; I D]
81	K Gütersloh	1973 – heute	966 – 965	157	V D
82	K Gummersbach	1819//25 – 1932	325 – 327	88	II C 1, 2, 3
83	K Hagen	1817 – 1929	(370) – 227	201	VI C 1, 2
84	S Hagen	1887 – heute	17 – 160	179	VI B 2, 3, 4; VI D
85	K Halle in Westfalen	1816 – 1972	305 – 305	158	V C 1, 2, 3, 4
86	S Hamm	1911 – 1929	22 – 26	11	–
87/200	K Hamm	1817 – 1930/heute	453 – 542	219, 202	VI C 1, 2, [3, 4; VI D]
88	S Hamm	1901 – heute	23 – 226	180	VI B 2, 3, 4; VI D
89	K Hattingen	1885 – 1929	141 – 126	203	VI C 2
90	K Heinsberg	1816 – 1932	243 – 243	115	III C 1, 2, 3
91	K Heinsberg	1972 – heute	695 – 626	116, 89	II D
92	K Herford	1816 – 1831	188 – 188	159	–
93	K Herford	1832 – heute	440 – 449	160	V C 1, 2, 3, 4; V D
94	S Herford	1911 – 1968	25 – 25	151	V B 3, 4
95	S Herne	1906 – 1974	8 – 30	181	VI B 2, 3, 4
96	S Herne	1975 – heute	51 – 51	182	VI D
97	K Hochsauerlandkreis	1975 – heute	1 957 – 1 956	204	VI D
98	K Hörde	1887 – 1929	170 – 167	205	VI C 2
99	S Hörde	1911 – 1928	4 – 4	183	–
100	K Höxter	1816 – 1831	320 – 320	161	–
101	K Höxter	1832 – 1974	717 – 686	162	V C 1, 2, 3, 4
102	K Höxter	1975 – heute	1 199 – 1 201	163	V D
103	K Homburg	1816 – 1819//25	128 – 128	90	–
104	K Iserlohn	1817 – 1974	(580) – 339	206	VI C 1, 2, 3, 4
105	S Iserlohn	1907 – 1974	17 – 31	184	VI B 2, 3, 4
106	K Jülich	1816 – 1971	319 – 327	117	III C 1, 2, 3, 4

Gesamtübersicht und Register der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise

Lfd. Nr. ¹⁾	K/S ²⁾ – Verwaltungsbezirk ³⁾	Bestandsdauer ⁴⁾	Fläche ⁵⁾	Erläuterung- Nummer	Tabellen ⁷⁾
		von – bis	anfangs – zuletzt		
		Jahr	km ²		
107	K Kempen	1816 – 1929	(366) – 396	47	I C 1, 2
108/201	K Kempen-Krefeld	1929 – 1974/heute	529 – 563	69, 48	I C 3, 4; [I D]
109/32	K Kleve	1816 – 1974	508 – 500	49, 32	I C 1, 2, [3], 4
110	K Kleve	1975 – heute	1 230 – 1 232	50	I D
111/33	K Köln	1816 – 1974	445 – 298	91, 82	II C 1, [2], 3, 4
112/34	S Köln	1816 – heute	8 – 405	74, 73	II B 1, [2], 3, 4; II D
113/35	K Koesfeld	1816 – 1974	794 – 612	139, 141	IV C 1, 2, [3, 4]
114/37	K Krefeld	1816 – 1929	(247) – 141	51, 33	I C 1, [2]
115/38	S Krefeld	1872 – 1929	21 – 48	12, 3	I B 1, [2]
116/117	S Krefeld	1929/40 – heute	113 – 138	13, 14	I B [3], 4; I D
117/116	S Krefeld-Uerdingen am Rhein	1929 – 1940/heute	113 – 138	13, 14	I B 3, [4]; I D]
118/64	K Lechenich	1816 – 1827/1971	367 – 608	85, 92	[II C 1, 2, 3, 4]
119	K Lemgo	1932 – 1972	581 – 585	164	V C 4
120	K Lennep	1816 – 1929	299 – 272	52	I C 1, 2
121	S Leverkusen	1955 – heute	46 – 79	15, 75	I B 4; II D
122	K Lippe	1973 – heute	1 246 – 1 246	165	V D
123	K Lippstadt	1817 – 1974	(471) – 508	207	VI C 1, 2, 3, 4
124/166	K Lübbecke	1816/32 – 1972	520 – 565	166, 171	V C 1, 2, 3, 4
125/6	K Lüdenscheld	1817/1969 – 1974	600 – 679	208, 191	[VI C 1, 2, 3, 4]
126	S Lüdenscheld	1907 – 1968	10 – 13	185	VI B 2, 3, 4
127	K Lüdinghausen	1816 – 1974	700 – 698	142	IV C 1, 2, 3, 4
128	S Lünen	1928 – 1974	37 – 41	186	VI B 3, 4
129	K Märkischer Kreis	1975 – heute	1 060 – 1 059	209	VI D
130	K Malmedy	1816//21 – 1920	353 – 813	118	III C 1, 2
131	K Medebach	1817 – 1818	(630) – (630)	210	–
132/59	K Meschede	1819/32 – 1974	(785) – 675	211, 199	VI C 1, 2, 3, 4
133	K Mettmann	1816 – 1820	230 – 230	53	–
134	K Mettmann	1820//61 – 1929	300 – 250	54, 39	I C 1, 2
135/48	K Mettmann	1929/75 – heute	434 – 407	55, 37	[I C 3, 4]; I D
136	K Minden	1816 – 1972	(537) – 597	167	V C 1, 2, 3, 4
137	K Minden-Lübbecke	1973 – heute	1 151 – 1 152	168	V D
138/140/150	S Mönchengladbach	1933/51/61 – 1974	98 – 97	16, 18, 21	I B 4
139	S Mönchengladbach	1975 – heute	171 – 171	17	I D
140/138/150	S Mönchen-Gladbach	1933/51 – 1961/74	98 – 97	16, 18, 21	[I B 4]
141/142	K Moers	1857 – 1974	538 – 564	56, 57	I C [1, 2, 3], 4
142/141	K Mors	1857 – 1974	538 – 564	56, 57	I C 1, 2, 3, [4]
143/144	K Monschau	1816/1920 – 1971	362 – 290	119, 120	III C [1, 2], 3, 4
144/143	K Montjoie	1816 – 1920/71	362 – 290	119, 120	III C 1, 2, [3, 4]
145	K Mülheim am Rhein	1816 – 1932	388 – 309	93	II C 1, 2, 3
146	S Mülheim am Rhein	1901 – 1914	9 – 9	76	II B 2
147/49	K Mülheim an der Ruhr	1823/74 – 1910	(670) – 32	58, 38	I C 1, 2
148	S Mülheim an der Ruhr	1904 – heute	57 – 91	19	I B 2, 3, 4; I D
149	S München Gladbach	1888 – 1929	12 – 79	20	I B 2
150/138/140	S München-Gladbach	1933 – 1951//61/74	98 – 97	16, 21, 18	[I B 4]
151	K Münster	1816 – 1974	867 – 787	143	IV C 1, 2, 3, 4
152/153	S Münster	1816 – heute	2 – 302	131, 132	IV B 1, 2, 3, [4]; IV D
153/152	S Münster (Westf.)	1816 – heute	2 – 302	131, 132	IV B [1, 2, 3], 4; [IV D]
154/157	K Neuss	1816 – 1929	294 – 248	61, 59	I C 1, [2]
155/79/80	K Neuss	1929/46/75 – heute	509 – 577	60, 45, 46	[I C 3, 4]; I D
156/158	S Neuss	1913/69 – 1974	33 – 53	22, 23	[I B 3, 4]
157/154	K Neuß	1816 – 1929	294 – 248	61, 59	I C [1], 2
158/156	S Neuß	1913 – 1969/74	33 – 53	22, 23	I B 3, 4
159/4	K Oberbergischer Kreis	1932/32 – heute	565 – 917	94, 78	II C 4; II D
160	S Oberhausen	1901//29 – heute	13 – 77	24	I B 2, 3, 4; I D
161/15	K Olpe	1817/19 – heute	(700) – 711	212, 193	VI C 1, 2, 3, 4; VI D
162	K Opladen	1816 – 1819	214 – 214	62	–
163	S Osterfeld	1921 – 1929	13 – 13	133	–
164	K Paderborn	1816 – 1974	618 – 554	169	V C 1, 2, 3, 4
165	K Paderborn	1975 – heute	1 244 – 1 244	170	V D

Gesamtübersicht und Register der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise

Lfd. Nr. ¹⁾	K/S ²⁾ – Verwaltungsbezirk ³⁾	Bestandsdauer ⁴⁾ von – bis	Fläche ⁵⁾ anfangs – zuletzt	Erläuterung ⁶⁾ Nummer	Tabellen ⁷⁾
		Jahr	km ²		
166/124	K Rahden	1816 – 1831/1972	520 – 565	166, 171	[V C 1, 2, 3, 4]
167	K Recklinghausen	1816 – heute	780 – 760	144	IV C 1, 2, 3, 4; IV D
168	S Recklinghausen	1901 – 1974	27 – 66	134	IV B 2, 3, 4
169	K Rees	1816 – 1974	(379) – 528	63	I C 1, 2, 3, 4
170	S Remscheid	1888 – heute	28 – 75	25	I B 2, 3, 4; I D
171	K Rheinbach	1816 – 1932	398 – 398	95	II C 1, 2, 3
172	K Rheinberg	1816 – 1823	538 – 538	64	–
173	K Rheinisch-Bergischer Kreis	1932 – 1974	620 – 620	96	II C 4
174	K Rheinisch-Bergischer Kreis	1975 – heute	438 – 439	97	II D
175	K Rhein-Sieg-Kreis	1969 – heute	1 155 – 1 154	98	II D
176/194	K Rhein-Wupper-Kreis	1929/31 – 1974	409 – 362	65, 68	I C [3], 4
177	S Rheydt	1907 – 1929	13 – 13	26	I B 2
178	S Rheydt	1933 – 1974	45 – 45	27	I B 4
179/41	K Ruhrort	1887 – 1909/74	330 – 221	35, 66	[I C 2, 3, 4]
180	K Sankt Vith	1816 – 1821	460 – 460	121	–
181	K Schlieiden	1818//29 – 1971	824 – 823	122, 114	III C 1, 2, 3, 4
182	K Schwelm	1887 – 1929	157 – 141	213	VI C 2
183/67	K Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg	1932//33/51 – 1971	395 – 399	123, 113	III C 4
184	K Siegburg	1816 – 1820//25	342 – 342	99	–
185	K Siegen	1816 – 1974	647 – 649	214	VI C 1, 2, 3, 4
186/188	K Siegen	1975 – 1983/heute	1 132 – 1 132	216, 215	[VI D]
187	S Siegen	1923 – 1966	16 – 22	187	VI B 3, 4
188/186	K Siegen-Wittgenstein	1975/84 – heute	1 132 – 1 132	216, 215	VI D
189	K Siegkreis	1820//25 – 1969	766 – 826	100	II C 1, 2, 3, 4
190	K Soest	1817 – 1974	(565) – 637	217	VI C 1, 2, 3, 4
191	K Soest	1975 – heute	1 327 – 1 326	218	VI D
192	K Solingen	1816//19 – 1929	104 – 272	67	I C 1, 2
193	S Solingen	1896 – heute	22 – 89	28	I B 2, 3, 4; I D
194/176	K Solingen-Lennep	1929 – 1931/74	409 – 362	65, 68	I C 3, [4]
195	K Steinfurt	1816 – 1974	771 – 772	145	IV C 1, 2, 3, 4
196	K Steinfurt	1975 – heute	1 791 – 1 789	146	IV D
197	S Sterkrade	1917 – 1929	43 – 43	29	–
198	K Tecklenburg	1816 – 1974	(690) – 811	147	IV C 1, 2, 3, 4
199	K Uckerath	1816 – 1820//25	424 – 424	101	–
200/87	K Unna	1817/1930 – heute	453 – 542	219, 202	VI C [1, 2], 3, 4; VI D
201/108	K Viersen	1929/75 – heute	529 – 563	69, 48	[I C 3, 4]; I D
202	S Viersen	1929 – 1969	33 – 31	30	I B 3, 4
203	K Waldbröl	1816 – 1932	300 – 299	102	II C 1, 2, 3
204	S Wanne-Eickel	1926 – 1974	21 – 21	188	VI B 3, 4
205	K Warburg	1816 – 1974	514 – 514	172	V C 1, 2, 3, 4
206	K Warendorf	1816 – 1974	632 – 459	148	IV C 1, 2, 3, 4
207	K Warendorf	1975 – heute	1 314 – 1 315	149	IV D
208	S Wattenscheid	1926 – 1974	23 – 24	189	VI B 3, 4
209	K Wesel	1975 – heute	1 042 – 1 042	70	I D
210	K Wiedenbrück	1816 – 1972	499 – 497	173	V C 1, 2, 3, 4
211	K Wipperfürth	1816 – 1932	312 – 312	103	II C 1, 2, 3
212	S Witten	1899 – 1974	9 – 48	190	VI B 2, 3, 4
213	K Wittgenstein	1817 – 1974	489 – 489	220	VI C 1, 2, 3, 4
214/9	S Wuppertal	1929/30 – heute	149 – 168	31, 2	I B 3, 4; I D

Anmerkungen zur Gesamtübersicht

- 1) In der vorliegenden Reihe laufender Nummern zu den aufgeführten Verwaltungsbezirken (kreisfreien Städten und Kreisen bzw. Stadt- und Landkreisen) sind des öfteren einzelne Nummern ergänzt um ein oder zwei durch Schrägstrich(e) getrennte Zahlen, die auf andere – in gleicher Weise ergänzte – laufende Nummern von anderen, vorliegend wiedergegebenen Namen oder Schreibweisen des jeweils genannten Verwaltungsbezirks verweisen, so daß sämtliche Mehrfachbezeichnungen ebenso wie die Identität des mehrfach bezeichneten Verwaltungsbezirks stets eindeutig erkennbar sind. Die sich hierbei ergebende Gesamtzahl von 214 laufenden Nummern nebst zugehörigen Namensformen bleibt unter der Anzahl von 220 textlichen Erläuterungen, weil dort die nach Regierungsbezirken geordnete – ansonsten gleiche – Aufzählung zu zweifacher Nennung von 6 Verwaltungsbezirken wegen Regierungsbezirkswechsels führt (vgl. Erläuterungen Nr. 15, 75; 71, 104; 77, 106; 83, 109; 89, 116; 127, 178), ohne daß dies für die hier wie dort sachlich erfaßten, insgesamt 179 Verwaltungsbezirke (einschl. 3 nach Belgien gelangte) von Bedeutung wäre. Die hiernach infolge Mehrfachbezeichnung verbleibende Differenz von 35 laufenden Nummern ergibt sich vorliegend wie in den Erläuterungen ($179 + 35 = 214$, $214 + 6 = 220$) durch zusätzliche Aufzählung von jeweils 1 weiteren Namensform von 31 Verwaltungsbezirken und jeweils 2 weiteren Namensformen von 2 Verwaltungsbezirken (vgl. lfde. Nrn. 79, 80, 155; 138, 140, 150), so daß insgesamt 62 Doppel- und 6 Dreifachbezeichnungen ($31 \cdot 2 + 2 \cdot 3$) mit entsprechenden, durch zusätzliche Zahlen ergänzten laufenden Nummern vorliegen. Zu unterscheiden hiervon sind 25 Namen für jeweils 2 gleichnamige, aufeinander folgende gleichartige Verwaltungsbezirke und 2 weitere Namen für jeweils 3 Verwaltungsbezirke (vgl. lfde. Nrn. 100, 101, 102; 133, 134, 135); diese entsprechend mehrfach mit eigener laufender Nummer ohne weiteren Zusatz aufgeführten 27 ($25 + 2$) Namen für insgesamt 56 ($25 \cdot 2 + 2 \cdot 3$) Verwaltungsbezirke sind anhand der hier wie zu allen Namen angegebenen Bestandsdauer (vgl. Anm. 4) und Gebietsentwicklung (vgl. Anm. 5) leicht auch sachlich voneinander unterscheidbar. Hinzu kommen 26 Fälle einer Gleichnamigkeit von kreisfreien Städten und Kreisen bzw. Stadt- und Landkreisen, d. h. gleichnamigen aber ungleichartigen Verwaltungsbezirken, die zusätzlich zur eigenen laufenden Nummer durch ebenfalls allenthalben gebrachte, besondere Kennzeichnung (K bzw. S gem. Anm. 2) in ihrer Eigenart voneinander unterschieden werden. In 8 dieser 26 Fälle liegen „auf einer Seite“ jeweils 2 gleichnamige, aufeinander folgende gleichartige Verwaltungsbezirke vor (insoweit auch zugehörig zu obigen 27 Fällen von Gleichnamigkeit und entsprechend zusätzlich gem. Bestandsdauer und Gebiet unterscheidbar), in 9 anderen der vorliegend 26 Fälle sind weitere Namensformen eines oder beider gleichnamiger Verwaltungsbezirke zu beachten (insoweit auch zugehörig zu obigen 68 Mehrfachbezeichnungen und entsprechend zusätzlich durch Schrägstrich mit ergänzter laufender Nummer erkennbar und unterscheidbar), während in 4 der hier genannten 17 ($8 + 9$) von 26 Fällen beide Unterscheidungen, d. h. letztlich sämtliche Unterscheidungen relevant sind (vgl. lfde. Nrn. 49–52, 69–72, 114–117, 154–158 einschl. ergänzter Nrn.). In diesen 4 Fällen bzw. Fallkomplexen wird die vom Prinzip her ausreichende, unterscheidende Kennzeichnung mittels – z. T. ergänzter – laufender Nummern sowohl durch zusätzlich unterscheidende Kennzeichnung (K bzw. S gem. Anm. 2) als auch durch Angabe der unterschiedlichen Bestandsdauer nebst unterschiedlicher Gebietsentwicklung vervollständigt; hinreichend Aufschluß bringen können jedoch hier wie in allen Fällen nur die textlichen Erläuterungen, deren eindeutig bestimmtes Auffinden durch die Gesamtübersicht mittels einiger Vorab-Informationen zusätzlich zum Hinweis auf die Fundstellen in Text und Tabellen erleichtert werden soll.

- 2) K = Kreis bzw. Landkreis, S = kreisfreie Stadt bzw. Stadtkreis

- 3) Verwaltungsbezirke mit unterschiedlichen (aufeinander folgenden) Bezeichnungen oder Schreibweisen sind mit jeder derselben aufgeführt (vgl. oben Anm. 1), unterschiedliche Verwaltungsbezirke mit gleichen Bezeichnungen sind unter Wiederholung derselben angegeben (mit Unterscheidung gem. Anm. 2 und/oder gem. unterschiedlicher Bestandsdauer und Fläche).

- 4) Angegeben sind das erste und – durch Bindestrich getrennt – das letzte Jahr des Bestehens unabhängig von der Dauer innerhalb derselben. Bei zusätzlichen, durch Schrägstrich getrennten Jahresangaben kennzeichnet die Angabe unmittelbar neben dem Bindestrich den Beginn bzw. das Ende der jeweils genannten – früher oder später veränderten – Bezeichnung(sform) des Verwaltungsbezirks, während die äußere, durch Schrägstrich getrennte Angabe den Beginn bzw. das Ende der Gesamtdauer ausweist. Ein doppelter Schrägstrich zwischen Jahresangaben verweist auf eine gravierende Veränderung, deren sachliche Wirkung als Auflösung mit Neubildung eines anderen Verwaltungsbezirks in einigen Fällen durch spätere Neubenennung bestätigt wird. Vgl. zu allem Nr. 12 der einführenden Hinweise zu den Tabellen und Abs. 2–4 der einführenden Hinweise zu den Erläuterungen.

- 5) Die stets gerundeten Daten zur anfänglichen und zur letztmaligen bzw. neuesten Fläche der einzelnen Verwaltungsbezirke entsprechen dem jeweiligen Stand der Vermessung bzw. der statistischen Veröffentlichungen auf Basis dieses Standes. Veränderungen innerhalb der angegebenen Gesamtdauer (vgl. Anm. 4) sind nicht besonders berücksichtigt, auch wenn bei Angabe dieser Dauer auf tatsächliche Änderungen hingewiesen wird (doppelter Schrägstrich zwischen Jahresangaben) oder sich Extremwerte außerhalb der (mehr oder weniger kontinuierlich erscheinenden) Reihe vom Anfangs- zum Endstand eines Verwaltungsbezirks ergeben. Geringfügige Differenzen zwischen Anfangs- und Endstand können sich auch unabhängig von tatsächlichen Veränderungen aus vermessungstechnischen Gründen ergeben; vermessungstechnische Änderungen nach 1987 (Stand gem. vorliegend abschließender Tab. D) sind nicht berücksichtigt.

- 6) Bei mehreren angegebenen Erläuterungsnummern betrifft die erste den sachlich erläuternden Text (Haupt-Fundstelle), die folgenden Nummern verweisen auf weitere Fundstellen zu anderen Namen(sformen) bzw. Schreibweisen des Verwaltungsbezirks oder auch bei dessen Wechsel in einen anderen Regierungsbezirk (vgl. oben Anm. 1, S. 1,2).

- 7) Angegeben sind die Kennzeichen der Tabellen, in denen der vorliegend jeweils genannte Verwaltungsbezirk namentlich aufgeführt ist; Kennzeichen in Klammern [] verweisen auf eine andere tabellarische Bezeichnung oder Schreibweise, die entsprechend der vorliegend ergänzten laufenden Nummer (vgl. oben Anm. 1, S. 1) sowie aus den angegebenen Erläuterungen ersichtlich ist. Die vordere Ziffer der Tabellen-Kennzeichen zeigt zum jeweils genannten Verwaltungsbezirk den Regierungsbezirk an: I = Düsseldorf, II = Köln, III = Aachen, IV = Münster, V = Minden bzw. Detmold, VI = Arnsberg.

**Tabellen zur historischen Entwicklung
der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise
und Kreise bzw. Landkreise**

Tabellen zur historischen Entwicklung der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise

Einführende Hinweise

Die folgenden Tabellen zeigen den historisch oft wechselnden Stand und Bestand der vorliegend interessierenden kommunalen Verwaltungsbezirke (kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise) im Gebiet von Nordrhein-Westfalen seit der erstmalig in Preußen umfassend vergleichbar publizierten Volkszählung von 1871 bis zur vorläufig letzten Volkszählung von 1987, welche den bis heute nahezu unveränderten Stand seit der 1975 beendeten (inzwischen auch nahezu „historischen“) kommunalen Neugliederung wiedergibt. Auf den Tabellen vermerkte Erläuterungs-Nummern verweisen auf textliche Erläuterungen zu sämtlichen Gebietsveränderungen seit 1816 der einzelnen Verwaltungsbezirke.

Die kommunalen Verwaltungsbezirke sind tabellarisch entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu Regierungsbezirken zusammengefaßt; die Tabellen sind zwecks systematisch vereinfachter Kennzeichnung durchlaufend beziffert entsprechend der in heutigen statistischen Verzeichnissen üblichen Reihenfolge der Regierungsbezirke (I = Düsseldorf, II = Köln, III = Aachen, IV = Münster, V = Minden bzw. Detmold, VI = Arnsberg). Die einzelnen Tabellen sind für jeden Regierungsbezirk gleich ausgestaltet und hinsichtlich ihrer sachlichen Verschiedenheit innerhalb der Regierungsbezirke mit zusätzlichen Buchstaben (A – D hinter der Ziffer) gekennzeichnet.

Tabellarische Gesamt-Übersichten (gekennzeichnet mit „A“) über die einzelnen Regierungsbezirke (IA – VIA) und deren Zusammenfassung, aufgegliedert nach unterschiedlichen kommunalen Verwaltungseinheiten, zeigen Ergebnisse der umfassend vergleichbar auch zur Verwaltungsgliederung publizierten Volkszählungen von 1871 bis 1987 auf Basis der jeweils veränderten Flächen- und Verwaltungsstruktur. Die Übersichten lassen so die äußere und innere Veränderung des Gesamtbestandes der zum jeweiligen Regierungsbezirk gehörenden unterschiedlichen Verwaltungseinheiten erkennen, ohne dieselben im einzelnen namentlich aufzuführen; die mitgeteilten Daten sind voll vergleichbar mit den entsprechenden Daten der weiteren tabellarischen Übersichten (B, C, D), die sich als Konkretisierung zu einzelnen Volkszählungen der grundlegenden Gesamt-Übersichten (A) darstellen, und zwar unter namentlicher Aufzählung der jeweils vorhandenen kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise mit diesbezüglich weiterführenden Daten (insbesondere zur Gliederung der einzelnen Land-Kreise in untere kommunale Verwaltungseinheiten).

Für den Zeitraum von 1871 bis 1961 sind tabellarische Übersichten über die kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise (Tabellen B) der einzelnen Regierungsbezirke getrennt von entsprechenden Übersichten über die Kreise bzw. Landkreise (Tabellen C), bedingt durch die bei letzteren durchgeführte umfangreiche Gliederung hinsichtlich der zugehörigen (Land-)Gemeinden. Ansonsten basieren die unterschiedlichen Übersichten mit jeweils 4facher Ausfertigung in gleichbleibender Ausgestaltung auf vier Volkszählungen und sind dementsprechend zusätzlich zur allgemeinen Kennzeichnung (B, C) durchlaufend numeriert (1 = VZ

1871, 2 = VZ 1905, 3 = VZ 1925, 4 = VZ 1961). Weitere Tabellen zu weiteren Volkszählungen würden den Gesamtumfang zu Lasten einer vorliegend gebotenen Übersichtlichkeit ausdehnen und außer zu den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg kaum besondere zusätzliche Informationen über die Zeitspanne zwischen den hier gewählten Volkszählungen bieten. Die Volkszählung 1970 wiederum weist einen für die allgemeine Entwicklung wenig bedeutsamen (Interims-)Stand innerhalb der kommunalen Neugliederung (1967 – 1975) aus.

Für den Zeitpunkt der Volkszählung 1987 wurde eine zusammengefaßte tabellarische Darstellung aller kreisfreien Städte und Kreise möglich (Tabelle D in Fortsetzung der „getrennten“ Tabellen B und C), weil seit 1975 die zuvor für Kreise sehr erhebliche Aufgliederung in Ämter (einschl. angehöriger Gemeinden) und amtsfreie Gemeinden aufgrund der kommunalen Neugliederung entfallen ist, so daß nur noch geringe Unterschiede gegenüber einer tabellarischen Darstellung von kreisfreien Städten bestehen. Schon 1935 war die bis dahin rechtlich primär erhebliche und vorliegend zwecks historischer Vergleichbarkeit aufrecht erhaltene Unterscheidung von kreisangehörigen Städten und (Land-)Gemeinden entfallen, die in preußischer Zeit zu einer vom Prinzip her anderen Art und Weise der tabellarischen Darstellung von kommunalen und auch staatlichen Verwaltungsbezirken geführt hatte. Die vorliegende Wiedergabe der anfänglichen und nachfolgenden bis heutigen – in den Quellen nach unterschiedlichem Konzept aufbereiteten – statistischen Daten in zwecks verbesserter Vergleichbarkeit weitgehend „einheitlichen“ Tabellen erfordert daher in Verbindung mit weiteren Besonderheiten der historischen Statistik einige Hinweise zum Bedeutungsinhalt der vorliegenden Tabellen. Bemerkte sei hierzu vorab, daß die folgenden Darlegungen zu Nr. 7, 8, 9, 33, 34 trotz notwendiger Aufteilung entsprechend der tabellarischen Gliederung einen mehr oder weniger geschlossenen Sachbereich betreffen (Eigenart nebst früherer systematischer Unterscheidung von Stadt und Landgemeinde in der Statistik), der in unterschiedlichen Beziehungen steht zu zwei ähnlich komplexen, aber unabhängig voneinander bestehenden Sachbereichen gem. Nr. 5, 6 (früher nicht systematisch unterschiedene Stadt- und Landkreise, erstere zugleich Städte im Unterschied zu Landgemeinden) und gem. Nr. 25, 26 (früher nicht systematisch unterschiedene „amtsfreie“ Landgemeinden nebst Städten einerseits und Ämter aus Landgemeinden nebst sog. Titularstädten andererseits).

Zu Tabellen A (Regierungsbezirke 1871 – 1987)

1) zu Spalte 2 (Veränderungen des Gebietes – Nummer der Erläuterungen)

Aufgezählt sind die bei den Veränderungen umverteilten Gebiete mit Hilfe ihrer Code-Ziffern, die auf den jeweils zugehörigen Text der – numerierten – Erläuterungen verweisen. Die Reihenfolge der durch Semikolon getrennten Ziffern entspricht der chronologischen Reihenfolge der Veränderungen, während bei gleichzeitigen Veränderungen eine numerische Reihenfolge der Ziffern mit Trennung durch Komma stattfindet; Code-Ziffern aus einer Zahl mit nachfolgend mehreren Buchstaben (Abkürzung statt wiederholter Zahl mit jeweils einem Buchstaben) kennzeichnen eine chronologische Reihenfolge gem. diesen Buchstaben. Eine „Umrechnung“ von Gebietsdaten (in den Erläuterungen angege-

bene Veränderungsdaten als Differenz zwischen altem und neuem Gebietsstand) ist nur bedingt möglich, da geringfügig veränderte Gebietsdaten sich auch unabhängig von tatsächlichen Veränderungen aus vermessungstechnischen Gründen ergeben.

- 2)** zu Spalten 3 – 6 (Gemeinden insgesamt)
Nachgewiesen sind sämtliche Gemeinden einschl. kreisangehöriger und kreisfreier Städte bzw. Stadtkreise und auch – soweit vorhanden – „den Gemeinden gleich zu achtende“ selbständige Gutsbezirke.
- 3)** zu Spalten 4, 8, 13, 17, 20, 23, 26 (Flächen-Angaben)
Übernommen sind die Angaben der jeweiligen statistischen VZ-Veröffentlichung; zur VZ 1871 (Veröffentlichung ohne Flächen-Angaben) sind die Angaben den statistischen Gemeindelexika zur nachfolgenden VZ 1885 mit einem für Kreise gegenüber angehörigen Gemeinden neueren Stand der Vermessung entnommen.
- 4)** zu Spalten 5, 9, 14, 18, 21, 24, 27 (Einwohner)
Nachgewiesen ist die ortsanwesende Bevölkerung für 1871 – 1905 und 1946, die Wohnbevölkerung für 1925 und 1950 – 1970 sowie die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für 1987.
- 5)** zu Spalten 7 – 10 (kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise)
Kreisfreie Städte wurden in NRW bis 1953 als Stadtkreise, in den preußischen Kreisordnungen als „Kreise, welche nur aus einer Stadt bestehen (Stadtkreise)“ bezeichnet und in der preußischen Statistik sowohl zu den Kreisen (Stadt- und Landkreisen) als auch zu den Städten (kreisfreien und kreisangehörigen) gezählt (vgl. hierzu unten Nr. 6, 8, 33, 34).
- 6)** zu Spalte 11 (Land-Kreise)
Kreise im heutigen Sinne wurden 1946 – 1969 als Landkreise bezeichnet; zuvor erfolgte seit dem beginnenden 19. Jahrhundert die Bezeichnung von Kreisen als Landkreise prinzipiell nur zwecks systematisch unerheblicher (nur beschreibender) Unterscheidung von oft gleichnamigen Stadtkreisen, und zwar in der preußischen Statistik bei ungetrennter Aufzählung sämtlicher „Kreise“ (vgl. oben Nr. 5), innerhalb derer einzelne als „Landkreise“ nur bei Vorhandensein von gleichnamigen „Stadtkreisen“ bezeichnet wurden, während letztere stets als solche gekennzeichnet, im übrigen aber systematisch unterscheidungslos mit allen „Kreisen“ zusammengefaßt wurden (ohne Bildung von Teilsummen – vgl. unten Nr. 33, S. 2).
- 7)** zu Spalten 16 – 18 (kreisangehörige Städte)
Zusammengefaßt nachgewiesen sind in preußischer Zeit (hier: VZ 1871 – 1925) gem. damaliger Qualifizierung Städte mit Städteordnung und rechtlich anerkannte Titularstädte, die mit einigen Besonderheiten nach der (Land-)Gemeindeordnung verwaltet wurden. Zunehmend häufiger auftretende sog. „uneigentliche Titularstädte“ waren Landgemeinden wie jede andere (vgl. unten Nr. 9); ihre „willkürliche“ (eigenmächtige) Bezeichnung „Stadt“ blieb in statistischen Veröffentlichungen bei namentlicher Aufzählung der Landgemeinden (systematisch getrennt von Städten einschl. anerkannter Titularstädte) oft als rechtlich unerheblicher Zusatz erhalten, wie z. B. auch „Flecken“ oder „Dorf“. Ab 1935 entfällt jede rechtliche, vorliegend zwecks historischer Vergleichbarkeit tabellarisch aufrecht

erhaltene Unterscheidung von Städten und Gemeinden innerhalb von Kreisen sowie in Verbindung hiermit auch die zuvor übliche Zusammenfassung aller Städte (kreisangehöriger, von den übrigen Gemeinden jetzt nicht mehr rechtlich unterscheidbarer Städte mit kreisfreien bzw. Stadtkreisen) in Übersichten wie vorliegend (vgl. unten Nr. 8 und 9, letzter Satz sowie Nr. 34, Satz 2).

- 8)** zu Spalten 19 – 21 (Städte)
Zusammenfassung aller Städte, d. h. sowohl der kreisangehörigen (einschl. anerkannter Titularstädte; vgl. oben Nr. 7, S. 1) als auch der kreisfreien bzw. Stadtkreise gem. Darstellung in der preußischen Statistik mit grundlegendem Prinzip einer durchgehend systematischen Unterscheidung von Städten (gleich welcher Art) einerseits und Landgemeinden andererseits (unabhängig von heutigen Fragen zur Kreisangehörigkeit/-freiheit), während bei Stadt- und Landkreisen im Sinne der damaligen „Kreise“ (vgl. oben Nr. 5, 6) keine systematische Unterscheidung wie heute bei kreisfreien Städten und Kreisen erfolgte (vgl. unten Nr. 33, S. 2), so daß auch insoweit eine von Stadtkreisen systematisch unterschiedene Darstellung der kreisangehörigen Städte entfiel (vgl. demgegenüber unten Nr. 34, S. 2, Halbs. 2). Da Stadtkreise zudem entsprechend ihrer „Doppelnatur“ nicht nur zu den Kreisen, sondern auch zu den Städten zählten, wurden die bei Aufzählung der einzelnen (Land-)Kreise wie in den Tabellen D ausgewiesenen kreisangehörigen Städte mit den an gleicher Stelle aufgezählten Stadtkreisen zusammengefaßt und so den Landgemeinden insgesamt gegenübergestellt. Diese nach 1935 entfallene Zusammenfassung der Städte (vgl. oben Nr. 7, letzter Satz) wird vorliegend zwecks historischer Vergleichbarkeit bis zu den heutigen kreisangehörigen und kreisfreien Städten aufrecht erhalten (vgl. unten Nr. 9, letzter Satz sowie Nr. 33).
- 9)** zu Spalten 22 – 24 (Land-Gemeinden)
Zusammengefaßt nachgewiesen sind in preußischer Zeit (hier: VZ 1871 – 1925) die – kreisangehörigen – Landgemeinden einschl. sog. „uneigentlicher Titularstädte“ (Landgemeinden wie jede andere, vgl. oben Nr. 7, S. 2; auf Tabellen C durch Fußnoten gekennzeichnet) und vorliegend auch die nur wenigen, für NRW nur in den Regierungsbezirken Minden und Arnsberg vorhandenen, kurz nach 1927 bis auf 2 aufgelösten „den Gemeinden gleich zu achtenden“ und ebenfalls kreisangehörigen Gutsbezirke (auf Tabellen A und C durch Fußnoten gekennzeichnet), die früher systematisch getrennt von Städten (kreisangehörigen und Stadtkreisen) und von Landgemeinden nachgewiesen wurden (ein entsprechender tabellarischer Aufwand mit zusätzlichen Spalten ist vorliegend zu hoch, zumal Flächenangaben ohnehin z. T. in Gemeindedaten mitenthalten sind und die Trennung 1945 endet). Die in den preußischen Quellen nicht ausdrücklich erwähnte Beschränkung auf eine Zusammenfassung von kreisangehörigen Verwaltungseinheiten im Gegensatz zu den systematisch zusammengefaßt gegenübergestellten kreisangehörigen und kreisfreien Städten (Sp. 19 – 21) war nicht durch diesbezügliche systematische Unterscheidung (vgl. oben Nr. 8, S. 1), sondern letztlich nur dadurch bedingt, daß es keine „kreisfreien Landgemeinden und Gutsbezirke“ (sondern eben nur kreisangehörige) gab. Nach Wegfall 1935 (hier: VZ 1946 – 1987) der rechtlichen Unterscheidung von kreisangehörigen Städten und Landgemeinden sind vorliegend zwecks historischer Vergleichbarkeit die kreisangehörigen Gemeinden ohne

Zusatz „Stadt“ zusammengefaßt (Sp. 22 – 24) und insoweit unterschieden von den kreisangehörigen Gemeinden mit Zusatz „Stadt“ (Sp. 16 – 18; diese jetzt einschl. früherer „uneigentlicher Titularstädte“ aus Sp. 22 – 24 neben Städten gem. oben Nr. 7), welche auch weiterhin in der Gesamtzahl der kreisangehörigen und kreisfreien Städte (Sp. 19 – 21) enthalten und so den übrigen kreisangehörigen Gemeinden (ohne Zusatz; Sp. 22 – 24) gegenübergestellt sind (vgl. unten Nr. 34); zum Verbleib der restlichen 2 Gutsbezirke des Regierungsbezirks Arnsberg vgl. Tabelle VI A (dort Fußnoten 6 – 9).

- 10)** zu Spalte 25 – 27 (20 000 und mehr Einwohner)
In der preußischen Statistik oft gewählte Mindest-Einwohnerzahl für Daten-Nachweise zu Städten und auch zu Landgemeinden in statistischen Veröffentlichungen.

Zu Tabellen B (Stadtkreise bzw. kreisfreie Städte 1871 – 1961)

- 11)** zu Spalte 1 (Verwaltungsbezirk)
Die Namen der einzelnen kommunalen Verwaltungsbezirke sind der jeweiligen statistischen Veröffentlichung entnommen, so daß sich des öfteren unterschiedliche Namen oder Schreibweisen für gleiche Verwaltungsbezirke ergeben. Die vor Sp. 1 genannte Erläuterung gibt stets nähere Hinweise zu allen Namen(sformen), jedoch zumeist nicht zu veränderten Namenszusätzen (z. B. „a. Rh.“ statt „am Rhein“); vgl. auch unten Nr. 12. Die vorliegende Aufzählung der Namen mit jeweils vorangestelltem Hinweis „Stkr.“ (= Stadtkreis) auf den Tabellen B1, 2, 3 (Stand 1873/74, 1908/09, 1930/31) entspricht der preußischen Statistik (dort keine Abkürzung) bei prinzipiell zusammengefaßter Aufzählung sämtlicher „Kreise“ einschl. „Stadtkreise“ und „Landkreise“ (vgl. oben Nr. 5, 6) mit weiteren entsprechend kennzeichnenden Hinweisen (vorliegend „Kr.“ und „Lkr.“ auf besonderen, tiefer gegliederten Tabellen C1, 2, 3). Beim Stand von 1961 (Tabellen B4 und C4) entfällt diese Art der Darstellung zugunsten der damals und heute (vgl. Tabellen D) üblichen, gesonderten Zusammenfassung der kreisfreien Städte und Landkreise (seit 1969 Kreise) unter jeweils besonderer Zwischenüberschrift.

- 12)** zu Spalte 2 (Bestandsdauer)
Angegeben ist das erste und – durch Bindestrich getrennt – letzte Jahr des Bestehens unabhängig von der Dauer innerhalb dieser beiden Jahre. Bei kommunalen Verwaltungsbezirken mit verschiedenen Namen(sformen) ist die Gesamtdauer, soweit sie unter anderer als der jeweils genannten Namensform erreicht wird, durch zusätzliche „äußere“ Jahresangaben gekennzeichnet, die durch Schrägstrich von den „inneren“ Jahresangaben (unmittelbar links und rechts des Bindestrichs) getrennt sind, welche hier nur Anfang bzw. Ende der genannten Namensform ausweisen. In einigen historisch besonderen Fällen kennzeichnet ein doppelter Schrägstrich das zeitliche Ende eines Verwaltungsbezirks einschl. Beginn (vor dem Doppelstrich) eines stark veränderten, sachlich neuen Verwaltungsbezirks mit anfangs gleichem und später (nach dem Doppelstrich) neuem Namen bzw. den entsprechenden Beginn des Nachfolgers mit erst später neuem Namen sowie auch den faktisch zweimaligen Beginn (vor und nach dem Doppelstrich) von

veränderten Verwaltungsbezirken mit unverändertem Namen (vgl. zu allem: einführende Hinweise zu den Erläuterungen, Abs. 2 – 4).

- 13)** zu Spalte 3 (Veränderungen des Gebietes) vgl. oben Nr. 1.
Zusätzlich: in den Erläuterungen zum jeweils genannten Verwaltungsbezirk sind sämtliche diesen betreffende Veränderungen aufgeführt und mit Code-Ziffern gekennzeichnet; in Spalte 3 der Tabellen sind die jeweils relevanten Code-Ziffern angegeben.
- 14)** zu Spalte 4 (Städte) vgl. oben Nr. 8 sowie 7, 9, 33
- 15)** zu Spalte 5 (Land-Gemeinden) vgl. oben Nr. 9
- 16)** zu Spalten 6 – 9 (Gemeinden insgesamt) vgl. oben Nr. 2 sowie 9
- 17)** zu Spalte 7 (Flächen-Angaben) vgl. oben Nr. 3
- 18)** zu Spalte 8 (Einwohner) vgl. oben Nr. 4

Zu Tabellen C (Landkreise bzw. Kreise 1871 – 1961)

- 19)** zu Spalte 1 (Verwaltungsbezirk) vgl. oben Nr. 11
- 20)** zu Spalte 2 (Bestandsdauer) vgl. oben Nr. 12
- 21)** zu Spalte 3 (Veränderungen des Gebietes) vgl. oben Nr. 1 und 13
- 22)** zu Spalten 4 – 7 (Gemeinden insgesamt)
Nachgewiesen sind sämtliche kreisangehörige Gemeinden einschl. Städte und Gutsbezirke (vgl. oben Nr. 7, 9)
- 23)** zu Spalten 5, 9, 14, 18, 22 (Flächen-Angaben) vgl. oben Nr. 3
- 24)** zu Spalten 6, 10, 15, 19, 23 (Einwohner) vgl. oben Nr. 4
- 25)** zu Spalten 8 – 11 („amtsfreie“ Gemeinden)
Gem. preußischem Kommunalrecht der westlichen Provinzen handelte es sich um Landgemeinden und nach der (Land-)Gemeindeordnung verwaltete Städte (Titularstädte, vgl. oben Nr. 7), welche nicht zusammen mit anderen, sondern jeweils für sich ein Amt oder – so bis 1927 in der Rheinprovinz – eine Bürgermeisterei bildeten (vgl. unten Nr. 26, S. 1), was für Titularstädte allerdings fast nie zutraf und für – den Landgemeinden „gleich zu achtende“ – Gutsbezirke gem. Ministerialerlaß unzulässig war (problematisch im Kreis Wittgenstein, vgl. Tab. VI C 1 – 4). Hinzu kommen vorliegend die damals nach besonderer Städteordnung verwalteten Städte, die von vornherein keinem Amts- oder Bürgermeistereiverband mit anderen Gemeinden angehören konnten. Nach rechtlicher Gleichstellung aller kreisangehörigen Gemeinden (d. h. einschl. Städte) 1935 wurden sie nach 1945 sämtlich als amtsfreie Gemeinden bezeichnet und statistisch innerhalb der Kreise gesondert von Ämtern nebst angehörigen Gemeinden aufgeführt, allerdings zumeist nicht systematisch in allgemeinen Übersichten wie vorliegend zusammengefaßt (vgl. unten Nr. 26, letzter Satz).

- 26)** zu Spalte 12 – 16 (Amts- bzw. Bürgermeistereiverbände mit „amtsangehörigen“ Gemeinden)
Die westfälischen Ämter und die ab 1927 als Ämter bezeichneten rheinischen Landbürgermeistereien (in der Statistik gem. Gesetzeswortlaut Bürgermeistereien genannt) waren gem. preußischem Gesetzeskonzept Gemeindeverbände aus mehreren Landgemeinden, Titularstädten und selbständigen Gutsbezirken, konnten indessen kraft Gesetzes auch „aus nur einer Gemeinde bestehen“ (vgl. oben Nr. 5 zur ähnlichen Lage bei Kreisen und Stadtkreisen sowie Nr. 25 zur vorliegenden Qualifizierung als „amtsfreie“ Gem.). Sie wurden mit dieser Besonderheit von der preußischen Statistik nur zur VZ 1871 innerhalb der einzelnen Kreise als Ämter bzw. Bürgermeistereien dargestellt, d. h. sämtlich in einfacher alphabetischer Reihenfolge aufgeführt mit jeweils anschließender Nennung der – ein oder mehr – zugehörigen Kommune(n); bei abschließend systematisch zusammengefaßter Aufzählung der Kreise einschl. Gliederung der angehörigen Kommunen (vergleichbar mit Tab. C und D) aber war wie später auch bei Aufzählung der einzelnen Kommunen innerhalb der Kreise nur die damals grundlegende Zwei- bzw. Dreiteilung (Städte, Landgemeinden, Gutsbezirke) maßgeblich (vorliegend Sp. 17 – 24). Nach 1945 wurden die Ämter ähnlich wie schon 1871/74 innerhalb der Kreise als Gemeindeverbände einschl. ihrer genannten Gemeinden aufgeführt und darüber hinaus auch sachlich von einer besonderen – vorangestellten – Reihe der amtsfreien Gemeinden unterschieden; eine besondere Zusammenfassung mit systematisch gegliederter Unterscheidung von Ämtern und amtsfreien Gemeinden in Übersichten wie vorliegend erfolgte jedoch zumeist nicht.
- 27)** zu Spalten 17 – 20 (kreisangehörige Städte) vgl. oben Nr. 7. Zusätzlich: die in Sp. 17 genannte Anzahl der Städte ist Summe der in Sp. 8 und 13 gekennzeichneten Städte.
- 28)** zu Spalten 21 – 24 (Land-Gemeinden) vgl. oben Nr. 9. Zusätzlich: die in Sp. 21 genannte Anzahl der – kreisangehörigen – Gemeinden bzw. Landgemeinden ist Summe der in Sp. 8 und 13 gekennzeichneten Gemeinden bzw. Landgemeinden.
- Zu Tabellen D (kreisfreie Städte und Kreise 1987)**
- 29)** zu Spalte 1 (Verwaltungsbezirk) vgl. oben Nr. 11.
Zusätzlich: die vorliegend nach heutigen Prinzipien in einheitlicher Tabelle systematisch getrennte Aufzählung der kreisfreien Städte und Kreise unter jeweils eigener „Zwischenüberschrift“ – im Gegensatz zur preußischen zusammengefaßten Aufzählung mit jeweils eigener Kennzeichnung der einzelnen Stadt- und Landkreise gem. oben Nr. 11, Satz 3 – entspricht der nach früheren Prinzipien anders als heute systematisch getrennten Aufzählung der Städte und Landgemeinden innerhalb der Kreise sowie deren systematisch getrennter Zusammenfassung innerhalb der Regierungsbezirke (vgl. oben Nr. 7, 8, 9 und unten Nr. 33, 34).
- 30)** zu Spalte 2 (Bestandsdauer) vgl. oben Nr. 12
- 31)** zu Spalte 3 (Veränderungen des Gebietes) vgl. oben Nr. 1 und 13
- 32)** zu Spalten 4 – 7 (Gemeinden insgesamt) vgl. oben Nr. 2
- 33)** zu Spalten 8 – 11 (Städte)
Die kreisfreien und die kreisangehörigen Städte (= kreisangehörige Gemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“) sind vorliegend in einheitlicher Tabelle getrennt voneinander („untereinander“) nachgewiesen. Ihr abschließende Zusammenfassung (Summe aller Städte) innerhalb der Regierungsbezirke entspricht der preußischen Statistik (vgl. oben Nr. 8), welche indessen schon die einzelnen „Kreise“ (= damalige Stadt- und Landkreise; vgl. oben Nr. 5, 6) nicht wie vorliegend getrennt voneinander, sondern zusammen in sachlich unterscheidungsloser alphabetischer oder lagebezogener Reihenfolge dargestellt hätte, ohne bei abschließender Zusammenfassung aller Daten eine heute übliche Unterteilung in jeweils gesondert zusammengefaßte Daten (Teil-Summen) für kreisfreie Städte und für Kreise vorzunehmen (wenngleich die derart unterscheidungslos zusammengefaßten früheren „Kreise“ durchaus unterschiedlich gekennzeichnet waren – vgl. oben Nr. 11, S. 3); getrennte Übersichten für kreisfreie Städte und für Kreise wie vorliegend in den Tabellen B und C kamen ebenfalls nicht in Betracht. Demgegenüber erfolgt in der heutigen Statistik nicht die vorliegend zwecks Vergleichbarkeit mit früheren Statistiken durchgeführte, früher systematisch grundlegende Gegenüberstellung von Städten (kreisfreien und kreisangehörigen) einerseits und Gemeinden (kreisangehörigen) andererseits, die heute innerhalb von Kreisen (kreisangehörige Städte – Gemeinden) rechtlich ohne Belang und auch als allgemeine faktische Unterscheidung anders als früher kaum geeignet ist, so daß eine Zusammenfassung der kreisangehörigen Städte mit den kreisfreien zwecks allgemeiner Unterscheidung von den übrigen kreisangehörigen Gemeinden (ohne Zusatz „Stadt“) ebenfalls nicht in Betracht kommt (vgl. hierzu unten Nr. 34, S. 2).
- 34)** zu Spalten 12 – 15 (übrige Gemeinden)
Nachgewiesen sind die Gemeinden ohne Zusatz „Stadt“. Die heute unübliche Gegenüberstellung der Gesamtzahl dieser kreisangehörigen Gemeinden zur Gesamtzahl aller – kreisangehöriger und kreisfreier – Städte im Rahmen einer abschließenden Zusammenfassung der Daten des Regierungsbezirks entspricht der preußischen Statistik mit grundlegender Unterscheidung von Städten (gleich welcher Art) und Landgemeinden; die heute wie früher unübliche, zusätzliche Gegenüberstellung lediglich zur Gesamtzahl der kreisangehörigen Städte im Rahmen einer besonderen Zusammenfassung aller Kreise (vorliegend in unterer Zeile der Tabelle) ist bedingt durch die zusätzliche, heute anders als früher gebotene systematische Unterscheidung von Kreisen und kreisfreien Städten, so daß insoweit auch die kreisangehörigen Städte von den kreisfreien unterschieden werden und die entsprechenden Unterschiede der den Gemeinden (ohne Zusatz „Stadt“) jeweils gegenübergestellten „Städte“ erkennbar sind. Dies ergibt sich ebenso wie vorliegend auch in tabellarisch anderer Form auf den umfassenden Tabellen A (u. a. einschl. zusammengefaßter Daten von D) mit einer der preußischen Statistik entsprechenden summarischen Gegenüberstellung aller Städte zu den (Land-)Gemeinden (dort Sp. 19 – 24) und zusätzlicher summarischer Darstellung sowohl der kreisfreien (dort Sp. 7 – 10) als auch der kreisangehöri-

gen Städte (dort Sp. 16 – 18), so daß für alle dort aufgeführten Volkszählungen die nach heutigen Begriffen oft unverständlich erscheinende, in den preußischen Quellen grundlegende Gegenüberstellung aller Städte zu den an sich „unproblematischen“ Landgemeinden verdeutlicht wird.

Tabellenteil

Lfd. Nr.	Volks-zählung	Gebiets-stand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Gemeinden insgesamt			
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			1	2	3	4	5
1	1. 12. 1871	1873/74	194c	[443] ¹⁾ 445	5 467,42	1 328 324	243,0
2	1. 12. 1885	1887/88	-	431	5 472,31	1 753 952	320,5
3	2. 12. 1895	1897	93b	430	5 472,71	2 191 359	400,4
4	1. 12. 1905	1908/09	91d2; 213a; 41f; 200c6, 203b2; 9a, 35d, 41g4, 52c4, 133a1, 213b1	403	5 473,61	2 989 290	546,1
5	16. 6. 1925	1. 12. 1930	-	297	5 496,53	3 893 169	708,3
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	42c, 49a, 63a	[268] ⁴⁾ 266	[5 497,79] ⁴⁾ 5 502,00	3 762 306	[684,3] ⁴⁾ 683,8
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	-	266	5 474,95	4 301 897	785,7
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	42c, 49a, 63a; 198b4-6	265	5 474,32	5 375 672	982,0
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	60a1-2, 110b3; 15b, 35e3, 63b3, 65c6-7, 74a1-2, 89a1-2, 137c2, 144i4	156	5 505,40	5 625 893	1 021,9
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	66	5 290	5 068 126	958,1

Lfd. Nr.	Volks-zählung	Gebiets-stand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Noch: Kreisangehörige Gemeinden		
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner
			1	2	16	17
1	1. 12. 1871	1873/74	194c	[59] ¹⁾ 58	[887,44] ¹⁾	[406 526] ¹⁾ 397 742
2	1. 12. 1885	1887/88	-	57	863,26	471 584
3	2. 12. 1895	1897	93b	55	818,11	542 359
4	1. 12. 1905	1908/09	91d2; 213a; 41f; 200c6, 203b2; 9a, 35d, 41g4, 52c4, 133a1, 213b1	52	818,79	533 870
5	16. 6. 1925	1. 12. 1930	-	39	811,83	468 947
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	42c, 49a, 63a	45	[1 026,04] ⁴⁾ 1 059,03	[631 424] ⁴⁾ 640 187
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	-	47	1 102,75	766 826
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	42c, 49a, 63a; 198b4-6	47	1 092,07	950 257
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	60a1-2, 110b3; 15b, 35e3, 63b3, 65c6-7, 74a1-2, 89a1-2, 137c2, 144i4	50	2 108,99	1 419 206
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	37	2 513	1 614 785

a) kreisangehörige und kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise – b) Abkürzungen in Spalte 25 der Tabelle: G = Gemeinde, L = Landgemeinde, S = Stadt bzw. Gemeinde mit gleichnamigen Kreis mit 2,37 km² u. 1 643 Einw.), die im Gemeindelexikon von 1888 fälschlich nicht als Stadt sondern unter „Landgemeinden“ (mit dort unerheblichem die im Gemeindelexikon vom 1897 fälschlich nicht als Städte sondern unter „Landgemeinden“ (Grevembroich mit dort unerheblichem Zusatz „Stadt“) eingeordnet 32,99 km² u. 8 763 Einw.) nicht genannt sondern in den Angaben zur St. Kieve mitenthalten; 2. der Stkr. Remscheid ist um 4,21 km² zu groß angegeben; 3. eine Nr. 16a) ist nicht berücksichtigt. In einem 1950 erschienenen Band 3 zur VZ 1946 mit Landes- und Kreisergebnissen sind die entsprechenden Werte wie vorliegend – Daten zur inneren Gliederung der damaligen Landkreise ersichtlich wären.

Düsseldorf 1871 – 1987

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise				Kreise bzw. Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden				Lfd. Nr.
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		insgesamt				
				Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
6	165,88	354 349	2 136,2	15	437 ¹⁾ 439	5 301,54	973 975	183,7	1
8	205,59	605 792	2 946,6	16	423	5 266,72	1 148 160	218,0	2
9	234,54	857 747	3 657,1	16	421	5 238,17	1 333 612	254,6	3
12	399,31	1 487 673	3 725,6	16	391	5 074,30	1 501 617	295,9	4
12	1 290,39	2 904 846	2 251,1	9	285	4 206,14	988 323	235,0	5
13	1 288,37 ⁴⁾ 1 294,87	2 576 941	2 000,2 ⁴⁾ 1 990,1	9	255 ⁴⁾ 253	4 209,42 ⁴⁾ 4 207,13	1 185 365	281,6 ⁴⁾ 281,8	6
13	1 288,47	2 958 960	2 296,5	9	253	4 186,48	1 342 937	320,8	7
14	1 334,34	3 780 893	2 833,5	9	251	4 139,98	1 594 779	385,2	8
13	1 314,82	3 681 932	2 800,3	9	143	4 190,52	1 943 961	463,9	9
10	1 469	3 235 790	2 202,7	5	56	3 821	1 832 336	479,5	10

Städte ^{a)}			(Land-)Gemeinden			Städte ^{a)} und (Land-)Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern			Lfd. Nr.
insgesamt									
Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl aus Sp. 19 + 22 ^{b)}	km ²	Einwohner	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
65 ¹⁾ 64	1 053,32 ¹⁾	760 875 ¹⁾ 752 091	378 ¹⁾ 381	4 414,10 ¹⁾	567 449 ¹⁾ 573 233	6 Sk, 2 S	259,59 ¹⁾	403 477 ¹⁾ 402 706	1
65	1 068,85	1 077 376	366 ²⁾	4 403,46 ²⁾	676 576 ²⁾	8 Sk, 6 S + 3 L	364,09	786 559	2
64	1 052,54	1 400 106	366 ³⁾	4 420,06 ³⁾	791 253 ³⁾	9 Sk, 7 S + 3 L	554,64	1 141 412	3
64	1 218,10	2 021 543	339	4 255,51	967 747	12 Sk, 5 S + 6 L	607,85	1 842 684	4
51	2 102,22	3 373 793	246	3 394,31	519 376	12 Sk, 8 S + 2 L	1 549,34	3 165 863	5
58	2 314,41 ⁴⁾ 2 353,90	3 208 365 ⁴⁾ 3 217 128	210 ⁴⁾ 208	3 183,38 ⁴⁾ 3 148,10	553 941 ⁴⁾ 545 178	13 Sk, 9 S + 2 G ⁴⁾ 13 Sk, 10 S + 2 G	1 638,17 ⁴⁾ 1 684,81	2 911 646 ⁴⁾ 2 934 701	6
60	2 391,22	3 725 786	206	3 083,73	576 111	13 Sk, 12 S + 2 G	1 748,91	3 414 136	7
61	2 426,41	4 731 150	204	3 047,91	644 522	14 kS, 20 S + 3 G	2 078,07	4 534 831	8
63	3 423,81	5 101 138	93	2 081,53	524 755	13 kS, 29 S + 1 G	2 849,11	4 761 533	9
47	3 982	4 850 575	19	1 308	217 551	10 kS, 33 S + 2 G	3 874	4 837 474	10

Zusatz „Stadt“, kS = kreisfreie Stadt, Sk = Stadtkreis – 1) korrigierte Daten in Klammern |; vgl. Fußn. 1 zu Tab. IC1 – 2) einschl. 1 Titularstadt (Grevenbroich im Zusatz „Stadt“) eingeordnet ist – 3) einschl. 2 Titularstädte (Angermund im Lkr. Düsseldorf und Grevenbroich im gleichnamigen Kreis mit zus. 15,49 km² u. 3 439 Einw.), sind – 4) korrigierte Daten in Klammern | | wegen 3 Unrichtigkeiten im Gemeindeverzeichnis von 1949: 1. beim Lkr. Kleve sind 2 Gem. (Kellen u. Materborn mit zus. Vergrößerung des Lkr. Krefeld am 1. 2. 1940 sowie am 1. 4. 1942 um insg. 2,29 km² der Stkre. Viersen (vgl. Erläuterung-Nr. 30a) und Mönchengladbach (vgl. Erläuterung geringfügig verändert, ohne daß jedoch hieraus mangels weiterer Aufgliederung dieser Daten die insoweit ebenfalls veränderten – vorliegend interessierenden

I B 1 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Düsseldorf 1871/74*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			bis 1874	1874 – 1908/09			km ^{2a)}	Einwohner	Einw. je km ²	
			Nr. der Erläuterungen							Anzahl
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
1	Stkr. Barmen	1861 – 1929	39a1	–	1	–	1	21,72	74 449	3 427,7
4	Stkr. Düsseldorf	1816//72 – heute	4a; 36a	36b	1	–	1	48,64	69 365	1 426,1
5	Stkr. Duisburg	1874 – 1929	58b	35a	1	–	1	37,53	30 533	813,6
8	Stkr. Elberfeld	1861 – 1929	39a2	54a	1	–	1	28,44	71 384	2 510,0
9	Stkr. Essen	1873 – heute	41a	41b	1	–	1	8,81	51 513	5 847,1
12	Stkr. Krefeld	1872 – 1929	51d	51ef	1	–	1	20,74	57 105	2 753,4
	6 Stadtkreise				6	–	6	165,88	354 349	2 136,2
	Ø Stadtkreis				1	–	1	27,65	59 058	2 136,2
	15 Landkreise				58	381	439	5 301,54	973 975	183,7
	Ø Landkreis				4	25	29	353,44	64 932	183,7
	Ø Gemeinde				x	x	1	12,08	2 219	183,7
	Regierungsbezirk Düsseldorf				64	381	445	5 467,42	1 328 324	243,0
	Ø Gemeinde				x	x	1	12,28	2 985	243,0

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87

I B 2 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Düsseldorf 1905/09*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1874 – 1908/09	1908/09 – 1930			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen							
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
1	Stkr. Barmen	1861 – 1929	–	213a; 1a	1	–	1	21,73	156 080	7 182,7
12	Stkr. Crefeld	1872 – 1929	51ef	12a	1	–	1	47,47	123 597	2 603,7
4	Stkr. Düsseldorf	1816//72 – heute	36b	36c, 61a; 4b, 36d1	1	–	1	52,26	257 847	4 933,9
5	Stkr. Duisburg	1874 – 1929	35a	5a	1	–	1	70,73	192 346	2 719,4
8	Stkr. Elberfeld	1861 – 1929	54a	8a	1	–	1	31,32	162 853	5 199,6
9	Stkr. Essen	1873 – heute	41b	41c, 58f4; 41d1; 9a, 19b, 41g1, 54c3	1	–	1	27,85	234 969	8 436,9
19	Stkr. Mülheim a./Ruhr	1904 – heute	58e	19a, 58f1; 41e; 19b, 36d3, 41g3	1	–	1	56,66	93 599	1 651,9
20	Stkr. München Gladbach	1888 – 1929	43b	43d; 20a	1	–	1	11,97	60 709	5 071,8
24	Stkr. Oberhausen	1901//29 – heute	58d	19a, 58f3; 41d2; 5a2, 24a, 29a1, 133a1	1	–	1	13,09	52 166	3 985,2
25	Stkr. Remscheid	1888 – heute	52ab	52c1, 54c4	1	–	1	31,65	64 340	2 032,9
26	Stkr. Rheydt	1907 – 1929	43c	26a	1	–	1	12,83	40 149	3 129,3
28	Stkr. Solingen	1896 – heute	67b	67c2	1	–	1	21,75	49 018	2 253,7
	12 Stadtkreise				12	–	12	399,31	1 487 673	3 725,6
	ø Stadtkreis				1	–	1	33,28	123 972	3 725,6
	16 Landkreise				52	339	391	5 074,30	1 501 617	295,9
	ø Landkreis				3	21	24	317,14	93 851	295,9
	ø Gemeinde				x	x	1	12,98	3 840	295,9
	Regierungsbezirk Düsseldorf				64	339	403	5 473,61	2 989 290	546,1
	ø Gemeinde				x	x	1	13,58	7 418	546,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908/09 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905

I B 3 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Düsseldorf 1925/30*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1908/09 – 1930	1930 – 1961			km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
			Nr. der Erläuterungen		Anzahl					
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
4	Stkr. Düsseldorf	1816/72 – heute	36c, 61a; 4b, 36d1	–	1	–	1	158,68	464 543	2 927,5
6	Stkr. Duisburg-Hamborn	1929 – 1935/heute	5a1, 11a, 24a, 29a2, 36d2	–	1	–	1	143,82	421 217	2 928,8
9	Stkr. Essen	1873 – heute	41c, 58f4; 41d1; 9a, 19b, 41g1, 54c3	–	1	–	1	188,78	629 564	3 334,9
10	Stkr. Gladbach-Rheydt	1929 – 1933	21a1, 26a, 43e1	10a	1	–	1	143,00	193 529	1 353,4
13	Stkr. Krefeld-Uerdingen a. Rh.	1929 – 1940/heute	12a1, 47a2, 51g2	–	1	–	1	112,54	159 064	1 413,4
19	Stkr. Mülheim a. d. Ruhr	1904 – heute	19a, 58f1; 41e; 19b, 36d3, 41g3	–	1	–	1	88,10	128 830	1 462,3
22	Stkr. Neuß	1913 – 1969/74	61bc; 4b1, 44a2, 60d1	–	1	–	1	52,59	48 668	925,4
24	Stkr. Oberhausen	1901/29 – heute	19a, 58f3; 41d2; 5a2, 24a, 29a1, 133a1	–	1	–	1	76,98	186 322	2 420,4
25	Stkr. Remscheid	1888 – heute	52c1, 54c4	–	1	–	1	64,59	99 755	1 544,4
28	Stkr. Solingen	1896 – heute	67c2	–	1	–	1	79,95	135 706	1 697,4
30	Stkr. Viersen	1929 – 1974	43e2	30a	1	–	1	32,69	32 133	983,0
31	Stkr. Wuppertal	1929/30 – heute	1a, 8a, 52c2, 54c2, 67c3, 213b1	–	1	–	1	148,67	405 515	2 727,6
	12 Stadtkreise				12	–	12	1 290,39	2 904 846	2 251,1
	Ø Stadtkreis				1	–	1	107,53	242 071	2 251,1
	9 Landkreise				39	246	285	4 206,14	988 323	235,0
	Ø Landkreis				4	27	31	467,35	109 814	235,0
	Ø Gemeinde				x	x	1	14,76	3 468	235,0
	Regierungsbezirk Düsseldorf				51	246	297	5 496,53	3 893 169	708,3
	Ø Gemeinde				x	x	1	18,51	13 108	708,3

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 12. 1930 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925

IB 4 Die kreisfreien Städte nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Düsseldorf 1961*)

Er- läute- rung- Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Übr. Ge- meinden	Gemeinden insgesamt			
			1930 – 1961	1961 – 1987			km ²	Ein- wohner	Einw. je km ²	
			Nr. der Erläuterungen		Anzahl					
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
	Kreisfreie Städte									
4	Düsseldorf	1816//72 – heute	–	55a1, 65c2, 4c; 4d, 55b	1	–	1	158,29	702 596	4 438,7
6	Duisburg	1929/35 – heute	–	35e1, 55a2, 56c2	1	–	1	143,32	502 993	3 509,6
9	Essen	1873 – heute	–	198b4; 55a3	1	–	1	188,39	726 550	3 856,6
13	Krefeld	1929/40 – heute	–	69a1; 56c4, 69b1; 13a, 69c; 13b, 60c	1	–	1	112,81	213 104	1 889,1
15	Leverkusen	1955 – heute	65a	15a, 65b; 15b, 65c1, 74a2	1	–	1	46,16	94 641	2 050,3
16	Mönchengladbach	1933/51/61 – 1974	10a1; 16a	16b	1	–	1	97,05	152 185	1 568,1
19	Mülheim a. d. Ruhr	1904 – heute	–	55a4	1	–	1	88,20	185 708	2 105,5
22	Neuß	1913 – 1969/74	–	22a	1	–	1	53,09	92 916	1 750,2
24	Oberhausen	1901//29 – heute	–	–	1	–	1	77,02	256 773	3 333,8
25	Remscheid	1888 – heute	–	65c3	1	–	1	64,61	126 892	1 964,0
27	Rheydt	1933 – 1974	10a2	27a	1	–	1	45,09	94 004	2 084,8
28	Solingen	1896 – heute	–	65c4	1	–	1	79,99	169 930	2 124,4
30	Viersen	1929 – 1969	30a	30b	1	–	1	31,49	41 890	1 330,3
31	Wuppertal	1929/30 – heute	–	198b5; 55a5	1	–	1	148,84	420 711	2 826,6
	14 kreisfreie Städte				14	–	14	1 334,34	3 780 893	2 833,5
	Ø kreisfreie Stadt				1	–	1	95,31	270 064	2 833,5
	9 Landkreise				47	204	251	4 139,98	1 594 779	385,2
	Ø Landkreis				5	23	28	460,00	177 198	385,2
	Ø Gemeinde				x	x	1	16,49	6 354	385,2
	Regierungsbezirk Düsseldorf				61	204	265	5 474,32	5 375 672	982,0
	Ø Gemeinde				x	x	1	20,66	20 286	982,0

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908/09	Anzahl	km ² a)
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	36	Lkr. Düsseldorf	1816 – 1929	4a; 36a	36b	33	362,09
2	41	Lkr. Essen	1859 – 1929	58a; 41a	54b; 41b	33	189,58
3	42	Kr. Geldern	1816 – 1974	64a; 42a	–	28	543,04
4	43	Kr. Gladbach	1816 – 1929	43a, 51b	43bc	16	240,27
5	44	Kr. Grevenbroich	1816 – 1929	–	–	26	237,07
6	47	Kr. Kempen	1816 – 1929	51a	–	27	395,70
7	49	Kr. Kleve	1816 – 1974	–	–	47	508,11
8	51	Lkr. Krefeld	1816 – 1929	51a; 43a, 51b; 51cd	51ef	18	165,20
9	52	Kr. Lennep	1816 – 1929	67a2	52ab	12 ¹⁾ 14	303,22
10	54	Kr. Mettmann	1820//61 – 1929	53a; 39a	194c; 54ab	13	250,47
11	56	Kr. Mörs	1857 – 1974	42a, 51c	–	61	564,74
12	58	Kr. Mülheim a. d. Ruhr	1823/74 – 1910	34a2, 40a; 58ab	58 cde	36	431,22
13	61	Kr. Neuss	1816 – 1929	–	–	21	293,51
14	63	Kr. Rees	1816 – 1974	34a1	–	44	523,82
15	67	Kr. Solingen	1816//19 – 1929	62a, 67a	67b; 93b	22	293,50
16		15 (Land-)Kreise				437 ¹⁾ 439	5 301,54

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: „Amtsangehörige“ Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908/09	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	36	Lkr. Düsseldorf	1816 – 1929	4a; 36a	36b	29 230	96,5
2	41	Lkr. Essen	1859 – 1929	58a; 41a	54b; 41b	68 465	373,7
3	42	Kr. Geldern	1816 – 1974	64a; 42a	–	25 382	74,6
4	43	Kr. Gladbach	1816 – 1929	43a, 51b	43bc	7 376	231,2
5	44	Kr. Grevenbroich	1816 – 1929	–	–	17 411	145,5
6	47	Kr. Kempen	1816 – 1929	51a	–	18 365	177,7
7	49	Kr. Kleve	1816 – 1974	–	–	27 568	70,9
8	51	Lkr. Krefeld	1816 – 1929	51a; 43a, 51b; 51cd	51ef	8 849	110,6
9	52	Kr. Lennep	1816 – 1929	67a2	52ab	5 598 ¹⁾ 15 483	139,8 ¹⁾
10	54	Kr. Mettmann	1820//61 – 1929	53a; 39a	194c; 54ab	7 535	189,9
11	56	Kr. Mörs	1857 – 1974	42a, 51c	–	29 534	106,6
12	58	Kr. Mülheim a. d. Ruhr	1823/74 – 1910	34a2, 40a; 58ab	58 cde	60 204	160,4
13	61	Kr. Neuss	1816 – 1929	–	–	12 254	109,0
14	63	Kr. Rees	1816 – 1974	34a1	–	25 076	56,0
15	67	Kr. Solingen	1816//19 – 1929	62a, 67a	67b; 93b	17 529	136,3
16		15 (Land-)Kreise				360 376 ¹⁾ 370 261	121,4 ¹⁾

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – b) Abkürzungen in Original-Werk von 1874 ist beim Kreis Lennep lediglich auf die 1873 erfolgte Neubildung einer Stadt (Wermelskirchen) aus 3 Gemeinden hingewiesen, wobei von den Gemeinden zur „Bürgermeisterei“ (= „amtsfrei“ im späteren Sinne) wurde. Die im Original nicht wie ansonsten durchgeführte Angleichung der 10. 9. 1874, Stadtkreis ab 1. 4. 1901 im Original noch als Landgemeinde verzeichnet, die eine (Land-)Bürgermeisterei für sich bildete („amtsfrei“ war); Hinweis auf

im Regierungsbezirk Düsseldorf 1871/74*)

IC 1

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Bürgermeisterei- verbände	„Amtsangehörige“ Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}		km ^{2c)}		
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
46 616	128,7	4 S + 1 L	61,06	17 386	284,7	7	1 T + 27 L	301,03	1	
83 523	440,6	3 S	6,39	15 058	2 356,5	5	30 L	183,19	2	
49 812	91,7	1 S + 7 L	202,71	24 430	120,5	8	20 L	340,33	3	
100 174	416,9	5 S + 7 L	208,37	92 798	445,4	2	4 L	31,90	4	
38 756	163,5	1 S + 7 L	117,39	21 345	181,8	7	1 T + 17 L	119,68	5	
83 592	211,3	4 S + 13 L	292,37	65 227	223,1	5	10 L	103,33	6	
47 517	93,5	2 S + 3 L	119,26	19 949	167,3	11	42 L	388,85	7	
28 257	171,0	1 S + 5 L	85,18	19 408	227,8	2	12 L	80,02	8	
82 123	270,8	[8 S + 2 L] ¹⁾ 7 S + 1 L	[263,19] ¹⁾	[76 525] ¹⁾ 66 640	[290,8] ¹⁾	[1] ¹⁾ 2	[2 L] ¹⁾ 6 L	[40,03] ¹⁾	9	
54 037	215,7	5 S + 2 L	210,80	46 502	220,6	1	6 L	39,67	10	
58 043	102,8	4 S + 13 L	287,73	28 509	99,1	12	44 L	277,01	11	
106 962	248,0	3 S + 3 L ²⁾	55,91	46 758	836,3	5	30 L	375,31	12	
43 930	149,7	1 S + 9 L	181,05	31 676	175,0	5	11 L	112,46	13	
58 149	111,0	4 S + 2 L	76,40	33 073	432,9	7	38 L	447,42	14	
92 484	315,1	11 S + 1 L	164,88	74 955	454,6	4	10 L	128,62	15	
973 975	183,7	[57 S + 75 L] ¹⁾ 56 S + 74 L	[2 332,69] ¹⁾	[613 599] ¹⁾ 603 714	[263,0] ¹⁾	[82] ¹⁾ 83	[2 T + 303 L] ¹⁾ 2 T + 307 L	[2 968,85] ¹⁾	16	

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
5	63,95	17 670	276,3	28	298,14	28 946	97,1	1
3	6,39	15 058	2 356,5	30	183,19	68 465	373,7	2
1	5,60	5 096	910,0	27	537,44	44 716	83,2	3
5	110,10	72 476	658,3	11	130,17	27 698	212,8	4
2	16,16	3 845	237,9	24	220,91	34 911	158,0	5
4	55,54	22 456	404,3	23	340,16	61 136	179,7	6
2	14,48	13 209	912,2	45	493,63	34 308	69,5	7
1	5,62	3 119	555,0	17	159,58	25 138	157,5	8
[8] ¹⁾ 7	[197,55] ¹⁾	[69 488] ¹⁾ 60 704	[351,7] ¹⁾	[4] ¹⁾ 7	[105,67] ¹⁾	[12 625] ¹⁾ 21 419	[119,6] ¹⁾	9
5	134,65	31 378	233,0	8	115,82	22 659	195,6	10
4	40,98	10 775	262,9	57	523,76	47 268	90,2	11
3	22,94	24 162	1 053,3	33 ²⁾	408,28	82 800	202,8	12
1	30,57	13 996	457,8	20	262,94	29 934	113,8	13
4	33,34	30 978	929,2	40	490,48	27 171	55,4	14
11	149,57	72 820	486,9	11	143,93	19 664	136,6	15
[59] ¹⁾ 58	[887,44] ¹⁾	[406 526] ¹⁾ 397 742	[458,1] ¹⁾	[378] ¹⁾ 381	[4 414,10] ¹⁾	[567 449] ¹⁾ 576 233	[128,6] ¹⁾	16

Spalten 8 und 13 der Tabelle: L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – c) Stand der Vermessung von 1883 – 1) Im davon betroffenen 2 Bürgermeistereiverbänden mit jeweils 3 Gemeinden 1 Verband mit 2 Gemeinden bestehen blieb, während der andere mit nur 1 verbleibenden ursprünglichen statistischen Daten an die veränderte Lage ist vorliegend durch zusätzliche Angaben in Klammern | | erfolgt. – 2) einschl. Oberhausen (Stadtrecht ab Einführung der Städteordnung in später erstelltem Nachtrag zum Original).

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1874 – 1908/09	1908/09 – 1930	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	51	Lkr. Crefeld	1816 – 1929	51ef	56a; 51g	14	138,52
2	35	Kr. Dinslaken	1887/1909 – 1974	58c; 35a	35bcd	18	296,35
3	36	Lkr. Düsseldorf	1816 – 1929	36b	36cd	31	358,54
4	41	Lkr. Essen	1859 – 1929	54b; 41b	41c, 58f2; 41def; 200c6, 203b2; 41g	21	173,75
5	42	Kr. Geldern	1816 – 1974	–	42b	28	543,29
6	43	Kr. Gladbach	1816 – 1929	43bc	43de	14	215,50
7	44	Kr. Grevenbroich	1816 – 1929	–	44a	26	237,18
8	47	Kr. Kempen i./Rheinprovinz	1816 – 1929	–	47a	27	395,71
9	49	Kr. Kleve	1816 – 1974	–	–	45	508,12
10	52	Kr. Lennep	1816 – 1929	52ab	52c	10	271,59
11	54	Kr. Mettmann	1820//61 – 1929	194c; 54ab	54c	12	249,58
12	56	Kr. Mors	1857 – 1910	–	56a; 47a3, 51g3, 56b	54	564,82
13	58	Lkr. Mülheim a./Ruhr	1823/74 – 1910	58cde	58f	6	32,08
14	61	Kr. Neuß	1816 – 1929	–	61ab; 61c, 91d2; 61d	21	293,59
15	63	Kr. Rees	1816 – 1974	–	–	44	523,86
16	67	Lkr. Solingen	1816//19 – 1929	67b; 93b	67c	20	271,81
17		16 (Land-)Kreise				391	5 074,30

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: „Amtsangehörige“ Gemeinden	
				1874 – 1908/09	1908/09 – 1930	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	51	Lkr. Crefeld	1816 – 1929	51ef	56a; 51g	5 091	114,2
2	35	Kr. Dinslaken	1887/1909 – 1974	58c; 35a	35bcd	43 752	226,8
3	36	Lkr. Düsseldorf	1816 – 1929	36b	36cd	41 031	173,0
4	41	Lkr. Essen	1859 – 1929	54b; 41b	41c, 58f2; 41def; 200c6, 203b2; 41g	112 816	1 604,1
5	42	Kr. Geldern	1816 – 1974	–	42b	32 265	94,1
6	43	Kr. Gladbach	1816 – 1929	43bc	43de	12 336	387,2
7	44	Kr. Grevenbroich	1816 – 1929	–	44a	22 009	183,8
8	47	Kr. Kempen i./Rheinprovinz	1816 – 1929	–	47a	19 521	189,2
9	49	Kr. Kleve	1816 – 1974	–	–	31 114	81,1
10	52	Kr. Lennep	1816 – 1929	52ab	52c	4 691	117,2
11	54	Kr. Mettmann	1820//61 – 1929	194c; 54ab	54c	4 158	195,0
12	56	Kr. Mors	1857 – 1910	–	56a; 47a3, 51g3, 56b	34 074	139,0
13	58	Lkr. Mülheim a./Ruhr	1823/74 – 1910	58cde	58f	11 422	533,0
14	61	Kr. Neuß	1816 – 1929	–	61ab; 61c, 91d2; 61d	13 277	118,0
15	63	Kr. Rees	1816 – 1974	–	–	29 107	65,1
16	67	Lkr. Solingen	1816//19 – 1929	67b; 93b	67c	36 117	298,0
17		16 (Land-)Kreise				452 781	178,8

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908/09 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle:

im Regierungsbezirk Düsseldorf 1905/1909*)

IC 2

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Bürgermeisterei- verbände	„Amtsangehörige“ Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}				
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
36 338	262,3	1 S + 5 L	93,94	31 247	332,6	1	8 L	44,58	1	
129 180	435,9	1 S + 3 L	103,48	85 428	825,6	3	14 L	192,88	2	
112 858	314,8	4 S + 4 L	121,31	71 827	592,1	6	1 T + 22 L	237,23	3	
240 877	1 386,3	3 S + 6 L	103,42	128 061	1 238,3	5	12 L	70,33	4	
58 786	108,21	1 S + 7 L	203,21	26 251	130,5	8	20 L	340,08	5	
107 380	498,3	3 S + 7 L	183,64	95 044	517,6	2	4 L	31,86	6	
47 018	198,2	1 S + 7 L	117,43	25 009	213,0	7	1 T + 17 L	119,76	7	
98 550	249,0	4 S + 13 L	292,50	79 029	270,2	5	10 L	103,20	8	
65 343	128,6	2 S + 3 L	124,30	34 229	275,4	11	40 L	383,82	9	
79 230	291,7	7 S + 1 L	231,56	74 539	321,9	1	2 L	40,03	10	
103 867	416,2	5 S + 4 L	228,26	99 709	436,8	1	3 L	21,32	11	
107 292	190,0	4 S + 14 L	319,71	73 218	229,0	10	36 L	245,11	12	
34 688	1 081,3	2 L	10,65	23 266	2 184,6	1	4 L	21,43	13	
71 758	244,4	1 S + 9 L	181,10	58 481	322,9	5	11 L	112,49	14	
74 133	141,5	4 S + 2 L	76,45	45 026	589,0	7	38 L	447,42	15	
134 319	494,2	9 S + 2 L	150,62	98 202	652,0	4	9 L	121,19	16	
1 501 617	295,9	50 S + 89 L	2 541,57	1 048 836	412,7	77	2 T + 250 L	2 532,73	17	

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
1	5,62	7 887	1 403,4	13	132,90	28 451	214,1	1
1	13,39	6 031	450,4	17	282,96	123 149	435,2	2
5	63,90	44 181	691,4	26	294,64	68 677	233,1	3
3	6,95	30 114	4 332,9	18	166,80	210 763	1 263,6	4
1	5,61	6 552	1 167,9	27	537,68	52 234	97,1	5
3	85,34	51 937	608,6	11	130,16	55 443	426,0	6
2	17,03	6 587	386,8	24	220,15	40 431	183,7	7
4	55,47	30 493	549,7	23	340,24	68 057	200,0	8
2	19,49	26 697	1 369,8	43	488,63	38 646	79,1	9
7	173,23	69 195	399,4	3	98,36	10 035	102,0	10
5	114,47	59 022	515,6	7	135,11	44 845	331,9	11
4	64,34	27 580	428,7	50	500,48	79 712	159,3	12
-	-	-	-	6	32,08	34 688	1 081,3	13
1	30,58	30 440	995,4	20	263,01	41 318	157,1	14
4	35,51	42 177	1 187,7	40	488,36	31 956	65,4	15
9	127,87	94 977	742,8	11	143,94	30 342	273,3	16
52	818,79	533 870	652,0	339	4 255,51	967 747	227,4	17

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1908/09 – 1930	1930 – 1961	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	49	Kr. Cleve	1816 – 1974	–	49ab	44	508,22
2	35	Kr. Dinslaken	1887/1909 – 1974	35bcd	–	9	221,23
3	55	Kr. Düsseldorf-Mettmann	1929 – 1974/heute	36d4, 41g2, 54c4	–	25	432,98
4	42	Kr. Geldern	1816 – 1974	42b	42c	24	510,59
5	60	Kr. Grevenbroich-Neuß	1929 – 1946/74/heute	4b2, 43e3, 44a1, 61d2	–	41	508,45
6	69	Kr. Kempen-Krefeld	1929 – 1974/heute	12a2, 20a2, 42b, 43e4, 47a1, 51g1, 56b, 61d3	30a; 16a	34	528,53
7	56	Kr. Mörs	1857 – 1974	56a; 47a, 51g3, 56b	–	48	562,92
8	63	Kr. Rees	1816 – 1974	–	63a; 49b	44	524,36
9	65	Kr. Solingen-Lennep	1929 – 1931/74	52c3, 67c1	65a	16	408,86
10		9 (Land-)Kreise				285	4 206,14

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1908/09 – 1930	1930 – 1961	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	49	Kr. Cleve	1816 – 1974	–	49ab	40 608	105,8
2	35	Kr. Dinslaken	1887/1909 – 1974	35bcd	–	14 466	92,7
3	55	Kr. Düsseldorf-Mettmann	1929 – 1974/heute	36d4, 41g2, 54c4	–	19 809	126,8
4	42	Kr. Geldern	1816 – 1974	42b	42c	30 096	115,4
5	60	Kr. Grevenbroich-Neuß	1929 – 1946/74/heute	4b2, 43e3, 44a1, 61d2	–	38 802	184,7
6	69	Kr. Kempen-Krefeld	1929 – 1974/heute	12a2, 20a2, 42b, 43e4, 47a1, 51g1, 56b, 61d3	30a; 16a	8 185	131,8
7	56	Kr. Mörs	1857 – 1974	56a; 47a, 51g3, 56b	–	70 594	292,8
8	63	Kr. Rees	1816 – 1974	–	63a; 49b	32 871	73,6
9	65	Kr. Solingen-Lennep	1929 – 1931/74	52c3, 67c1	65a	8 722	127,4
10		9 (Land-)Kreise				264 153	133,0

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 12. 1930 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle:

im Regierungsbezirk Düsseldorf 1925/30*)

IC3

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}			
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
80 810	159,0	2 S + 3 L	124,31	40 202	323,4	11	39 L ¹⁾	383,90	1
59 604	269,4	1 S + 1 L	65,16	45 138	692,7	2	7 L	156,07	2
162 373	375,0	9 S + 2 L	276,73	142 564	515,2	3	1 T + 13 L	156,25	3
58 465	114,5	1 S + 6 L ¹⁾	249,79	28 369	113,6	7	17 L	260,80	4
97 637	192,0	1 S + 19 L ¹⁾	298,35	58 835	197,2	9	1 T + 20 L	210,10	5
136 548	258,4	4 S + 22 L	466,45	128 363	275,2	2	8 L	62,08	6
170 225	302,4	5 S + 11 L	321,81	99 631	309,6	9	32 L	241,11	7
81 253	155,0	4 S + 2 L	77,54	48 382	624,0	7	38 L	446,82	8
141 408	345,9	10 S + 2 L	340,42	132 686	389,8	2	4 L	68,45	9
988 323	235,0	37 S + 68 L	2 220,56	724 170	326,1	52	2 T + 178 L	1 985,58	10

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
2	19,50	32 039	1 643,0	42 ¹⁾	488,72	48 771	99,8	1
1	45,45	25 075	551,7	8	175,79	34 529	196,4	2
10	237,27	130 357	549,4	15	195,71	32 016	163,8	3
1	5,61	6 511	1 160,6	23 ¹⁾	504,91	51 954	102,9	4
2	35,03	10 487	299,4	39 ¹⁾	473,42	87 150	184,1	5
4	73,40	38 720	527,5	30	455,13	97 828	214,9	6
5	74,50	64 442	865,0	43	488,42	105 783	216,6	7
4	36,55	44 489	1 217,2	40	487,81	36 764	75,4	8
10	284,53	116 827	410,6	6	124,33	24 581	197,7	9
39	811,33	468 947	577,6	246	3 394,31	519 376	153,0	10

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – 1) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1930 – 1961	1961 – 1987	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
		Landkreise					
1	35	Dinslaken	1887/1909 – 1974	–	35e	6	220,60
2	55	Düsseldorf-Mettmann	1929 – 1974/heute	–	198b6; 55a, 65c5; 4c;4d, 55b	25	433,55
3	42	Geldern	1816 – 1974	42c	42cd	24	508,82
4	60	Grevenbroich	1929/46 – 1974/heute	–	69a2; 60a; 22a, 27a2, 61b, 74a1; 13b, 60c	36	509,37
5	69	Kempfen-Krefeld	1929 – 1974/heute	30a; 16a	30b, 69a; 110b3; 60b2, 69b, 89a1; 13a, 69c	32	530,73
6	49	Kleve	1816 – 1974	49ab	49ac	46	500,28
7	56	Moers	1857 – 1974	–	56c	26	563,44
8	63	Rees	1816 – 1974	63a; 49b	63ab	43	510,38
9	65	Rhein-Wupper-Kreis	1929/31 – 1974	65a	15a, 65b; 65c	13	362,82
10		9 Landkreise				251	4 139,98

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1930 – 1961	1961 – 1987	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
		Landkreise					
1	35	Dinslaken	1887/1909 – 1974	–	35e	7 619	77,9
2	55	Düsseldorf-Mettmann	1929 – 1974/heute	–	198b6; 55a, 65c5; 4c;4d, 55b	40 546	258,8
3	42	Geldern	1816 – 1974	42c	42cd	34 318	169,2
4	60	Grevenbroich	1929/46 – 1974/heute	–	69a2; 60a; 22a, 27a2, 61b, 74a1; 23b, 60c	67 494	297,8
5	69	Kempfen-Krefeld	1929 – 1974/heute	30a; 16a	30b, 69a; 110b3; 60b2, 69b, 89a1; 13a, 69c	19 590	297,6
6	49	Kleve	1816 – 1974	49ab	49ac	54 341	125,8
7	56	Moers	1857 – 1974	–	56c	19 791	126,4
8	63	Rees	1816 – 1974	63a; 49b	63ab	36 088	81,6
9	65	Rhein-Wupper-Kreis	1929/31 – 1974	65a	15a, 65b; 65c	30 515	394,5
10		9 Landkreise				310 302	167,0

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle:

im Regierungsbezirk Düsseldorf 1961*)

IC 4

insgesamt		Amtsfreie Gemeinden				Ämter	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}		km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
118 554	537,4	2 S + 1 G	122,77	110 935	903,6	1	3 G	97,83	1
317 846	733,1	10 S + 1 G	276,86	277 300	1 001,6	3	1 S + 13 G	156,69	2
80 447	158,1	2 S + 8 G	306,02	46 129	150,7	5	1 S + 13 G	202,80	3
177 911	349,3	3 S + 12 G	282,71	110 417	390,6	10	21 G	226,66	4
206 079	388,3	3 S + 21 G	464,91	186 489	401,1	2	1 S + 7 G	65,83	5
99 158	198,2	2 S + 2 G	68,39	44 817	655,3	7	1 S + 41 G	431,89	6
313 722	556,8	7 S + 10 G	406,86	293 931	722,4	3	9 G	156,58	7
97 426	190,9	4 S + 1 G	68,37	61 338	897,1	7	38 G	442,01	8
183 636	506,1	9 S + 1 G	285,47	153 121	536,4	1	1 S + 2 G	77,35	9
1 594 779	385,2	42 S + 57 G	2 282,35	1 284 477	562,8	39	5 S + 147 G	1 857,63	10

Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
2	65,34	88 462	1 353,9	4	155,26	30 092	193,8	1
11	266,51	266 489	999,9	14	167,04	51 357	307,5	2
3	87,61	30 719	350,6	21	421,21	49 728	118,1	3
3	60,82	33 017	542,9	33	448,55	144 894	323,0	4
4	76,13	57 248	357,9	28	454,61	148 831	327,4	5
3	22,35	39 098	1 749,4	43	477,93	60 060	125,7	6
7	165,29	204 000	1 234,2	19	398,15	109 722	275,6	7
4	40,73	56 813	1 394,9	39	469,65	40 613	86,5	8
10	307,30	174 411	567,6	3	55,52	9 225	166,2	9
47	1 092,07	950 257	870,1	204	3 047,91	644 522	211,5	10

S = Stadt (Gemeinde mit Zusatz „Stadt“), G = Gemeinde ohne Zusatz „Stadt“

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen 1961 – 1987			
				Nr. der Erläuterungen		Anzahl	km ²
				1	2	3	4
		Kreisfreie Städte					
1	4	Düsseldorf	1816//72 – heute	55a1, 65c2; 4c; 4d, 55b	1	217	
2	6	Duisburg	1929/35 – heute	35e1, 55a2, 56c2	1	233	
3	9	Essen	1873 – heute	198b4; 55a3	1	210	
4	13	Krefeld	1929/40 – heute	69a1; 56c4, 69b1; 13a, 69c; 13b, 60c	1	138	
5	17	Mönchengladbach	1975 – heute	16b, 27a1, 60b1, 69b2, 89a2	1	171	
6	19	Mülheim a. d. Ruhr	1904 – heute	55a4	1	91	
7	24	Oberhausen	1901//29 – heute	–	1	77	
8	25	Remscheid	1888 – heute	65c3	1	75	
9	28	Solingen	1896 – heute	65c4	1	89	
10	31	Wuppertal	1929/30 – heute	198b5; 55a5	1	168	
		Kreise					
11	50	Kleve	1975 – heute	42d, 49c, 56c3, 63b2	16	1 232	
12	55	Mettmann	1929/75 – heute	198b6; 55a, 65c5; 4c; 4d, 55b	10	407	
13	60	Neuss	1929/46/75 – heute	69a2; 60a; 22a, 27a2, 60b, 74a1; 13b, 60c	8	577	
14	69	Viersen	1929/75 – heute	30b, 69a; 110b3; 60b2, 69b, 89a1; 13a, 69c	9	563	
15	70	Wesel	1975 – heute	35e2, 56c1, 63b1, 137c2, 144i4	13	1 042	
16		Regierungsbezirk Düsseldorf			66	5 290	
17		∅ Gemeinde			1	80	
		davon					
18		10 kreisfreie Städte			10	1 469	
19		∅ kreisfreie Stadt			1	147	
20		5 Kreise			56	3 821	
21		∅ Kreis			11	764	
22		∅ Gemeinde			1	68	

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 25. 5. 1987 und Ergebnisse der VZ vom 25. 5. 1987

Gemeinden im Regierungsbezirk Düsseldorf 1987*)

ID

insgesamt		Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
563 531	2 596,9	1	217	563 531	2 596,9	-	-	-	-	1
525 378	2 254,8	1	233	525 378	2 254,8	-	-	-	-	2
623 427	2 968,7	1	210	623 427	2 968,7	-	-	-	-	3
232 261	1 683,1	1	138	232 261	1 683,1	-	-	-	-	4
249 587	1 459,6	1	171	249 587	1 459,6	-	-	-	-	5
176 423	1 938,7	1	91	176 423	1 938,7	-	-	-	-	6
220 286	2 860,9	1	77	220 286	2 860,9	-	-	-	-	7
120 132	1 601,8	1	75	120 132	1 601,8	-	-	-	-	8
159 103	1 787,7	1	89	159 103	1 787,7	-	-	-	-	9
365 662	2 176,6	1	168	365 662	2 176,6	-	-	-	-	10
261 032	211,9	8	760	192 808	253,7	8	472	68 224	144,5	11
479 749	1 178,7	10	407	479 749	1 178,7	-	-	-	-	12
403 764	699,8	6	445	372 121	836,2	2	132	31 643	239,7	13
261 697	464,8	5	356	209 449	588,3	4	2097	52 248	252,4	14
426 094	408,9	8	545	360 658	661,8	5	497	65 436	131,7	15
5 068 126	958,1	47	3 982	4 850 575	1 218,1	19	1 308	217 551	166,3	16
76 790	958,1	1	85	103 203	1 218,1	1	69	11 450	166,3	17
3 235 790	2 202,7	10	1 469	3 235 790	2 202,7	-	-	-	-	18
323 579	2 202,7	1	147	323 579	2 202,7	-	-	-	-	19
1 832 336	479,5	37	2 513	1 614 785	642,6	19	1 308	217 551	166,3	20
366 467	479,5	7	503	322 957	642,6	4	261	43 510	166,3	21
32 720	479,5	1	68	43 643	642,6	1	69	11 450	166,3	22

Lfd. Nr.	Volks-zählung	Gebiets-stand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Gemeinden insgesamt			
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			1	2	3	4	5
1	1. 12. 1871	1873/74	-	302	3 976,09	613 457	154,3
2	1. 12. 1885	1887/88	-	296	3 976,09	754 228	189,7
3	2. 12. 1895	1897	93b	296	3 977,06	905 510	227,7
4	1. 12. 1905	1908/09	91d2	288	3 977,51	1 141 851	287,1
5	16. 6. 1925	1. 12. 1930	-	268	3 978,09	1 434 827	360,7
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	-	243	3 978,96	1 461 784	367,4
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	94a; 85a, 122b	243	3 979,44	1 668 813	419,4
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	94b, 108d, 122c, 212c	237	3 979,94	2 126 409	534,3
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	108e3, 122d1; 104b, 106a, 109a, 116a; 15b, 65c6-7, 74a1-2, 89a1-2, 96a4, 208f3	88	4 004,33	2 412 248	602,4
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	99	7 365	3 856 102	523,6

Lfd. Nr.	Volks-zählung	Gebiets-stand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Noch: Kreisangehörige Gemeinden		
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner
			1	2	16	17
1	1. 12. 1871	1873/74	-	14	(291)	91 790
2	1. 12. 1885	1887/88	-	12	238,04	86 998
3	2. 12. 1895	1897	93b	13	248,53	116 947
4	1. 12. 1905	1908/09	91d2	13	256,06	114 964
5	16. 6. 1925	1. 12. 1930	-	12	260,07	115 399
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	-	20	492,85	255 414
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	94a; 85a, 122b	21	500,07	297 471
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	94b, 108d, 122c, 212c	25	721,22	495 684
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	108e3, 122d1; 104b, 106a, 109a, 116a; 15b, 65c6-7, 74a1-2, 89a1-2, 96a4, 208f3	24	1 399,67	639 609
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	54	3 827	1 756 934

a) kreisangehörige und kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise – b) Abkürzungen in Spalte 25 der Tabelle: G = Gemeinde, L = Landgemeinde, S = Stadt bzw. Gemeinde mit 1888 fälschlich nicht als Stadt sondern unter „b) Landgemeinden“ (mit dort unerheblichem Zusatz „Stadt“) eingeordnet ist.

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise				Kreise bzw. Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden insgesamt				Lfd. Nr.
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		Anzahl		km ²	Einwohner	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1	7,70	129 233	16 783,5	10	301	3 968,39	484 224	122,0	1
2	125,41	275 499	2 196,8	10	294	3 850,68	478 729	124,3	2
2	127,01	366 122	2 882,6	10	294	3 850,05	539 388	140,1	3
3	151,23	561 529	3 713,1	10	285	3 826,29	580 322	151,7	4
2	282,45	790 471	2 798,7	10	266	3 695,64	644 356	174,4	5
2	282,41	584 261	2 068,8	7	241	3 696,55	877 523	237,4	6
2	282,49	710 335	2 514,5	7	241	3 696,95	958 478	259,3	7
2	282,44	953 097	3 374,5	7	235	3 697,50	1 173 312	317,3	8
2	392,63	1 122 870	2 859,9	6	86	3 611,70	1 289 378	357,0	9
4	786	1 589 394	2 022,1	8	95	6 579	2 266 708	344,5	10

Städte ^{a)}			(Land-)Gemeinden			Städte ^{a)} und (Land-)Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern			Lfd. Nr.
insgesamt									
Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl aus Sp. 19 + 22b)	km ²	Einwohner	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
15	(298)	221 023	287	(3 678)	392 434	1 Sk, 1 S	23,64	155 263	1
14	363,45	362 497	282 ¹⁾	3 612,65 ¹⁾	391 731 ¹⁾	2 Sk, 1 S	134,19	300 474	2
15	375,54	483 069	281	3 601,52	422 441	2 Sk, 1 S	135,82	357 565	3
16	407,29	676 493	272	3 570,23	465 358	3 Sk, 1 S + 1 L	160,26	607 695	4
14	542,52	905 870	254	3 435,57	528 957	2 Sk + 2 L	350,15	832 543	5
22	775,26	839 675	221	3 203,70	622 109	2 Sk, 6 S + 3 G	654,41	832 135	6
23	782,56	1 007 806	220	3 196,88	661 007	2 Sk, 7 S + 3 G	687,48	1 010 972	7
27	1 003,66	1 448 781	210	2 976,28	677 628	2 kS, 10 S + 2 G	764,27	1 395 870	8
26	1 792,30	1 762 479	62	2 211,99	649 769	2 kS, 11 S + 7 G	1 501,41	1 828 129	9
58	4 613	3 346 328	41	2 752	509 774	4 kS, 42 S + 3 G	3 906	3 259 347	10

Zusatz „Stadt“, kS = kreisfreie Stadt, Sk = Stadtkreis – 1) einschl. 1 Titularstadt (Königswinter mit 9,04 km² u. 3 046 Einw. im Siegkreis), die im Gemeindelexikon von

II B 1

Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Köln 1871/74*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			bis 1874	1874 – 1908/09			Anzahl	km ² a)	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
74	Stadtkreis Köln	1816 – heute	–	91ab	1	–	1	7,70 ¹⁾	129 233	16 783,5
	10 Landkreise				14	287	301	3 968,39	484 224	122,0
	ø Landkreis				1	29	30	396,84	48 422	122,0
	ø Gemeinde				x	x	1	13,18	1 609	122,0
	Regierungsbezirk Köln				15	287	302	3 976,09	613 457	154,3
	ø Gemeinde				x	x	1	13,17	2 031	154,3

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – 1) Flächenangabe aus Bd. 30 des amtlichen Quellenwerks der preußischen Statistik

II B 2

Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Cöln 1905/09*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1874 – 1908/09	1908/09 – 1930			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
72	Stkr. Bonn	1887 – heute	81ab	–	1	–	1	31,21	81 996	2 627,2
74	Stkr. Cöln	1816 – heute	91ab	91c; 76a, 93c; 91d1	1	–	1	111,20	428 722	3 855,4
76	Stkr. Mülheim a. Rhein	1901 – 1914	93a	76a	1	–	1	8,82	50 811	5 760,9
	3 Stadtkreise				3	–	3	151,23	561 529	3 713,1
	ø Stadtkreis				1	–	1	50,41	187 176	3 713,1
	10 Landkreise				13	272	285	3 826,29	580 322	151,7
	ø Landkreis				1	27	28	382,63	58 032	151,7
	ø Gemeinde				x	x	1	13,43	2 036	151,7
	Regierungsbezirk Cöln				16	272	288	3 977,52	1 141 851	287,1
	ø Gemeinde				x	x	1	13,81	3 965	287,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908/09 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905

II B 3

Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Köln 1925/30*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1908 – 1930	1930 – 1961			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
72	Stkr. Bonn	1887 – heute	–	–	1	–	1	31,21	90 249	2 892,6
74	Stkr. Köln	1816 – heute	91c; 76a, 93c; 91d1	–	1	–	1	251,24	700 222	2 787,1
	2 Stadtkreise				2	–	2	282,45	790 471	2 798,7
	∅ Stadtkreis				1	–	1	141,22	395 235	2 798,7
	10 Landkreise				12	254	266	3 695,64	644 356	174,4
	∅ Landkreis				1	25	26	369,56	64 435	174,4
	∅ Gemeinde				x	x	1	13,89	2 422	174,4
	Regierungsbezirk Köln				14	254	268	3 978,09	1 434 827	360,4
	∅ Gemeinde				x	x	1	14,84	5 354	360,4

) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 12. 1930 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925)

II B 4

Die kreisfreien Städte nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Köln 1961*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Übr. Gemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1930 – 1961	1961 – 1987			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
72	Kreisfreie Städte Bonn	1887 – heute	–	81d1, 100c2	1	–	1	31,30	143 850	4 598,8
74	Köln	1816 – heute	–	74a, 91e1, 96a3, 98a; 74b	1	–	1	251,14	809 247	3 222,3
	2 kreisfreie Städte				2	–	2	282,44	953 097	3 374,5
	∅ kreisfreie Städte				1	–	1	141,22	476 548	3 374,5
	7 Landkreise				25	210	235	3 697,50	1 173 312	317,3
	∅ Landkreis				4	30	34	528,21	167 616	317,3
	∅ Gemeinde				x	x	1	15,73	4 993	317,3
	Regierungsbezirk Köln				27	210	237	3 979,94	2 126 409	534,3
	∅ Gemeinde				x	x	1	16,79	8 972	534,3

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908/09	Anzahl	km ^{2a)}
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	80	Kr. Bergheim	1816 – 1974	–	–	33	363,44
2	81	Kr. Bonn	1816 – 1969	–	81ab	48	305,11
3	85	Kr. Euskirchen	1816/27 – 1971	–	–	48	366,37
4	88	Kr. Gummersbach	1819//25 – 1932	87,90	–	11	325,42
5	91	Lkr. Köln	1816 – 1974	–	91ab	33	445,35 ²⁾
6	93	Kr. Mülheim am Rhein	1816 – 1932	–	93ab	9	388,43
7	95	Kr. Rheinbach	1816 – 1932	–	–	50	396,92
8	100	Siegkreis	1820//25 – 1969	99, 101	–	54	765,69
9	102	Kr. Waldbröl	1816 – 1932	–	–	6	300,08
10	103	Kr. Wipperfürth	1816 – 1932	–	–	9	311,57
11		15 (Land-)Kreise				301	3 968,38

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: „Amtsangehörige“ Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908/09	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	80	Kr. Bergheim	1816 – 1974	–	–	23 631	118,4
2	81	Kr. Bonn	1816 – 1969	–	81ab	37 084	141,0
3	85	Kr. Euskirchen	1816/27 – 1971	–	–	21 738	85,9
4	88	Kr. Gummersbach	1819//25 – 1932	87,90	–	3 966 ¹⁾	73,8 ¹⁾
5	91	Lkr. Köln	1816 – 1974	–	91ab	59 115 ³⁾	(220) ³⁾
6	93	Kr. Mülheim am Rhein	1816 – 1932	–	93ab	–	–
7	95	Kr. Rheinbach	1816 – 1932	–	–	31 299 ⁴⁾	78,9 ⁴⁾
8	100	Siegkreis	1820//25 – 1969	99, 101	–	63 516 ⁵⁾	116,1 ⁵⁾
9	102	Kr. Waldbröl	1816 – 1932	–	–	5 145	84,2
10	103	Kr. Wipperfürth	1816 – 1932	–	–	12 157	89,3
11		15 (Land-)Kreise				257 651⁶⁾	(118)⁶⁾

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – b) Abkürzungen in 1) 1 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. St. Neustadt (13,16 km²; 1 549 Einwohner) = St. Bergneustadt ab 7. 6. 1884, die im Original-Werk von 1874 fälschlich wie eine aus Bd. 30 des amtlichen Quellenwerks der preußischen Statistik – 3) 1 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. St. Deutz (ca. 30 km²; 11 776 Einwohner), die im Original-Werk von (17,86 km²; 2 427 Einwohner) und Rheinbach (15,46 km²; 1 889 Einwohner), die im Original-Werk von 1874 fälschlich wie Titularstädte mit 8 bzw. 9 weiteren Siegburg (5,71 km²; 4 748 Einwohner), die im Original-Werk von 1874 fälschlich wie eine Titularstadt mit 2 weiteren Landgemeinden in einer Bürgermeisterei 4, 5; sämtliche 5 „amtsangehörige“ Städte müßten richtigerweise wie die übrigen Städte als „amtsfrei“ (vgl. Sp. 8), d. h. als Stadtbürgermeistereien ohne Verbund mit

im Regierungsbezirk Köln 1871/74*)

II C 1

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Bürgermeisterei- verbände	„Amtsangehörige“ Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}		km ^{2c)}	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
39 940	109,3	6 L	163,93	16 309	99,5	8	27 L	199,51	1
69 648	228,3	1 S + 1 L	42,12	32 564	773,1	7	46 L	262,99	2
37 070	101,2	2 S + 4 L	113,25	15 332	135,4	11	42 L	253,13	3
29 107	89,4	1 S + 7 L	271,65	25 141	92,5	1	1 S ¹⁾ + 2 L	53,77 ¹⁾	4
87 117	195,6	5 L	(177)	28 002	(158)	8	1 S ³⁾ + 27 L	(269) ³⁾	5
57 821	148,9	2 S + 7 L	388,43	57 821	148,9	-	-	-	6
31 299	78,9	-	-	-	-	5	2 S ⁴⁾ + 48 L	396,92 ⁴⁾	7
83 087	108,5	1 S + 4 L	218,75	19 571	89,5	13	1 S ⁵⁾ + 1 T + 47 L	546,94 ⁵⁾	8
21 543	71,8	4 L	239,01	16 398	68,6	1	2 L	61,07	9
27 592	88,6	1 S + 2 L	175,48	15 435	88,0	3	6 L	136,09	10
484 224	122,0	8 S + 40 L	 1 790 	226 573	 127 	57	5 S⁶⁾ + 1 T + 247 L	 2 179 ⁶⁾	11

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
-	-	-	-	33	363,44	39 940	109,9	1
1	15,94	26 030	1 633,0	47	289,17	43 618	150,8	2
2	30,59	7 066	231,0	46	335,79	30 004	89,4	3
2	53,23	7 088	133,0	9	272,19	22 019	80,9	4
1	(30)	11 776	(393)	32	(416)	75 341	(181)	5
2	40,88	19 703	482,0	7	347,55	38 118	110,0	6
2	33,32	4 316	129,5	48	363,60	26 983	74,2	7
3	43,89	10 927	248,9	51	721,80	72 163	100,0	8
-	-	-	-	6	300,08	21 543	71,8	9
1	43,25	4 887	113,0	8	268,32	22 705	84,6	10
14	(291)	91 790	(315)	287	(3 678)	392 434	(107)	11

Spalten 8 und 13 der Tabelle: L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – c) Stand der Vermessung von 1883 – Titularstadt mit 2 weiteren Landgemeinden in einer Bürgermeisterei zusammengefaßt ist; vgl. Tab. II C 2, Fußnote 1 (richtige Einordnung 1905/09) – 2) Flächenangabe 1874 fälschlich wie eine Titularstadt mit 3 weiteren Landgemeinden in einer Bürgermeisterei zusammengefaßt ist – 4) 2 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. Ste. Münstereifel Landgemeinden in jeweils einer Bürgermeisterei zusammengefaßt sind; vgl. Tab. II C 2, Fußnote 2 (richtige Einordnung 1905/09) – 5) 1 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. St. zusammengefaßt ist; vgl. Tab. II C 2, Fußnote 3 (richtige Einordnung 1905/09) – 6) 5 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. 5 Städte (rd. 67 km²; 20 500 Einw.) gem. Fußnoten 1, 3, anderen Gemeinden eingeordnet sein, während die Einteilung des Originals in „Städte“ (Sp. 17 – 20) und „Landgemeinden“ (Sp. 21 – 24) hiervon unberührt bleibt.

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1874 – 1908/09	1908/09 – 1930	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	80	Kr. Bergheim	1816 – 1974	–	–	33	363,58
2	81	Lkr. Bonn	1816 – 1969	81ab	–	40	274,10
3	91	Lkr. Cöln	1816 – 1974	91ab	91cd	27	342,21
4	85	Kr. Euskirchen	1816/27 – 1971	–	–	48	366,42
5	88	Kr. Gummersbach	1819//25 – 1932	–	102a	11	325,43
6	93	Lkr. Mülheim a. Rhein	1816 – 1932	93ab	93c	8	379,67
7	95	Kr. Rheinbach	1816 – 1932	–	–	50	397,10
8	100	Siegkreis	1820/25 – 1969	–	100a	53	766,06
9	102	Kr. Waldbröl	1816 – 1932	–	102a	6	300,12
10	103	Kr. Wipperfürth	1816 – 1932	–	–	9	311,58
11		10 (Land-)Kreise				285	3 826,29

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: „Amtsangehörige“ Gemeinden	
				1874 – 1908/09	1908/09 – 1930	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	80	Kr. Bergheim	1816 – 1974	–	–	29 678	148,7
2	81	Lkr. Bonn	1816 – 1969	81ab	–	50 064	201,9
3	91	Lkr. Cöln	1816 – 1974	91ab	91cd	44 548	227,7
4	85	Kr. Euskirchen	1816/27 – 1971	–	–	24 976	98,7
5	88	Kr. Gummersbach	1819//25 – 1932	–	102a	2 591	63,8
6	93	Lkr. Mülheim a. Rhein	1816 – 1932	93ab	93c	–	–
7	95	Kr. Rheinbach	1816 – 1932	–	–	27 762	76,3
8	100	Siegkreis	1820/25 – 1969	–	100a	68 578	131,2
9	102	Kr. Waldbröl	1816 – 1932	–	102a	6 666	109,2
10	103	Kr. Wipperfürth	1816 – 1932	–	–	11 683	85,8
11		10 (Land-)Kreise				266 546	131,9

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1808/09 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: Einordnung 1871/74) – 2) 2 S = Ste. Münstereifel und Rheinbach; vgl. Tab. II C; Fußnote 4 (falsche Einordnung 1871/74) – 3) einschl. Ste. Königswinter (1873/74 noch

im Regierungsbezirk Köln 1905/09*)

II C 2

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Bürgermeistereiverbände	„Amtsangehörige“ Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}			
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
49 875	137,2	6 L	163,95	20 197	123,2	8	27 L	199,63	1
63 807	232,8	1 L	26,17	13 743	525,1	7	39 L	247,93	2
99 343	290,3	1 S + 5 L	146,60	54 795	373,8	6	1 T + 20 L	195,61	3
47 132	128,6	2 S + 4 L	113,28	22 156	195,6	11	42 L	253,14	4
46 207	142,0	2 S ¹⁾ + 7 L	284,82	43 616	153,1	1	2 L	40,61	5
71 422	188,1	1 S + 7 L	379,67	71 422	188,1	–	–	–	6
32 783	82,6	2 S ²⁾	33,33	5 021	150,6	5	48 L	363,77	7
114 283	149,2	3 S ³⁾ + 5 L	243,55	44 705	187,7	12	45 L	522,51	8
27 240	90,8	4 L	239,05	20 574	86,1	1	2 L	61,07	9
28 230	90,6	1 S + 2 L	175,49	16 547	94,3	3	6 L	136,09	10
580 322	151,7	12 S + 41 L	1 805,92	313 776	173,7	54	1 T + 231 L	2 020,37	11

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
–	–	–	–	33	363,58	49 875	137,2	1
–	–	–	–	40	274,10	63 807	232,8	2
2	14,75	32 893	2 230,0	25	327,46	66 450	202,9	3
2	30,60	13 451	439,6	46	335,82	33 681	100,3	4
2	53,24	18 133	340,6	9	272,20	28 074	103,1	5
1	32,11	13 411	417,7	7	347,56	58 011	166,9	6
2	33,33	5 021	150,6	48	363,77	27 762	76,3	7
3	47,42	26 317	555,0	50	718,65	87 966	122,4	8
–	–	–	–	6	300,12	27 240	90,8	9
1	44,62	5 738	128,6	8	266,96	22 492	84,3	10
13	256,07	114 964	449,0	272	3 570,22	465 358	130,3	11

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – 1) einschl. St. Bergneustadt; vgl. Tab. II C 1, Fußnote 1 (falsche Titularstadt – vgl. Tab. II C 1, lfd. Nr. 8, Sp. 13 – St.O. ab 17. 6. 1889) und Siegburg; vgl. Tab. II C 1, Fußnote 5 (falsche Einordnung von Siegburg 1873/74)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1908/09 – 1930	1930 – 1961	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	80	Kr. Bergheim	1816 – 1974	–	–	33	364,29
2	81	Lkr. Bonn	1816 – 1969	–	81c, 95a1	39	273,86
3	85	Kr. Euskirchen	1816/27 – 1971	–	95a2; 85a, 122b	47	367,08
4	88	Kr. Gummersbach	1819//25 – 1932	102a	88a	10	326,80
5	91	Lkr. Köln	1816 – 1974	91cd	81c	17	280,41
6	93	Kr. Mülheim a. Rhein	1816 – 1932	93c	93d	6	308,56
7	95	Kr. Rheinbach	1816 – 1932	–	95a	50	397,61
8	100	Siegbkreis	1820//25 – 1969	100a	100b, 102b2	49	766,40
9	102	Kr. Waldbröl	1816 – 1932	102a	102b	6	299,03
10	103	Kr. Wipperfürth	1816 – 1932	–	103a	9	311,60
11		10 (Land-)Kreise				266	3 695,64

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1908/09 – 1930	1930 – 1961	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	80	Kr. Bergheim	1816 – 1974	–	–	38 840	194,1
2	81	Lkr. Bonn	1816 – 1969	–	81c, 95a1	63 781	257,5
3	85	Kr. Euskirchen	1816/27 – 1971	–	95a2; 85a, 122b	28 659	114,4
4	88	Kr. Gummersbach	1819//25 – 1932	102a	88a	–	–
5	91	Lkr. Köln	1816 – 1974	91cd	81c	22 101	208,9
6	93	Kr. Mülheim a. Rhein	1816 – 1932	93c	93d	–	–
7	95	Kr. Rheinbach	1816 – 1932	–	95a	30 004	82,4
8	100	Siegbkreis	1820//25 – 1969	100a	100b, 102b2	69 246	145,2
9	102	Kr. Waldbröl	1816 – 1932	102a	102b	7 625	124,7
10	103	Kr. Wipperfürth	1816 – 1932	–	103a	11 452	84,1
11		10 (Land-)Kreise				271 708	147,5

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 12. 1930 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: – 2) einschl. 3 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – 3) einschl. 4 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“

im Regierungsbezirk Köln 1925/30*)

II C 3

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}				
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
64 286	176,5	6 L ¹⁾	164,22	25 446	155,0	8	27 L ²⁾	200,07	1	
81 324	297,0	1 L	26,19	17 543	669,8	7	38 L	247,67	2	
55 957	152,4	2 S + 4 L ¹⁾	116,67	27 298	234,0	11	41	250,41	3	
53 441	163,5	2 S + 8 L	326,80	53 441	163,5	–	–	–	4	
92 677	330,5	1 S + 5 L	174,60	70 576	404,2	4	11 L	105,81	5	
63 960	207,3	1 S + 5 L	308,56	63 960	207,3	–	–	–	6	
36 755	92,4	2 S	33,34	6 751	202,5	5	48 L ¹⁾	364,27	7	
137 080	178,9	3 S + 6 L	289,35	67 834	234,4	11	40 L	477,05	8	
29 535	98,8	4 L	237,89	21 910	92,1	1	2 L	61,14	9	
29 341	94,2	1 S + 2 L	175,49	17 889	101,9	2	6 L	136,11	10	
644 356	174,4	12 S + 41 L	1 853,11	372 648	201,1	49	213 L	1 842,53	11	

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
–	–	–	–	33 ³⁾	364,29	64 286	176,5	1
–	–	–	–	39	273,86	81 324	297,0	2
2	33,73	18 146	538,0	45 ¹⁾	333,35	37 811	113,4	3
2	54,59	21 808	399,5	8	272,21	31 633	116,2	4
1	12,81	11 228	876,5	16	267,60	81 449	304,4	5
1	32,12	18 192	566,4	5	276,44	45 768	165,6	6
2	33,34	6 751	202,5	48 ¹⁾	364,27	30 004	82,4	7
3	48,87	32 475	664,5	46	717,53	104 605	145,8	8
–	–	–	–	6	299,03	29 535	98,8	9
1	44,62	6 799	152,4	8	266,98	22 542	84,4	10
12	260,07	115 399	443,7	254	3 435,56	528 957	154,0	11

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – 1) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1930 – 1961	1961 – 1987	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
		Landkreise					
1	80	Bergheim (Erft)	1816 – 1974	–	80a	26	364,80
2	81	Bonn	1816 – 1969	81c, 95a1	81d	52	441,27
3	85	Euskirchen	1816/27 – 1971	95a2; 85a, 122b	85b, 108d, 122c; 85c	71	586,79
4	91	Köln	1816 – 1974	81c	81d3; 91e	12	292,60
5	94	Oberbergischer Kreis	1932 – heute	88a, 100b, 102b1, 103a2; 94a	94b, 212c; 65c6, 96a2, 208f3	14	565,43
6	96	Rheinisch-Bergischer Kreis	1932 – 1974	93d, 103a1	96a	15	620,46
7	100	Siegkreis	1820//25 – 1969	100b, 102b2	100c	45	826,27
8		7 Landkreise				235	3 697,50

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1930 – 1961	1961 – 1987	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
		Landkreise					
1	80	Bergheim (Erft)	1816 – 1974	–	80a	91 915	270,9
2	81	Bonn	1816 – 1969	81c, 95a1	81d	89 126	242,7
3	85	Euskirchen	1816/27 – 1971	95a2; 85a, 122b	85b, 108d, 122c; 85c	70 642	136,9
4	91	Köln	1816 – 1974	81c	81d3; 91e	30 597	535,9
5	94	Oberbergischer Kreis	1932 – heute	88a, 100b, 102b1, 103a2; 94a	94b, 212c; 65c6, 96a2, 208f3	–	–
6	96	Rheinisch-Bergischer Kreis	1932 – 1974	93d, 103a1	96a	19 606	144,2
7	100	Siegkreis	1820//25 – 1969	100b, 102b2	100c	83 949	255,0
8		7 Landkreise				385 835	221,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle:

im Regierungsbezirk Köln 1961*)

IIC 4

insgesamt		Amtsfreie Gemeinden				Ämter	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}		km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
104 669	287,0	1 G	25,35	12 757	503,1	7	4 S + 21 G	339,33	1
193 741	439,1	3 S	73,97	104 615	1 414,3	6	1 S + 48 G	367,30	2
102 553	174,8	3 S + 1 G	70,82	31 911	450,6	11	1 S + 66 G	515,97	3
196 655	672,1	2 S + 5 G	235,51	166 058	705,1	2	5 G	57,09	4
131 918	233,3	3 S + 11 G	565,43	131 918	233,3	-	-	-	5
207 604	334,6	4 S + 5 G	484,53	187 998	388,0	2	6 G	135,93	6
236 172	285,8	4 S + 10 G	497,03	152 223	306,3	8	31 G	329,24	7
1 173 312	317,3	19 S + 33 G	1 952,64	787 477	403,3	36	6 S + 177 G	1 744,86	8

Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
4	80,48	28 218	350,6	22	284,20	76 451	269,0	1
4	89,80	107 890	1 201,4	48	351,47	85 851	244,3	2
4	81,40	35 004	430,0	67	505,39	67 549	133,7	3
2	68,77	61 915	900,3	10	223,83	134 740	602,0	4
3	120,93	54 266	448,7	11	444,50	77 652	174,7	5
4	212,30	135 739	639,4	11	408,16	71 865	176,1	6
4	67,54	72 652	1 075,7	41	758,73	163 520	215,5	7
25	721,22	495 684	687,3	210	2 976,28	677 628	227,7	8

S = Stadt (Gemeinde mit Zusatz „Stadt“), G = Gemeinde ohne Zusatz „Stadt“

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen 1961 – 1987		
				Nr. der Erläuterungen	Gemeinden	
					Anzahl	km ²
1	2	3	4	5		
Kreisfreie Städte						
1	71, 104	Aachen	1816 – heute	105d2; 104b; 71a	1 161	
2	72	Bonn	1887 – heute	81d1, 100c2	1 141	
3	74	Köln	1816 – heute	74a, 91e1, 96a3, 98a; 74b	1 405	
4	15, 75	Leverkusen	1955 – heute	15a, 65b; 15b, 65c1, 74a2	1 79	
Kreise						
5	77, 106	Aachen	1972 – heute	105d1, 108e2, 117c2, 119c1, 122d3, 123c1; 106a; 71a	9 550	
6	83, 109	Düren	1972 – heute	60a1, 108e1, 110b1, 117c1, 119c2, 122d2; 86a1	15 939	
7	84	Erfkreis	1975 – heute	80a, 86a2, 91e2; 74b	10 704	
8	86	Euskirchen	1972 – heute	85c, 108e3, 122d1; 86a	11 1 250	
9	89, 116	Heinsberg	1972 – heute	60a2, 105d3, 110b1, 117c3, 123c2; 89a	10 626	
10	94	Oberbergischer Kreis	1932 – heute	94b, 212c; 65c6, 96a2, 208f3	13 917	
11	97	Rheinisch-Bergischer Kreis	1975 – heute	65c7, 96a1	8 439	
12	98	Rhein-Sieg-Kreis	1969 – heute	81d2, 85b, 100c1; 98a	19 1 154	
13	Regierungsbezirk Köln				99 7 365	
14	Ø Gemeinde				1 74	
	davon					
15	4 kreisfreie Städte				4 786	
16	Ø kreisfreie Stadt				1 197	
17	8 Kreise				95 6 579	
18	Ø Kreis				12 822	
19	Ø Gemeinde				1 69	

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 25. 5. 1987 und Ergebnisse der VZ vom 25. 5. 1987

Gemeinden im Regierungsbezirk Köln 1987*)

IID

insgesamt		Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
229 740	1 427,0	1	161	229 740	1 427,0	-	-	-	-	1
276 653	1 962,1	1	141	276 653	1 962,1	-	-	-	-	2
928 309	2 292,1	1	405	928 309	2 292,1	-	-	-	-	3
154 692	1 958,1	1	79	154 692	1 958,1	-	-	-	-	4
285 966	519,9	7	400	266 888	667,2	2	150	19 078	127,2	5
233 840	249,0	5	370	137 662	372,1	10	569	96 178	169,0	6
399 751	567,8	9	638	381 146	597,4	1	66	18 605	281,9	7
162 820	130,3	5	648	113 730	175,5	6	602	49 090	81,5	8
212 745	339,8	7	505	187 112	370,5	3	121	25 633	211,8	9
245 391	267,6	7	471	160 326	340,4	6	446	85 065	190,7	10
249 742	568,9	4	222	176 073	793,1	4	217	73 669	339,5	11
476 453	412,9	10	573	333 993	582,9	9	581	142 460	245,2	12
3 856 102	523,6	58	4 613	3 346 324	725,4	41	2 752	509 778	185,2	13
38 950	523,6	1	80	57 695	725,4	1	67	12 434	185,2	14
1 589 394	2 002,1	4	786	1 589 394	2 002,1	-	-	-	-	15
397 349	2 002,1	1	197	397 349	2 002,1	-	-	-	-	16
2 266 708	344,5	54	3 827	1 756 930	459,1	41	2 752	509 778	185,2	17
283 338	344,5	7	478	219 616	459,1	5	344	63 722	185,2	18
23 860	344,5	1	71	32 536	459,1	1	67	12 434	185,2	19

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Gemeinden insgesamt			
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
	1		2	3	4	5	6
			ohne Kreise Eupen und Malmedy				
1	1. 12. 1871	1873/74	–	324	3 165,77	435 340	137,5
2	1. 12. 1885	1887/88	–	336	3 165,77	487 772	154,1
3	2. 12. 1895	1897	–	335	3 166,00	532 196	168,1
4	1. 12. 1905	1908/09	118b; 111b, 119a	334	3 166,22	592 297	187,1
5	16. 6. 1925	1. 12. 1930	–	330 ²⁾	3 125,79	688 585	220,3
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	104a, 105c, 119b, 122a, 123a	309	3 127,17	671 247	214,6
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	104a, 119b, 122a; 85a, 122b	302	3 057,21	774 449	253,3
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	105c, 123a; 108d, 122c	302	3 081,44	936 302	303,9
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	60a1–2, 108e3, 110b3, 122d1; 104b, 106a, 109a, 116a	178	3 097,97	1 016 390	328,1
			einschl. Kreise Eupen und Malmedy				
10	1. 12. 1871	1873/74	–	375	4 154,68	490 810	118,1
11	1. 12. 1885	1887/88	–	390	4 154,68	544 568	131,1
12	2. 12. 1895	1897	–	389	4 154,95	590 124	142,0
13	1. 12. 1905	1908/09	111a, 118a; 118b; 111b, 119a	388	4 155,27	650 504	156,5

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Noch: Kreisangehörige Gemeinden		
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner
	1		2	16	17	18
			ohne Kreise Eupen und Malmedy			
1	1. 12. 1871	1873/74	–	12	185,59	69 616
2	1. 12. 1885	1887/88	–	11	152,31	78 374
3	2. 12. 1895	1897	–	11	177,35	79 542
4	1. 12. 1905	1908/09	118b; 111b, 119a	11	177,35	93 237
5	16. 6. 1925	1. 12. 1930	–	12	200,11	125 763
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	104a, 105c, 119b, 122a, 123a	13	263,44	129 988
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	104a, 119b, 122a; 85a, 122b	15	283,29	188 452
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	105c, 123a; 108d, 122c	16	320,95	243 114
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	60a1–2, 108e3, 110b3, 122d1; 104b, 106a, 109a, 116a	17	449,31	294 784
			einschl. Kreise Eupen und Malmedy			
10	1. 12. 1871	1873/74	–	15	322,72	91 158
11	1. 12. 1885	1887/88	–	14	222,81	99 597
12	2. 12. 1895	1897	–	14	247,85	101 189
13	1. 12. 1905	1908/09	111a, 118a; 118b; 111b, 119a	14	247,85	113 844

a) kreisangehörige und kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise – b) Abkürzungen in Spalte 25 der Tabelle: G = Gemeinde, L = Landgemeinde, S = Stadt bzw. Gemeinde mit Gemeindelexikon von 1888 fälschlich nicht als Stadt sondern unter „Landgemeinden“ (mit dort unerheblichem Zusatz „Stadt“) eingeordnet ist – 2) Anzahl der

Aachen 1871 – 1970

III A

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise				Kreise bzw. Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden				Lfd. Nr.
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		insgesamt				
				Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1	30,54	74 146	2 427,8	8	323	3 135,23	361 194	115,2	1
1	30,54	95 725	3 134,4	8	335	3 135,23	392 047	125,0	2
1	39,15	126 422	3 229,2	8	334	3 126,85	405 774	129,8	3
1	50,60	151 971	3 003,4	8	333	3 115,62	440 326	141,3	4
1	58,49	155 816	2 664,0	8	329 ²⁾	3 067,30	532 769	173,7	5
1	58,51	110 168	1 882,9	7	308	3 068,66	561 079	182,8	6
1	56,03	129 811	2 316,8	7	301	3 001,18	644 638	214,8	7
1	58,36	169 769	2 909,0	7	301	3 023,08	766 533	253,6	8
1	58,72	173 475	2 954,3	7	177	3 039,24	842 915	277,3	9
1	30,54	74 146	2 427,8	10	374	4 124,14	416 664	101,0	10
1	30,54	95 725	3 134,4	10	389	4 124,14	448 843	108,8	11
1	39,15	126 422	3 229,2	10	388	4 115,80	463 702	112,7	12
1	50,60	151 971	3 003,4	10	387	4 104,67	498 533	121,5	13

Städte ^{a)}			(Land-)Gemeinden			Städte ^{a)} und (Land-)Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern			Lfd. Nr.
insgesamt			Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl aus Sp. 19 + 22 ^{b)}	km ²	Einwohner	
Anzahl	km ²	Einwohner							
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
13	216,13	143 762	311	2 949,45	291 578	1 Sk	30,54	74 146	1
12	182,85	174 099	324 ¹⁾	2 982,73 ¹⁾	313 673 ¹⁾	1 Sk	30,54	95 725	2
12	216,50	205 964	323	2 949,50	326 232	1 Sk, 1 S	56,84	150 953	3
12	227,95	245 208	322	2 938,28	347 089	1 Sk, 2 S	98,08	205 366	4
13	258,60	281 579	317 ²⁾	2 867,19	407 006	1 Sk, 2 S	105,98	219 099	5
14	321,95	240 156	295	2 805,22	431 091	1 Sk, 3 S	143,43	195 849	6
16	339,32	318 263	286	2 717,89	456 186	1 Sk, 4 S	154,46	254 492	7
17	379,31	412 883	285	2 702,13	523 419	1 kS, 4 S + 2 G	210,07	371 929	8
18	508,03	468 259	160	2 589,93	548 131	1 kS, 6 S	209,60	383 288	9
16	353,26	165 304	359	3 801,22	325 506	1 Sk	30,54	74 146	10
15	253,35	195 322	375	3 901,13	349 246	1 Sk	30,54	95 725	11
15	287,00	227 611	374	3 867,95	362 513	1 Sk, 1 S	56,84	150 953	12
15	298,45	265 815	373	3 856,82	384 689	1 Sk, 2 S	98,08	205 366	13

Zusatz „Stadt“, kS = kreisfreie Stadt, Sk = Stadtkreis – 1) einschl. 1 Titularstadt (Geilenkirchen mit 33,28 km² u. 3 881 Einw. im gleichnamigen Kreis), die im Gemeinden um 2 zu erniedrigen; vgl. Fußn. 2 zu Tab. III C 3

III B 1 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Aachen 1871/74*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			bis 1874	1874 – 1908/09			Anzahl	km ² a)	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
71, 104	Stadtkreis Aachen	1816 – heute	–	105ab	1	–	1	30,54	74 146	2 427,8
	8 Landkreise¹⁾				12	311	323	3 135,23	361 194	115,2
	∅ Landkreis				1 – 2	39 – 38	40	391,90	45 149	115,2
	∅ Gemeinde				x	x	1	9,71	1 118	115,2
	Regierungsbezirk Aachen¹⁾				13	311	324	3 165,77	435 340	137,5
	∅ Gemeinde				x	x	1	9,77	1 344	137,5
	10 Landkreise²⁾				15	359	374	4 124,14	416 664	101,1
	∅ Landkreis				2	36	38	412,41	41 666	101,1
	Regierungsbezirk Aachen²⁾				16	359	375	4 154,68	490 810	118,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – 1) ohne Kreise Eupen und Malmedy – 2) einschl. Kreise Eupen und Malmedy

III B 2 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Aachen 1905/09*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Übr. Gemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1874 – 1908/09	1908/09 – 1930			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
71, 104	Stadtkreis Aachen	1816 – heute	105ab	111b	1	–	1	50,60	151 971	3 003,4
	8 Landkreise¹⁾				11	322	333	3 115,62	440 326	141,3
	∅ Landkreis				1 – 2	40 – 39	41	389,45	55 041	141,3
	∅ Gemeinde				x	x	1	9,36	1 322	141,3
	Regierungsbezirk Aachen¹⁾				12	322	334	3 166,22	592 297	187,1
	∅ Gemeinde				x	x	1	9,48	1 773	187,1
	10 Landkreise²⁾				14	373	387	4 104,67	498 533	121,5
	∅ Landkreis				1 – 2	38 – 37	39	410,47	49 853	121,5
	Regierungsbezirk Aachen²⁾				15	373	388	4 155,27	650 504	156,5

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908/09 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – 1) ohne Kreise Eupen und Malmedy – 2) einschl. Kreise Eupen und Malmedy

III B 3 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Aachen 1925/30*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1908/09 – 1930	1930 – 1961			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
71, 104	Stadtkreis Aachen	1816 – heute	111b	104a	1	–	1	58,49	155 816	2 664,0
	8 Landkreise				12	317 ¹⁾	329 ¹⁾	3 067,30	532 769	173,7
	ø Landkreis				1 – 2	40 – 39	41	383,41	66 596	173,7
	ø Gemeinde				x	x	1	9,38	1 629	173,7
	Regierungsbezirk Aachen				13	317 ¹⁾	330 ²⁾	3 125,79	688 585	220,3
	ø Gemeinde				x	x	1	9,53	2 099	220,3

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 12. 1930 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – 1) Anzahl der (Land-)Gemeinden um 2 zu erniedrigen – vgl. Fußnote 2 zu Tabelle III C 3

III B 4 Die kreisfreien Städte nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Aachen 1961*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Übr. Gemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1930 – 1961	1961 – 1972			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
71, 104	Kreisfreie Stadt Aachen	1816 – heute	104a	105d2; 104b	1	–	1	58,36	169 769	2 909,0
	7 Landkreise				16	285	301	3 023,08	766 533	253,6
	ø Landkreis				2	41	43	431,87	109 505	253,6
	ø Gemeinde				x	x	1	10,04	2 547	253,6
	Regierungsbezirk Aachen				17	285	302	3 081,44	936 302	303,9
	ø Gemeinde				x	x	1	10,20	3 100	303,9

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961

III C 1

Die Kreise (Landkreise)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908/09	Anzahl	km ^{2a)}
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	105	Lkr. Aachen	1816 – 1971	–	105ab	24	338,94
2	108	Kr. Düren	1816 – 1971	–	–	85	563,29
3	110	Kr. Erkelenz	1816 – 1971	–	–	25	288,97
4	112	Kr. Geilenkirchen	1816 – 1932//33	–	–	19	196,78
5	115	Kr. Heinsberg	1816 – 1932	–	–	32	243,49
6	117	Kr. Jülich	1816 – 1971	–	–	45	318,42
7	119	Kr. Montjoie	1816 – 1920/71	–	–	19	361,53
8	122	Kr. Schleiden	1818//29 – 1971	107a, 114	–	74	823,81
9		8 (Land-)Kreise				323	3 135,23
10	111	Kr. Eupen	1816 – 1920	–	–	9	175,88
11	118	Kr. Malmedy	1816//21 – 1920	121	–	42	813,03
12		10 (Land-)Kreise				374	4 124,14

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: „Amtsangehörige“ Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908/09	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	105	Lkr. Aachen	1816 – 1971	–	105ab	7 501	188,4
2	108	Kr. Düren	1816 – 1971	–	–	45 887	90,9
3	110	Kr. Erkelenz	1816 – 1971	–	–	14 431	152,1
4	112	Kr. Geilenkirchen	1816 – 1932//33	–	–	15 791	145,8
5	115	Kr. Heinsberg	1816 – 1932	–	–	16 168	123,6
6	117	Kr. Jülich	1816 – 1971	–	–	28 949 ¹⁾	136,7 ¹⁾
7	119	Kr. Montjoie	1816 – 1920/71	–	–	11 569	46,2
8	122	Kr. Schleiden	1818//29 – 1971	107a, 114	–	29 280	52,1
9		8 (Land-)Kreise				169 576	89,1
10	111	Kr. Eupen	1816 – 1920	–	–	1 597	95,9
11	118	Kr. Malmedy	1816//21 – 1920	121	–	17 969	33,5
12		10 (Land-)Kreise				189 142	77,0

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – b) Abkürzungen in 1) 1 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. St. Jülich (13,06 km²; 4 802 Einw.), die im Original-Werk von 1874 fälschlich wie eine Titularstadt mit 4 weiteren Landgemeinden in

im Regierungsbezirk Aachen 1871/74*)

III C 1

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Bürgermeistereiverbände	„Amtsangehörige“ Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl		km ^{2c)}		
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
92 250	272,2	3 S + 17 L	298,95	84 749	283,5	2	4 L	39,81	1	
66 136	117,4	1 S + 3 L	58,32	20 249	347,2	21	81 L	504,97	2	
38 944	134,8	1 S + 8 L	194,09	24 513	126,3	5	16 L	94,87	3	
25 863	131,4	1 T + 5 L	88,44	10 072	113,9	5	13 L	108,34	4	
35 655	146,4	1 S + 11 L	112,73	19 487	172,9	8	20 L	130,76	5	
41 432	130,1	1 S + 7 L	106,71	12 483	117,0	10	1 S ¹⁾ + 36 L	211,71 ¹⁾	6	
18 276	50,6	1 S + 4 L	111,37	6 707	60,2	6	14 L	250,16	7	
42 638	51,8	2 S + 6 L	262,15	13 358	51,0	15	66 L	561,66	8	
361 194	115,2	10 S, 1 T + 61 L	1 232,76	191 618	155,4	72	1 S + 250 L	1 902,28	9	
25 299	143,8	1 S + 6 L	159,22	23 702	148,9	1	2 L	16,66	10	
30 171	37,1	2 S + 5 L	276,82	12 202	44,1	7	35 L	536,20	11	
416 664	101,0	13 S, 1 T + 72 L	1 668,80	227 522	136,3	80	1 S + 287 L	2 455,14	12	

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
3	41,56	35 649	857,8	21	297,20	56 601	190,4	1
1	17,67	12 858	727,7	84	545,62	53 278	97,6	2
1	25,19	4 183	166,1	24	263,77	34 761	131,8	3
1	33,28	3 882	116,6	18	163,50	21 981	134,4	4
1	8,58	1 924	224,2	31	234,91	33 731	143,6	5
2	23,65	6 730	284,6	43	294,77	34 702	117,7	6
1	8,26	2 387	289,0	18	353,27	15 889	45,0	7
2	27,40	2 003	73,1	72	796,41	40 635	51,0	8
12	185,59	69 616	375,1	311	2 949,45	291 578	98,9	9
1	49,42	14 670	296,8	8	126,46	10 629	84,1	10
2	87,71	6 872	78,3	40	725,31	23 299	32,1	11
15	322,72	91 158	282,5	359	3 801,22	325 506	85,6	12

Spalten 8 und 13 der Tabelle: L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – c) Stand der Vermessung von 1883 – einer Bürgermeisterei zusammengefaßt ist; vgl. Tab. III C 2, Fußnote 1 (richtige Einordnung 1905/09)

III C 2

Die Kreise (Landkreise)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1874 – 1908/09	1908/09 – 1930	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	105	Lkr. Aachen	1816 – 1971	105ab	108a	22	318,93
2	108	Kr. Düren	1816 – 1971	–	108a	89	563,40
3	110	Kr. Erkelenz	1816 – 1971	–	–	25	289,01
4	112	Kr. Geilenkirchen	1816 – 1932//33	–	–	19	196,89
5	115	Kr. Heinsberg	1816 – 1932	–	–	34	243,51
6	117	Kr. Jülich	1816 – 1971	–	–	49	318,42
7	119	Kr. Montjoie	1816 – 1920/71	–	119a	19	361,55
8	122	Kr. Schleiden	1818//29 – 1971	–	118b	76	823,91
9		8 (Land-)Kreise				333	3 115,62
10	111	Kr. Eupen	1816 – 1920	–	111ab	9	175,90
11	118	Kr. Malmedy	1816//21 – 1920	–	118ab	45	813,15
12		10 (Land-)Kreise				387	4 104,67

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: „Amtsangehörige“ Gemeinden	
				1874 – 1908/09	1908/09 – 1930	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	105	Lkr. Aachen	1816 – 1971	105ab	108a	2 849	176,7
2	108	Kr. Düren	1816 – 1971	–	108a	62 980	118,4
3	110	Kr. Erkelenz	1816 – 1971	–	–	13 319	140,3
4	112	Kr. Geilenkirchen	1816 – 1932//33	–	–	17 007	156,8
5	115	Kr. Heinsberg	1816 – 1932	–	–	20 478	137,5
6	117	Kr. Jülich	1816 – 1971	–	–	31 418	123,6
7	119	Kr. Montjoie	1816 – 1920/71	–	119a	11 368	45,4
8	122	Kr. Schleiden	1818//29 – 1971	–	118b	31 772	52,0
9		8 (Land-)Kreise				191 191	94,9
10	111	Kr. Eupen	1816 – 1920	–	111ab	2 164	129,9
11	118	Kr. Malmedy	1816//21 – 1920	–	118ab	20 410	33,9
12		10 (Land-)Kreise				213 765	81,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1808/09 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: 1871/74)

im Regierungsbezirk Aachen 1905/09*)

III C 2

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Bürgermeisterei- verbände	„Amtsangehörige“ Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}				
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
133 277	417,9	2 S + 18 L	302,81	130 428	430,7	1	2 L	16,12	1	
96 426	171,2	1 S + 2 L	31,67	33 446	1 056,1	22	86 L	531,73	2	
38 157	132,0	1 S + 8 L	194,10	24 838	128,0	5	16 L	94,90	3	
27 716	140,8	1 T + 5 L	88,46	10 709	121,1	5	13 L	108,43	4	
37 312	153,2	1 S + 9 L	94,61	16 834	177,9	10	24 L	148,89	5	
44 399	139,4	2 S ¹⁾ + 4 L	64,30	12 981	201,9	12	43 L	254,12	6	
17 650	48,8	1 S + 4 L	111,37	6 282	56,4	6	14 L	250,18	7	
45 389	55,1	2 S + 5 L	212,79	13 617	64,0	16	69 L	611,12	8	
440 326	141,3	10 S, 1 T + 55 L	1 100,12	249 135	226,5	77	267 L	2 015,50	9	
25 411	144,5	1 S + 6 L	195,25	23 247	146,0	1	2 L	16,66	10	
32 796	40,3	2 S + 5 L	210,24	12 386	58,0	8	38 L	602,91	11	
498 533	121,5	13 S, 1 T + 66 L	1 469,61	284 768	193,8	86	307 L	2 635,07	12	

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
2	33,01	38 587	1 168,9	20	285,92	94 690	331,2	1
1	17,67	29 771	1 684,8	88	545,73	66 655	122,1	2
1	25,19	5 407	214,6	24	263,82	32 750	124,1	3
1	33,29	4 426	133,0	18	163,60	23 290	142,4	4
1	8,58	2 405	280,3	33	234,93	34 907	148,6	5
2	23,65	8 152	344,7	47	294,78	36 247	123,0	6
1	8,26	1 865	225,8	18	353,29	15 785	44,7	7
2	27,71	2 624	94,7	74	796,21	42 765	53,7	8
11	177,35	93 237	525,7	322	2 938,28	347 089	118,1	9
1	49,42	13 594	275,1	8	126,48	11 817	93,4	10
2	21,08	7 013	332,7	43	792,06	25 783	32,6	11
14	247,85	113 844	459,3	373	3 856,82	384 689	99,7	12

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – 1) einschl. St. Jülich; vgl. Tab. III C 1, Fußnote 1 (falsche Einordnung)

III C 3

Die Kreise (Landkreise)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1908/09 – 1930	1930 – 1961	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	105	Lkr. Aachen	1816 – 1971	108a	108b, 112a1, 117a; 105c	21	319,82
2	108	Kr. Düren	1816 – 1971	108a	108bc	89	562,84
3	110	Kr. Erkelenz	1816 – 1971	–	115a1; 110a; 123b	25	289,17
4	112	Kr. Geilenkirchen	1816 – 1932//33	–	112a	19	197,24
5	115	Kr. Heinsberg	1816 – 1932	–	115a	35	243,48
6	117	Kr. Jülich	1816 – 1971	–	117ab; 110a	48	318,99
7	119	Kr. Monschau	1816/1920 – 1971	119a	119b; 108c	19	293,53
8	122	Kr. Schleiden	1818//29 – 1971	118b	122a; 85a, 122b	73 ²⁾	842,23
9		8 (Land-)Kreise				329²⁾	3 067,30

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1908/09 – 1930	1930 – 1961	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	105	Lkr. Aachen	1816 – 1971	108a	108b, 112a1, 117a; 105c	–	–
2	108	Kr. Düren	1816 – 1971	108a	108bc	73 711	138,8
3	110	Kr. Erkelenz	1816 – 1971	–	115a1; 110a; 123b	15 643	164,6
4	112	Kr. Geilenkirchen	1816 – 1932//33	–	112a	19 336	199,1
5	115	Kr. Heinsberg	1816 – 1932	–	115a	26 322	163,5
6	117	Kr. Jülich	1816 – 1971	–	117ab; 110a	33 353	136,1
7	119	Kr. Monschau	1816/1920 – 1971	119a	119b; 108c	13 445	67,3
8	122	Kr. Schleiden	1818//29 – 1971	118b	122a; 85a, 122b	35 170	55,8
9		8 (Land-)Kreise				216 980	110,7

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 12. 1930 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle:
 2) Die gem. „Hauptübersicht“ des Gemeindelexikons von 1930 wiedergegebene Anzahl der Gemeinden ist um 2 zu erniedrigen, da zum Kr. Schleiden fälschlich 71

im Regierungsbezirk Aachen 1925/30*)

III C3

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}				
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
117 449	563,1	3 S + 18 L	319,82	171 449	563,1	–	–	–	1	
116 119	206,3	1 S + 2 L	31,72	42 408	1 336,9	22	86 L ¹⁾	531,12	2	
42 648	147,5	1 S + 8 L	194,15	27 005	139,1	5	16 L	95,02	3	
37 444	189,8	1 T + 6 L	100,10	18 108	180,9	5	12 L	97,14	4	
46 273	190,0	1 S + 8 L	82,52	19 951	241,8	11	26 L	160,96	5	
49 465	155,1	2 S + 4 L	74,00	16 112	217,7	12	42 L	244,99	6	
20 192	68,8	1 S + 4 L	93,73	6 747	72,0	6	14 L	199,80	7	
49 179	58,4	2 S + 5 L	211,65	14 009	66,2	15	66 L ²⁾	630,58	8	
532 769	173,7	11 S, 1 T + 55 L	1 107,69	315 789	285,1	76	262 L²⁾	1 959,61	9	

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
3	46,08	57 809	1 254,5	18	273,74	113 640	415,1	1
1	17,67	37 176	2 103,9	88 ¹⁾	545,17	78 943	144,8	2
1	25,20	6 528	259,0	24	263,97	36 120	139,5	3
1	33,36	5 226	156,7	18	163,88	32 218	196,6	4
1	8,58	3 256	379,5	34	234,90	43 017	183,1	5
2	33,32	10 803	324,2	46	285,67	38 662	135,3	6
1	8,14	1 928	236,9	18	285,39	18 264	64,0	7
2	27,76	3 037	109,4	71 ²⁾	814,46	46 142	56,7	8
12	200,11	125 763	628,5	317²⁾	2 867,19	407 006	142,0	9

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Gemeindeordnung) – 1) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ (Sp. 21) statt zutreffend dargestellter 69 Landgemeinden angegeben und bei Zusammenfassung mit anderen Zahlen eingesetzt sind.

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1930 – 1961	1961 – 1972	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
		Landkreise					
1	105	Aachen	1816 – 1971	108b, 112a1, 117a; 105c	105cd	19	336,41
2	108	Düren	1816 – 1971	108bc	108de	83	548,83
3	110	Erkelenz	1816 – 1971	115a1; 110a; 123b	110b	22	322,03
4	117	Jülich	1816 – 1971	117ab; 110a	117c	46	326,93
5	119	Monschau	1816/1920 – 1971	119b; 108c	119c	19	290,30
6	122	Schleiden	1818/29 – 1971	122a; 85a, 122b	122cd	71	841,26
7	123	Selbkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg	1932//33/51 – 1971	112a2, 115a2; 117b; 123ab	123c	41	357,32
8		7 Landkreise				301	3 023,08

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1930 – 1961	1961 – 1972	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
		Landkreise					
1	105	Aachen	1816 – 1971	108b, 112a1, 117a; 105c	105cd	–	–
2	108	Düren	1816 – 1971	108bc	108de	96 096	182,4
3	110	Erkelenz	1816 – 1971	115a1; 110a; 123b	110b	30 642	217,4
4	117	Jülich	1816 – 1971	117ab; 110a	117c	54 652	180,7
5	119	Monschau	1816/1920 – 1971	119b; 108c	119c	25 001	87,8
6	122	Schleiden	1818/29 – 1971	122a; 85a, 122b	122cd	52 213	69,5
7	123	Selbkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg	1932//33/51 – 1971	117b; 123ab 112a2, 115a2;	123c	79 771	288,6
8		7 Landkreise				338 375	148,2

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle:

im Regierungsbezirk Aachen 1961*)

III C 4

insgesamt		Amtsfreie Gemeinden				Ämter	Amtsangehörige Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}		km ²		
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
258 967	769,8	5 S + 14 G	336,41	258 967	769,8	-	-	-	1	
145 234	264,6	1 S	21,91	49 138	2 242,7	13	1 S + 81 L	526,92	2	
85 884	266,7	1 S + 4 G	181,10	55 242	305,0	4	17 L	140,93		
69 339	212,1	1 S	24,47	14 687	600,2	7	1 S + 44 L	302,46	4	
27 493	94,7	1 S	5,78	2 492	431,1	5	18 L	284,52	5	
61 073	72,6	2 S + 1 G	89,82	8 860	98,6	9	1 S + 67 L	751,44	6	
118 543	331,8	2 S + 2 G	80,87	38 772	479,4	10	37 L	276,45	7	
766 533	253,6	13 S + 21 G	740,36	428 158	578,3	48	3 S + 264 L	2 282,72	8	

Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
5	94,80	137 294	1 448,2	14	241,61	121 673	503,6	1
2	35,77	50 440	1 410,1	81	513,06	94 794	184,8	2
1	25,21	11 729	465,3	21	296,82	74 155	249,8	3
2	35,19	18 531	526,6	44	291,74	50 808	174,2	4
1	5,78	2 492	431,1	18	284,52	25 001	87,8	5
3	82,14	8 934	108,8	68	759,12	52 139	68,7	6
2	42,06	13 694	325,6	39	315,26	104 849	332,6	7
16	320,95	243 114	757,5	285	2 702,13	523 419	193,7	8

S = Stadt (Gemeinde mit Zusatz „Stadt“), G = Gemeinde ohne Zusatz „Stadt“

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Gemeinden insgesamt			
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			1	2	3	4	5
1	1. 12. 1871	1873/74	–	269	7 252,24	435 805	60,1
2	1. 12. 1885	1886/87	–	269	7 252,24	494 275	68,2
3	2. 12. 1895	1897	–	272	7 253,02	594 501	82,0
4	1. 12. 1905	1908	136a, 180a; 181a2; 178b; 9a, 35d, 41g4, 128a, 133a1	274	7 253,87	818 054	112,8
5	16. 6. 1925	1. 3. 1931	148b	266	7 291,71	1 463 431	200,7
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	137b	253	7 295,15	1 697 351	232,7
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	173a	253	7 295,23	1 909 791	261,8
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	137b; 136b; 136c; 173b2	248	7 296,31	2 259 344	309,7
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	148c, 35e3, 63b3, 136d2–3, 137c2, 142c3–4, 144i4, 176b	180	7 209,25	2 402 124	333,2
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	78	6 900	2 389 192	346,3

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Noch: Kreisangehörige Gemeinden		
			Nr. der Erläuterungen	Städte		
			1	2	Anzahl	km ²
				16	17	18
1	1. 12. 1871	1873/74	–	27	220,42	73 571
2	1. 12. 1885	1886/87	–	27	220,42	93 723
3	2. 12. 1895	1897	–	27	220,73	125 038
4	1. 12. 1905	1908	136a, 180a; 181a2; 178b; 9a, 35d, 41g4, 128a, 133a1	26	227,32	140 831
5	16. 6. 1925	1. 3. 1931	148b	25	381,69	199 770
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	137b	38	792,68	435 498
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	173a	43	998,39	556 681
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	137b; 136b; 136c; 173b2	43	1 197,56	722 736
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	148c, 35e3, 63b3, 136d2–3, 137c2, 142c3–4, 144i4, 176b	44	2 482,51	897 036
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	43	4 292	1 472 587

a) kreisangehörige und kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise – b) Abkürzungen in Spalte 25 der Tabelle: G = Gemeinde, L = Landgemeinde, S = Stadt bzw. Gemeinde mit

Münster 1871 – 1987

IVA

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise				Kreise bzw. Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden				Lfd. Nr.
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		insgesamt				
				Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1	1,92	24 821	12 927,6	10	268	7 250,32	410 984	56,7	1
1	10,83	44 060	4 068,3	10	268	7 241,41	450 215	62,2	2
1	10,83	57 135	5 275,6	10	271	7 242,19	537 366	74,2	3
2	93,54	125 864	1 345,7	10	272	7 160,33	692 190	96,7	4
6	333,87	693 683	2 077,7	10	260	6 957,84	769 748	110,6	5
6	334,15	615 636	1 842,4	10	247	6 961,00	1 081 715	155,4	6
6	334,19	741 301	2 218,2	10	247	6 961,04	1 168 490	167,9	7
6	341,39	937 410	2 745,9	10	242	6 954,92	1 321 934	190,1	8
6	341,47	910 655	2 666,9	10	174	6 867,81	1 491 469	217,2	9
3	508	648 334	1 276,2	5	75	6 392	1 740 858	272,3	10

Städte ^{a)}			(Land-)Gemeinden			Städte ^{a)} und (Land-)Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern			Lfd. Nr.
insgesamt			Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl aus Sp. 19 + 22 ^{b)}	km ²	Einwohner	
Anzahl	km ²	Einwohner							
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
28	222,34	98 392	241	7 029,71	337 413	1 Sk	1,92	24 821	1
28	231,25	137 783	241	7 020,79	356 492	1 Sk	10,83	44 060	2
28	231,56	182 173	244	7 021,45	412 328	1 Sk, 1 S	36,91	77 779	3
28	320,86	266 695	246	6 933,01	551 359	2 Sk, 1 S + 5 L	328,25	292 157	4
31	715,56	893 453	235	6 576,15	569 978	6 Sk, 2 S + 3 L	518,92	825 251	5
44	1 126,83	1 051 134	209	6 168,32	646 217	6 Sk, 7 S + 1 G	651,46	846 646	6
49	1 332,58	1 297 982	204	5 962,65	611 809	6 Sk, 8 S + 2 G	721,54	1 049 721	7
49	1 538,95	1 660 146	199	5 757,36	599 198	6 kS, 15 S + 1 G	1 131,88	1 437 201	8
50	2 823,98	1 807 691	130	4 385,27	594 433	6 kS, 19 S + 1 G	1 676,37	1 562 248	9
46	4 800	2 120 921	32	2 100	268 271	3 kS, 26 S	3 276	1 892 860	10

Zusatz „Stadt“, kS = kreisfreie Stadt, Sk = Stadtkreis

IV B 1 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Münster 1871/74*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			bis 1874	1874 – 1908			Anzahl	km ^{2a)}	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
131	Stadtkreis Münster	1816 – heute	–	143bc	1	–	1	1,92	24 821	12 927,6
	10 Landkreise				27	241	268	7 250,32	410 984	56,7
	∅ Landkreis				3	24	27	725,03	41 098	56,7
	∅ Gemeinde				x	x	1	27,05	1 534	56,7
	Regierungsbezirk Münster				28	241	269	7 252,24	435 805	60,1
	∅ Gemeinde				x	x		26,96	1 620	60,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87

IV B 2 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Münster 1905/08*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1874 – 1908	1908 – 1931			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
131	Stkr. Münster	1816 – heute	143bc	–	1	–	1	67,05	81 468	1 215,6
134	Stkr. Recklinghausen	1901 – 1974	144a	144f, 181a2; 144h	1	–	1	26,49	44 396	1 676,0
	2 Stadtkreise				2	–	2	93,54	125 864	1 345,7
	∅ Stadtkreis				1	–	1	46,77	62 932	1 345,7
	10 Landkreise				26	246	272	7 160,33	692 190	96,7
	∅ Landkreis				3	24	27	716,03	69 219	96,7
	∅ Gemeinde				x	x	1	26,32	2 545	96,7
	Regierungsbezirk Münster				28	246	274	7 253,87	818 054	112,8
	∅ Gemeinde				x	x	1	26,47	2 986	112,8

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905

IV B 3 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Münster 1925/31*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1908 – 1931	1931 – 1961			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
124	Stkr. Bocholt	1923 – 1974	137a	–	1	–	1	18,91	30 268	1 600,6
125	Stkr. Bottrop	1921 – heute	144c; 9a, 41g4, 133a2	–	1	–	1	41,99	82 159	1 956,6
128	Stkr. Gelsenkirchen	1928/30 – heute	126a, 144g, 178b; 128a	–	1	–	1	104,23	330 186	3 167,9
130	Stkr. Gladbeck	1921 – 1976	144d	–	1	–	1	35,72	60 043	1 680,9
131	Stkr. Münster	1816 – heute	–	143e	1	–	1	67,12	106 418	1 585,5
134	Stkr. Recklinghausen	1901 – 1974	144f, 181a2; 144h	–	1	–	1	65,89	84 609	1 284,1
	6 Stadtkreise				6	–	6	333,87	693 683	2 077,7
	∅ Stadtkreis				1	–	1	55,65	115 614	2 077,7
	10 Landkreise				25	235	260	6 957,84	769 748	110,6
	∅ Landkreis				3	23	26	695,78	76 975	110,6
	∅ Gemeinde				x	x	1	26,76	2 961	110,6
	Regierungsbezirk Münster				31	235	266	7 291,71	1 463 431	200,7
	∅ Gemeinde				x	x	1	27,41	5 502	200,7

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 3. 1931 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925

IV B 4 Die kreisfreien Städte nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Münster 1961*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Übr. Gemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1931 – 1961	1961 – 1987			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
124	Kreisfreie Städte Bocholt	1923 – 1974	–	124a	1	–	1	18,94	45 675	2 411,6
125	Bottrop	1921 – heute	–	144k	1	–	1	42,09	111 548	2 650,2
128	Gelsenkirchen	1928/30 – heute	–	144i3	1	–	1	104,41	382 689	3 665,3
130	Gladbeck	1921 – 1976	–	130b	1	–	1	35,88	84 196	2 346,6
131	Münster (Westf.)	1816 – heute	143e	143f1	1	–	1	73,84	182 721	2 474,6
134	Recklinghausen	1901 – 1974	–	134a	1	–	1	66,23	130 581	1 971,6
	6 kreisfreie Städte				6	–	6	341,39	937 410	2 745,9
	∅ kreisfreie Stadt				1	–	1	56,90	156 235	2 745,9
	10 Landkreise				43	199	242	6 954,92	1 321 934	190,1
	∅ Landkreis				4	20	24	695,49	132 193	190,1
	∅ Gemeinde				x	x	1	28,74	5 463	190,1
	Regierungsbezirk Münster				49	199	248	7 296,31	2 259 344	309,7
	∅ Gemeinde				x	x	1	29,42	9 110	309,7

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908	Anzahl	km ^{2a)}
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	135	Kr. Ahaus	1816 – 1974	–	–	26	683,11
2	136	Kr. Beckum	1816 – 1974	–	–	23	686,80
3	137	Kr. Borken	1816 – 1974	–	–	40	649,41
4	139	Kr. Koesfeld	1816 – 1974	139a	142b	28	753,36
5	142	Kr. Lüdinghausen	1816 – 1974	143a2; 142a	142b	24	697,10
6	143	Lkr. Münster	1816 – 1974	139a, 143a; 142a	143bc	26	858,35
7	144	Kr. Recklinghausen	1816 – heute	–	144a	30	780,44
8	145	Kr. Steinfurt	1816 – 1974	–	–	27	770,42
9	147	Kr. Tecklenburg	1816 – 1974	143a1; 148a	–	22	812,04
10	148	Kr. Warendorf	1816 – 1974	148a	–	22	559,29
11		10 (Land-)Kreise				268	7 250,32

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	135	Kr. Ahaus	1816 – 1974	–	–	23 440	50,0
2	136	Kr. Beckum	1816 – 1974	–	–	30 635	47,8
3	137	Kr. Borken	1816 – 1974	–	–	19 326	46,6
4	139	Kr. Koesfeld	1816 – 1974	139a	142b	26 131	42,6
5	142	Kr. Lüdinghausen	1816 – 1974	143a2; 142a	142b	26 365	50,5
6	143	Lkr. Münster	1816 – 1974	139a, 143a; 142a	143bc	41 221	54,9
7	144	Kr. Recklinghausen	1816 – heute	–	144a	41 165	61,6
8	145	Kr. Steinfurt	1816 – 1974	–	–	23 441	47,2
9	147	Kr. Tecklenburg	1816 – 1974	143a1; 148a	–	27 526	63,0
10	148	Kr. Warendorf	1816 – 1974	148a	–	19 714	42,1
11		10 (Land-)Kreise				278 964	50,8

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – b) Abkürzungen in 1) einschl. 2 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“

im Regierungsbezirk Münster 1871/74*)

IVC1

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}		km ^{2c)}	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
35 752	52,3	3 S + 2 L	194,74	12 312	63,2	8	1 T + 20 L	488,34	1
39 018	56,8	3 S	45,83	8 353	182,9	6	1 T + 19 L	640,97	2
40 342	62,1	3 S + 6 L	234,51	21 016	89,6	6	31 L	414,81	3
40 530	53,8	3 S + 2 L	139,83	14 399	103,0	7	1 T + 22 L	613,53	4
38 724	55,6	2 S + 3 L	174,64	12 359	70,8	7	19 L ¹⁾	522,38	5
45 469	53,0	2 L	107,72	4 248	39,4	6	1 T + 23 L	750,61	6
52 897	67,8	2 S + 2 L	111,81	11 732	104,9	8	26 L	668,60	7
44 493	57,8	2 S + 5 L	274,00	21 052	76,8	7	1 T + 19 L	496,44	8
45 657	56,2	7 L	375,39	18 131	48,3	7	3 T + 12 L	436,71	9
28 102	50,2	1 S + 2 L	90,59	8 388	92,6	5	19 L	468,67	10
410 984	56,7	19 S + 31 L	1 749,06	132 020	75,5	67	8 T + 210 L	5 501,06	11

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
4	9,54	6 909	724,2	22	673,54	28 843	42,8	1
4	52,60	10 939	208,8	19	634,20	28 079	44,3	2
3	44,81	10 908	243,4	37	604,51	29 434	48,7	3
4	25,09	11 228	447,5	24	728,27	29 302	40,2	4
2	8,51	4 269	501,6	22 ¹⁾	688,51	34 455	50,0	5
1	0,29	2 166	7 469,0	25	858,33	43 303	50,5	6
2	36,36	8 090	222,5	28	744,05	44 807	60,2	7
3	11,77	8 229	699,2	24	758,67	36 264	47,8	8
3	18,80	5 974	317,8	19	793,30	39 683	50,0	9
1	12,65	4 859	384,1	21	546,61	23 243	42,5	10
27	220,42	73 571	333,8	241	7 029,71	337 413	48,0	11

Spalten 8 und 13 der Tabelle: L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – c) Stand der Vermessung von 1883 –

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1874 – 1908	1908 – 1931	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	135	Kr. Ahaus	1816 – 1974	–	–	27	683,24
2	136	Kr. Beckum	1816 – 1974	–	136a, 180a	25	686,94
3	137	Kr. Borken	1816 – 1974	–	137a	42	649,61
4	139	Kr. Koesfeld	1816 – 1974	142b	139b	28	756,23
5	142	Kr. Lüdinghausen	1816 – 1974	142b	–	24	695,02
6	143	Lkr. Münster	1816 – 1974	143bc	143d	26	793,34
7	144	Lkr. Recklinghausen	1816 – heute	144a	144b–g; 35d, 139b, 144h	29	754,29
8	145	Kr. Steinfurt	1816 – 1974	–	143d	26	770,50
9	147	Kr. Tecklenburg	1816 – 1974	–	–	23	811,80
10	148	Kr. Warendorf	1816 – 1974	–	–	22	559,36
11		10 (Land-)Kreise				272	7 160,33

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1874 – 1908	1908 – 1931	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	135	Kr. Ahaus	1816 – 1974	–	–	27 858	55,3
2	136	Kr. Beckum	1816 – 1974	–	136a, 180a	39 253	61,2
3	137	Kr. Borken	1816 – 1974	–	137a	25 026	56,0
4	139	Kr. Koesfeld	1816 – 1974	142b	139b	27 664	44,9
5	142	Kr. Lüdinghausen	1816 – 1974	142b	–	31 251	60,2
6	143	Lkr. Münster	1816 – 1974	143bc	143d	37 536	54,7
7	144	Lkr. Recklinghausen	1816 – heute	144a	144b–g; 35d, 139b, 144h	103 462	178,8
8	145	Kr. Steinfurt	1816 – 1974	–	143d	36 234	73,0
9	147	Kr. Tecklenburg	1816 – 1974	–	–	39 652	76,4
10	148	Kr. Warendorf	1816 – 1974	–	–	21 148	45,1
11		10 (Land-)Kreise				389 084	71,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: „Stadt“ – 2) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“

im Regierungsbezirk Münster 1905/08*)

IVC2

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden			Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{C)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{C)}				
6	7	8	9	10	11	12	13	14		
50 170	73,4	4 S + 1 L	179,78	22 312	124,1	8	22 L	503,47	1	
56 292	81,9	3 S	45,84	17 039	371,7	6	1 T + 21 L	641,10	2	
64 050	98,6	3 S + 5 L	202,65	39 024	192,6	7	34 L ¹⁾	446,96	3	
52 313	69,2	3 S + 2 L	139,83	24 649	176,3	7	1 T + 22 L	616,40	4	
46 205	66,5	2 S + 3 L	175,85	14 954	85,0	8	19 L ¹⁾	519,18	5	
41 892	52,8	2 L	107,72	4 356	40,4	6	1 T + 23 L	685,61	6	
218 865	290,2	1 S + 6 L	175,68	115 403	656,9	7	22 L	5 78,61	7	
75 394	97,9	2 S + 5 L	274,07	39 160	142,9	7	1 T + 18 L	496,43	8	
56 037	69,0	6 L	293,12	16 385	55,9	8	3 T + 14 L ²⁾	518,68	9	
30 972	55,4	1 S + 2 L	90,59	9 824	108,4	5	19 L ¹⁾	468,77	10	
692 190	96,7	19 S + 32 L	1 685,13	303 106	179,9	69	7 T + 214 L	5 475,21	11	

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
4	39,73	18 516	466,0	23	643,52	31 654	49,2	1
4	52,62	21 096	400,9	21	634,32	35 196	55,5	2
3	44,99	30 415	676,0	39 ¹⁾	604,62	33 635	55,6	3
4	25,09	21 264	847,5	24	731,14	31 049	42,5	4
2	9,71	6 314	650,3	22 ¹⁾	685,31	39 891	58,2	5
1	1,89	2 679	1 417,5	25	791,44	39 213	49,5	6
1	9,91	5 875	592,8	28	744,38	212 990	286,1	7
3	11,76	19 246	1 636,6	23	758,74	56 148	74,0	8
3	18,97	9 184	484,1	20 ²⁾	792,83	46 853	59,1	9
1	12,65	6 242	493,4	21 ¹⁾	546,71	24 730	45,2	10
26	227,32	140 831	619,5	246	6 933,01	551 359	79,5	11

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – 1) einschl. 2 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz

IVC3

Die Kreise (Landkreise)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1908 – 1931	1931 – 1961	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	135	Kr. Ahaus	1816 – 1974	–	–	27	683,44
2	136	Kr. Beckum	1816 – 1974	136a, 180a	173a	24	687,14
3	137	Kr. Borken	1816 – 1974	137a	137b	41	630,93
4	139	Kr. Coesfeld	1816 – 1974	139b	–	23	611,84
5	142	Kr. Lüdinghausen	1816 – 1974	–	–	23	695,62
6	143	Lkr. Münster	1816 – 1974	143d	143e	26	793,50
7	144	Lkr. Recklinghausen	1816 – heute	144b–g; 35d, 139b, 144h	–	26	712,84
8	145	Kr. Steinfurt	1816 – 1974	143d	–	26	770,99
9	147	Kr. Tecklenburg	1816 – 1974	–	–	22	811,93
10	148	Kr. Warendorf	1816 – 1974	–	148b	22	559,61
11		10 (Land-)Kreise				260	6 957,84

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1908 – 1931	1931 – 1961	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	135	Kr. Ahaus	1816 – 1974	–	–	31 800	63,9
2	136	Kr. Beckum	1816 – 1974	136a, 180a	173a	52 733	82,2
3	137	Kr. Borken	1816 – 1974	137a	137b	31 601	70,7
4	139	Kr. Coesfeld	1816 – 1974	139b	–	27 978	58,9
5	142	Kr. Lüdinghausen	1816 – 1974	–	–	57 011	123,0
6	143	Lkr. Münster	1816 – 1974	143d	143e	46 492	67,8
7	144	Lkr. Recklinghausen	1816 – heute	144b–g; 35d, 139b, 144h	–	111 014	185,2
8	145	Kr. Steinfurt	1816 – 1974	143d	–	40 184	82,9
9	147	Kr. Tecklenburg	1816 – 1974	–	–	49 241	82,2
10	148	Kr. Warendorf	1816 – 1974	–	148b	24 406	52,0
11		10 (Land-)Kreise				472 460	88,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 12. 1930 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: „Stadt“ – 2) einschl. 2 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – 3) einschl. 3 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“

im Regierungsbezirk Münster 1925/31*)

IVC3

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amts- verbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}		km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
64 636	94,6	4 S + 1 L	185,86	32 836	176,7	8	22 L	497,58	1
88 185	128,3	3 S	45,89	35 452	772,5	7	1 T + 20 L	641,25	2
50 422	79,9	2 S + 5 L ¹⁾	183,78	18 821	102,4	7	34 L ²⁾	447,15	3
53 519	87,5	2 S + 2 L	136,49	25 541	187,1	6	1 T + 18 L	475,35	4
82 919	119,2	2 S + 3 L	232,11	25 908	111,6	8	18 L ²⁾	463,51	5
51 868	65,4	2 L	107,74	5 376	49,9	6	1 T + 23 L	685,76	6
176 499	247,6	2 S + 3 L	113,35	65 485	577,7	5	21 L	599,49	7
97 450	126,4	2 S + 5 L	286,25	57 266	200,1	7	1 T + 18 L	484,74	8
68 390	84,2	1 T + 2 L	213,23	19 149	89,8	7	2 T + 17 L ²⁾	598,70	9
35 860	64,1	1 S + 2 L	90,66	11 454	126,3	5	19 L ²⁾	468,95	10
769 748	110,6	18 S + 1 T + 25 L	1 595,36	297 288	186,3	66	6 T + 210 L	5 362,48	11

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
4	45,76	27 892	609,5	23	637,68	36 744	57,6	1
4	52,67	41 385	785,7	20	634,47	46 800	73,8	2
2	26,07	8 364	320,8	39 ³⁾	604,86	42 058	69,5	3
3	24,97	22 359	895,4	20	586,87	31 160	53,1	4
2	65,95	16 450	249,4	21 ²⁾	629,67	66 469	105,6	5
1	1,89	3 242	1 715,3	25	792,61	48 626	61,4	6
2	19,67	17 825	906,2	24	693,17	158 674	228,9	7
3	23,89	34 227	1 432,7	23	747,10	63 223	84,6	8
3	108,11	20 388	188,6	19 ²⁾	703,81	48 002	68,2	9
1	12,70	7 638	601,4	21 ²⁾	546,91	28 222	51,6	10
25	381,69	199 770	523,4	235	6 576,15	569 978	86,7	11

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – 1) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1931 – 1961	1961 – 1987	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
		Landkreise					
1	135	Ahaus	1816 – 1974	–	135a	25	682,51
2	136	Beckum	1816 – 1974	173a	136b; 136c, 173b2; 136d	24	688,25
3	137	Borken	1816 – 1974	137b	137bc	39	631,25
4	139	Coesfeld	1816 – 1974	–	139c	23	612,00
5	142	Lüdinghausen	1816 – 1974	–	142c	22	697,67
6	143	Münster	1816 – 1974	143e	145a; 143f	23	786,31
7	144	Recklinghausen	1816 – heute	–	35e3, 134a, 139c3, 144i, 176b; 130b, 144k	24	714,64
8	145	Steinfurt	1816 – 1974	–	145ab	21	772,05
9	147	Tecklenburg	1816 – 1974	–	147a	21	811,15
10	148	Warendorf	1816 – 1974	148b	148cd	20	559,10
11		10 Landkreise				242	6 954,92

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1931 – 1961	1961 – 1987	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
		Landkreise					
1	135	Ahaus	1816 – 1974	–	135a	36 149	79,3
2	136	Beckum	1816 – 1974	173a	136b; 136c, 173b2; 136d	58 314	101,0
3	137	Borken	1816 – 1974	137b	137bc	63 795	113,4
4	139	Coesfeld	1816 – 1974	–	139c	42 909	85,2
5	142	Lüdinghausen	1816 – 1974	–	142c	75 638	155,3
6	143	Münster	1816 – 1974	143e	145a; 143f	67 098	125,2
7	144	Recklinghausen	1816 – heute	–	35e3, 134a, 139c3, 144i, 176b; 130b, 144k	229 266	378,5
8	145	Steinfurt	1816 – 1974	–	145ab	38 566	121,0
9	147	Tecklenburg	1816 – 1974	–	147a	68 310	163,6
10	148	Warendorf	1816 – 1974	148b	148cd	40 876	84,8
11		10 Landkreise				720 921	145,8

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle:

im Regierungsbezirk Münster 1961*)

IVC4

insgesamt		Amtsfreie Gemeinden				Ämter	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}		km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13		
104 494	153,1	4 S + 2 G	226,70	68 345	301,5	6	19 G	455,81	1
154 240	224,1	2 S + 3 G	111,05	95 926	863,8	6	2 S + 17 G	577,20	2
83 097	131,6	2 S + 1 G	68,91	19 302	280,1	6	1 S + 35 G	562,34	3
84 063	137,4	2 S + 1 G	108,33	41 154	379,9	6	1 S + 19 G	503,67	4
129 818	186,1	2 S + 2 G	210,72	54 180	257,1	7	3 S + 15 G	486,95	5
98 772	125,6	1 S + 3 G	250,54	31 674	126,4	5	1 S + 18 G	535,77	6
316 541	442,9	3 S + 1 G	108,90	87 275	801,4	5	5 S + 15 G	605,74	7
166 201	215,3	4 S + 6 G	453,39	127 635	281,5	4	2 S + 9 G	318,66	8
124 612	153,6	1 S + 5 G	393,67	56 302	143,0	5	3 S + 12 G	417,48	9
60 096	107,5	1 S + 1 G	76,80	19 220	250,3	5	3 S + 15 G	482,30	10
1 321 934	190,1	22 S + 25 G	2 009,01	601 013	299,2	55	21 S + 174 G	4 945,91	11

Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt		
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
4	46,69	50 917	1 090,5	21	635,82	53 577	84,3	1
4	52,89	78 815	1 490,2	20	635,36	75 425	118,7	2
3	29,87	17 593	589,0	36	601,38	65 504	108,9	3
3	29,59	41 769	1 411,6	20	582,41	42 294	72,6	4
5	108,43	60 163	554,9	17	589,24	69 655	118,2	5
2	136,94	27 168	198,4	21	649,37	71 604	110,3	6
8	290,89	261 204	897,9	16	423,75	55 337	130,6	7
6	290,93	113 366	389,7	15	481,12	52 835	109,8	8
4	114,90	41 368	360,0	17	696,25	83 244	119,6	9
4	96,43	30 373	315,0	16	462,67	29 723	64,2	10
43	1 197,56	722 736	603,5	199	5 757,36	599 198	104,1	11

S = Stadt (Gemeinde mit Zusatz „Stadt“), G = Gemeinde ohne Zusatz „Stadt“

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen 1961 – 1987		
				Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²
		1	2	3	4	5
		Kreisfreie Städte				
1	125	Bottrop	1921 – heute	144k	1	101
2	128	Gelsenkirchen	1928/30 – heute	144i3	1	105
3	131	Münster	1816 – heute	143f1	1	302
		Kreise				
4	138	Borken	1975 – heute	63b3, 124a, 135a, 137c1, 139c2, 144i1	17	1 420
5	140	Coesfeld	1975 – heute	139c1, 142c1, 143f2, 144i2	11	1 108
6	144	Recklinghausen	1816 – heute	35e3, 134a, 139c3, 144i, 176b; 130b, 144k	10	760
7	146	Steinfurt	1975 – heute	145b, 143f3, 147a	24	1 789
8	149	Warendorf	1975 – heute	136d1, 142c2, 143f4, 148d	13	1 315
9		Regierungsbezirk Münster			78	6 900
10		ø Gemeinde			1	88
		davon				
11		3 kreisfreie Städte			3	508
12		ø kreisfreie Stadt			1	169
13		5 Kreise			75	6 392
14		ø Kreis			15	1 278
15		ø Gemeinde			1	85

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 25. 5. 1987 und Ergebnisse der VZ vom 25. 5. 1987

Gemeinden im Regierungsbezirk Münster 1987*)

IVD

insgesamt		Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
114 640	1 135,0	1	101	114 640	1 135,0	-	-	-	-	1
287 508	2 738,2	1	105	287 508	2 738,2	-	-	-	-	2
246 186	815,2	1	302	246 186	815,2	-	-	-	-	3
307 778	216,7	9	920	246 832	268,3	8	500	60 946	121,9	4
176 193	159,0	5	609	107 650	176,8	6	499	68 543	137,4	5
631 024	830,3	10	760	631 024	830,3	-	-	-	-	6
378 416	211,5	10	994	270 441	272,1	14	795	107 975	135,8	7
247 447	188,2	9	1 009	216 640	214,7	4	306	30 807	100,7	8
2 389 192	346,2	46	4 800	2 120 921	441,9	32	2 100	268 271	127,7	9
30 631	346,2	1	104	46 107	441,9	1	66	8 383	127,7	10
648 334	1 276,2	3	508	648 334	1 276,2	-	-	-	-	11
216 111	1 276,2	1	169	216 111	1 276,2	-	-	-	-	12
1 740 858	272,3	43	4 292	1 472 587	343,1	32	2 100	268 271	127,7	13
348 172	272,3	9	858	294 517	343,1	6	420	53 654	127,7	14
23 211	272,3	1	100	34 246	343,1	1	66	8 383	127,7	15

Lfd. Nr.	Volks-zählung	Gebiets-stand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Gemeinden insgesamt			
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			1	2	3	4	5
1	1. 12. 1871	1873/74 ^{c)}	–	504 ¹⁾	5 256,39 ¹⁾	473 555 ¹⁾	90,1 ¹⁾
2	1. 12. 1885	1886/87 ^{c)}	–	502 ²⁾	5 256,39 ²⁾	520 617 ²⁾	99,0 ²⁾
3	2. 12. 1895	1897 ^{c)}	–	501 ³⁾	5 259,87 ³⁾	586 130 ³⁾	111,4 ³⁾
4	1. 12. 1905	1908 ^{c)}	162a	502 ⁴⁾	5 262,02 ⁴⁾	687 084 ⁴⁾	130,6 ⁴⁾
5	16. 6. 1925	1. 3. 1931 ^{c)}	148b; 156a, 164a	482 ⁴⁾	5 266,24	806 571	153,2
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	156b	652	6 483,60 ⁶⁾	1 387 075	213,9 ⁶⁾
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	173a	649	6 475,94 ⁷⁾	1 499 526	231,5 ⁷⁾
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	136c, 173b2	649	6 477,62 ⁸⁾	1 606 031	247,9 ⁸⁾
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	162b2, 164c, 167a; 148c; 155a2–3, 157a	332	6 481,33	1 736 913	268,0
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	70	6 514	1 793 359	275,3

Lfd. Nr.	Volks-zählung	Gebiets-stand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Noch: Kreisangehörige Gemeinden		
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner
			1	2	16	17
1	1. 12. 1871	1873/74 ^{c)}	–	28	526,09	119 196
2	1. 12. 1885	1886/87 ^{c)}	–	27	513,88	113 755
3	2. 12. 1895	1897 ^{c)}	–	28	539,31	136 469
4	1. 12. 1905	1908 ^{c)}	162a	28	538,56	162 302
5	16. 6. 1925	1. 3. 1931 ^{c)}	148b; 156a, 164a	28	613,94	177 224
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	156b	51	979,77	360 224
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	173a	52	1 002,80	425 153
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	136c, 173b2	53	1 022,79	515 564
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	162b2, 164c, 167a; 148c; 155a2–3, 157a	55	2 873,28	945 990
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	47	4 711	1 230 866

a) kreisangehörige und kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise – b) Abkürzungen in Spalte 25 der Tabelle: G = Gemeinde, L = Landgemeinde, S = Stadt bzw. Gemeinde mit (1905), 163 648 Einw. (1925)– 1) einschl. 12 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit 42,43 km² und 1 036 Einw.; vgl. Fußn. 11 15 Gutsbezirke (Fläche eines weiteren Gutsbezirks ungetrennt in Fläche der Gemeinden enthalten); die gem. „Hauptübersicht“ des Originals angegebenen Zahlen der hinsichtlich der Kreise Minden und Lübbecke falsch (um 1 zu niedrig und um 4 zu hoch) sind, obwohl die einzelnen Landgemeinden bei Darstellung innerhalb der Kreise ausgewiesen 42,56 km² für 14 Gutsbezirke (Fläche eines weiteren Gutsbezirks ungetrennt in Fläche der Gemeinden enthalten) – 4) einschl. 16 selbständige, im ungetrennt in Fläche der Gemeinden enthalten) – 5a) Fläche um 2 km² größer anzunehmen (mit entsprechend verringerter Bevölkerungsdichte zu Sp. 10); vgl. Fußn. von 9 unbewohnten, gemeindefreien Forstbezirken (in Anzahl der Gemeinden und sonstigen Flächenangaben nicht enthalten) – 7) einschl. 174,74 km² von gemeindefreien Forstbezirken (in Anzahl der Gemeinden und sonstigen Flächenangaben nicht enthalten; zur Auflösung der Forstbezirke vgl. Tab. V C 4 mit

bzw. Detmold 1871 – 1987

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise				Kreise bzw. Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden				Lfd. Nr.
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		insgesamt				
				Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
-	-	-	-	10	504 ¹⁾	5 256,39 ¹⁾	473 555 ¹⁾	90,1 ¹⁾	1
1	12,21	34 931	2 860,9	10	501 ²⁾	5 244,18 ²⁾	485 686 ²⁾	92,6 ²⁾	2
1	12,21	47 455	3 886,6	10	500 ³⁾	5 247,66 ³⁾	538 675 ³⁾	102,7 ³⁾	3
1	14,57 ^{5a)}	71 952	4 938,4 ^{5a)}	10	501 ⁴⁾	5 247,46 ^{4)5b)}	615 132 ⁴⁾	117,2 ^{4)5b)}	4
2	71,89	150 120	2 088,2	10	480	5 194,35	656 451	126,4	5
2	71,91	175 911	2 446,3	12	650	6 411,69 ⁶⁾	1 211 164	188,9 ⁶⁾	6
2	71,92	203 720	2 832,6	12	647	6 404,02 ⁷⁾	1 295 806	202,3 ⁷⁾	7
2	71,90	230 305	3 203,1	12	647	6 405,73 ⁸⁾	1 375 726	214,8 ⁸⁾	8
1	47,98	168 937	3 521,0	12	331	6 433,35	1 567 976	243,7	9
1	257	305 566	1 189,0	6	69	6 257	1 487 793	237,8	10

Städte ^{a)}			(Land-)Gemeinden			Städte ^{a)} und (Land-)Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern			Lfd. Nr.
insgesamt			Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl aus Sp. 19 + 22 ^{b)}	km ²	Einwohner	
Anzahl	km ²	Einwohner							
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
28	526,09	119 196	476 ¹⁾	4 729,07 ¹⁾	354 359 ¹⁾	1 S	12,21	21 834	1
28	526,09	148 686	474 ²⁾	4 729,07 ²⁾	371 931 ²⁾	1 Sk	12,21	34 931	2
29	551,52	183 924	472 ³⁾	4 708,35 ³⁾	402 206 ³⁾	1 Sk, 2 S	65,62	91 319	3
29	553,12 ^{5a)}	234 254	473 ⁴⁾	4 708,90 ^{4)5b)}	452 830 ⁴⁾	1 Sk, 3 S	112,27 ^{5a)}	152 678	4
30	685,82	327 344	452	4 580,42	479 227	2 Sk, 3 S	189,70	233 152	5
53	1 051,68	536 135	599	5 257,14	850 940	2 Sk, 4 S	202,02	302 443	6
54	1 074,72	628 873	595	5 226,48	870 653	2 Sk, 5 S + 1 G	250,50	400 202	7
55	1 094,69	745 869	594	5 225,83	860 162	2 kS, 6 S	250,63	463 940	8
56	2 921,26	1 114 927	276	3 560,07	621 986	1 kS, 15 S	1 274,99	833 723	9
48	4 968	1 536 432	22	1 546	256 927	1 kS, 20 S + 1 G	2 531	1 197 529	10

Zusatz „Stadt“, kS = kreisfreie Stadt, Sk = Stadtkreis – c) ohne Lippe mit 1 215 km² und 111 135 Einw. (1871), 123 212 Einw. (1885), 134 854 Einw. (1895), 145 577 Einw. nebst 7 zu Tab. V C 1 – 2) einschl. 16 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zus. 1 514 Einw. und ausgewiesenen 64,63 km² für Gemeinden in den Spalten 3, 12 und 22 sind unabhängig hiervon um 3 zu erniedrigen, da die hierin enthaltenen Landgemeinde-Zahlen der „Hauptübersicht“ zahlenmäßig richtig wiedergegeben werden – 3) einschl. 15 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zus. 1 290 Einw. und Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zus. 1 093 Einw. und ausgewiesenen 43,92 km² für 15 Gutsbezirke (Fläche eines weiteren Gutsbezirks 1 zu Tab. V B 2 – 5b) Fläche um 2 km² geringer anzunehmen (mit entsprechend erhöhter Bevölkerungsdichte zu Sp. 15); vgl. Fußn. 1 zu Tab. V B 2 – 6) einschl. 174,78 km² 9 unbewohnten, gemeindefreien Forstbezirken (in Anzahl der Gemeinden und sonstigen Flächenangaben nicht enthalten) – 8) einschl. 157,11 km² von 8 unbewohnten, entsprechenden Fußnoten)

V B 1 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Minden 1871/78*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			bis 1878	1878 – 1908			Anzahl	km ^{2a)}	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
150	Stadtkreis Bielefeld	1878 – heute	152b	152cd	1	–	1	12,21	21 834	1 788,2
	10 Landkreise				27	475 ¹⁾	502 ¹⁾	5 244,18	451 721	86,1
	∅ Landkreis				3	47	50	524,42	45 172	86,1
	∅ Gemeinde				x	x	1	10,45	900	86,1
	Regierungsbezirk Minden				28	475 ¹⁾	503 ¹⁾	5 256,39	473 555	90,1
	∅ Gemeinde				x	x	1	10,45	941	90,1
	zusätzlich Gebietsstand 1873/74:									
	10 Landkreise = Reg.-Bez. Minden				28	476 ¹⁾	504 ¹⁾	5 256,39	473 555	90,1
	∅ Landkreis				3	48	51	525,64	47 356	90,1
	∅ Gemeinde				x	x	1	10,43	940	90,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1878 nach Entstehung des Stadtkreises Bielefeld sowie Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – 1) einschl. 12 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 42,43 km² und 1 036 Einwohnern; vgl. Fußnote 11 zu Tab. V C 1

V B 2 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Minden 1905/08*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1878 – 1908	1908 – 1931			Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
150	Stadtkreis Bielefeld	1878 – heute	152cd	152e	1	–	1	14,57 ¹⁾	71 952	4 938,4 ¹⁾
	10 Landkreise				28	473 ²⁾	501 ²⁾	5 247,46 ¹⁾²⁾	615 132 ²⁾	117,2 ¹⁾²⁾
	∅ Landkreis				3	47	50	524,75	61 513	117,2
	∅ Gemeinde				x	x	1	10,47	1 228	117,2
	Regierungsbezirk Minden				29	473 ²⁾	502 ²⁾	5 262,02 ²⁾	687 084 ²⁾	130,6 ²⁾
	∅ Gemeinde				x	x	1	10,48	1 369	130,6

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – 1) Vergrößerung des ursprünglichen Stadtgebietes von 12,21 km² (vgl. Tab. V B 1) um 2,3 km² des Lkr. Bielefeld am 1. 4. 1900 (Erläut.-Nr. 152c) ist im Original berücksichtigt, nicht aber nochmals 2,0 km² des Lkr. am 31. 1. 1907 (Erläut.-Nr. 152d), obwohl die 1905 ermittelte Einwohnerzahl entsprechend erhöht (beim Lkr. erniedrigt) wurde; die vorliegend gem. Original wiedergegebenen Flächen-Angaben des Stkr. und der 10 Lkre. (einschl. Bielefeld) sind also um 2 km² zu erhöhen bzw. zu erniedrigen (mit entsprechend veränderten Werten in Sp. 9) – 2) einschl. 16 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 1 093 Einwohnern und ausgewiesenen 43,92 km² für 15 Gutsbezirke; vgl. Fußnote 9 nebst 5 zu Tab. V C 2

V B 3 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Minden 1925/31*)

Er-läute-rung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landge-meinden	Gemeinden insgesamt			
			1908 – 1931	1931 – 1961			Anzahl	km ²	Ein-wohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
150	Stkr. Bielefeld	1878 – heute	152e	–	1	–	1	46,81	114 180	2 439,2
151	Stkr. Herford	1911 – 1968	160b	–	1	–	1	25,07	35 940	1 433,6
	2 Stadtkreise				2	–	2	71,89	150 120	2 088,2
	Ø Stadtkreis				1	–	1	35,95	75 060	2 088,2
	10 Landkreise				28	452	480	5 194,35	656 451	126,4
	Ø Landkreis				3	45	48	519,44	65 645	126,4
	Ø Gemeinde				x	x	1	10,82	1 368	126,4
	Regierungsbezirk Minden				30	452	482	5 266,24	806 571	153,2
	Ø Gemeinde				x	x	1	10,92	1 673	153,2

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 3. 1931 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925

V B 4 Die kreisfreien Städte nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Detmold 1961*)

Er-läute-rung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Übr. Ge-meinden	Gemeinden insgesamt			
			1931 – 1961	1961 – 1987			Anzahl	km ²	Ein-wohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
150	Kreisfreie Städte Bielefeld	1878 – heute	–	152fg; 152i1, 158b2, 160c1	1	–	1	46,84	174 642	3 728,5
151	Herford	1911 – 1968	–	151a	1	–	1	25,06	55 663	2 221,2
	2 kreisfreie Städte				2	–	2	71,90	230 305	3 203,1
	Ø kreisfreie Stadt				1	–	1	35,95	115 153	3 203,1
	12 Landkreise				53	594	647	6 405,73¹⁾	1 375 726	214,8¹⁾
	Ø Landkreis				4	50	54	533,81	114 644	214,8
	Ø Gemeinde				x	x	1	9,90	2 126	214,8
	Regierungsbezirk Detmold				55	594	649	6 477,62¹⁾	1 606 031	247,9¹⁾
	Ø Gemeinde				x	x	1	9,98	2 475	247,9

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – 1) einschl. 157,11 km² von 8 unbewohnten, gemeindefreien Forstbezirken (in Anzahl der Gemeinden nicht enthalten)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908	Anzahl	km ^{2a)}
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	152	Kr. Bielefeld	1816 – 1972	152a, 159a3	152bcd	35	273,68
2	155	Kr. Büren	1816 – 1974	169a	169b	53	764,60
3	158	Kr. Halle in Westfalen	1816 – 1972	–	–	42 ¹⁾	303,90 ¹⁾
4	160	Kr. Herford	1832 – heute	152a, 154a1, 159a1; 160a	–	62 ²⁾	437,68 ²⁾
5	162	Kr. Höxter	1832 – 1974	153a, 161a	–	77 ⁴⁾	716,64 ⁴⁾
6	166	Kr. Lübbecke	1816/32 – 1972	154a2	–	57 ⁶⁾	563,16 ⁶⁾
7	167	Kr. Minden	1816 – 1972	159a2; 160a	–	75 ⁷⁾	588,56 ⁷⁾
8	169	Kr. Paderborn	1816 – 1974	169a	169b	25	596,56
9	172	Kr. Warburg	1816 – 1974	–	–	52 ⁸⁾	513,17 ⁸⁾
10	173	Kr. Wiedenbrück	1816 – 1972	–	–	26	498,44
11		10 (Land-)Kreise				504¹¹⁾	5 256,39¹¹⁾

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	152	Kr. Bielefeld	1816 – 1972	152a, 159a3	152bcd	37 334	142,8
2	155	Kr. Büren	1816 – 1974	169a	169b	33 424	45,1
3	158	Kr. Halle in Westfalen	1816 – 1972	–	–	27 840 ¹⁾	91,6 ¹⁾
4	160	Kr. Herford	1832 – heute	152a, 154a1, 159a1; 160a	–	57 821 ²⁾	140,5 ²⁾
5	162	Kr. Höxter	1832 – 1974	153a, 161a	–	49 022 ⁴⁾⁵⁾	68,4 ⁴⁾⁵⁾
6	166	Kr. Lübbecke	1816/32 – 1972	154a2	–	44 888 ⁶⁾	82,3 ⁶⁾
7	167	Kr. Minden	1816 – 1972	159a2; 160a	–	56 079 ⁷⁾	99,7 ⁷⁾
8	169	Kr. Paderborn	1816 – 1974	169a	169b	26 636	48,2
9	172	Kr. Warburg	1816 – 1974	–	–	25 107 ⁸⁾	56,2 ⁸⁾
10	173	Kr. Wiedenbrück	1816 – 1972	–	–	31 579 ¹⁰⁾	70,1 ¹⁰⁾
11		10 (Land-)Kreise				389 730¹¹⁾¹²⁾	78,1¹¹⁾¹²⁾

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – b) Abkürzungen in 1) einschl. 2 selbständige, im Original als Landgemeinden ausgewiesene Gutsbezirke (Brinke und Patthorst mit zusammen 4,80 km² und 123 Einw.) sowie 1 Wohnplatz eingeordnet wird – 2) einschl. 3 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke (zusammen 8,23 km² und 367 Einw.) – 3) einschl. Gutsbezirke“ (Hinnenburg mit 17,40 km² und 220 Einw. sowie Abbenburg mit 87 Einw.), die bei abschließend zusammenfassender Übersicht den Landgemeinden 17 749 Einw.), die im Original fälschlich wie Titularstädte zusammen mit weiteren Landgemeinden in verschiedenen Ämtern (Amtsverbänden) zusammengefaßt sind Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk (1,85 km² und 14 Einw.) – 8) einschl. 3 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete wird 1 Amt genannt – 10) 1 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. St. Rheda (11,75 km² und 2 840 Einw.), die im Original fälschlich wie eine Titularstadt zusammen mit einer 42,43 km² und 1 036 Einw.; Fußnoten 2, 6, 7, 8) sowie 4 nicht bzw. nicht eindeutig gekennzeichnete und zusammenfassend als Landgemeinden eingeordnete Landgemeinde eingeordneter Wohnplatz (mit 170 Einw. ungetrennt von Gemeindefläche; Fußnote 1) – 12) 8 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. 8 Städte (zus. 216,13 km²

im Regierungsbezirk Minden 1871/74*)

VC1

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amts- verbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}		km ^{2c)}	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
59 168	216,3	1 S	12,21	21 834	1 788,2	4	34 L	261,39	1
35 441	46,4	1 S	23,65	2 017	85,3	6	52 L	740,94	2
27 840 ¹⁾	91,6 ¹⁾	-	-	-	-	4	4 T + 38 L ¹⁾	303,90 ¹⁾	3
68 795 ²⁾	157,2 ²⁾	1 S	26,04	10 974	421,4	6	2 T + 59 L ²⁾³⁾	411,44 ²⁾	4
49 022 ⁴⁾	68,4 ⁴⁾	-	-	-	-	7	7 S ⁵⁾ + 70 L ⁴⁾	716,64 ⁴⁾⁵⁾	5
47 593 ⁶⁾	84,5 ⁶⁾	1 S	18,08	2 705	149,6	7	56 L ⁶⁾	545,12 ⁶⁾	6
72 672 ⁷⁾	123,5 ⁷⁾	1 S	28,32	16 593	585,9	7	2 T + 72 L ⁷⁾	562,49 ⁷⁾	7
40 362	67,7	1 S	43,98	13 726	312,1	4	1 T + 23 L ³⁾	552,58	8
31 061 ⁸⁾	60,5 ⁸⁾	2 S	66,72	5 954	89,2	5 ⁹⁾	50 L ⁸⁾	446,42 ⁸⁾	9
41 601	83,5	2 S + 1 L	44,93	10 022	223,1	5	1 S ¹⁰⁾ + 1 T + 21 L	450,70 ¹⁰⁾	10
473 555¹¹⁾	90,1¹¹⁾	10 S + 1 L	263,93	83 825	317,6	55⁹⁾	8 S¹²⁾ + 10 T + 475 L¹¹⁾	4 991,62¹¹⁾¹²⁾	11

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
1	12,21	21 834	1 788,2	34	261,39	37 334	142,8	1
1	23,65	2 017	85,3	52	740,94	33 424	45,1	2
4	24,79	5 705	230,1	38 ¹⁾	278,68 ¹⁾	22 135 ¹⁾	79,4 ¹⁾	3
3	35,84	16 029	447,2	50 ²⁾³⁾	401,64 ²⁾	52 766 ²⁾	131,4 ²⁾	4
7	204,38	17 749	86,8	70 ⁴⁾	512,30 ⁴⁾	31 273 ⁴⁾	61,0 ⁴⁾	5
1	18,08	2 705	149,6	56 ⁶⁾	545,12 ⁶⁾	44 888 ⁶⁾	82,3 ⁶⁾	6
3	49,69	20 331	409,2	72 ⁷⁾	541,12 ⁷⁾	52 341 ⁷⁾	96,7 ⁷⁾	7
2	48,81	14 922	305,7	23 ³⁾	547,75	25 440	46,4	8
2	66,72	5 954	89,2	50 ⁸⁾	446,42 ⁸⁾	25 107 ⁸⁾	56,2 ⁸⁾	9
4	41,92	11 950	285,1	22	453,71	29 651	65,4	10
28	526,09	119 196	226,6	476¹¹⁾	4 729,07¹¹⁾	354 359¹¹⁾	74,9¹¹⁾	11

Spalten 8 und 13 der Tabelle: L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – c) Stand der Vermessung von 1883 – (Arrode Werther mit 170 Einw.), der gem. Original-Fußnote zu einer Landgemeinde (Isingdorf) gehört, aber wie eine zusätzliche Landgemeinde aufgezählt und 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – 4) einschl. 2 im Original bei Darstellung der „Communaleinheiten“ des Kreises genannte „besondere zugerechnet werden – 5) 7 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. 7 Städte (Beverungen, Brakel, Driburg, Höxter, Lügde, Nieheim, Steinheim mit zusammen 204,38 km² und – 6) einschl. 5 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke (zusammen 10,21 km² und 375 Einw.) – 7) einschl. 1 selbständiger, im Gutsbezirke (zusammen 22,14 km² und 280 Einw.) – 9) einschl. 2 Ämter mit im Original zusammengefaßter Angabe der zugehörigen Gemeinden; in späteren Werken Landgemeinde in einem Amt(sverband) zusammengefaßt ist – 11) einschl. 12 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke (zusammen Gutsbezirke (davon 3 mit zusammen 22,20 km² und 343 Einw. sowie 1 ungetrennt von Gemeindefläche mit 87 Einw.; Fußnoten 1, 4) sowie 1 bei Zusammenfassung als und 20 589 Einw.), die im Original fälschlich wie Titularstädte zusammen mit Landgemeinden in Ämtern zusammengefaßt sind (vgl. Fußnoten 5, 10)

VC2

Die Kreise (Landkreise)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1874 – 1908	1908 – 1931	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	152	Lkr. Bielefeld	1816 – 1972	152bcd	152e	34	259,32 ¹⁾
2	155	Kr. Büren	1816 – 1974	169b	–	53	765,04
3	158	Kr. Halle in Westfalen	1816 – 1972	–	–	41 ²⁾	303,96 ²⁾
4	160	Kr. Herford	1832 – heute	–	160b	63 ³⁾	438,00 ³⁾
5	162	Kr. Höxter	1832 – 1974	–	162a	77 ⁵⁾	717,04 ⁵⁾
6	166	Kr. Lübbecke	1816/32 – 1972	–	–	52 ⁶⁾	563,47 ⁶⁾
7	167	Kr. Minden	1816 – 1972	–	–	76 ⁷⁾	590,29 ⁷⁾
8	169	Kr. Paderborn	1816 – 1974	169b	169c	25	596,70
9	172	Kr. Warburg	1816 – 1974	–	–	52 ⁸⁾	514,67 ⁸⁾
10	173	Kr. Wiedenbrück	1816 – 1972	–	169c	28	498,97
11		10 (Land-)Kreise				501⁹⁾	5 247,46⁹⁾

VC2

Noch: Die Kreise (Landkreise)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1874 – 1908	1908 – 1931	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	152	Lkr. Bielefeld	1816 – 1972	152bcd	152e	65 636 ¹⁾	253,1 ¹⁾
2	155	Kr. Büren	1816 – 1974	169b	–	31 652	44,2
3	158	Kr. Halle in Westfalen	1816 – 1972	–	–	30 709 ²⁾	101,0 ²⁾
4	160	Kr. Herford	1832 – heute	–	160b	82 771 ³⁾	202,2 ³⁾
5	162	Kr. Höxter	1832 – 1974	–	162a	33 501 ⁵⁾	65,5 ⁵⁾
6	166	Kr. Lübbecke	1816/32 – 1972	–	–	46 828 ⁶⁾	85,7 ⁶⁾
7	167	Kr. Minden	1816 – 1972	–	–	78 501 ⁷⁾	140,4 ⁷⁾
8	169	Kr. Paderborn	1816 – 1974	169b	169c	32 347	58,6
9	172	Kr. Warburg	1816 – 1974	–	–	25 835 ⁸⁾	57,9 ⁸⁾
10	173	Kr. Wiedenbrück	1816 – 1972	–	169c	35 110	82,7
11		10 (Land-)Kreise				462 890⁹⁾	97,9⁹⁾

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: Fußnote 1 zu Tab. V B 2) im Gemeindelexikon von 1909 noch nicht berücksichtigt, wohl aber verringerte Einwohnerzahl (richtig also 257,3 km² und 65 636 Einw. bzw. 255 4 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 8,17 km² und 330 Einw. – 4) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich Gemeindefläche mitenthalten) – 6) einschl. 5 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 9,53 km² und 331 Einw. – von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 19,92 km² und 214 Einw. – 9) einschl. 16 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete mitenthalten; vgl. oben Fußnote 5)

im Regierungsbezirk Minden 1905/08*)

VC2

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}		km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
65 636 ¹⁾	253,1 ¹⁾	–	–	–	–	4	34 L	259,32 ¹⁾	1
37 091	48,5	2 S	49,25	5 439	110,4	6	51 L	715,79	2
30 709 ²⁾	101,0 ²⁾	–	–	–	–	4	4 T + 37 L ²⁾	303,96 ²⁾	3
116 705 ³⁾	266,4 ³⁾	2 S	28,69	33 934	1 182,8	7	1 T + 60 L ³⁾⁴⁾	409,31 ³⁾	4
57 510 ⁵⁾	80,5 ⁵⁾	7 S + 1 L	205,53	24 009	116,8	6	69 L ⁵⁾	511,51 ⁵⁾	5
50 830 ⁶⁾	90,2 ⁶⁾	1 S	17,19	4 002	232,8	7	51 L ⁶⁾	546,28 ⁶⁾	6
107 817 ⁷⁾	182,7 ⁷⁾	2 S	31,08	29 316	943,2	7	1 T + 73 L ⁴⁾⁷⁾	559,21 ⁷⁾	7
58 816	98,6	1 S	44,26	26 469	598,0	4	1 T + 23 L ⁴⁾	552,44	8
32 739 ⁸⁾	63,6 ⁸⁾	2 S	68,57	6 904	100,7	4	50 L ⁸⁾	446,10 ⁸⁾	9
57 279	114,8	3 S + 2 L	74,32	22 169	298,3	4	1 T + 22 L	424,65	10
615 132⁹⁾	117,2⁹⁾	20 S + 3 L	518,89	152 242	293,4	53	8 T + 470 L⁹⁾	4 728,57⁹⁾	11

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
–	–	–	–	34	259,32 ¹⁾	65 636 ¹⁾	253,1 ¹⁾	1
2	49,25	5 439	110,4	51	715,79	31 652	44,2	2
4	24,55	7 035	286,6	37 ²⁾	279,41 ²⁾	23 674 ²⁾	84,7 ²⁾	3
3	34,46	38 658	1 121,8	60 ³⁾⁴⁾	403,54 ³⁾	78 047 ³⁾	193,4 ³⁾	4
7	204,48	23 912	116,9	70 ⁵⁾	512,56 ⁵⁾	33 598 ⁵⁾	65,5 ⁵⁾	5
1	17,19	4 002	232,8	51 ⁶⁾	546,28 ⁶⁾	46 828 ⁶⁾	85,7 ⁶⁾	6
3	48,15	31 385	651,8	73 ⁴⁾⁷⁾	542,14 ⁷⁾	76 432 ⁷⁾	141,0 ⁷⁾	7
2	49,15	27 860	566,8	23 ⁴⁾	547,55	30 956	56,5	8
2	68,57	6 904	100,7	50 ⁸⁾	446,10 ⁸⁾	25 835 ⁸⁾	57,9 ⁸⁾	9
4	42,76	17 107	400,1	24	456,21	40 172	88,1	10
28	538,546	162 302	301,4	473⁹⁾	4 708,90⁹⁾	452 830⁹⁾	96,2⁹⁾	11

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – 1) Verringerung des Kreisgebietes am 31. 1. 1907 um 2,0 km² (vgl. Einw. je km²) – 2) einschl. 2 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 4,41 km² und 117 Einw. – 3) einschl. unerheblichem Zusatz „Stadt“ – 5) einschl. 1 selbständiger, im Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk mit 67 Einw. (Fläche in einer 7) einschl. 1 selbständiger, im Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk mit 1,89 km² und 34 Einw. – 8) einschl. 3 selbständige, im Original getrennt Gutsbezirke mit zusammen 1 093 Einw. und ausgewiesenen 43,92 km² für 15 Gutsbezirke (Fläche eines weiteren Gutsbezirks ungetrennt in Fläche einer Gemeinde

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1908 – 1931	1931 – 1961	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	152	Lkr. Bielefeld	1816 – 1972	152e	–	29	227,25
2	155	Kr. Büren	1816 – 1974	–	–	53	765,64
3	158	Kr. Halle i. W.	1816 – 1972	–	–	38	304,26
4	160	Lkr. Herford	1832 – heute	160b	–	59	413,25
5	162	Kr. Höxter	1832 – 1974	162a	–	76	717,94
6	166	Kr. Lübbecke	1816/32 – 1972	–	–	49	563,94
7	167	Kr. Minden	1816 – 1972	–	–	75	592,82
8	169	Kr. Paderborn	1816 – 1974	169c	–	25	596,56
9	172	Kr. Warburg	1816 – 1974	–	–	49	513,37
10	173	Kr. Wiedenbrück	1816 – 1972	169c	148b; 173a	27	499,30
11		10 (Land-)Kreise				480	5 194,35

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1908 – 1931	1931 – 1961	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	152	Lkr. Bielefeld	1816 – 1972	152e	–	48 618	217,7
2	155	Kr. Büren	1816 – 1974	–	–	34 226	47,8
3	158	Kr. Halle i. W.	1816 – 1972	–	–	32 962	108,3
4	160	Lkr. Herford	1832 – heute	160b	–	98 614	240,8
5	162	Kr. Höxter	1832 – 1974	162a	–	36 239	70,7
6	166	Kr. Lübbecke	1816/32 – 1972	–	–	50 966	93,2
7	167	Kr. Minden	1816 – 1972	–	–	85 614	153,7
8	169	Kr. Paderborn	1816 – 1974	169c	–	34 974	69,7
9	172	Kr. Warburg	1816 – 1974	–	–	28 249	63,5
10	173	Kr. Wiedenbrück	1816 – 1972	169c	148b; 173a	40 862	98,4
11		10 (Land-)Kreise				491 324	106,1

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 3. 1931 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: „Stadt“ – 2) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – 3) einschl. 2 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“

im Regierungsbezirk Minden 1925/31*)

VC3

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}			
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
55 654	244,9	1 L	3,93	7 036	1 790,3	4	28 L	223,32	1
40 670	53,1	2 S	50,15	6 444	128,4	6	51 L ¹⁾	715,49	2
32 962	108,3	–	–	–	–	4	4 T + 34 L	304,26	3
104 727	253,4	1 S	3,75	6 113	1 630,1	8	1 T + 57 L ²⁾	409,50	4
62 168	86,6	7 S + 1 L	205,70	25 929	126,1	6	68 L	512,24	5
55 400	98,2	1 S	17,20	4 434	257,8	7	48 L ²⁾	546,74	6
121 943	205,7	2 S	35,77	36 329	1 015,6	7	1 T + 72 L ³⁾	557,05	7
73 587	128,4	2 S	95,08	38 613	406,1	4	1 T + 22 L	501,48	8
36 215	70,5	2 S	68,58	7 966	116,2	4	47 L	444,79	9
73 125	146,5	3 S + 1 L	84,08	32 263	383,7	5	1 T + 22 L	415,22	10
656 451	126,4	20 S + 3 L	564,25	165 127	292,6	55	8 T + 449 L	4 630,10	11

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
–	–	–	–	29	227,25	55 654	244,9	1
2	50,15	6 444	128,6	51 ¹⁾	715,49	34 226	47,8	2
4	24,81	7 962	320,9	34	279,45	25 000	89,5	3
2	9,53	11 123	1 167,2	57 ²⁾	403,72	93 604	231,9	4
7	204,65	25 844	126,3	69	513,29	36 324	70,8	5
1	17,20	4 434	257,8	48 ²⁾	546,74	50 966	93,2	6
3	52,96	38 413	725,3	72 ³⁾	539,86	83 530	154,7	7
3	99,93	40 102	401,3	22	496,63	33 485	67,4	8
2	68,58	7 966	116,2	47	444,79	28 249	63,5	9
4	86,12	34 936	405,7	23	413,18	38 189	92,4	10
28	613,94	177 224	288,7	452	4 580,41	479 227	104,6	11

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – 1) einschl. 3 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1931 – 1961	1961 – 1987	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
		Landkreise					
1	152	Bielefeld	1816 – 1972	–	152f; 158a; 152g; 152h, 173b1, 169e; 152i	28	227,04
2	155	Büren	1816 – 1974	–	155a	54	766,93
3	156	Detmold	1932 – 1972	156ab	156c, 162b1-2, 164b; 162b2	93	626,65 ¹⁾
4	158	Halle (Westf.)	1816 – 1972	–	158ab	37	304,97
5	160	Herford	1832 – heute	–	151a, 160c, 167b2	58	413,63
6	162	Höxter	1832 – 1974	–	156c1, 162bcd	76	718,09
7	164	Lemgo	1932 – 1972	164a	156c2, 164bc	75	580,84 ²⁾
8	166	Lübbecke	1816/32 – 1972	–	166a	50	564,55
9	167	Minden	1816 – 1972	–	167ab	75	593,31
10	169	Paderborn	1816 – 1974	–	169def	25	596,31
11	172	Warburg	1816 – 1974	–	172a	49	513,68
12	173	Wiedenbrück	1816 – 1972	148b; 173a	169d; 136c, 152h, 173bc	27	499,73
13		12 Landkreise				647	6 405,73³⁾

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1931 – 1961	1961 – 1987	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
		Landkreise					
1	152	Bielefeld	1816 – 1972	–	152f; 158a; 152g; 152h, 173b1, 169e; 152i	93 905	446,8
2	155	Büren	1816 – 1974	–	155a	51 786	69,9
3	156	Detmold	1932 – 1972	156ab	156c, 162b1-2, 164b; 162b2	–	–
4	158	Halle (Westf.)	1816 – 1972	–	158ab	59 666	195,6
5	160	Herford	1832 – heute	–	151a, 160c, 167b2	153 806	375,2
6	162	Höxter	1832 – 1974	–	156c1, 162bcd	69 751	104,5
7	164	Lemgo	1932 – 1972	164a	156c2, 164bc	–	–
8	166	Lübbecke	1816/32 – 1972	–	166a	74 122	135,4
9	167	Minden	1816 – 1972	–	167ab	126 953	227,7
10	169	Paderborn	1816 – 1974	–	169def	63 703	127,1
11	172	Warburg	1816 – 1974	–	172a	34 062	71,8
12	173	Wiedenbrück	1816 – 1972	148b; 173a	169d; 136c, 152h, 173bc	73 176	177,2
13		12 Landkreise				800 930	165,9

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: S = Stadt Sp. 5, 7), die bis zum 1. 1. 1969 auf umliegende Gemeinden verteilt wurden – 2) einschl. 36,80 km² von 3 unbewohnten, gemeindefreien Forstbezirken (nur berücksichtigt in Sp. 5, 7); zur Auflösung vgl. Anmerkung 1 und 2

im Regierungsbezirk Minden 1961*)

VC4

insgesamt		Amtsfreie Gemeinden				Ämter	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}			
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
129 464	570,2	1 S + 1 G	16,87	35 559	2 107,8	4	26 G	210,17	1
57 677	75,2	S	26,46	5 891	222,6	5	3 S + 50 G	740,47	2
137 916	220,1 ¹⁾	5 S + 88 G	506,34	137 916	272,4	–	–	–	3
59 666	195,6	–	–	–	–	4	4 S + 33 G	304,97	4
164 501	397,7	1 S	3,75	10 695	2 852,0	8	2 S + 55 G	409,88	5
92 805	129,2	2 S	50,46	23 054	456,9	8	6 S + 68 G	667,63	6
136 021	234,2 ²⁾	5 S + 70 G	544,04	136 021	250,0	–	–	–	7
84 620	149,9	1 S	17,19	10 498	610,7	7	2 S + 47 G	547,36	8
189 149	318,8	2 S	35,79	62 196	1 737,8	6	3 S + 70 G	557,52	9
126 449	212,1	2 S	95,23	62 746	658,9	4	1 S + 22 G	501,08	10
43 298	84,3	1 S	39,16	9 236	235,9	4	5 S + 43 G	474,52	11
154 160	308,5	3 S + 1 G	86,83	80 984	932,7	5	1 S + 22 G	412,90	12
1 375 726	214,8³⁾	24 S + 160 G	1 422,12	574 796	404,2	55	27 S + 436 G	4 826,50	13

Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
1	12,95	25 999	2 007,6	27	214,09	103 465	483,3	1
5	135,90	16 008	117,8	49	631,03	41 669	66,0	2
5	60,33	58 184	964,4	88	446,01	79 732	178,8	3
4	29,57	20 623	697,4	33	275,40	39 043	141,8	4
3	14,81	24 718	1 669,0	55	398,82	139 783	350,5	5
8	213,65	48 253	225,9	68	504,44	44 552	88,3	6
5	76,93	57 150	742,9	70	467,11	78 871	168,8	7
3	40,25	23 271	578,2	47	524,30	61 349	117,0	8
5	76,32	71 804	940,8	70	516,99	117 345	227,0	9
3	99,61	65 343	656,0	22	496,70	61 106	123,0	10
7	173,61	18 432	106,2	42	340,07	24 866	73,1	11
4	88,86	85 779	965,3	23	410,87	68 381	166,4	12
53	1 022,79	515 564	504,1	594	5 225,83	860 162	164,6	13

(Gemeinde mit Zusatz „Stadt“), G = Gemeinde ohne Zusatz „Stadt“ – 1) einschl. 120,31 km² von 5 unbewohnten, gemeindefreien Forstbezirken (nur berücksichtigt in berücksichtigt in Sp. 5, 7), die bis zum 1. 7. 1967 auf umliegende Gemeinden verteilt wurden – 3) einschl. 157,11 km² von 8 unbewohnten, gemeindefreien Forstbezirken

Lfd. Nr.	Erläute- rung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen 1961 – 1987	Gemeinden	
				Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²
				1	2	3
		Kreisfreie Städte				
1	150	Bielefeld	1878 – heute	152fg; 152i1, 158b2, 160c1	1	257
		Kreise				
2	157	Gütersloh	1973 – heute	148c, 152i2, 158b1, 173c; 157a, 169f2	13	965
3	160	Herford	1832 – heute	151a; 160c, 167b2	9	449
4	163	Höxter	1975 – heute	162d, 172a	10	1 201
5	165	Lippe	1973 – heute	156d, 164c; 165a, 169f3	16	1 246
6	168	Minden-Lübbecke	1973 – heute	160c2, 166a, 167b1	11	1 152
7	170	Paderborn	1975 – heute	155a1, 165a, 169f1	10	1 244
8		Regierungsbezirk Detmold			70	6 514
9		ø Gemeinde			1	93
		davon				
10		1 kreisfreie Stadt			1	257
11		6 Kreise			69	6 257
12		ø Kreis			12	1 043
13		ø Gemeinde			1	91

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 25. 5. 1987 und Ergebnisse der VZ vom 25. 5. 1987

Gemeinden im Regierungsbezirk Detmold 1987*)

VD

insgesamt		Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
305 566	1 189,0	1	257	305 566	1 189,0	-	-	-	-	1
287 883	298,3	8	654	213 284	326,1	5	311	74 599	239,9	2
227 548	506,8	6	355	185 878	523,6	3	94	41 670	443,3	3
140 653	117,1	8	1 009	127 923	126,8	2	192	12 730	66,3	4
318 404	255,5	10	836	258 352	309,0	6	410	60 052	146,5	5
282 588	245,3	8	837	244 538	292,2	3	315	38 050	120,8	6
230 717	185,5	7	1 020	200 891	197,0	3	224	29 826	133,2	7
1 793 359	275,3	48	4 968	1 536 432	309,3	22	1 546	256 927	166,2	8
25 619	275,3	1	104	32 009	309,3	1	70	11 678	166,2	9
305 566	1 189,0	1	257	305 566	1 189,0	-	-	-	-	10
1 487 793	237,8	47	4 711	1 230 866	261,3	22	1 546	256 927	166,2	11
247 965	237,8	8	785	205 144	261,3	4	258	42 821	166,2	12
21 562	237,8	1	100	26 189	261,3	1	70	11 678	166,2	13

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Gemeinden insgesamt			
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
			1	2	3	4	5
1	1. 12. 1871	1873/74	194c	853 ¹⁾	7 700,06 ¹⁾	865 815 ¹⁾	112,4 ¹⁾
2	1. 12. 1885	1886/87	–	847 ²⁾	7 695,18 ²⁾	1 189 688 ²⁾	154,6 ²⁾
3	2. 12. 1895	1897	–	849 ⁴⁾	7 696,35 ⁴⁾	1 520 789 ⁴⁾	197,6 ⁴⁾
4	1. 12. 1905	1908	213a; 136a, 180a; 41f; 181a2, 200c6, 203b2; 178b; 52c4, 128a, 213b1	821 ⁵⁾	7 698,50 ⁵⁾	2 112 952 ⁵⁾	274,5 ⁵⁾
5	16. 6. 1925	1. 3. 1931	–	682 ⁶⁾	7 654,62 ⁶⁾	2 514 167	328,5 ⁶⁾
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	156b	671 ^{7a)}	7 657,12 ^{7a)7b)}	2 725 526 ^{7a)}	355,9 ^{7a)7b)}
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	94a	672 ⁸⁾	7 664,78 ⁸⁾	3 041 700 ⁸⁾	396,8 ⁸⁾
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	94b, 136b, 212c; 198b4–6	664	7 667,91 ⁹⁾	3 597 920	469,2 ⁹⁾
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	96a4, 136d2–3, 142c3–4, 155a2–3, 157a, 176b, 208f3	343	7 745,91	3 720 550	480,3
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	83	7 994	3 605 066	451,0

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Noch: Kreisangehörige Gemeinden		
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner
			1	2	16	17
1	1. 12. 1871	1873/74	194c	44	876,38	279 727
2	1. 12. 1885	1886/87	–	45 ³⁾	894,43	313 416
3	2. 12. 1895	1897	–	45	884,51	381 793
4	1. 12. 1905	1908	213a; 136a, 180a; 41f; 181a2, 200c6, 203b2; 178b; 52c4, 128a, 213b1	41	878,71	364 913
5	16. 6. 1925	1. 3. 1931	–	36	847,25	307 008
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	156b	50	1 215,85	530 053
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	94a	51	1 283,79	609 962
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	94b, 136b, 212c; 198b4–6	51	1 305,49	744 340
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	96a4, 136d2–3, 142c3–4, 155a2–3, 157a, 176b, 208f3	62	2 933,98	1 318 374
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	56	5 488	1 809 809

a) kreisangehörige und kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise – b) Abkürzungen in Spalte 25 der Tabelle: G = Gemeinde, L = Landgemeinde, S = Stadt bzw. Gemeinde mit und 477 Einw. – 2) einschl. 5 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zus. 279,99 km² und 600 Einw.; die gem. da die hierin enthaltenen Landgemeinde-Zahlen für die Kreise Arnsherg und Brilon falsch (um jeweils 1 zu niedrig) sind, obwohl die einzelnen Gemeinden bei 1 Titularstadt (Niedermarsberg mit 16,60 km² u. 3 337 Einw. im Kr. Brilon), die im Original bei Darstellung der einzelnen Gemeinden des Kreises fälschlich unter ist (deshalb zu Fußn. 2 nicht in der Landgem.-Aufzählung des Kr. mitberücksichtigt wird), während Fläche und Einwohner im Original stets (so auch vorliegend) den 5) einschl. 6 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zus. 635 Einw. und ausgewiesenen 256,91 km² für 5 Gutsbezirke, während Tab. VI C 2) – 6) einschl. 2 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete unbewohnte Gutsbezirke des Kr. Wittgenstein mit zus. 174,53 km² – weiteren, im Original nur per Fußnote vermerkten (nicht in Anzahl der Gem. enthaltenen) unbewohnten Gutsbezirks des Kr. Wittgenstein – 8) einschl. 2 gemeindefreie, 186,85 km² von 2 gemeindefreien, im Original bei den Gemeinden aufgeführten unbewohnten Gutsbezirken des Kr. Wittgenstein, die nicht wie zu Fußn. 7a und 8 in der Gemeinden verteilt

Arnsberg 1871 – 1987

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise				Kreise bzw. Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden				Lfd. Nr.
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		insgesamt				
				Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
–	–	–	–	14	853 ¹⁾	7 700,06 ¹⁾	865 815 ¹⁾	112,4 ¹⁾	1
3	51,26	148 816	2 903,2	18	844 ²⁾	7 643,92 ²⁾	1 040 872 ²⁾	136,2 ²⁾	2
4	53,84	238 489	4 429,6	18	845 ⁴⁾	7 642,51 ⁴⁾	1 282 300 ⁴⁾	167,8 ⁴⁾	3
9	196,18	699 799	3 567,1	18	812 ⁵⁾	7 502,32 ⁵⁾	1 413 153 ⁵⁾	188,4 ⁵⁾	4
13	754,48	1 544 310	2 046,9	12	669 ⁶⁾	6 900,14 ⁶⁾	969 857	140,6 ⁶⁾	5
13	766,38	1 391 983	1 816,3	12	658 ^{7a)}	6 890,74 ^{7a)7b)}	1 333 543 ^{7a)}	193,5 ^{7a)7b)}	6
13	766,30	1 613 130	2 105,1	12	659 ⁸⁾	6 898,48 ⁸⁾	1 428 570 ⁸⁾	207,1 ⁸⁾	7
13	770,82	1 988 079	2 579,2	12	651	6 897,09 ⁹⁾	1 609 841	233,4 ⁹⁾	8
11	765,19	1 864 202	2 436,3	12	332	6 980,72	1 856 348	265,9	9
5	862	1 525 131	1 769,3	7	78	7 132	2 079 935	291,6	10

Städte ^{a)}			(Land-)Gemeinden			Städte ^{a)} und (Land-)Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern			Lfd. Nr.
insgesamt									
Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl aus Sp. 19 + 22 ^{b)}	km ²	Einwohner	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
44	876,38	279 727	809 ¹⁾	6 823,55 ¹⁾	586 088 ¹⁾	2 S	33,88	65 612	1
48 ³⁾	945,69	462 232	799 ²⁾	6 749,34 ²⁾³⁾	727 456 ²⁾³⁾	3 Sk, 4 S	102,08	235 606	2
49	938,35	620 282	800 ⁴⁾	6 758,00 ⁴⁾	900 507 ⁴⁾	4 Sk, 4 S	111,71	341 833	3
50	1 074,89	1 064 712	771 ⁵⁾	6 623,11 ⁵⁾	1 048 240 ⁵⁾	9 Sk, 3 S + 3 L	247,88	851 999	4
49	1 601,73	1 851 318	633 ⁶⁾	6 052,89 ⁶⁾	662 849	13 Sk, 3 S	811,12	1 607 701	5
63	1 982,23	1 922 036	608 ^{7a)}	5 674,89 ^{7a)7b)}	803 490 ^{7a)}	13 Sk, 9 S	1 032,79	1 612 605	6
64	2 050,09	2 223 092	608 ⁸⁾	5 614,69 ⁸⁾	818 608 ⁸⁾	13 Sk, 12 S	1 129,33	1 926 857	7
64	2 076,31	2 732 419	600	5 591,60 ⁹⁾	865 501	13 kS, 17 S + 1 G	1 367,78	2 489 354	8
73	3 699,17	3 182 576	270	4 046,74	537 974	11 kS, 28 S + 1 G	2 065,55	2 866 808	9
61	6 350	3 334 940	22	1 644	270 126	5 kS, 39 S + 1 G	4 896	3 139 938	10

Zusatz „Stadt“, kS = kreisfreie Stadt, Sk = Stadtkreis – 1) einschl. 4 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zus. 276,85 km² „Hauptübersicht“ des Originals angegebene Anzahl der Gemeinden in den Spalten 3, 12, und 22 ist unabhängig hiervon unter Beachtung von Fußn. 3 um 2 zu erhöhen, Darstellung innerhalb der Kreise vollständig (anzahlmäßig richtig) wiedergegeben werden (unabhängig von falscher Einordnung gem. Fußn. 3). – 3) einschl. „Landgemeinden“ (mit dort unerheblichem Zusatz „Stadt“) eingeordnet wird, gleichwohl zutreffend gem. „Hauptübersicht“ in der Gesamtzahl der Städte mitenthalten Landgemeinden zugerechnet werden. – 4) einschl. 5 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zus. 276,18 km² und 613 Einw. – die Fläche des restlichen Gutsbezirks (ausgewiesen lediglich mit 125 Einw.) ungetrennt in der Gesamtfläche der Landgemeinden mitenthalten ist (vgl. Fußn. 3 u. 9 zu 7a) einschl. 1 gemeindefreier, im Original bei den Gemeinden aufgeführter Gutsbezirk des Kr. Wittgenstein mit 98,88 km² und 17 Einw. – 7b) einschl. 88,72 km² eines im Original bei den Gemeinden aufgeführte Gutsbezirke des Kr. Wittgenstein, davon 1 mit 98,92 km² und 21 Einw. sowie 1 unbewohnter mit 88,73 km² – 9) einschl. Gesamtzahl der Gemeinden sondern wie zu Fußn. 7b lediglich in deren Gesamtfläche mitberücksichtigt sind; sie wurden am 1. 1. 1965 und am 1. 1. 1967 auf umliegende

VI B 1 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Arnsberg 1871/76*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			bis 1876	1876 – 1908			Anzahl	km ² a)	Einwohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen							
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
174	Stkr. Bochum	1876 – 1974	194b	194h	1	–	1	6,22	21 192	3 407,1
177	Stkr. Dortmund	1875 – heute	196b	196e	1	–	1	27,66	44 420	1 605,9
	2 Stadtkreise				2	–	2	33,88	65 612	1 936,6
	ø Stadtkreis				1	–	1	16,94	32 806	1 936,6
	14 Landkreise				45	803¹⁾	848¹⁾	7 666,18¹⁾	800 203¹⁾	104,4¹⁾
	ø Landkreis				3	57	60	547,58	57 157	104,4
	ø Gemeinde				x	x	1	9,05	945	104,4
	Regierungsbezirk Arnsberg				47	803¹⁾	850¹⁾	7 700,06¹⁾	865 815¹⁾	112,4¹⁾
	ø Gemeinde				x	x	1	9,07	1 020	112,4
	zusätzlich Gebietsstand 1873/74:									
	14 Landkreise = Reg.-Bez. Arnsberg				44	809¹⁾	853¹⁾	7 700,06¹⁾	865 815¹⁾	112,4¹⁾
	ø Landkreis				3	58	61	550,00	61 844	112,4
	ø Gemeinde				x	x	1	9,03	1 015	112,4

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1876 nach Entstehung der Stadtkreise Bochum und Dortmund sowie Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – 1) einschl. 4 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 276,85 km² und 477 Einwohnern

VI B 2 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Arnsberg 1905/08*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landgemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1876 – 1908	1908 – 1931			km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
			Nr. der Erläuterungen		Anzahl					
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
174	Stkr. Bochum	1876 – 1974	194h	174a, 194i1, 200c3; 176a, 177a, 194k1, 203c2	1	–	1	26,87	118 464	4 408,8
177	Stkr. Dortmund	1875 – heute	196e	196fg; 183a, 196i1; 177a, 194k4, 205b1	1	–	1	30,78	175 577	5 704,3
178	Stkr. Gelsenkirchen	1896 – 1928	200ab	41f; 178a, 200c4; 178b	1	–	1	30,84	147 005	4 766,7
179	Stkr. Hagen	1887 – heute	201b1; 201c	201d2	1	–	1	32,67	77 567	2 374,3
180	Stkr. Hamm	1901 – heute	219b	136a, 180a	1	–	1	22,62	38 429	1 699,0
181	Stkr. Herne	1906 – 1974	194fg	181a, 194i2, 200c5; 196i2; 194k3	1	–	1	17,02	48 405	2 844,0
184	Stkr. Iserlohn	1907 – 1974	206c	206d	1	–	1	16,94	29 590	1 746,8
185	Stkr. Lüdenscheid	1907 – 1968	208b	–	1	–	1	9,65	28 921	2 997,0
190	Stkr. Witten	1899 – 1974	194e	203a; 194k2, 201d3, 205b2	1	–	1	8,79	35 841	4 077,5
9 Stadtkreise					9	1	9	196,18	699 799	3 567,1
ø Stadtkreis					1	–	1	21,80	77 755	3 567,1
18 Landkreise					41	771¹⁾	812¹⁾	7 502,32¹⁾	1 413 153¹⁾	188,4¹⁾
ø Landkreis					2	43	45	416,80	78 509	188,4
ø Gemeinde					x	x	1	9,24	1 740	188,4
Regierungsbezirk Arnsberg					50	771¹⁾	821¹⁾	7 698,50¹⁾	2 112 952¹⁾	274,5¹⁾
ø Gemeinde					x	x	1	9,38	2 574	274,5

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – 1) einschl. 6 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingedordnete Gutsbezirke mit zusammen 635 Einwohnern und nachgewiesenen 256,91 km² für 5 Gutsbezirke; vgl. Fußnote 9, 10 zu Tab. VI C 2

VI B 3 Die Stadtkreise nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Arnsberg 1925/31*)

Er- läute- rung- Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Landge- meinden	Gemeinden insgesamt			
			1908 – 1931	1931 – 1961			Anzahl	km ²	Ein- wohner	Einw. je km ²
			Nr. der Erläuterungen		4	5				
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
174	Stkr. Bochum	1876 – 1974	174a, 194i1, 200c3; 176a, 177a, 194k1, 203c2	–	1	–	1	121,33	313 554	2 584,3
176	Stkr. Castrop-Rauxel	1928 – 1974	196i3; 176a	–	1	–	1	44,13	53 360	1 209,2
177	Stkr. Dortmund	1875 – heute	196fg; 183a, 196i1; 194k4, 205b1	177a, 177b, 186a	1	–	1	217,43	525 837	1 937,3
179	Stkr. Hagen	1887 – heute	201d2	–	1	–	1	87,31	143 701	1 645,9
180	Stkr. Hamm	1901 – heute	136a, 180a	180b, 219c	1	–	1	22,73	50 040	2 201,5
181	Stkr. Herne	1906 – 1974	181a, 194i2, 200c5; 196i2; 294k3	–	1	–	1	30,09	91 297	3 034,1
184	Stkr. Iserlohn	1907 – 1974	206d	206ef	1	–	1	23,10	32 853	1 422,2
185	Stkr. Lüdenscheid	1907 – 1968	–	208c	1	–	1	9,74	32 758	3 363,2
186	Stkr. Lünen	1928 – 1974	196i4	177b, 186a	1	–	1	37,32	42 523	1 139,4
187	Stkr. Siegen	1923 – 1966	214a	214bc	1	–	1	15,71	31 205	1 986,3
188	Stkr. Wanne-Eickel	1926 – 1974	181a1, 194i3, 200c1	–	1	–	1	21,31	91 024	4 271,4
189	Stkr. Wattenscheid	1926 – 1974	174a, 178a, 200c2, 203b1; 128a	–	1	–	1	23,88	62 870	2 632,7
190	Stkr. Witten	1899 – 1974	203a; 194k2, 201d3, 205b2	–	1	–	1	46,40	73 288	1 579,5
	13 Stadtkreise				13	–	13	754,48	1 544 310	2 046,9
	ø Stadtkreis				1	–	1	58,04	118 793	2 046,9
	12 Landkreise				36	633¹⁾	669¹⁾	6 900,14¹⁾	969 857	140,6¹⁾
	ø Landkreis				3	53	56	575,01	80 821	140,6
	ø Gemeinde				x	x	1	10,31	1 450	140,6
	Regierungsbezirk Arnsberg				49	633¹⁾	682¹⁾	7 654,62¹⁾	5 14 167	328,5¹⁾
	ø Gemeinde				x	x	1	11,22	3 686	328,5

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 3. 1931 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – 1) einschl. 2 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete, unbewohnte Gutsbezirke mit zusammen 174,53 km²

VI B 4 Die kreisfreien Städte nebst Landkreisen einschl. Gemeinden im Regierungsbezirk Arnsberg 1961*)

Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Städte	Übr. Gemeinden	Gemeinden insgesamt			
			1931 – 1961	1961 – 1987			km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
			Nr. der Erläuterungen		Anzahl					
1	2	3		4	5	6	7	8	9	
	Kreisfreie Städte									
174	Bochum	1876 – 1974	–	174b	1	–	1	121,35	361 382	2 978,0
176	Castrop-Rauxel	1928 – 1974	–	176b	1	–	1	44,19	87 910	1 989,4
177	Dortmund	1875 – heute	177b, 186a	177c, 206m2	1	–	1	271,49	641 480	2 362,8
179	Hagen	1887 – heute	–	198a-b1; 177c1, 198c, 206m3, 208f2	1	–	1	87,42	195 527	2 236,6
180	Hamm	1901 – heute	180b, 219c	180c, 219d2; 136d2, 142c4, 219f1	1	–	1	24,80	70 641	2 848,4
181	Herne	1906 – 1974	–	181b	1	–	1	30,04	113 207	3 768,5
184	Iserlohn	1907 – 1974	206ef	184a, 206l; 184b	1	–	1	28,33	55 257	1 950,5
185	Lüdenscheid	1907 – 1968	208c	–	1	–	1	12,66	58 239	4 600,2
186	Lünen	1928 – 1974	177b, 186a	219d1; 186b	1	–	1	37,30	72 171	1 934,9
187	Siegen	1923 – 1966	214bc	187a	1	–	1	21,59	49 404	2 288,3
188	Wanne-Eickel	1926 – 1974	–	188a	1	–	1	21,31	107 197	5 030,4
189	Wattenscheid	1926 – 1974	–	189a	1	–	1	23,88	79 202	3 316,7
190	Witten	1899 – 1974	–	190a	1	–	1	46,48	96 462	2 075,3
	13 kreisfreie Städte				13	–	13	770,82	1 988 079	2 579,2
	ø kreisfreie Stadt				1	–	1	59,38	152 929	2 579,2
	12 Landkreise				51	600	651	6 897,09¹⁾		
									1 609 841	233,4¹⁾
	ø Landkreis				4	50	54	574,76	134 153	233,4
	ø Gemeinde				x	x	1	10,59	2 473	233,4
	Regierungsbezirk Arnsberg				64	600	664	7 667,91¹⁾		
									3 597 920	469,2¹⁾
	ø Gemeinde				x	x	1	11,55	5 419	469,2

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – 1) einschl. 186,85 km² von 2 gemeindefreien Gutsbezirken (unbewohnt, in Anzahl der Gemeinden nicht enthalten)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908	Anzahl	km ^{2a)}
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	208	Kr. Altena	1817 – 1968/74	212b	208ab	18	664,40
2	192	Kr. Arnsberg	1817 – 1974	192a, 206a, 217a2; 206b, 211a	217b; 208a	57	676,56
3	194	Kr. Bochum	1817 – 1929	194a, 196a2; 201a	194b–h	75	361,48
4	195	Kr. Brilon	1817 – 1974	210a1	–	64 ²⁾	788,92 ²⁾
5	196	Kr. Dortmund	1817 – 1928	194a1, 196a	196b–e	91	443,42
6	201	Kr. Hagen	1817 – 1929	194a2, 196a1; 201a	201bc	45	415,90
7	219	Kr. Hamm	1817 – 1930/heute	192a2, 219a	219b	80 ⁵⁾	452,97 ⁵⁾
8	206	Kr. Iserlohn	1817 – 1974	206ab	206c	30	332,51
9	207	Kr. Lippstadt	1817 – 1974	217a1	–	58	500,06
10	211	Kr. Meschede	1819/32 – 1974	192a1, 210a2, 212a; 211a	–	30	781,09
11	212	Kr. Olpe	1817/19 – heute	212ab	–	21	618,00
12	214	Kr. Siegen	1816 – 1974	–	–	120	646,86
13	217	Kr. Soest	1817 – 1974	192a3, 217a; 219a	217b	107	530,42
14	220	Kr. Wittgenstein	1817 – 1974	–	–	57 ⁶⁾	487,47 ⁶⁾
15		14 (Land-)Kreise				853⁹⁾	7 700,06⁹⁾

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				bis 1874	1874 – 1908	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	208	Kr. Altena	1817 – 1968/74	212b	208ab	25 975	61,4
2	192	Kr. Arnsberg	1817 – 1974	192a, 206a, 217a2; 206b, 211a	217b; 208a	29 187	46,2
3	194	Kr. Bochum	1817 – 1929	194a, 196a2; 201a	194b–h	106 228	311,4
4	195	Kr. Brilon	1817 – 1974	210a1	–	29 921 ²⁾	51,0 ²⁾
5	196	Kr. Dortmund	1817 – 1928	194a1, 196a	196b–e	76 360	190,0
6	201	Kr. Hagen	1817 – 1929	194a2, 196a1; 201a	201bc	87 484 ⁴⁾	230,4 ⁴⁾
7	219	Kr. Hamm	1817 – 1930/heute	192a2, 219a	219b	32 045 ⁵⁾	80,2 ⁵⁾
8	206	Kr. Iserlohn	1817 – 1974	206ab	206c	33 172	111,6
9	207	Kr. Lippstadt	1817 – 1974	217a1	–	21 593	57,0
10	211	Kr. Meschede	1819/32 – 1974	192a1, 210a2, 212a; 211a	–	33 627	43,1
11	212	Kr. Olpe	1817/19 – heute	212ab	–	26 929	45,5
12	214	Kr. Siegen	1816 – 1974	–	–	47 137	76,1
13	217	Kr. Soest	1817 – 1974	192a3, 217a; 219a	217b	31 830	66,7
14	220	Kr. Wittgenstein	1817 – 1974	–	–	15 576	72,9
15		14 (Land-)Kreise				597 064⁴⁾⁸⁾	91,5⁴⁾⁸⁾

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1873/74 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1871 – a) Stand der Vermessung von 1886/87 – b) Abkürzungen in 1) 1 T = Titularstadt Neuenrade, die im Original beim Verzeichnis der Gemeinden des Kreises als amtsfreie Stadt dargestellt, in einem später erstellten zweiten Nachtrag Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk mit 28,58 km² und 98 Einw. – 3) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – eingefügt dem Amt(sverband) Schwelm zugeordnet ist. – 5) einschl. 1 selbständiger, im Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk mit 1,39 km² und Gutsbezirke (identisch mit 2 gem. Anm. 6) in jeweils besonderem Schloß- und Dominalbezirk (vgl. einführende Hinweise Nr. 25) – 8) einschl. 2 selbständige, im eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 276,85 km² und 477 Einw.

im Regierungsbezirk Arnsberg 1871/74*)

VIC1

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{b)}		km ^{2c)}	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
54 984	82,8	3 S + 3 L	241,27	29 009	120,2	5	1 T ¹⁾ + 11 L	423,12	1
36 909	54,6	2 S	44,50	7 722	173,5	5	55 L	632,06	2
148 716	411,4	3 S	20,31	42 488	2 092,0	7	72 L	341,17	3
38 105 ²⁾	48,3 ²⁾	3 S + 1 T	202,36	8 184	40,4	6	2 T + 58 L ²⁾	586,48 ²⁾	4
137 109	309,2	3 S	41,62	60 749	1 459,6	6	2 T + 86 L ³⁾	401,80	5
109 215	262,6	2 S + 1 L	36,23	21 731	599,8	11	1 S ⁴⁾ + 1 T + 40 L	379,67 ⁴⁾	6
59 612 ⁵⁾	131,6 ⁵⁾	3 S	53,26	27 567	517,6	4	77 L ⁵⁾	399,73 ⁵⁾	7
53 350	160,4	2 S	35,36	20 178	570,6	4	1 T + 27 L	297,16	8
34 757	69,5	3 S	120,97	13 164	108,8	4	55 L	379,06	9
33 627	43,1	–	–	–	–	6	2 T + 28 L ³⁾	781,09	10
30 949	50,1	2 S	26,39	4 020	152,3	6	19 L ³⁾	591,61	11
59 779	92,4	2 S	27,65	12 642	457,2	7	1 T + 117 L	619,18	12
48 914	92,2	2 S	53,46	17 084	319,6	6	105 L	476,96	13
19 789 ⁶⁾	40,6 ⁶⁾	2 S + 2 G ⁷⁾	273,80 ⁶⁾	4 213 ⁶⁾	15,4 ⁶⁾	5	53 L	213,67	14
865 815⁹⁾	112,4⁹⁾	32 S + 1 T + 6 L⁶⁾	1 177,18⁶⁾	268 751⁶⁾	228,3⁶⁾	82	1 S⁴⁾ + 10 T + 803 L⁸⁾	6 522,76⁴⁾⁸⁾	15

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ^{2c)}	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
4	50,31	18 216	362,1	14	614,08	36 768	59,9	1
2	44,50	7 722	173,5	55	632,06	29 187	46,2	2
3	20,31	42 488	2 092,0	72	341,17	106 228	311,4	3
6	277,59	13 348	48,1	58 ²⁾	511,25 ²⁾	24 757 ²⁾	48,4 ²⁾	4
5	58,66	65 184	1 111,2	86 ³⁾	384,76	71 925	186,9	5
4	26,50	24 737	933,5	41	389,40	84 478	216,9	6
3	53,26	27 567	517,6	77 ⁵⁾	399,73 ⁵⁾	32 045 ⁵⁾	80,2 ⁵⁾	7
3	43,13	24 718	573,1	27	289,39	28 632	98,9	8
3	120,97	13 164	108,8	55	379,06	21 593	57,0	9
2	35,83	3 861	107,8	28 ³⁾	745,25	29 766	39,9	10
2	26,39	4 020	152,3	19 ³⁾	591,61	26 929	45,5	11
3	38,55	13 728	356,1	117	608,28	46 051	75,7	12
2	53,46	17 084	319,6	105	476,96	31 830	66,7	13
2	26,92	3 890	144,5	55 ⁶⁾	460,55 ⁶⁾	15 899 ⁶⁾	34,5 ⁶⁾	14
44	876,38	279 727	319,2	809⁹⁾	6 823,55⁹⁾	586 088⁹⁾	85,9⁹⁾	15

Spalten 8 und 13 der Tabelle: L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – c) Stand der Vermessung von 1883 – zur Provinz Westfalen jedoch dem Amt Neuenrade (Amts- bzw. Gemeindeverband mit 3 weiteren Gemeinden) zugewiesen wird. – 2) einschl. 1 selbständiger, im 4) 1 S in Sp. 13, d. h. Daten einschl. St. Schwelm (2,07 km²; 5 991 Einw.), die im Original fälschlich wie eine Titularstadt mit 1 weiteren Landgemeinde (1879 in die Stadt 56 Einw. – 6) einschl. 2 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 246,88 km² und 323 Einw. – 7) 2 G = 2 selbständige Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 29,97 km² und 154 Einw. – 9) einschl. 4 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1874 – 1908	1908 – 1931	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
1	208	Kr. Altena	1817 – 1968/74	208ab	–	16	654,76
2	192	Kr. Arnsberg	1817 – 1974	217b; 208a	–	58 ¹⁾	677,09 ¹⁾
3	194	Lkr. Bochum	1817 – 1929	194b–h	194ik	15	85,52
4	195	Kr. Brilon	1817 – 1974	–	–	65 ³⁾	788,89 ³⁾
5	196	Lkr. Dortmund	1817 – 1928	196b–e	196fg; 194i4, 196hi	56	242,59
6	200	Lkr. Gelsenkirchen	1885 – 1926	194d1, 200ab	200c	12	46,92
7	201	Lkr. Hagen	1817 – 1929	201bc	201d	21	226,66
8	219	Lkr. Hamm	1817 – 1930/heute	219b	205b4	77 ⁴⁾	430,53 ⁴⁾
9	203	Kr. Hattingen	1885 – 1929	194d2	203abc	28	141,06
10	205	Kr. Hörde	1887 – 1929	196cd	205ab	30	170,37
11	206	Lkr. Iserlohn	1817 – 1974	206c	205b3, 206d	28	315,67
12	207	Kr. Lippstadt	1817 – 1974	–	–	58 ⁵⁾	500,70 ⁵⁾
13	211	Kr. Meschede	1819/32 – 1974	–	–	30	781,45
14	212	Kr. Olpe	1817/19 – heute	–	–	21	618,15
15	213	Kr. Schwelm	1887 – 1929	201b2	213ab	15	156,80
16	214	Kr. Siegen	1816 – 1974	–	214a	119	647,47
17	217	Kr. Soest	1817 – 1974	217b	–	106	530,27
18	220	Kr. Wittgenstein	1817 – 1974	–	–	57 ⁷⁾	487,42 ⁷⁾
19		18 (Land-)Kreise				812¹⁰⁾	7 502,32¹⁰⁾

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1874 – 1908	1908 – 1931	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
1	208	Kr. Altena	1817 – 1968/74	208ab	–	33 295	79,8
2	192	Kr. Arnsberg	1817 – 1974	217b; 208a	–	39 493 ¹⁾	62,4 ¹⁾
3	194	Lkr. Bochum	1817 – 1929	194b–h	194ik	67 215	1 095,8
4	195	Kr. Brilon	1817 – 1974	–	–	32 517 ³⁾	55,3 ³⁾
5	196	Lkr. Dortmund	1817 – 1928	196b–e	196fg; 194i4, 196hi	156 046	693,9
6	200	Lkr. Gelsenkirchen	1885 – 1926	194d1, 200ab	200c	96 356	2 271,5
7	201	Lkr. Hagen	1817 – 1929	201bc	201d	39 795	207,2
8	219	Lkr. Hamm	1817 – 1930/heute	219b	205b4	60 329 ⁴⁾	150,9 ⁴⁾
9	203	Kr. Hattingen	1885 – 1929	194d2	203abc	77 752	572,8
10	205	Kr. Hörde	1887 – 1929	196cd	205ab	74 414	512,3
11	206	Lkr. Iserlohn	1817 – 1974	206c	205b3, 206d	41 308	148,2
12	207	Kr. Lippstadt	1817 – 1974	–	–	22 945 ⁵⁾	60,4 ⁵⁾
13	211	Kr. Meschede	1819/32 – 1974	–	–	40 017	51,2
14	212	Kr. Olpe	1817/19 – heute	–	–	36 681	61,8
15	213	Kr. Schwelm	1887 – 1929	201b2	213ab	38 608	357,4
16	214	Kr. Siegen	1816 – 1974	–	214a	78 913	127,4
17	217	Kr. Soest	1817 – 1974	217b	–	34 195	71,7
18	220	Kr. Wittgenstein	1817 – 1974	–	–	19 094	89,1
19		18 (Land-)Kreise				988 973⁹⁾	157,2⁹⁾

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) von 1908 und Ergebnisse der VZ vom 1. 12. 1905 – Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: eingeordneter Gutsbezirk mit 3,26 km² und 28 Einw. – 2) Die Summe der im Original ausgewiesenen einzelnen Gemeindeflächen ergibt geringere Werte (19,15 km² und 1908 nicht durch erhöhte Flächen-Angaben (nur erhöhte Einwohnerzahlen) bei den vergrößerten Gemeinden (Gerthe und Bladenhorst) berücksichtigt ist; die 3) einschl. 1 selbständiger, im Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk mit 125 Einw., dessen Fläche (25,56 km²) im Original nicht genannt sondern 73 Einw. – 5) einschl. 1 selbständiger, im Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk mit 6,18 km² und 89 Einw. – 6) einschl. 1 Landgemeinde mit Einw. – 8) 2 G = 2 selbständige Gutsbezirke (identisch mit 2 gem. Anm. 7), davon 1 in eigenem Amt (= „amtsfrei“) und 1 gem. Angabe im Original zugehörig zu einem Tab. VI C 1 und 4, 5 zu Tab. VI C 3) – 9) einschl. 4 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 315 Einw. und Gemeindefläche mitenthalten; vgl. oben Fußnote 3) – 10) einschl. 6 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 635

im Regierungsbezirk Arnsberg 1905/08*)

VIC2

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}			
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
77 014	117,6	2 S + 4 L	237,32	43 719	184,2	5	1 T + 9 L	417,44	1
58 762 ¹⁾	86,8 ¹⁾	2 S	44,54	19 269	432,6	5	56 L ¹⁾	632,55 ¹⁾	2
99 990	1 169,2	3 L	24,18 ²⁾	32 775	1 355,5	4	12 L	61,34 ²⁾	3
41 170 ³⁾	52,2 ³⁾	3 S + 1 T	201,33	8 653	43,0	6	2 T + 59 L ³⁾	587,56 ³⁾	4
181 244	747,1	2 S	17,70	25 198	1 423,6	8	54 L	224,89	5
120 052	2 558,7	1 S	4,50	23 696	5 265,8	3	11 L	42,42	6
68 706	303,1	2 S + 1 L	34,56	28 911	836,5	4	1 T + 17 L	192,10	7
87 082 ⁴⁾	202,3 ⁴⁾	2 S	30,68	26 753	872,0	4	75 L ⁴⁾	399,85 ⁴⁾	8
88 097	624,5	1 S	5,31	10 345	1 948,2	5	27 L	135,75	9
128 072	751,7	2 S + 1 L	25,12	53 658	2 136,1	5	1 T + 26 L	145,25	10
64 135	203,2	2 S	36,90	22 827	618,6	4	26 L	278,77	11
45 408 ⁵⁾	90,7 ⁵⁾	3 S	120,87	22 463	185,8	4	55 L ⁵⁾	379,83 ⁵⁾	12
40 017	51,2	–	–	–	–	6	2 T + 28 L	781,45	13
44 939	72,7	2 S	24,78	8 258	333,3	6	19 L ⁶⁾	593,37	14
80 012	510,3	2 S + 1 L	48,77	41 404	849,0	4	12 L	108,03	15
106 475	164,4	2 S	28,05	27 562	982,6	8	1 T + 116 L	619,42	16
57 857	109,1	2 S	53,50	23 662	442,3	7	104 L	476,77	17
24 121 ⁷⁾	49,5 ⁷⁾	2 S + 2 G ⁸⁾	273,10 ⁷⁾	5 027 ⁷⁾	18,4 ⁹⁾	3	53 L	214,32	18
1 413 153¹⁰⁾	188,4¹⁰⁾	32 S + 1 T + 12 L⁷⁾	1 211,21⁷⁾	424 180⁷⁾	350,2⁷⁾	91	8 T + 759 L⁹⁾	6 291,11⁷⁾	19

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
3	44,02	21 254	482,8	13	610,74	55 760	91,3	1
2	44,54	19 269	432,6	56 ¹⁾	632,55 ¹⁾	39 493 ¹⁾	62,4 ¹⁾	2
–	–	–	–	15	85,52 ²⁾	99 990	1 169,2	3
6	276,65	15 294	55,3	59 ³⁾	512,24 ³⁾	25 876 ³⁾	50,5 ³⁾	4
2	17,70	25 198	1 423,6	54	224,89	156 046	693,9	5
1	4,50	23 696	5 265,8	11	42,42	96 356	2 271,5	6
3	67,86	28 610	421,6	18	158,80	40 096	252,5	7
2	30,68	26 753	872,0	75 ⁴⁾	399,85 ⁴⁾	60 329 ⁴⁾	150,9 ⁴⁾	8
1	5,31	10 345	1 948,2	27	135,75	77 752	572,8	9
3	22,70	43 554	1 918,7	27	147,67	84 518	572,3	10
2	36,90	22 827	618,6	26	278,77	41 308	148,2	11
3	120,87	22 463	185,8	55 ⁵⁾	379,83 ⁵⁾	22 945 ⁵⁾	60,4 ⁵⁾	12
2	35,20	5 017	142,5	28	746,25	35 000	46,9	13
2	24,78	8 258	333,3	19 ⁶⁾	593,37	36 681	61,8	14
2	27,74	34 307	1 236,7	13	129,06	45 705	354,1	15
3	38,95	29 699	762,5	116	608,52	76 776	126,2	16
2	53,50	23 662	442,3	104	476,77	34 195	71,7	17
2	26,81	4 707	175,6	55 ⁷⁾	460,61 ⁷⁾	19 414 ⁷⁾	42,1 ⁷⁾	18
41	878,71	364 913	415,3	771¹⁰⁾	6 623,61¹⁰⁾	1 048 240¹⁰⁾	158,3¹⁰⁾	19

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – 1) einschl. 1 selbständiger, im Original getrennt von Gemeinden + 57,55 km² = 76,70 km² anstelle der Angaben in Spalten 9, 14, 22), da der Wegfall von 2 Gemeinden (zusammen 8,82 km²) durch kreisinterne Eingemeindungen 1907 unveränderte Gesamtfläche des Kreises (Sp. 5) ist im Original zutreffend angegeben, ebenso die hiermit identische Gesamtfläche der Landgemeinden (Sp. 22) – in den Angaben für 4 Nachbargemeinden mitenthalten ist – 4) einschl. 1 selbständiger, im Original getrennt von Gemeinden eingeordneter Gutsbezirk mit 1,19 km² und rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – 7) einschl. 2 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete Gutsbezirke mit zusammen 246,29 km² und 320 Schloß- und einem Stadtpolizeibezirk sowie zu zwei Amtsverbänden (in Spalten 13 – 16 nicht berücksichtigt; vgl. einführende Hinweise Nr. 25 sowie Fußnoten 6, 7 zu ausgewiesenen 10,62 km² für 3 Gutsbezirke (weitere 25,56 km² des restlichen, nur mit Einwohnerzahl ausgewiesenen Gutsbezirks sind ungetrennt in der Einw. und ausgewiesenen 256,91 km² für 5 Gutsbezirke (zum restlichen Gutsbezirk vgl. Anm. 9)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1908 – 1931	1931 – 1961	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		4	5		
1	208	Kr. Altena	1817 – 1968/74	–	208c; 206h	17	654,76
2	192	Kr. Arnsberg	1817 – 1974	–	206g	57	678,54
3	195	Kr. Brilon	1817 – 1974	–	–	63	789,72
4	198	Ennepe-Ruhrkreis	1929 – heute	52c4, 201d1, 203c1, 213b2	–	36	413,87
5	206	Lkr. Iserlohn	1817 – 1974	205b3, 206d	206e–h	30	356,48
6	207	Kr. Lippstadt	1817 – 1974	–	156b	58	500,51
7	211	Kr. Meschede	1819/32 – 1974	–	–	30	782,14
8	212	Kr. Olpe	1817/19 – heute	–	94a	21	618,83
9	214	Lkr. Siegen	1816 – 1974	214a	214bc	117	632,08
10	217	Kr. Soest	1817 – 1974	–	–	106	531,38
11	219	Kr. Unna	1817/1930 – heute	205b4	180b, 219c	77	454,12
12	220	Kr. Wittgenstein	1817 – 1974	–	–	57 ⁴⁾	487,71 ⁴⁾
13		12 (Land-)Kreise				669⁴⁾	6 900,14⁴⁾

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1908 – 1931	1931 – 1961	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3		15	16		
1	208	Kr. Altena	1817 – 1968/74	–	208c; 206h	50 963	101,3
2	192	Kr. Arnsberg	1817 – 1974	–	206g	48 979	77,3
3	195	Kr. Brilon	1817 – 1974	–	–	38 042	61,1
4	198	Ennepe-Ruhrkreis	1929 – heute	52c4, 201d1, 203c1, 213b2	–	59 775	220,2
5	206	Lkr. Iserlohn	1817 – 1974	205b3, 206d	206e–h	50 998	172,1
6	207	Kr. Lippstadt	1817 – 1974	–	156b	27 119	71,4
7	211	Kr. Meschede	1819/32 – 1974	–	–	45 892	58,7
8	212	Kr. Olpe	1817/19 – heute	–	94a	48 058	80,9
9	214	Lkr. Siegen	1816 – 1974	214a	214bc	96 081	155,1
10	217	Kr. Soest	1817 – 1974	–	–	37 500	78,5
11	219	Kr. Unna	1817/1930 – heute	205b4	180b, 219c	105 439	249,2
12	220	Kr. Wittgenstein	1817 – 1974	–	–	21 658	101,6
13		12 (Land-)Kreise				630 504	107,3

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 1. 3. 1931 und Ergebnisse der VZ vom 16. 6. 1925 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: „Stadt“ – 2) einschl. 1 Landgemeinde mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – 3) einschl. 2 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz „Stadt“ – mit 2 gem. Anm. 4), davon 1 in eigenem Amt (= „amtsfrei“) und 1 gem. Angabe im Original zugehörig zu einem Stadtpolizeibezirk und zu zwei Amtsverbänden (in Spalte

im Regierungsbezirk Arnsberg 1925/31*)

VIC 3

insgesamt		„Amtsfreie“ Gemeinden				Amtsverbände	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}			
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
94 460	144,3	2 S + 3 L	151,50	43 497	287,1	6	1 T + 11 L	503,26	1
73 079	107,7	2 S	44,94	24 100	536,3	5	55 L ¹⁾	633,60	2
47 068	59,6	3 S	166,76	9 026	54,1	6	3 T + 57 L	622,96	3
162 027	391,5	5 S + 4 L	142,38	102 252	718,2	6	1 T + 26 L ²⁾	271,49	4
104 933	294,4	3 S + 1 L	60,17	53 935	896,4	5	1 T + 25 L	296,31	5
54 188	108,3	3 S	120,56	27 069	224,5	4	55 L	379,95	6
45 892	58,7	–	–	–	–	6	2 T + 28 L ³⁾	782,14	7
59 946	96,9	2 S	24,78	11 888	479,7	6	19 L ²⁾	594,05	8
98 298	155,5	1 S	12,77	2 217	173,6	8	1 T + 115 L	619,31	9
66 754	125,6	2 S	53,66	29 254	545,2	6	104 L	477,72	10
135 719	298,9	2 S	31,03	30 280	975,8	4	75 L	423,09	11
27 493 ⁴⁾	56,4 ⁴⁾	2 S + 2 G ⁵⁾	214,49 ⁴⁾	5 835 ⁴⁾	27,2 ⁴⁾	3	53 L	273,22	12
969 857⁴⁾	140,6⁴⁾	27 S + 10 L⁴⁾	1 023,04⁴⁾	339 353⁴⁾	331,7⁴⁾	65	9 T + 623 L	5 877,10	13

Städte				Landgemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
3	44,77	25 877	578,0	14	609,99	68 583	112,4	1
2	44,94	24 100	536,3	55 ¹⁾	633,60	48 979	77,3	2
6	277,05	17 597	63,5	57	512,67	29 471	57,5	3
6	95,40	76 422	801,1	30 ²⁾	318,47	85 605	268,8	4
4	56,21	48 030	854,5	26	300,27	56 903	189,5	5
3	120,56	27 069	224,5	55	379,95	27 119	71,4	6
2	35,21	6 226	176,8	28 ³⁾	746,93	39 666	53,1	7
2	24,78	11 888	479,7	19 ²⁾	594,05	48 058	80,9	8
2	23,68	4 430	187,1	115	608,40	93 868	154,3	9
2	53,66	29 254	545,2	104	477,72	37 500	78,5	10
2	31,03	30 280	975,8	75	423,09	105 439	249,2	11
2	39,96	5 835	146,0	55 ⁴⁾	447,75 ⁴⁾	21 658 ⁴⁾	48,4 ⁴⁾	12
36	847,25	307 008	362,4	633⁴⁾	6 052,89⁴⁾	662 849⁴⁾	109,5⁴⁾	13

L = Landgemeinde, S = Stadt (mit Städteordnung), T = Titularstadt (mit Landgemeindeordnung) – 1) einschl. 3 Landgemeinden mit rechtlich unerheblichem Zusatz 4) einschl. 2 selbständige, im Original getrennt von Gemeinden eingeordnete, unbewohnte Gutsbezirke mit zusammen 174,53 km² – 5) 2 G = 2 Gutsbezirke (identisch 13 nicht berücksichtigt; vgl. auch einführende Hinweise Nr. 25 sowie Fußnoten 6, 7 zu Tab. VI C 1 und 7, 8 zu Tab. VI C 2)

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Gemeinden	
				1931 – 1961	1961 – 1987	Anzahl	km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	4	5			
		Landkreise					
1	208	Altena	1817 – 1968/74	208c; 206h	208d; 185a, 192b, 206i; 198b3, 208ef	15	652,44
2	192	Arnsberg	1817 – 1974	206g	192bcd	56	679,44
3	195	Brilon	1817 – 1974	–	195a	63	790,01
4	198	Ennepe-Ruhr-Kreis	1929 – heute	–	198ab, 208e; 190a, 198c	31	413,78
5	206	Iserlohn	1817 – 1974	206e–h	208d; 206ik; 184a, 206lm	28	351,20
6	207	Lippstadt	1817 – 1974	156b	207a	60	508,13
7	211	Meschede	1819/32 – 1974	–	211bc	29	783,23
8	212	Olpe	1817/19 – heute	94a	94b, 211b, 212cd	21	617,48
9	214	Siegen	1816 – 1974	214bc	187a; 214d	113	628,24
10	217	Soest	1817 – 1974	–	136b, 192c, 206k, 217c, 219e; 217d	105	531,86
11	219	Unna	1817/1930 – heute	180b, 219c	180c, 219d; 217c, 219e; 142c3, 177c2, 186b, 206m4, 219f	75	453,27
12	220	Wittgenstein	1817 – 1974	–	220a	55	488,01 ¹⁾
13		12 Landkreise				651	6 897,09¹⁾

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen		Noch: Amtsangehörige Gemeinden	
				1931 – 1961	1961 – 1987	Einwohner	Einw. je km ²
				Nr. der Erläuterungen			
1	2	3	15	16			
		Landkreise					
1	208	Altena	1817 – 1968/74	208c; 206h	208d; 185a, 192b, 206i; 198b3, 208ef	78 799	188,8
2	192	Arnsberg	1817 – 1974	206g	192bcd	73 872	119,4
3	195	Brilon	1817 – 1974	–	195a	55 099	88,4
4	198	Ennepe-Ruhr-Kreis	1929 – heute	–	198ab, 208e; 190a, 198c	88 766	330,7
5	206	Iserlohn	1817 – 1974	206e–h	208d; 206ik; 184a, 206lm	79 671	300,7
6	207	Lippstadt	1817 – 1974	156b	207a	42 923	102,7
7	211	Meschede	1819/32 – 1974	–	211bc	75 835	96,8
8	212	Olpe	1817/19 – heute	94a	94b, 211b, 212cd	71 618	120,9
9	214	Siegen	1816 – 1974	214bc	187a; 214d	161 825	262,9
10	217	Soest	1817 – 1974	–	136b, 192c, 206k, 217c, 219e; 217d	53 618	112,1
11	219	Unna	1817/1930 – heute	180b, 219c	180c, 219d; 217c, 219e; 142c3, 177c2, 186b, 206m4, 219f	174 453	412,7
12	220	Wittgenstein	1817 – 1974	–	220a	30 583	67,7 ¹⁾
13		12 Landkreise				987 062	165,8¹⁾

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 6. 6. 1961 und Ergebnisse der VZ vom 6. 6. 1961 – a) Abkürzungen in Spalten 8 und 13 der Tabelle: Gutsbezirken (unbewohnt, in Anzahl der Gemeinden nicht enthalten, am 1. 1. 1965 und 1. 1. 1967 auf umliegende Gemeinden verteilt; vgl. einführende Hinweise Nr. 25)

im Regierungsbezirk Arnsberg 1961*)

VIC 4

insgesamt		Amtsfreie Gemeinden				Ämter	Amtsangehörige Gemeinden		Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl ^{a)}		km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
164 291	251,8	3 S + 2 G	235,15	85 492	363,6	5	1 S + 9 G	417,29	1
129 090	190,0	2 S	60,99	55 218	905,4	5	3 S + 51 G	618,45	2
72 223	91,4	3 S	166,77	17 124	102,7	6	3 S + 57 G	623,24	3
256 076	618,9	7 S	145,37	167 310	1 150,9	5	2 S + 22 G	268,41	4
183 135	521,5	4 S	86,27	103 464	1 199,3	4	2 S + 22 G	264,93	5
95 080	187,1	2 S + 2 G	90,35	52 157	577,3	4	2 S + 54 G	417,78	6
75 835	96,8	–	–	–	–	6	4 S + 25 G	783,23	7
95 314	154,4	2 S	24,92	23 696	950,9	6	1 S + 18 G	592,56	8
166 134	264,4	1 S	12,79	4 309	336,9	8	2 S + 110 G	615,45	9
104 446	196,4	2 S	53,66	50 828	947,2	6	103 G	478,20	10
225 724	498,0	2 S	30,57	51 271	1 677,2	4	1 S + 72 G	422,70	11
42 493	87,1 ¹⁾	2 S	36,14	11 910	329,6	3	53 G	451,87 ¹⁾	12
1 609 841	233,4¹⁾	30 S + 4 G	942,98	622 779	660,4	62	21 S + 596 G	5 954,11¹⁾	13

Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
insgesamt								
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
17	18	19	20	21	22	23	24	
4	165,04	80 083	485,2	11	487,40	84 208	172,8	1
5	140,03	70 372	502,5	51	539,41	58 718	108,9	2
6	277,05	31 631	114,2	57	512,96	40 592	79,1	3
9	194,82	175 188	899,2	22	218,96	80 888	369,4	4
6	121,56	131 524	1 082,0	22	229,64	51 611	224,7	5
4	138,69	57 707	416,1	56	369,44	37 373	101,2	6
4	73,23	22 295	304,5	25	710,00	53 540	75,4	7
3	32,74	26 586	812,0	18	584,74	68 728	117,5	8
3	30,72	25 752	838,3	110	597,52	140 382	234,9	9
2	53,66	50 828	947,2	103	478,20	53 618	112,1	10
3	41,81	60 464	1 446,2	72	411,46	165 260	401,6	11
2	36,14	11 910	329,6	53	451,87 ¹⁾	30 583 ¹⁾	67,7 ¹⁾	12
51	1 305,49	744 340	570,2	600	5 591,60¹⁾	865 501¹⁾	154,8¹⁾	13

S = Stadt (Gemeinde mit Zusatz „Stadt“), G = Gemeinde ohne Zusatz „Stadt“ – 1) einschl. 186,85 km² von 2 gemeindefreien, jeweils einem Amt zugeordneten

Lfd. Nr.	Erläuterung-Nr.	Verwaltungsbezirk	Bestandsdauer von – bis	Veränderungen 1961 – 1987	
				Gemeinden	
				Nr. der Erläuterungen	Anzahl
1	2	3	4	5	
		Kreisfreie Städte			
1	175	Bochum	1975 – heute	174b, 189a	1 145
2	177	Dortmund	1875 – heute	177c, 206m2	1 280
3	179	Hagen	1887 – heute	198a; 198b1; 177c1, 198c, 206m3, 208f2	1 160
4	180	Hamm	1901 – heute	180c, 219d2; 136d2, 142c4, 219f1	1 226
5	182	Herne	1975 – heute	181b, 188a	1 51
		Kreise			
6	198	Ennepe-Ruhr-Kreis	1929 – heute	198a; 198b, 208e; 190a, 198c	9 406
7	204	Hochsauerlandkreis	1975 – heute	155a2, 192d1, 195a, 211c, 212d1, 217d1, 220a2	12 1 956
8	209	Märkischer Kreis	1975 – heute	96a4, 184b, 192d2, 206m1, 208f1, 212d2	15 1 059
9	212	Olpe	1817/19 – heute	94b, 211b, 212cd	7 711
10	216	Siegen-Wittgenstein	1975 – heute	214d, 220a1	11 1 132
11	218	Soest	1975 – heute	136d3, 155a3, 157a, 192d3, 207a, 217d2, 219f2	14 1 326
12	219	Unna	1817/1930 – heute	180c, 219d; 217c, 219e; 142c3, 177c2, 186b, 206m4, 219f	10 542
13		Regierungsbezirk Arnsberg			83 7 994
14		ø Gemeinde			1 96
		davon			
15		5 kreisfreie Städte			5 862
16		ø kreisfreie Stadt			1 172
17		7 Kreise			78 7 132
18		ø Kreis			11 1 019
19		ø Gemeinde			1 91

*) Gebietsstand (Fläche und Verwaltungsgliederung) vom 25. 5. 1987 und Ergebnisse der VZ vom 25. 5. 1987

Gemeinden im Regierungsbezirk Arnberg 1987*)

VID

insgesamt		Städte				Übrige Gemeinden				Lfd. Nr.
Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
386 271	2 663,9	1	145	386 271	2 663,9	-	-	-	-	1
584 089	2 086,0	1	280	584 089	2 086,0	-	-	-	-	2
209 363	1 308,5	1	160	209 363	1 308,5	-	-	-	-	3
171 170	757,4	1	226	171 170	757,4	-	-	-	-	4
174 238	3 416,4	1	51	174 238	3 416,4	-	-	-	-	5
339 385	835,9	9	406	339 385	835,9	-	-	-	-	6
260 265	133,1	10	1 772	240 419	135,7	2	184	19 846	107,9	7
421 321	397,8	12	933	396 461	424,9	3	126	24 860	197,3	8
125 142	176,0	4	386	80 600	208,8	3	325	44 542	137,1	9
279 700	247,1	6	732	202 514	276,7	5	400	77 186	193,0	10
266 693	201,1	7	777	196 881	253,4	7	549	69 812	127,2	11
387 429	714,8	8	482	353 549	733,5	2	60	33 880	564,7	12
3 605 066	451,0	61	6 350	3 334 940	525,2	22	1 644	270 126	164,3	13
43 435	451,0	1	104	54 671	525,2	1	75	12 278	164,3	14
1 525 131	1 769,3	5	862	1 525 131	1 769,3	-	-	-	-	15
305 026	1 769,3	1	172	305 026	1 769,3	-	-	-	-	16
2 079 935	291,6	56	5 488	1 809 809	329,8	22	1 644	270 126	164,3	17
297 134	291,6	8	784	258 544	329,8	3	235	38 590	164,3	18
26 666	291,6	1	98	32 318	329,8	1	75	12 278	164,3	19

Regierungsbezirke

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Gemeinden insgesamt			
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²
1	1. 12. 1871	1873/74 ^{c)}	–	2 695 ¹⁾ 2 697 ²⁾	32 817,98	4 152 296	126,5
2	1. 12. 1885	1886 – 88 ^{c)}	–	2 681 ³⁾	32 817,98	5 200 532	158,4
3	2. 12. 1895	1897 ^{c)}	–	2 683 ⁴⁾	32 825,01	6 330 485	192,9
4	1. 12. 1905	1908/09 ^{c)}	118b; 162a; 111b, 199a	2 622 ⁵⁾	32 831,73	8 341 528	254,1
5	16. 6. 1925	1930/31 ^{c)}	156a, 164a	2 325 ⁶⁾	32 812,98	10 800 750	329,2
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	42c, 49a, 63a, 104a, 105c, 119b, 122a, 123a, 137b	2 396 ⁷⁾ 2 394 ⁸⁾	34 039,79 ⁷⁾ 34 044,00 ⁹⁾	11 705 289	343,9 ⁷⁾ 343,8
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	104a, 119b, 122a	2 385 ¹¹⁾	33 947,55 ¹²⁾	13 196 176	388,7
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	42c, 49a, 63a, 105c, 123a, 137b	2 365	33 977,54 ¹³⁾	15 901 678	468,0
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	162b2, 164c, 167a	1 277	34 044,19	16 914 118	496,8
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	396	34 063	16 711 845	490,6

Lfd. Nr.	Volkszählung	Gebietsstand	Veränderungen bis zum jeweils nächsten Stand	Noch: Kreisangehörige Gemeinden		
			Nr. der Erläuterungen	Anzahl	km ²	Einwohner
1	1. 12. 1871	1873/74 ^{c)}	–	(184) 183	2 987,0 ¹⁾	1 040 426 ¹⁾ 1 031 642
2	1. 12. 1885	1886 – 88 ^{c)}	–	179	2 882,34	1 157 850
3	2. 12. 1895	1897 ^{c)}	–	179	2 888,54	1 426 706
4	1. 12. 1905	1908/09 ^{c)}	118b; 162a; 111b, 199a;	171	2 896,79	1 410 117
5	16. 6. 1925	1930/31 ^{c)}	156a, 164a	152	3 114,89	1 394 111
6	29. 10. 1946	31. 1. 1948	42c, 49a, 63a, 104a, 105c, 119b, 122a, 123a, 137b	217	4 770,63 ⁷⁾ 4 803,62	2 342 601 ⁷⁾ 2 351 364
7	13. 9. 1950	13. 9. 1950	104a, 119b, 122a	229	5 171,09	2 844 545
8	6. 6. 1961	6. 6. 1961	42c, 49a, 63a, 105c, 123a, 137b	235	5 660,08	3 671 695
9	27. 5. 1970	27. 5. 1970	162b2, 164c, 167a	252	12 247,74	5 514 999
10	25. 5. 1987	25. 5. 1987	X	237	20 831	7 884 981

*) Zusammengefaßte Daten der Tabellen I A – VI A. Seit der VZ 1946 (Lfd. Nr. 6) handelt es sich um Daten des Landes NRW; für die vorherige Zeit (Lfd. Nr. 1 – 5) fehlen Lippe damals noch keine Kreise (mit Möglichkeit einer Aufgliederung wie vorliegend) bestanden. – a) kreisangehörige und kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise – c) ohne Eupen und Malmedy mit zus. 989 km² sowie ohne Lippe mit 1 215 km² und 111 135 Einw. (1871), 123 212 Einw. (1885), 134 854 Einw. (1895), 145 577 Einw. (1905), Tab. VI A – 5) vgl. Fußn. 4 zu Tab. V A u. 5 zu Tab. VI A – 6) vgl. Fußn. 2 zu Tab. III A u. 6 zu Tab. VI A – 7) vgl. Fußn. 4 zu Tab. I A – 8) vgl. Fußn. 7a zu Tab. VI A – 9) vgl. Tab. VI A – 14) vgl. Fußn. 9 zu Tab. VI A

insgesamt 1871 – 1987*)

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise				Kreise bzw. Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden				Lfd. Nr.
Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		insgesamt				
				Anzahl	km ²	Einwohner	Einw. je km ²		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
9	206,04	582 549	2 827,4	67	[2 686] ¹⁾ 2 688 ²⁾	32 611,94	3 569 747	109,5	1
16	435,84	1 204 823	2 764,4	72	2 665 ³⁾	32 382,14	3 995 709	123,4	2
18	477,58	1 648 812	3 452,4	72	2 665 ⁴⁾	32 347,43	4 681 673	144,7	3
28	905,42	3 098 788	3 422,5	72	2 594 ⁵⁾	31 926,31	5 242 740	164,2	4
36	2 791,57	6 239 246	2 235,0	59	2 289 ⁶⁾	30 021,41	4 561 504	151,9	5
37	[2 801,73] ⁷⁾ 2 808,23	5 454 900	[1 947,0] ⁷⁾ 1 945,9	57	[2 359] ⁷⁾ 2 357 ⁸⁾	[31 238,06] ⁷⁾ 31 235,77 ⁹⁾	6 250 389	[200,1] ⁷⁾ 200,1	6
37	2 799,40	6 357 257	2 270,9	57	2 348 ¹¹⁾	31 148,15 ¹²⁾	6 838 919	219,6	7
38	2 859,25	8 059 553	2 818,8	57	2 327	31 118,29 ¹³⁾	7 842 125	252,0	8
34	2 920,81	7 922 071	2 712,3	56	1 243	31 123,34	8 992 047	288,9	9
23	3 882	7 340 215	1 881,6	31	373	30 181	9 407 630	311,7	10

Städte ^{a)}			(Land-)Gemeinden			Städte ^{a)} und (Land-)Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern			Lfd. Nr.
insgesamt			insgesamt			insgesamt			
Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl	km ²	Einwohner	Anzahl aus Sp. 19 + 22 ^{b)}	km ²	Einwohner	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	
[193] ¹⁾ 192	[3 193] ¹⁾	[1 622 975] ¹⁾ 1 614 191	[2 502] ¹⁾ 2 505 ²⁾	[29 624] ¹⁾	[2 529 321] ¹⁾ 2 538 105	9 Sk, 6 S	[361] ¹⁾	[745 153] ¹⁾ 744 382	1
195	3 318,18	2 362 673	2 486 ³⁾	29 498,04	2 837 859	16 Sk, 11 S + 2 L	653,94	1 497 355	2
197	3 366,12	3 075 518	2 486 ⁴⁾	29 458,89	3 254 967	18 Sk, 16 S + 3 L	961,54	2 160 861	3
199	3 802,21	4 508 905	2 423 ⁵⁾	29 029,04	3 832 623	28 Sk, 15 S + 15 L	1 554,59	3 952 579	4
188	5 906,46	7 633 357	2 137 ⁶⁾	26 906,52	3 167 393	36 Sk, 18 S + 7 L	3 525,21	6 883 609	5
254	[7 572,36] ⁷⁾ 7 611,85	[7 797 501] ⁷⁾ 7 806 264	[2 142] ⁷⁾ 2 140 ⁸⁾	[26 292,65] ⁷⁾ 26 257,37 ¹⁰⁾	[3 907 788] ⁷⁾ 3 899 025	[37 Sk, 38 S + 6 G] ⁷⁾ 37 Sk, 39 S + 6 G	[4 322,28] ⁷⁾ 4 368,92	[6 701 324] ⁷⁾ 6 724 379	6
266	7 970,49	9 201 802	2 119 ¹¹⁾	25 802,32	3 994 374	37 Sk, 48 S + 8 G	4 692,22	8 056 380	7
273	8 519,33	11 731 248	2 092	25 301,10 ¹⁴⁾	4 170 430	38 kS, 72 S + 9 G	5 802,70	10 693 125	8
286	15 168,55	13 437 070	991	18 875,53	3 477 048	34 kS, 108 S + 10 G	9 577,03	12 235 729	9
260	24 713	15 189 196	136	9 350	1 522 649	23 kS, 160 S + 7 G	18 483	14 327 148	10

zum heutigen Gesamtgebiet von NRW die lippischen Daten, die nur gesondert genannt (Fußn. c), nicht aber innerhalb der Tabelle berücksichtigt werden konnten, da in b) Abkürzungen in Spalte 25 der Tabelle: G = Gemeinde, L = Landgemeinde, S = Stadt bzw. Gemeinde mit Zusatz „Stadt“, kS = kreisfreie Stadt, Sk = Stadtkreis – 163 648 Einw. (1925) – 1) vgl. Fußn. 1 zu Tab. I A – 2) vgl. Fußn. 1 zu Tab. V A u. 1 zu Tab. VI A – 3) vgl. Fußn. 2 zu Tab. V a u. 2 zu Tab. VI A – 4) vgl. Fußn. 3 zu Tab. V A u. 4 zu Fußn. 6 zu Tab. V A u. 7b zu Tab. VI A – 10) vgl. Fußn. 7b zu Tab. VI A – 11) vgl. Fußn. 8 zu Tab. VI A – 12) vgl. Fußn. 7 zu Tab. V a – 13) vgl. Fußn. 8 zu Tab. V A u. 9 zu

**Erläuterungen zu Bestandsdauer
und Gebietsveränderungen
der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise
und Kreise bzw. Landkreise**

Erläuterungen zu Bestandsdauer und Gebietsveränderungen der kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise in den Regierungsbezirken

Einführende Hinweise

In den folgenden durchlaufend nummerierten Erläuterungen sind in alphabetischer Reihenfolge innerhalb der Regierungsbezirke sämtliche kreisfreien Städte bzw. Stadtkreise und Kreise bzw. Landkreise in Kurzform dargestellt, die mit unterschiedlicher Dauer im Zeitraum seit erstmaliger Bildung von (Stadt- und Land)Kreisen 1816 bzw. 1817 bis zur Volkszählung 1987 bestanden, d. h. im Ergebnis auch die kreisfreien Städte und Kreise, die seit der grundlegenden kommunalen Neugliederung 1967 – 1975 bis heute bestehen. Sofern einzelne dieser kommunalen Verwaltungsbezirke mehrere (zeitlich aufeinander folgende) Namen oder Schreibweisen aufweisen, sind sie außer bei lediglich veränderten Namenszusätzen (z. B. „a. Rh.“ statt „am Rhein“) entsprechend mehrfach aufgeführt unter Hinweis auf die bei dem zuletzt maßgeblichen Namen gebrachte Erläuterung einschl. erläuteter Wiederholung der Namen (Haupt-Fundstelle); eine gelegentlich abweichende Orthographie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist nicht berücksichtigt, ebensowenig eine gelegentlich geringfügige Abweichung in der Statistik des Reichs gegenüber der preußischen. Unterschiedliche Verwaltungsbezirke mit gleichem Namen sind unter Wiederholung desselben einzeln (mit eigener Erläuterungs-Nummer) aufgeführt.

Die zu jedem Verwaltungsbezirk als erstes (in Klammern) angegebene Bestandsdauer nennt das erste und – durch Bindestrich getrennt – das letzte Jahr des Bestehens unabhängig von der Bestandsdauer innerhalb derselben, nicht hingegen das dem letzten nachfolgende Jahr bei Entstehung eines nachfolgenden Verwaltungsbezirks am 1. Januar. Bei Verwaltungsbezirken mit mehreren (aufeinander folgenden) Namen oder Schreibweisen wird die Gesamtdauer, soweit sie unter anderer als der jeweils genannten Namensform erreicht wird, durch zusätzliche „äußere“ Jahresangaben gekennzeichnet, die durch Schrägstrich von den „inneren“ Jahresangaben (unmittelbar links und rechts des Bindestrichs) getrennt sind, welche hier nur Anfang bzw. Ende der genannten Namensform des (vorher oder nachher anders bezeichneten) Verwaltungsbezirks kennzeichnen (Schrägstrich links oder rechts des Bindestrichs verweist auf Namensänderung vor oder nach der genannten Namensform, Anzahl der Schrägstriche zeigt Anzahl der Namensänderungen). In einigen Fällen geringfügig veränderter Schreibweisen (z. B. „Cöln“ statt „Köln“) konnte die jeweilige Dauer nicht mit zusätzlichen Jahresangaben zu der wie ansonsten angegebenen Gesamtdauer abgegrenzt werden. Nähere Angaben zu Dauer und Veränderung der Namensformen finden sich bei der durch Hinweis (Verweisung) kenntlich gemachten Erläuterung (Haupt-Fundstelle; vgl. oben Abs. 1, S. 2).

In einigen Fällen historischer Um- bzw. Neubildungen durch Erweiterung eines Verwaltungsbezirks um einen anderen ist die Angabe des zeitlichen Endes (nach dem Bindestrich) des anfänglichen (noch nicht erweiterten) Verwaltungsbezirks durch einen doppelten Schrägstrich „aufgeteilt“ auf Angabe des durch grundlegende Erweiterung bzw. Neubildung eines anderen faktisch bewirkten Endes (vor dem Doppelstrich) und des durch spätere Umbenennung formal anerkannten Endes (nach dem Doppelstrich); in gleicher Weise ist der diesem „zweifachen“ Ende entsprechende Beginn (vor dem Bindestrich) des nachfolgenden (erweiterten) Verwaltungsbezirks durch Unterscheidung von zunächst faktischem und später formalem Beginn (vor und nach dem Doppelstrich) gekennzeichnet (vgl. Nr. 39, 54; 112, 113, 123; 114, 122; problematisch 87, 88, 89 und 99, 100, 101). Auch der faktisch zweimalige Beginn ohne formale Umbenennung von gebietlich und/oder zeitlich weitestgehend unterschiedlichen (zumeist wie oben erweiterten) Verwaltungsbezirken ist in einigen Fällen durch einen doppelten Schrägstrich (vor dem Bindestrich) gekennzeichnet, wenn eine definitive Aufteilung auf zwei gleichnamige Verwaltungsbezirke (mit jeweils eigener Erläuterungs-Nummer) aus Gründen historischer Konvention nicht angebracht erschien (vgl. Nr. 4, 24, 67, 118).

Die obigen u. U. diffizil erscheinenden Unterscheidungen der – einfachen und doppelten – Schrägstriche zwischen den Jahresangaben lassen sich problemlos kurz in ihrer grundsätzlichen Bedeutung klarstellen: ein einfacher Schrägstrich kennzeichnet lediglich einen „Bruch“ in der Bezeichnung von weiterbestehenden Verwaltungsbezirken, ein doppelter Schrägstrich verweist demgegenüber auf einen „Bruch“ in deren Entwicklung (wobei ein „Bruch“ in der Bezeichnung nachfolgen kann). Die grundsätzliche Bedeutung dieser „Brüche“ dürfte zumeist genügen bei erster Betrachtung der so gekennzeichneten Verwaltungsbezirke (z. B. in der Gesamtübersicht vor den Tabellen), zumal Einzelheiten des konkreten Ablaufs der Umbenennung bzw. Umbildung in den Erläuterungen ersichtlich sind (wozu ein präsentisches Wissen von Details der obigen Unterscheidungen nicht zwingende Voraussetzung ist).

Der Text der Erläuterungen nennt sämtliche – gebietlichen – Veränderungen der Außengrenzen der dargestellten kommunalen Verwaltungsbezirke einschl. Auflösungen sowie Neubildungen nach 1816 bzw. 1817, während die erstmalige Bildung 1816 oder 1817 in der Regel nicht zusätzlich zur Angabe der Bestandsdauer erwähnt wird. Innergebietliche Veränderungen und Strukturverschiebungen, die z. T. in den Tabellen ihren Niederschlag finden, werden nicht berücksichtigt; Veränderungen der Regierungsbezirksgrenzen sind bei Darstellung der zugrunde liegenden kommunalen Veränderungen hervorgehoben. Die bei den Veränderungen umverteilten Gebiete sind beim ursprünglichen („abgebenden“) Verwaltungsbezirk in chronologischer Reihenfolge mit Buchstaben gekennzeichnet, wobei mehrere gleichzeitig abgegebene Gebiete zusätzlich mit Zahlen unterschieden werden, so daß sich in Verbindung mit der Erläuterungs-Nummer des ursprünglichen Verwaltungsbezirks eine Code-Ziffer zur Kennzeichnung und Identifizierung der unterschiedlichen (Teil-)Gebiete auch beim anschließenden („empfangenden“) Verwaltungsbezirk sowie auf den Tabellen ergibt; eingefügte Gebiete aus Ländern außerhalb von NRW werden möglichst im Zusammenhang mit korrespondierenden codierten Abtretungen genannt (vgl. Nr. 104a, 105c, 119b, 122a, 123a, 137b, 162b2, 164c, 167a).

Die Flächen-Angaben im Text entsprechen dem auch aus den Tabellen ersichtlichen Stand der Vermessung; dieser stimmt nicht völlig mit dem nachfolgenden bzw. heutigen Stand überein (vgl. z. B. Nr. 144, 83). Anfängliche Flächen-Angaben i. V. m. Veränderungen bis über die Mitte des 19. Jahrhunderts hinweg beruhen wegen damals fehlender umfassender Vermessung in den preußischen Provinzen sehr oft auf nicht sicher verifizierbaren Voraussetzungen zum gebietlichen Umfang der in den früheren Quellen genannten (Teil-)Gebiete (vgl. z. B. Nr. 192 mit Verweisungen); diese Angaben erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit, sondern sollen letztlich nur die Größenordnung dieser Gebiete bestimmen (allerdings soweit wie möglich genau ohne verallgemeinernde Pauschalierungen auch auf die Gefahr eines „Fehlers“).

Die oft sehr zahlreichen, stark ineinander greifenden Veränderungen der einzelnen kommunalen Verwaltungsbezirke und deren wechselbezügliche Abhängigkeiten innerhalb und über die Regierungsbezirksgrenzen hinaus mögen bei Durchsicht des relativ knappen Textes oft

schwer verständlich erscheinen. Der Text soll indessen trotz und wegen seiner Beschränkung auf die Grund-Daten der gebietlichen Veränderungen weder eine – historische – „kurze Geschichte“ noch eine – gut lesbare – „Kurzgeschichte“ mit entsprechend konzipierten Informationen zu den einzelnen Verwaltungsbezirken sein, sondern primär einer voraufgehenden Identifizierung und Standortbestimmung innerhalb der Vielzahl aller dienen, so daß auf dieser Basis weitere, z. B. auch wirtschaftliche Informationen über den so bestimmten „richtigen“ Verwaltungsbezirk erlangt werden können. Hierfür dürfte in vielen Fällen schon die einfache Angabe der Bestandsdauer genügen (vgl. diese Angaben zusätzlich in den Tabellen sowie in der Gesamtübersicht vor denselben); aber auch die weiteren Ausführungen des Textes zu Veränderungen während dieser Bestandsdauer können und sollen zunächst nur einen zusammengefaßt konkreten Eindruck von Bestand und Dauer des jeweiligen Verwaltungsbezirks vermitteln, ohne daß hierzu stets eine von vornherein genaueste Beachtung und Kenntnis aller nachlesbarer, unterschiedlich relevanter Einzelheiten erforderlich wäre.

Gebietsveränderungen bis 1987 im Regierungsbezirk Düsseldorf einschl. des 1821 eingegliederten Reg.-Bez. Kleve*)

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

- 1) Barmen (1861 – 1929) entstand am 1. 6. 1861 mit 21,7 km² aus dem Kr. Elberfeld (Nr. 39a1), wurde am 5. 8. 1922 um 15,93 km² des Kr. Schwelm (Reg.-Bez. Arnsberg, Nr. 213a) erweitert und gelangte **a**) am 1. 8. 1929 mit 37,67 km² in den Stkr. Barmen-Elberfeld (Nr. 31).
- 2) Barmen-Elberfeld (1929 – 1930/heute) = Wuppertal (1929/30 – heute), s. Nr. 31.
- 3) Crefeld (1872 – 1929) = Krefeld (1872 – 1929), s. Nr. 12.
- 4) Düsseldorf (1816//72 – heute) wurde schon 1816 als Stadtkreis eingerichtet, aber **a**) im August 1820 in den Lkr. Düsseldorf (Nr. 36) gegeben und schied 1872 gem. Kabinettsorder vom 20. 4. 1872 wieder als Stadtkreis mit 48,6 km² aus (Nr. 36a); vom 1. 4. 1908 bis 1. 8. 1929 erhielt der Stadtkreis weitere 97,1 km² des Lkr. Düsseldorf (Nr. 36b, c, d1) sowie am 1. 4. 1909 ca. 13 km² des Kr. Neuß (Nr. 61a) und gab **b**) am 1. 8. 1929 **b1**) 0,70 km² zum Stkr. Neuß (Nr. 22) nebst **b2**) 0,01 km² zum Kr. Grevenbroich-Neuß (Nr. 60), so daß sich für Düsseldorf 158,29 km² (Vermessungsstand 1974) ergaben; am 1. 1. 1975 erhielt die kreisfreie Stadt 55,91 km² des Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 55a1) sowie die St. Monheim (26,69 km² = 83,4 % der St.) des Rhein-Wupper-Kreises (Nr. 65c2), welche **c**) am 1. 7. 1976 unverändert (26,69 km²) in den Kr. Mettmann (Nr. 55) gelangte, woraufhin sich 214,21 km² bzw. 216,93 km² (Vermessungsstand 1979) der kreisfreien Stadt ergaben, die nach erneuter Abgabe von **d**) 0,34 km² am 1. 1. 1980 zum Kr. Mettmann (Nr. 55) gegen Erhalt von 0,48 km² (Nr. 55b) bei 217 km² (VZ 1987) verblieb(en).
- 5) Duisburg (1874 – 1929) entstand 1874 gem. Kabinettsorder vom 27. 6. 1873 mit 37,5 km² aus dem Kr. Duisburg (Nr. 58b, vgl. Nr. 34) und wurde am 1. 4. 1905 erweitert um ca. 33 km² des durch Abtrennung vom Kr. Mülheim an der Ruhr (umbenannter Lkr. Duisburg ab 1874, Nr. 58) entstandenen Kr. Ruhrort (Nr. 35a), der später (1909) in Kr. Dinslaken umbenannt wurde; **a**) am 1. 8. 1929 gelangte der Stkr. Duisburg mit **a1**) 70,63 km² zum Stkr. Duisburg-Hamborn (Nr. 6; Hamborn 1911 als Stadtkreis getrennt vom Kr. Dinslaken) nebst **a2**) 0,03 km² zum Stkr. Oberhausen (Nr. 24; 1901 getrennt vom Kr. Mülheim an der Ruhr, Nr. 58d).
- 6) Duisburg (1929/35 – heute) = Duisburg-Hamborn (1929 – 1935/heute; umbenannt in Duisburg am 1. 4. 1935) entstand am 1. 8. 1929 mit 143,32 km² durch Zusammenlegung der Stkre. Duisburg (70,63 km²; Nr. 5a1) und Hamborn (26,13 km²; Nr. 11a) nebst 45,81 km² des Lkr. Düsseldorf (Nr. 36d2) und weiteren 1,14 km² (Nr. 24a,29a2). Am 1. 1. 1975 wurde die kreisfreie Stadt erweitert auf 233,09 km² bzw. 233 km² (VZ 1987) durch Einbeziehung von insg. 89,77 km² der Kre. Dinslaken (18,31 km²; Nr. 35e1), Düsseldorf-Mettmann (0,99 km²; Nr. 55a2) und Moers (70,47 km²; Nr. 56c2), darunter insg. 66,74 km² von 4 kreisangehörigen Gemeinden (1 Gem. des Kr. Dinslaken mit 18,12 km² u. 3 Gem. des Kr. Moers mit zus. 48,62 km²), die gem. Wortlaut des Gesetzes mit der damaligen kreisfreien Stadt zu einer neuen – der dritten – krfr. St. Duisburg zusammengeschlossen wurden, in welche man die weiteren Teilgebiete (zus. 23,03 km²) der insg. 89,77 km² der 3 Kreise eingliederte; die wiederum mit Duisburg bezeichnete kreisfreie Stadt entspricht insoweit jedoch nicht den ansonsten stets durch Zusammenschluß von kreisfreien Städten entstandenen neuen kreisfreien Städten und wird daher vorliegend entsprechend anderen, oft erheblich stärker um Kreisgebiete erweiterten kreisfreien Städten bzw. Stadtkreisen (vgl. z. B. Nrn. 5, 9, 72, 74, 104, 131, 150, 177, 180) als fortbestehend seit 1929/35 bis heute aufgeführt (vgl. auch Nrn. 94, 219).
- 7) Duisburg-Hamborn (1929 – 1935/heute) = Duisburg (1929/35 – heute), s. Nr. 6.
- 8) Elberfeld (1861 – 1929) entstand am 1. 6. 1861 mit 28,4 km² aus dem Kr. Elberfeld (Nr. 39a2), wurde 1888 um 2,88 km² des nachfolgenden Kr. Mettmann (Nr. 54a) erweitert und gelangte **a**) am 1. 8. 1929 mit 31,67 km² in den Stkr. Barmen-Elberfeld (Nr. 31).
- 9) Essen (1873 – heute) entstand am 28.2.1873 mit rd. 9 km² aus dem Kr. Essen (Nr. 41a) und wurde vom 1.8.1901 bis 1.8.1929 um ca. 180 km² des Lkr. Essen (Nr. 41b, c, d1, g1) nebst sonstigen ca. 2 km² (Nr. 58f4, 19b, 54c3) erweitert gegenüber einer Abgabe von **a**) 2,45 km² am 1.8.1929 an den Stkr. Bottrop des Reg.-Bez. Münster (Nr. 125), so daß sich 188,60 km² (Stand 1969) ergaben; am 1.1.1970 kamen 6,17 km² vom Ennepe-Ruhr-Kreis (Nr. 198b4) des Reg.-Bez. Arnsberg hinzu, am 1.1.1975 führten weitere 15,40 km² vom Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 55a3) zu 210,13 km² bzw. 210 km² (VZ 1987).
- 10) Gladbach-Rheydt (1929 – 1933) entstand am 1.8.1929 mit 143,00 km² durch Zusammenlegung der aus dem Kreis Gladbach hervorgegangenen Stkre. München Gladbach (78,67 km²; Nr. 20a1) und Rheydt (13,28 km²; Nr. 26a) nebst einem Drittel des Kr. Gladbach (51,05 km²; Nr. 43e1); **a**) am 1.8.1933 wurde der Stadtkreis wieder aufgeteilt auf **a1**) Stkr. München-Gladbach (98,11 km²; Nr. 16) und **a2**) Stkr. Rheydt (44,90 km²; Nr. 27).
- 11) Hamborn (1911 – 1929) entstand am 1.5.1911 (Stadt seit 20. 3. 1911) mit 22,4 km² nebst nachfolgenden 3,7 km² am 1.7.1917 aus dem Kr. Dinslaken (Nr. 35b, c2) und gelangte **a**) am 1.8.1929 mit 26,13 km² in den Stkr. Duisburg-Hamborn (Nr. 6).
- 12) Krefeld (1872 – 1929) = Crefeld (1872 – 1929; zwischenzeitliche Schreibweise) entstand Ende 1872 mit 20,7 km² aus dem Kr. Krefeld (Nr. 51d), wurde am 3.8.1901 und 15.10.1907 um insgesamt 26,7 km² des Lkr. Krefeld (Nr. 51e, f) erweitert und gelangte **a**) am 1.8.1929 mit **a1**) 47,35 km² in den Stkr. Krefeld-Uerdingen am Rhein (Nr. 13) nebst **a2**) 0,25 km² in den Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69).
- 13) Krefeld (1929/40 – heute) = Krefeld-Uerdingen am Rhein (1929 – 1940/heute; umbenannt in Krefeld am 26.4.1940) entstand am 1.8.1929 mit 112,85 km² (Vermessungsstand 1969) durch Zusammenlegung des vorherigen Stkr. Krefeld (47,35 km²; Nr. 12a1) mit Teil-

*) Reg.-Bez. Kleve mit Kreisen Nr. 34, 42, 47, 49, 63, 64

Reg.-Bez. Düsseldorf Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

- len des Lkr. Krefeld (46,59 km² einschl. St. Uerdingen mit 5,62 km²; Nr. 51g2) und des Kr. Kempen (ca. 17 km²; Nr. 47a2); am 1.1.1970 erhielt die kreisfreie Stadt 3,25 km² vom Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69a1) und von diesem nochmals 20,80 km² am 1.1.1975 (Nr. 69b1) nebst gleichzeitig 2,73 km² vom Kr. Moers (Nr. 56c4), wonach **a**) 1,15 km² am 1.7.1976 in den Kr. Viersen (unbenannter Kr. Kempen-Krefeld, Nr. 69) gegen Erhalt von 1,94 km² (Nr. 69c) gelangten und sich für die kreisfreie Stadt 140,40 km² bzw. 136,93 km² (Vermessungsstand 1976/77 bzw. 1978/79) ergaben, die sich infolge Abgabe von **b**) 0,33 km² am 1.1.1980 zum Kr. Neuss (Nr. 60) gegen Erhalt von 1,07 km² (Nr. 60c) auf 137,50 km² bzw. 138 km² (VZ 1987) erhöhten.
- 14)** Krefeld-Uerdingen am Rhein (1929 – 1940/heute; meist abgekürzter Zusatz „a. Rh.“ o.ä.) = Krefeld (1929/40 – heute), s. Nr. 13.
- 15)** Leverkusen (1955 – heute) entstand am 1. 4. 1955 mit 46,16 km² aus dem Rhein-Wupper-Kreis (Nr. 65a) und wurde von dort am 1. 1. 1969 und 1. 1. 1975 um insgesamt 32,63 km² (Nr. 65b, c1) erweitert; die kreisfreie Stadt gab **a**) 0,82 km² am 1. 1. 1969 in den Kreis zurück und gelangte **b**) am 1. 1. 1975 mit 77,99 km² (einschl. 0,02 km² am 1. 1. 1975 von der krfr. St. Köln – Nr. 74a2) in den Reg.-Bez. Köln (dort Nr. 75).
- 16)** Mönchengladbach (1933/51/61 – 1974; Schreibweise 11. 10. 1961 – 31. 12. 1974) = Mönchen-Gladbach (1933/51 – 1961/74; Schreibweise 4. 1. 1951 – 10. 10. 1961) = München-Gladbach (1933 – 1951/61/74; Schreibweise 1. 8. 1933 – 3. 1. 1951, in der Statistik des Reichs im Gegensatz zur preußischen ohne Bindestrich wie zu Nr. 20, in der Statistik von NRW anfangs M. Gladbach geschrieben) entstand am 1. 8. 1933 mit 98,11 km² durch Aufteilung des Stkr. Gladbach-Rheydt (Nr. 10a1), wurde **a**) am 1. 4. 1942 um 1,06 km² zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69) verringert und gelangte **b**) am 1. 1. 1975 mit 97,03 km² zur erweiterten bzw. neuen krfr. St. Mönchengladbach (Nr. 17).
- 17)** Mönchengladbach (1975 – heute) entstand am 1.1975 mit 170,64 km² bzw. 171 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der vorherigen krfr. St. Mönchengladbach (97,03 km²; Nr. 16b) und der krfr. St. Rheydt (44,97 km²; Nr. 27a1) nebst 28,47 km² des Kr. Grevenbroich (Nr. 60b1) und weiteren 0,17 km² (Nr. 69b2, 89a2).
- 18)** Mönchen-Gladbach (1933/51 – 1961/74) = Mönchengladbach (1933/51/61 – 1974), s. Nr. 16.
- 19)** Mülheim an der Ruhr (1904 – heute; oft abgekürzter Zusatz „a. d. Ruhr“ oder auch „a./Ruhr“) entstand am 1. 1. 1904 mit 56,7 km² aus dem Kr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 58e) und wurde vom 1. 4. 1910 bis 1. 8. 1929 erweitert um ca. 32 km² (Nr. 58f1; 41e, g3; 36d3) sowie verringert **a**) am 1. 4. 1910 um weniger als 0,5 km² zum Stkr. Oberhausen (Nr. 24) und **b**) am 1. 8. 1929 um 0,44 km² zum Stkr. Essen (Nr. 9), so daß sich 88,20 km² (Stand 1974) ergaben; am 1. 1. 1975 erfolgte eine Erweiterung um 2,99 km² des Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 55a4) auf 91 km² (VZ 1987).
- 20)** München Gladbach (1888 – 1929) entstand am 1.1.1888 mit 12,0 km² aus dem Kr. Gladbach (Nr. 43b), wurde von dort am 1.8.1921 um 67,6 km² (Nr. 43d) erweitert und gelangte **a**) am 1.8.1929 mit **a1**) 78,67 km² zum Stkr. Gladbach-Rheydt (Nr. 10) nebst **a2**) 0,48 km² zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr.69).
- 21)** München-Gladbach (1933 – 1951/61/74) = Mönchengladbach (1933/51/61 – 1974), s. Nr. 16.
- 22)** Neuss (1913/69 – 1974) = Neuß (1913 – 1969/74; veränderte Schreibweise Neuss ab 1969) entstand am 1.4.1913 mit rd. 33 km² aus dem damaligen Kr. Neuß (Nr. 61b) und wurde von dort am 1.4.1922 um 1,6 km² (Nr. 61c) sowie am 1.8.1929 um 15,53 km² (Nr. 61d1) nebst sonstigen 2,74 km² (Nr. 4b1, 44a2) vergrößert; **a**) am 1.1.1975 gelangte die kreisfreie Stadt mit 53,10 km² in den heutigen Kr. Neuss (Nr. 60).
- 23)** Neuß (1913 – 1969/74) = Neuss (1913/69 – 1974) s. Nr. 22.
- 24)** Oberhausen (1901//29 – heute) entstand am 1.4.1901 mit 13,09 km² aus dem Kr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 58d), erhielt vom 1.4.1910 bis 1.4.1915 knapp 10 km² (Nr. 19a, 58f3, 41d2), gab **a**) am 1.8.1929 zum Stkr. Duisburg-Hamborn (Nr. 6) 0,18 km² gegen Erhalt von 0,03 km² des Stkr. Duisburg (Nr. 5a2) und wurde gleichzeitig um die Stkre. Osterfeld (11,12 km²; Reg.-Bez. Münster, Nr. 133a1) und Sterkrade (42,43 km²; Nr. 29a1) mehr als verdreifacht; der insofern sachlich neue Stkr. Oberhausen blieb danach mit 77 km² (VZ 1987) als einzige kreisfreie Stadt in NRW unverändert bei der kommunalen Neugliederung (1967 – 1975).
- 25)** Remscheid (1888 – heute) entstand am 1.1.1888 mit 27,75 km² aus dem Kr. Lennep (Nr. 52a), erhielt von diesem 3,89 km² um 1890/95 (Nr. 52b) sowie 32,72 km² am 1.8.1929 (Nr. 52c1) nebst 0,23 km² des Kr. Mettmann (Nr. 54c4) und wurde mit anschließend 64,60 km² am 1.1.1975 um 10,05 km² des Rhein-Wupper-Kreises (umbenannter Kr. Solingen-Lennep, Nr. 65c3) auf 74,65 km² bzw. 75 km² (VZ 1987) erweitert.
- 26)** Rheydt (1907 – 1929) entstand am 1.4.1907 mit rd. 13 km² aus dem Kr. Gladbach (Nr. 43c) und gelangte **a**) am 1.8.1929 mit 13,28 km² in den Stkr. Gladbach-Rheydt (Nr. 10).
- 27)** Rheydt (1933 – 1974) entstand am 1.8.1933 mit 44,90 km² durch Aufteilung des Stkr. Gladbach-Rheydt (Nr. 10a2) und gelangte **a**) am 1.1.1975 (vermessungstechnisch korrigierter Stand 45,10 km²) mit **a1**) 44,97 km² in die krfr. St. Mönchengladbach (Nr. 17) nebst **a2**) 0,13 km² zum Kr. Neuss (Nr. 60).
- 28)** Solingen (1896 – heute) entstand am 1.4.1896 mit 21,75 km² aus dem Kr. Solingen (Nr. 67b) und wurde von dort erweitert am 1.8.1929 um 58,20 km² (Nr. 67c2) sowie vom nachfolgenden Rhein-Wupper-Kreis (anfänglich Kr. Solingen-Lennep) am 1.1.1975 um 9,40 km² (Nr. 65c4) auf 89,41 km² bzw. 89 km² (VZ 1987).
- 29)** Sterkrade (1917 – 1929) entstand am 1.7.1917 mit 43,4 km² aus dem Kr. Dinslaken (Nr. 35c2) und gelangte **a**) am 1.8.1929 mit **a1**) 42,43 km² zum Stkr. Oberhausen (Nr. 24) nebst **a2**) 0,96 km² zum Stkr. Duisburg-Hamborn (Nr.6).

Reg.-Bez. Düsseldorf Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

- 30)** Viersen (1929 – 1969) entstand am 1.8.1929 mit 32,69 km² aus dem Kr. Gladbach (N. 43e2), gab **a**) 1,23 km² am 1.2.1940 zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69) und gelangte mit **b**) 31,49 km² am 1.1.1970 in diesen Kreis (umbenannt in Kr. Viersen am 1.1.1975).
- 31)** Wuppertal (1929/30 – heute) = Barmen-Elberfeld (1929 – 1930/heute; umbenannt in Wuppertal am 25.1.1930) entstand am 1.8.1929 mit 148,67 km² durch Zusammenlegung der Stkre. Barmen (37,67 km²; Nr. 1a) und Elberfeld (31,67 km²; Nr. 8a) nebst weiteren 79,3 km² (Nr. 52c2, 54c2, 67c3; einschl. 2,24 km² des Kr. Schwelm im Reg.-Bez. Arnsberg – Nr. 213b1), wurde erweitert am 1.1.1970 um 1,85 km² des Ennepe-Ruhr-Kreises (Nachfolger des Kr. Schwelm im Reg.-Bez. Arnsberg – Nr. 198b5) sowie am 1.1.1975 um 22,30 km² des Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 55a5) auf 172,99 km² bzw. 168 km² (VZ 1987, vermessungstechnisch korrigiert).

Reg.-Bez. Düsseldorf Kreise bzw. Landkreise

- 32)** Cleve (1816 – 1974) = Kleve (1816 – 1974), s. Nr. 49.
- 33)** Crefeld (1816 – 1929) = Krefeld (1816 – 1929), s. Nr. 51.
- 34)** Dinslaken (1816 – 1823) wurde **a**) am 27.9.1823 mit ca. 515/20 km² aufgeteilt: **a1**) 145 km² gelangten in den Kr. Rees (Nr. 63) und **a2**) 370/75 km² wurden mit dem damaligen Kr. Essen (Nr. 40) zum Kr. Duisburg (Nr. 38, 58) verbunden, der 1859 einen kleineren Kr. Essen (Nr. 41) sowie 1874 den Stkr. Duisburg (Nr. 5) verlor und hierbei in Kr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 58) umbenannt wurde, von welchem man 1887 den Kr. Ruhrort (Nr. 66, 35) abzweigte, der 1909 nach Abgabe von Teilgebieten in Kr. Dinslaken (Nr. 35) umbenannt wurde.
- 35)** Dinslaken (1887/1909 – 1974) = Ruhrort (1887 – 1909/74; umbenannt in Dinslaken am 1.4.1909) entstand am 1.7.1887 mit 329,6 km² durch Abtrennung vom Kr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 58c, vgl. Nr. 34) und gab **a**) am 1.4.1902 und 1.10.1905 insg. ca. 33 km² (u.a. St. Ruhrort 1905) zum Stkr. Duisburg (Nr. 5); nach Umbenennung des Kreises schied **b**) am 1.5.1911 Hamborn (Nr. 11, Stadt seit 20.3.1911) mit 22,4 km² als Stadtkreis aus, ebenso **c**) am 1.7.1917 **c1**) Sterkrade (Nr. 29, Stadt seit 17.3.1913) mit 43,4 km², wobei weitere **c2**) 3,7 km² an Hamborn fielen, während später **d**) 4,09 km² am 1.8.1929 in den Lkr. Recklinghausen des Reg.-Bez. Münster (Nr. 144) gelangten; **e**) am 1.1.1975 wurde der Kr. Dinslaken mit 220,88 km² aufgeteilt: **e1**) 18,31 km² zur krfr. St. Duisburg (Nr. 6), **e2**) 196,60 km² zum Kr. Wesel (Nr. 70), **e3**) 5,97 km² zum Kr. Recklinghausen (Reg.-Bez. Münster, Nr. 144).
- 36)** Düsseldorf (1816 – 1929) erhielt 1820 den anfänglichen Stkr. Düsseldorf (Nr. 4a), der **a**) 1872 mit 48,6 km² wieder ausschied; von anschließend 362,1 km² gab der Landkreis an den Stadtkreis **b**) 3,6 km² am 1.4.1908 und **c**) 45,7 km² am 1.4.1909, wonach er mit abschließend **d**) 312,82 km² am 1.8.1929 aufgeteilt wurde: **d1**) 47,80 km² zum Stkr. Düsseldorf (Nr. 4), **d2**) 45,81 km² zum Stkr. Duisburg-Hamborn (Nr. 6), **d3**) 5,75 km² zum Stkr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 19) und **d4**) 213,46 km² zum Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 55).
- 37)** Düsseldorf-Mettmann (1929 – 1974/heute) = Mettmann (1929/75 – heute), s. Nr. 55.
- 38)** Duisburg (1823 – 1874/1910) = Mülheim an der Ruhr (1823/74 – 1910), s. Nr. 58.
- 39)** Elberfeld (1816 – 1820//61) bestand anfangs nur aus den Bürgermeistereien Barmen und Elberfeld (zus. ca. 50 km²), wurde 1819 um ca. 20 km² des Kr. Solingen (Nr. 67a1) erweitert und am 14.10.1820 mit dem damaligen Kr. Mettmann (230 km²; Nr. 53a) zu einem vergrößerten – sachlich neuen – Kr. Elberfeld (300 km²) verbunden, der **a**) am 1.6.1861 bei Ausscheiden der Stkre. **a1**) Barmen (21,7 km²) und **a2**) Elberfeld 28,4 km²) mit verbleibenden **a3**) 250 km² in Kr. Mettmann (Nr. 54) umbenannt wurde.
- 40)** Essen (1816 – 1823) gelangte **a**) am 27.9.1823 mit ca. 290 km² zum Kr. Duisburg (und wurde 1859 mit knapp 200 km² wieder abgetrennt – Nr. 58a, 41; vgl. auch Nr. 34).
- 41)** Essen (1859 – 1929) entstand 1859 mit knapp 200 km² durch Abtrennung vom Kr. Duisburg (Nr. 58a) und verlor **a**) 1873 den Stkr. Essen (rd. 9 km²; Nr. 9), erwarb 2,9 km² am 6.2.1899 vom Kr. Mettmann (Nr. 54b), gab **b**) 18,6 km² vom 1.8.1901 bis 1.4.1908 zum Stkr. Essen und nochmals **c**) 9,4 km² am 1.4.1910 zum Stkr. Essen, wobei gleichzeitig knapp 11 km² vom Lkr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 58f2) hinzukamen; daraufhin gab der Lkr. Essen **d**) am 1.4.1915 erneut **d1**) ca. 60 km² zum gleichnamigen Stadtkreis und **d2**) knapp 2 km² zum Stkr. Oberhausen (Nr. 24) sowie **e**) 8,2 km² am 1.7.1920 zum Stkr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 19) und **f**) 5,6 km² am 1.1.1924 zum Stkr. Gelsenkirchen im Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 178), wonach er am 1.4.1926 ca. 10 km² der Lkre. Gelsenkirchen und Hattingen (Nr. 200c6, 203b2) des Reg.-Bez. Arnsberg empfing; anschließend wurde der Lkr. Essen **g**) am 1.8.1929 mit 108 km² aufgeteilt: **g1**) 90,8 km² zum Stkr. Essen (Nr. 9), **g2**) 12,0 km² zum Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 55), **g3**) 4,35 km² zum Stkr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 19), **g4**) 0,85 km² zum Stkr. Bottrop im Reg.-Bez. Münster (Nr. 125).
- 42)** Geldern (1816 – 1974) wurde am 27.9.1823 mit ursprünglichen 543 km² gebietlich verdoppelt durch Einbeziehung des Kr. Rheinberg (538 km²; Nr. 64a), der **a**) am 3.12.1857 wieder vollständig (538 km²) als neuer Kr. Mors (Nr. 56) abgetrennt wurde; später gab der Kr. Geldern **b**) 32,9 km² am 1.8.1929 zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69) sowie **c**) 1,20 km² am 23.4.1949 unter die vorläufige Verwaltung der Niederlande (0,74 km² zurück am 1.8.1963) und gelangte mit abschließend **d**) 510,24 km² am 1.1.1975 in den neuen Kr. Kleve (Nr. 50).
- 43)** Gladbach (1816 – 1929) gab **a**) am 5.3.1819 weniger als 5 km² in den Kr. Krefeld (Nr. 51) im Tausch gegen mehr als 10 km² (Nr. 51b); aus dem anschließenden Kreisgebiet von 240,3 km² schieden **b**) am 1.1.1888 der Stkr. München Gladbach (Nr. 20) mit 12,0 km² und **c**) am 1.4.1907 der Stkr. Rheydt (Nr. 26) mit rd. 13 km² aus, wonach ersterer **d**) am 1.8.1921 nochmals 67,6 km² vom Kr. Gladbach erhielt, der mit abschließend **e**) 147,91 km² am 1.8.1929 aufgeteilt wurde: **e1**) 51,05 km² zum Stkr. Gladbach-Rheydt (Nr. 10), **e2**) 32,69 km² als

Reg.-Bez. Düsseldorf Kreise bzw. Landkreise

- neuer Stkr. Viersen (Nr. 30), **e3** 39,84 km² zum Kr. Grevenbroich-Neuß (Nr. 60), **e4** 24,33 km² zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69).
- 44)** Grevenbroich (1816 – 1929) gelangte **a**) am 1.8.1929 mit **a1**) 236,31 km² in den Kr. Grevenbroich-Neuß (Nr. 60) nebst **a2**) 2,04 km² zum Stkr. Neuß (Nr. 22).
- 45)** Grevenbroich (1929/46 – 1974/heute) = Neuss (1929/46/75 – heute), s. Nr. 60.
- 46)** Grevenbroich-Neuß (1929 – 1946/74/heute) = Neuss (1929/46/75 – heute), s. Nr. 60.
- 47)** Kempen (1816 – 1929; oft Zusatz „i./Rheinprovinz“ o.ä.) wurde am 1.1.1819 um etwa 30 km² des Kr. Krefeld (Nr. 51a) erweitert und mit anschließend unveränderten **a**) 396 km² am 1.8.1929 aufgeteilt: **a1**) 377,9 km² zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69), **a2**) ca. 17 km² zum Stkr. Krefeld-Uerdingen (Nr. 13), **a3**) knapp 2 km² zum Kr. Mörs (Nr. 56).
- 48)** Kempen-Krefeld (1929 – 1974/heute) = Viersen (1929/75 – heute), s. Nr. 69.
- 49)** Kleve (1816 – 1974) = Cleve (1816 – 1974; zwischenzeitliche Schreibweise) gab von langfristig unverändert genannten 508 km² (vgl. Tab. IC 1, 2, 3) **a**) 2,75 km² am 23.4.1949 unter die vorläufige Verwaltung der Niederlande (verringerte Rückgabe am 1.8.1963) sowie **b**) 3,39 km² am 1.4.1958 zum Kr. Rees (Nr. 63) und gelangte mit **c**) 500,17 km² (vermessungstechnisch korrigiert) am 1.1.1975 vollständig in den neuen Kr. Kleve (Nr. 50).
- 50)** Kleve (1975 – heute) entstand am 1.1.1975 mit 1 230,12 km² bzw. 1 232 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der Kre. Geldern (510,24 km²; Nr. 42d) und Kleve (500,17 km²; Nr. 49c) nebst gut einem Drittel des Kr. Rees (189,67 km²; Nr. 63b2) und gut 5 % des Kr. Moers (30,02 km²; Nr. 56c3).
- 51)** Krefeld (1816 – 1929) = Crefeld (1816 – 1929; zwischenzeitliche Schreibweise) wurde seit dem frühesten 19. Jahrhundert kontinuierlich verkleinert: **a**) am 1.1.1819 gelangten etwa 30 km² in den Kr. Kempen (Nr. 47) und kurz danach **b**) am 5.3.1819 über 10 km² in den Kr. Gladbach (Nr. 43) im Tausch gegen weniger als 5 km² (Nr. 43a), wodurch das Kr.gebiet auf ca. 213 km² gebracht wurde; **c**) am 1.1.1858 gelangten 27 km² zum Kr. Mörs (Nr. 56), **d**) 1872 schied der Stkr. Krefeld (Nr. 12) mit 20,7 km² aus und erhielt weitere Gebiete des Lkr. **e**) am 3.8.1901 (7 km²) und **f**) am 15.10.1907 (19,7 km²); danach bekam der Kr. Krefeld 3,72 km² am 1.11.1927 vom Kr. Mörs (Nr. 56a) und wurde mit abschließend **g**) 140,95 km² am 1.8.1929 aufgeteilt: **g1**) 92,79 km² zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69), **g2**) 46,59 km² zum Stkr. Krefeld-Uerdingen (Nr. 13), **g3**) 1,57 km² zum Kr. Mörs (Nr. 56).
- 52)** Lennep (1816 – 1929) wurde 1819 um 4 km² des Kr. Solingen (Nr. 67a2) auf 303,2 km² vergrößert, verlor **a**) am 1.1.1888 die St. Remscheid (27,75 km²; Nr. 25) als Stadtkreis mit zusätzlichen **b**) 3,89 km² um 1890/95 und wurde mit abschließend **c**) 271,6 km² am 1.8.1929 aufgeteilt: **c1**) 32,72 km² zum Stkr. Remscheid (Nr. 25), **c2**) 37,39 km² zum Stkr. Barmen-Elberfeld (Nr. 31), **c3**) 194,97 km² zum Kr. Solingen-Lennep (Nr. 65), **c4**) 6,52 km² zum Ennepe-Ruhrkreis (Reg.-Bez. Arnsberg, Nr. 198).
- 53)** Mettmann (1816 – 1820) gelangte **a**) am 14.10.1820 mit 230 km² in den Kr. Elberfeld (Nr. 39).
- 54)** Mettmann (1820//61 – 1929) ist sachlich die Fortsetzung des 1820 um den vorherigen Kr. Mettmann (230 km²; Nr. 53a) vergrößerten – im Ergebnis neuen – Kr. Elberfeld (zuvor ca. 70 km²; Nr. 39, 67a1), der am 1.6.1861 bei Ausscheiden der Stkre. Barmen und Elberfeld (zus. 50 km²; Nr. 39a1, 2) mit verbleibenden 250 km² (Nr. 39a3) in Kr. Mettmann umbenannt wurde. Dieser Kreis erhielt 4,89 km² am 1.4.1881 vom Lkr. Bochum des Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 194c), gab **a**) 1888 sodann 2,88 km² zum Stkr. Elberfeld (Nr. 8) sowie **b**) 2,89 km² am 6.2.1899 zum Lkr. Essen (Nr. 41) und wurde mit abschließend **c**) 250 km² am 1.8.1929 aufgeteilt: **c1**) 209 km² zum Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 55), **c2**) 39,6 km² zum Stkr. Barmen-Elberfeld (Nr. 31), **c3**) 0,73 km² zum Stkr. Essen (Nr.9), **c4**) 0,23 km² zum Stkr. Remscheid (Nr. 25).
- 55)** Mettmann (1929/75 – heute) = Düsseldorf-Mettmann (1929 – 1974/heute; umbenannt in Mettmann am 1.1.1975) entstand am 1.8.1929 mit 434 km² durch Zusammenlegung von gut zwei Dritteln des Lkr. Düsseldorf (213,46 km²; Nr. 36d4) mit gut vier Fünfteln des damaligen Kr. Mettmann (209 km²; Nr. 54c1) nebst gut einem Zehntel des Lkr. Essen (12,0 km²; Nr. 41g2); der Kreis wurde vergrößert am 1.1.1970 um 0,85 km² des Ennepe-Ruhr-Kreises (Reg.-Bez. Arnsberg, Nr. 198b6) sowie bei Umbenennung am 1.1.1975 um 41,07 km² des Rhein-Wupper-Kreises (Nr. 65c5); gleichzeitig **a**) am 1.1.1975 wurden 97,6 km² des alten Kreisgebietes (436 km²) verteilt auf **a1**) 55,91 km² zur krfr. St. Düsseldorf (Nr. 4), **a2**) 0,99 km² zur krfr. St. Duisburg (Nr. 6), **a3**) 15,40 km² zur krfr. St. Essen (Nr. 9), **a4**) 2,99 km² zur krfr. St. Mülheim an der Ruhr (Nr. 19), **a5**) 22,30 km² zur krfr. St. Wuppertal (Nr. 31); danach erhielt der Kr. Mettmann von der Krfr. St. Düsseldorf 26,69 km² am 1.7.1976 (Nr. 4c; St. Monheim des Rhein-Wupper-Kreises, die am 1.1.1975 in die kreisfreie Stadt gelangt war) und nochmals 0,34 km² am 1.1.1980 (Nr. 4d) im Tausch gegen **b**) 0,48 km² am 1.1.1980 zur krfr. St. Düsseldorf, woraufhin sich für den Kreis 407 km² (VZ 1987) ergaben.
- 56)** Moers (1857 – 1974) = Mörs (1857 – 1974; frühere Schreibweise) entstand am 3.12.1857 durch (Wieder-) Abtrennung und Neubenennung des 1823 in den Kr. Geldern (Nr. 42) gegebenen Kr. Rheinberg (538 km²; Nr. 64a, 42a) und wurde hierbei zum 1.1.1858 um ein Teilgebiet des Kr. Krefeld (27 km²; Nr. 51c) auf 564,8 km² erweitert; vom Kreisgebiet gelangten **a**) 3,72 km² am 1.11.1927 zum Lkr. Krefeld (Nr. 51) sowie **b**) 0,87 km² am 1.8.1929 zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69), wobei eine Erweiterung um ca. 3,5 km² der Lkre. Kempen und Krefeld (Nr. 47a3, 51g3) erfolgte, wonach der Kreis mit abschließend **c**) 563,60 km² am 1.1.1975 aufgeteilt wurde: **c1**) 460,39 km² zum Kr. Wesel (Nr. 70), **c2**) 70,47 km² zur krfr. St. Duisburg (Nr. 6), **c3**) 30,02 km² zum Kr. Kleve (Nr. 50), **c4**) 2,73 km² zur krfr. St. Krefeld (Nr. 13).

Reg.-Bez. Düsseldorf Kreise bzw. Landkreise

- 57)** Mörs (1857 – 1974) = Moers (1857 – 1974), s. Nr. 56.
- 58)** Mülheim an der Ruhr (1823/74 – 1910; abgekürzt Mülheim a. d. Ruhr, Mülheim a./Ruhr) = Duisburg (1823 – 1874/1910; 1874 umbenannt in Mülheim an der Ruhr) entstand am 27.9.1823 mit knapp 670 km² durch Zusammenlegung des damaligen Kr. Essen (ca. 290 km²; Nr. 40a) mit knapp drei Vierteln des damaligen Kr. Dinslaken (gut 370 km²; Nr. 34a2), verlor **a)** 1859 wieder einen kleineren Kr. Essen (knapp 200 km²; Nr. 41) sowie **b)** 1874 den Stkr. Duisburg (37,5 km²; Nr. 5) und wurde als jetzt umbenannter Kr. Mülheim an der Ruhr mit verbleibenden 431,2 km² weiter verkleinert **c)** am 1.7.1887 um den Kr. Ruhrort (329,6 km²; Nr. 35) **d)** am 1.4.1901 um den Stkr. Oberhausen (13,09 km²; Nr. 24) und **e)** am 1.1.1904 um den Stkr. Mülheim an der Ruhr (56,7 km²; Nr. 19), wonach der Landkreis mit restlichen **f)** 32 km² am 1.4.1910 aufgeteilt wurde: **f1)** gut 13 km² zum Stkr. Mülheim an der Ruhr (Nr. 19), **f2)** knapp 11 km² zum Lkr. Essen (Nr. 41), **f3)** knapp 7 km² zum Stkr. Oberhausen (Nr. 24), **f4)** knapp 1 km² zum Stkr. Essen (Nr. 9).
- 59)** Neuss (1816 – 1929) = Neuß (1816 – 1929), s. Nr. 61.
- 60)** Neuss (1929/46/75 – heute; Kreisname 1.1.1975 – heute) = Grevenbroich (1929/46 – 1974/heute; Kreisname 23.4.1946 – 31.12.1974) = Grevenbroich-Neuß (1929 – 1946/74/heute; Kreisname 1.8.1929 – 22.4.1946) entstand am 1.8.1929 mit 509 km² durch Zusammenlegung des damaligen Kr. Grevenbroich (236,31 km² = 99 % des Kr. G.; Nr. 44a1) und des damaligen Lkr. Neuß (232,41 km² = 94 % des Lkr. N.; Nr. 61d2) nebst einem Teil des Kr. Gladbach (39,84 km² = 27 % des Kr. G.; Nr. 43e3) und einem „Splitter“ des Stkr. Düsseldorf (0,01 km²; Nr. 4b2); der Kreis wurde erweitert am 1.1.1970 um 48,11 km² des Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69a2) sowie am 1.1.1975 durch Einbeziehung der krfr. St. Neuss (53,10 km²; Nr. 22a) nebst 0,13 km² der krfr. St. Rheydt (Nr. 27a2) und 1,75 km² der krfr. St. Köln (Reg.-Bez. Köln, Nr. 74a1); der Kreis wurde verkleinert **a)** am 1.1.1972 um **a1)** 4,80 km² zum Kr. Düren (Reg.-Bez. Aachen bzw. Köln, Nr. 109 bzw. 83) und **a2)** 1,79 km² zum Kr. Heinsberg (Reg.-Bez. Aachen bzw. Köln, Nr. 116 bzw. 89) sowie **b)** am 1.1.1975 um **b1)** 28,47 km² zur krfr. St. Mönchengladbach (Nr. 17) und **b2)** 1,13 km² zum Kr. Viersen (Nr. 69), gab sodann **c)** 1,07 km² am 1.1.1980 zur krfr. St. Krefeld (Nr. 13) gegen Erhalt von 0,33 km² (Nr. 13b), woraufhin sich 577 km² (VZ 1987) des Kreises ergaben.
- 61)** Neuß (1816 – 1929) = Neuss (1816 – 1929; zwischenzeitliche Schreibweise) wurde von anfangs 293,6 km² verkleinert **a)** am 1.4.1909 um ca. 13 km² zum Stkr. Düsseldorf (Nr. 4), **b)** am 1.4.1913 durch Ausscheiden des Stkr. Neuß (rd. 33 km²; Nr. 22) und **c)** am 1.4.1922 um 1,6 km² zum Stkr. Neuß (Nr. 22), wobei gleichzeitig 2,1 km² vom Lkr. Köln (Reg.-Bez. Köln, Nr. 91d2) hinzukamen, wonach der Landkreis mit abschließend **d)** 248,10 km² am 1.8.1929 aufgeteilt wurde: **d1)** 15,53 km² zum Stkr. Neuß (Nr. 22), **d2)** 232,41 km² zum Kr. Grevenbroich-Neuß (Nr. 60), **d3)** 0,16 km² zum Kr. Kempen-Krefeld (Nr. 69).
- 62)** Opladen (1816 – 1819) gelangte **a)** am 30.10.1819 mit 214 km² in den Kr. Solingen (Nr. 67).
- 63)** Rees (1816 – 1974) wurde am 27.9.1823 um gut ein Viertel des damaligen Kr. Dinslaken (145 km²; Nr. 34a1) auf 524 km² erweitert, gab **a)** 19,04 km² am 23.4.1949 unter die vorläufige Verwaltung der Niederlande (17,71 km² zurück am 1.8.1963), erhielt 3,39 km² am 1.4.1958 vom Kr. Kleve (Nr. 49b) und wurde mit abschließend **b)** 528,20 km² am 1.1.1975 aufgeteilt: **b1)** 316,42 km² zum Kr. Wesel (Nr. 70), **b2)** 189,67 km² zum Kr. Kleve (Nr. 50), **b3)** 22,11 km² zum Kr. Borken des Reg.-Bez. Münster (Nr. 137).
- 64)** Rheinberg (1816 – 1823) gelangte **a)** am 27.9.1823 mit 538 km² in den Kr. Geldern (Nr. 42) und wurde am 3.12.1857 in gleicher Größe wieder abgetrennt (Nr. 42a) als neuer Kr. Mörs (Nr. 56).
- 65)** Rhein-Wupper-Kreis (1929/31 – 1974) = Solingen-Lennep (1929 – 1931/74; 1931 umbenannt in Rhein-Wupper-Kreis) entstand am 1.8.1929 mit 408,86 km² durch Zusammenlegung von knapp vier Fünfteln des Lkr. Solingen (213,89 km²; Nr. 67c1) mit knapp drei Vierteln des Kr. Lennep (194,97 km²; Nr. 52c3); er verlor **a)** am 1.4.1955 die St. Leverkusen (46,16 km²; Nr. 15) als kreisfreie Stadt, gab **b)** am 1.1.1969 weitere 1,31 km² an diese gegen Rückerhalt von 0,82 km² (Nr. 15a) und wurde mit abschließend **c)** 362,27 km² am 1.1.1975 aufgeteilt: **c1)** 31,32 km² zur krfr. St. Leverkusen (Nr. 15), **c2)** 29,69 km² zur krfr. St. Düsseldorf (Nr. 4), **c3)** 10,05 km² zur krfr. St. Remscheid (Nr. 25), **c4)** 9,40 km² zur krfr. St. Solingen (Nr. 28), **c5)** 41,07 km² zum Kr. Mettmann (Nr. 55) sowie **c6)** 104,23 km² zum Oberbergischen Kreis und **c7)** 139,50 km² zum Rheinisch-Bergischen Kreis (die beiden letzteren – c6 u. 7 – im Reg.-Bez. Köln, Nr. 94 u. 97).
- 66)** Ruhrort (1887 – 1909/74) = Dinslaken (1887/1909 – 1974), s. Nr. 35.
- 67)** Solingen (1816//19 – 1929) wurde am 30.10.1819 mit anfänglichen 104 km² um den Kr. Opladen (214 km²; Nr. 62) zu einem insofern sachlich neuen Kr. Solingen erweitert und gab **a)** gleichzeitig vom alten Kreisgebiet **a1)** 20 km² zum Kr. Elberfeld (Nr. 39) und **a2)** 4 km² zum Kr. Lennep (Nr. 52); mit anschließend 293,5 km² verlor der Kreis **b)** am 1.4.1896 die St. Solingen (21,75 km²; Nr. 28) als Stadtkreis und erhielt etwa 10 Jahre später knapp 0,5 km² vom Lkr. Mülheim am Rhein (Nr. 93b) des Reg.-Bez. Köln, wonach er mit abschließend **c)** 272,17 km² am 1.8.1929 aufgeteilt wurde: **c1)** 213,89 km² zum Kr. Solingen-Lennep (Nr. 65), **c2)** 58,20 km² zum Stkr. Solingen (Nr. 28), **c3)** 0,08 km² zum Stkr. Barmen-Elberfeld (Nr. 31).
- 68)** Solingen-Lennep (1929 – 1931/74) = Rhein-Wupper-Kreis (1929/31 – 1974), s. Nr. 65.
- 69)** Viersen (1929/75 – heute) = Kempen-Krefeld (1929 – 1974/heute; am 1.1.1975 umbenannt in Viersen) entstand am 1.8.1929 mit 528,5 km² durch Zusammenlegung des Kr. Kempen (377,9 km² = 95 % desselben; Nr. 47a1) mit zwei Dritteln des Lkr. Krefeld (93,8 km² = 66 % desselben; Nr. 51g1) nebst Teilgebieten von 2 Stadtkreisen und 4 Landkreisen (zus. ca. 58 km²; Nr. 12a2, 20a2, 42b, 43e4, 56b, 61d3) und wurde am 1.2.1940 und 1.4.1942 um jeweils gut 1 km² erweitert

Reg.-Bez. Düsseldorf Kreise bzw. Landkreise

(Nr. 30a, 16a), woraufhin sich 530,81 km² (Stand 1969) ergaben; am 1.1.1970 gelangte die zuvor krfr. St. Viersen (31,49 km²; Nr. 30b) in den Kreis, wobei **a**) gleichzeitig (1.1.1970) **a1**) 3,25 km² zur krfr. St. Krefeld (Nr. 13) und **a2**) 48,11 km² zum Kr. Grevenbroich (Nr. 60) gegeben wurden; am 1.1.1972 erhielt der Kr. Kempen-Krefeld 0,51 km² vom Kr. Erkelenz (Nr. 110b3) des Reg.-Bez. Aachen sowie am 1.1.1975 bei Umbenennung in Kr. Viersen 67,10 km² vom Kr. Heinsberg (Nr. 89a1) des Reg.-Bez. Köln (zuvor im Reg.-Bez. Aachen, Nr. 116) nebst 1,13 km² vom Kr. Grevenbroich bzw. Neuss (Nr. 60b2); hierbei gelangten **b**) am 1.1.1975 weitere **b1**) 20,80 km² zur krfr. St. Krefeld (Nr. 13) und **b2**) 0,03 km² zur krfr. St. Mönchengladbach (Nr. 17) sowie **c**) am 1.7.1976 nochmals 1,94 km² zur krfr. St. Krefeld im Tausch gegen 1,15 km² (Nr. 13a), woraufhin sich für den Kr. Viersen 558,55 km² bzw. 563 km² (VZ 1987; vermessungstechnisch korrigiert) ergaben.

- 70)** Wesel (1975 – heute) entstand am 1.1.1975 mit 1 042,06 km² bzw. 1 042 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der Kre. Dinslaken (196,60 km² = 89 % desselben; Nr. 35e2), Moers (460,39 km² = 82 % desselben; Nr. 56c1) und Rees (316,42 km² = 60 % desselben; Nr. 63b1) nebst 68,64 km² der Kre. Borken und Recklinghausen des Reg.-Bez. Münster (Nr. 137c2, 144i4).

Gebietsveränderungen bis 1987 im Regierungsbezirk Köln

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

- 71)** Aachen (1816 – heute) gelangte am 1. 8. 1972 mit 164,28 km² (Nr. 104b) vom aufgelösten Reg.-Bez. Aachen in den Reg.-Bez. Köln und wurde **a**) am 1. 1. 1974 um 3,84 km² zum Kr. Aachen (Nr. 77) im Reg.-Bez. Köln auf 161 km² (VZ 1987) verkleinert.
- 72)** Bonn (1887 – heute) entstand am 1. 10. 1887 mit 15,94 km² aus dem Kr. Bonn (Nr. 81a) und erhielt von diesem weitere 15,27 km² am 1. 4. 1904 (Nr. 81b) sowie nochmals 101,92 km² am 1. 8. 1969 (Nr. 81d1) und gleichzeitig 8,04 km² vom Siegkreis (Nr. 100c2), so daß sich 141 km² (VZ 1987) ergaben.
- 73)** Cöln (1816 – heute) = Köln (1816 – heute), s. Nr. 74
- 74)** Köln (1816 – heute) = Cöln (1816 – heute; zwischenzeitliche Schreibweise) mit anfangs 7,7 km² wurde größtenteils vom Lkr. Köln erweitert, beginnend 1883 mit 2,4 km² des Landkreises (Nr. 91a), gefolgt von 101 km² am 1. 4. 1888 (Nr. 91b) und 6 km² am 1. 4. 1910 (Nr. 91c); am 1. 4. 1914 wurden der Stkr. Mülheim am Rhein (8,82 km²; Nr. 76a) und knapp ein Fünftel des Lkr. Mülheim am Rhein (71,15 km²; Nr. 93c) eingefügt, am

1. 4. 1922 folgte ein weiteres Sechstel des verkleinerten Lkr. Köln (54,08 km²; Nr. 91d1); **a**) am 1. 1. 1975 gab die krfr. St. Köln von insgesamt 251,38 km² **a1**) 1,75 km² zum Kr. Neuss des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 60) und **a2**) 0,02 km² zu der vom Reg.-Bez. Düsseldorf in den Reg.-Bez. Köln wechselnden krfr. St. Leverkusen (Nr. 15, 75); gleichzeitig am 1. 1. 1975 erhielt die krfr. St. Köln gut ein Drittel des jetzt aufgelösten Kr. Köln (102,17 km²; Nr. 91e1) und ein Achtel des Rheinisch-Bergischen Kreises (75,92 km²; Nr. 96a3) sowie einen „Splitter“ des Rhein-Sieg-Kreises (1,27 km²; Nr. 98a); die am 1. 1. 1975 vom Kr. Köln her einbezogene St. Wesseling gelangte **b**) am 1. 7. 1976 mit 22,17 km² als wieder selbständige Gemeinde (Stadt) in den Erftkreis (Nr. 84) als Nachfolger des Kr. Köln, so daß sich für die krfr. St. Köln als größte Stadt des Landes NRW abschließend 406,82 km² bzw. 405 km² (VZ 1987, vermessungstechnisch korrigiert) ergaben (einschl. 245 km² = 55 % des ursprüngl. Lkr. Köln).

- 75)** Leverkusen (1955 – heute) gelangte am 1. 1. 1975 mit 77,99 km² vom Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 15b; einschl. 0,02 km² am 1. 1. 1975 von der krfr. St. Köln, Nr. 74a2) in den Reg.-Bez. Köln und blieb dort unverändert (die veränderte Angabe von 79 km² der VZ 1987 ist vermessungstechnisch bedingt).

- 76)** Mülheim am Rhein (1901 – 1914, meist abgekürzt Mülheim a. Rhein) entstand am 1. 5. 1901 aus dem Kr. Mülheim am Rhein (Nr. 93a) und gelangte mit unverändert **a**) 8,82 km² am 1. 4. 1914 in den Stkr. Köln (Nr. 74).

Reg.-Bez. Köln Kreise bzw. Landkreise

- 77)** Aachen (1972 – heute) entstand am 1. 1. 1972 im Reg.-Bez. Aachen und gelangte bei Auflösung des Reg.-Bez. am 1. 8. 1972 mit unverändert 543,53 km² (Nr. 106a) in den Reg.-Bez. Köln, wo die Fläche vermessungstechnisch auf 546,81 km² erhöht und am 1. 1. 1974 um 3,84 km² der krfr. St. Aachen (Nr. 71a) erweitert wurde; die Gesamtfläche von 550,65 km² bzw. 550 km² (VZ 1987) wurde später vermessungstechnisch auf 546,55 km² (Stand 1988) herabgesetzt (zugrunde lag die Korrektur einer Stadt des Kreises von zunächst 35,00 km² auf 38,00 km² und sodann auf 34,38 km²).
- 78)** Agger-Wiehl-Kreis (1932 – 1932/heute) = Oberbergischer Kreis (1932/32 – heute), s. Nr. 94
- 79)** Bergheim (1816 – 1974) = Bergheim (Erft) (1916 – 1974), s. Nr. 80
- 80)** Bergheim (Erft) (1816 – 1974) = Bergheim (1816 – 1974; frühere Form des Namens) gelangte nach unverändertem Bestehen **a**) am 1. 1. 1975 mit 364,70 km² in den Erftkreis (Nr. 84).
- 81)** Bonn (1816 – 1969) verlor von ursprünglich 305 km² **a**) am 1. 10. 1887 die St. Bonn (Nr. 72) als Stadtkreis mit 15,94 km² und gab diesem **b**) am 1. 4. 1904 weitere 15,27 km²; **c**) am 1. 10. 1932 gerieten 11,76 km² in den Lkr. Köln (Nr. 91), während gleichzeitig 179 km² vom Kr. Rheinbach (Nr. 95a1) hinzugelangen; **d**) am 1. 8. 1969 wurde der Kr. Bonn mit 441,31 km² aufgeteilt: **d1**)

Reg.-Bez. Köln Kreise bzw. Landkreise

101,92 km² zur krfr. St. Bonn (Nr. 72), **d2** 333,64 km² zum Rhein-Sieg-Kreis (Nr. 98), **d3** 5,75 km² zum Kr. Köln (Nr. 91).

82) Cöln (1816 – 1974) = Köln (1816 – 1974), s. Nr. 91

83) Düren (1972 – heute) entstand am 1. 1. 1972 im Reg.-Bez. Aachen, gelangte bei Auflösung des Reg.-Bez. am 1. 8. 1972 mit unverändert 927,02 km² (Nr. 109a) in den Reg.-Bez. Köln und wurde am 1. 1. 1975 um 12,87 km² des Kr. Euskirchen (Nr. 86a1) auf 939 km² (VZ 1987) erweitert (dieser Wert ist nach mehrfachen Korrekturen zwischen 939 km² und 946 km² auf 941,17 km² – Stand 1995 – festgesetzt).

84) Erftkreis (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 681,15 km² durch Zusammenlegung des Kr. Bergheim (Erft) (364,70 km²; Nr. 80a) mit zwei Dritteln des Kr. Köln (196,25 km²; Nr. 91e2) nebst einem knappen Zehntel des neuen Kr. Euskirchen (120,20 km²; Nr. 86a2); am 1. 7. 1976 gelangte die am 1. 1. 1975 vom Kr. Köln in die krfr. St. Köln gegebene St. Wesseling (22,17 km²; Nr. 74b) als wieder selbständige Gemeinde (Stadt) hinzu, so daß sich 703,33 km² bzw. 704 km² (VZ 1987) ergaben.

85) Euskirchen (1816/27 – 1971) = Lechenich (1816 – 1827/1971; 1827 umbenannt in Euskirchen) wurde mit ursprünglich 367 km² am 1. 10. 1932 um mehr als die Hälfte des aufgelösten Kr. Rheinbach (219 km²; Nr. 95a2) auf 586 km² erweitert, gab **a**) 0,58 km² am 1. 4. 1959 in den Kr. Schleiden des Reg.-Bez. Aachen (Nr. 122) gegen Erhalt von 0,40 km² (Nr. 122b) sowie **b**) 3,04 km² am 1. 7. 1969 in den Rhein-Sieg-Kreis (Nr. 98), wobei er gleichzeitig Gebiete der Kre. Düren (6,64 km²; Nr. 108d) und Schleiden (17,43 km²; Nr. 122c) des Reg.-Bez. Aachen erhielt und mit abschließend **c**) 607,54 km² am 1. 1. 1972 in den neuen Kr. Euskirchen (Nr. 86) gelangte.

86) Euskirchen (1972 – heute) entstand am 1. 1. 1972 mit 1 382,03 km² durch Zusammenlegung des vorherigen Kr. Euskirchen (607,54 km²; Nr. 85c) mit dem Kr. Schleiden (752,64 km²; Nr. 122d1) des Reg.-Bez. Aachen nebst einem Teil des Kr. Düren (21,86 km²; Nr. 108e3) des Reg.-Bez. Aachen; der neue Kreis wurde **a**) am 1. 1. 1975 verkleinert um **a1**) 12,87 km² zum Kr. Düren (Nr. 83) und **a2**) 120,20 km² zum Erftkreis (Nr. 84), so daß sich abschließend 1 250 km² (VZ 1987) ergaben.

87) Gimborn (1816 – 1819//25) gelangte 1819 bzw. 1825 mit 197 km² in den Kr. Gummersbach (Nr. 88, vgl. dort).

88) Gummersbach (1819//25 – 1932) entstand gem. Kabinettsorder vom 17. 2. 1825 mit 325 km² durch Zusammenlegung der Kre. Gimborn (197 km²; Nr. 87) und Homburg (128 km²; Nr. 90), nachdem bereits 1819 das Landratsamt von Gimborn unter Mitverwaltung des Kr. Homburg nach Gummersbach gelegt war; am 1. 4. 1926 erhielt der Kr. Gummersbach 1,32 km² vom Kr. Waldbröl (Nr. 102a) und gelangte **a**) am 1. 10. 1932 mit 326,80 km² in den Oberbergischen Kreis (Nr. 94).

89) Heinsberg (1972 – heute) entstand am 1. 1. 1972 im Reg.-Bez. Aachen und gelangte bei Auflösung des Reg.-Bez. am 1. 8. 1972 mit unverändert 694,71 km² (Nr. 116a) in den Reg.-Bez. Köln, wo der Kreis **a**) am 1. 1.

1975 um **a1**) 67,10 km² zum Kr. Viersen im Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 69) und **a2**) 0,14 km² zur krfr. St. Mönchengladbach im Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 17) auf 627,83 km² bzw. 626 km² (VZ 1987; Abweichung infolge Summieren gerundeter Gemeinde-Daten) verringert wurde.

90) Homburg (1816 – 1819//25) gelangte 1819 bzw. 1825 mit 128 km² in den Kr. Gummersbach (Nr. 88, vgl. dort).

91) Köln (1816 – 1974) = Cöln (1816 – 1974; zwischenzeitliche Schreibweise) mit ursprünglich 445 km² wurde zugunsten des Stkr. Köln (Nr. 74) erheblich verkleinert, erstmals **a**) 1883 um 2,4 km², sodann **b**) am 1. 4. 1888 um 101 km² und **c**) am 1. 4. 1910 um 6 km²; **d**) am 1. 4. 1922 gelangten nochmals **d1**) 54,08 km² in den Stkr. Köln sowie **d2**) 2,10 km² in den Lkr. Neuß des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 61); danach wurde der Lkr. Köln vom Lkr. Bonn am 1. 10. 1932 um 11,76 km² (Nr. 81c) und am 1. 8. 1969 um 5,75 km² (Nr. 81d3) erweitert und mit abschließend **e**) 298,42 km² am 1. 1. 1975 aufgeteilt: **e1**) 102,17 km² zur krfr. St. Köln (Nr. 74), **e2**) 196,25 km² zum Erftkreis (Nr. 84).

92) Lechenich (1816 – 1827/1971) = Euskirchen (1816/27 – 1971), s. Nr. 85

93) Mülheim am Rhein (1816 – 1932, meist abgekürzt Mülheim a. Rhein) verlor von ursprünglich gut 388 km² **a**) 8,82 km² am 1. 5. 1901 durch Ausscheiden der St. Mülheim (Nr. 76) als Stadtkreis, **b**) knapp 0,5 km² etwa 1905 an den Stkr. Solingen des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 67), **c**) 71,15 km² am 1. 4. 1914 an den Stkr. Köln (Nr. 74) und gelangte mit abschließend **d**) 308,56 km² am 1. 10. 1932 in den Rheinisch-Bergischen Kreis (Nr. 96).

94) Oberbergischer Kreis (1932/32 – heute) = Agger-Wiehl-Kreis (1932 – 1932/heute; kurz nach Bildung umbenannt in Oberbergischer Kreis) entstand am 1. 10. 1932 mit 565,2 km² durch Zusammenlegung des Kr. Gummersbach (326,80 km²; Nr. 88a) mit vier Fünfteln des Kr. Waldbröl (237,92 km²; Nr. 102b1) nebst weiteren 0,47 km² (Nr. 100b, 103a2); er gab **a**) 0,03 km² am 1. 1. 1959 zum Kr. Olpe des Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 212) und an diesen nochmals **b**) 0,32 km² am 1. 7. 1969 gegen Erhalt von 0,48 km² (Nr. 212c); am 1. 1. 1975 wurde er von 565,77 km² auf 916,89 km² bzw. 917 km² (VZ 1987) erweitert um zwei Fünftel des Rheinisch-Bergischen Kreises (245,35 km²; Nr. 96a2) sowie zwei Siebtel des Rhein-Wupper-Kreises (104,23 km²; Nr. 65c6) des Reg.-Bez. Düsseldorf nebst einem „Splitter“ des Kr. Lüdenscheid (1,54 km²; Nr. 208f3) des Reg.-Bez. Arnsberg. Hierbei entstand gem. Gesetzeswortlaut rechtlich ein neuer Oberbergischer Kreis, der sich indessen nicht wie ansonsten bei neuen Kreisen als historisches Ergebnis einer faktischen Zusammenlegung (in seltenen Fällen auch einer Abzweigung, vgl. z. B. Nr. 194d) von Kreisen darstellt, da die beiden hier neben dem ursprünglichen Kreis mit großen Anteilen vertretenen Kreise anderweit mit größeren (Haupt-)Anteilen zum neuen Rheinisch-Bergischen Kreis (Nr. 97) zusammengelegt wurden; der rechtlich neue Oberbergische Kreis wird daher vorliegend aus Gründen einer einheitlichen und insoweit mit anderen Kreisen vergleichbaren historischen Qualifizierung nebst kontinuierlicher Darstellung von oft sehr stark veränderten Kreisen seit 1816 nicht als materielle Neubildung sondern als erweiterter Kreis (bestehend seit 1932) dargestellt (vgl. Kr. Unna seit 1817 bis heute, Nr. 219 einschl. Anm.).

Reg.-Bez. Köln Kreise bzw. Landkreise

- 95) Rheinbach (1816 – 1932) wurde nach unverändertem Bestehen **a**) am 1. 10. 1932 mit 398 km² aufgeteilt: **a1**) 179 km² zum Lkr. Bonn (Nr. 81), **a2**) 219 km² zum Kr. Euskirchen (Nr. 85).
- 96) Rheinisch-Bergischer Kreis (1932 – 1974) entstand am 1. 10. 1932 durch Zusammenlegung der Kre. Mülheim am Rhein (308,56 km²; Nr. 93d) und Wipperfürth (311,50 km²; Nr. 103a1) und wurde nach unverändertem Bestehen mit **a**) 620,49 km² am 1. 1. 1975 aufgeteilt: **a1**) 298,10 km² zum neuen Rheinisch-Bergischen Kreis (Nr. 97), **a2**) 245,35 km² zum Oberbergischen Kreis (Nr. 94), **a3**) 75,92 km² zur krfr. St. Köln (Nr. 74), **a4**) 1,12 km² zum Märkischen Kreis im Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 209).
- 97) Rheinisch-Bergischer Kreis (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 437,6 km² (439 km² der VZ 1987 sind durch Summierung gerundeter Gemeinde-Daten bedingt) durch Zusammenlegung von annähernd einer Hälfte des alten Rheinisch-Bergischen Kreises (298,10 km² = 48,0 %; Nr. 96a1) mit annähernd zwei Fünfteln des Rhein-Wupper-Kreises (139,50 km² = 38,5 %; Nr. 65c7) des Reg.-Bez. Düsseldorf.
- 98) Rhein-Sieg-Kreis (1969 – heute) entstand am 1. 7. 1969 durch Zusammenlegung des Siegkreises (818,08 km²; Nr. 100c1) mit drei Vierteln des Kr. Bonn (333,64 km²; Nr. 81d2) nebst weiteren 3,04 km² (Nr. 85b) und wurde **a**) am 1. 1. 1975 um 1,27 km² zur krfr. St. Köln (Nr. 74) auf 1 153,29 km² bzw. 1 154 km² (VZ 1987) verringert.
- 99) Siegburg (1816 – 1820//25) gelangte 1820 bzw. 1825 mit 342 km² in den Siegkreis (Nr. 100, vgl. dort).
- 100) Siegkreis (1820//25 – 1969) ergab sich 1820 mit 766 km² durch Verbindung der Kre. Siegburg (342 km²; Nr. 99) und Uckerath (424 km²; Nr. 101), woraufhin 1825 den verbundenen Kreisen unter Erhebung der St. Siegburg zum Hauptort der Name Siegkreis gegeben wurde; dieser Kreis gab **a**) 0,05 km² um 1910 in den Kr. Waldbröl (Nr. 102) sowie **b**) 0,37 km² am 1. 10. 1932 in den Oberbergischen Kreis (Nr. 94), wobei er gleichzeitig 61,14 km² vom damals aufgelösten Kr. Waldbröl (Nr. 102b2) erhielt; **c**) am 1. 8. 1969 gelangte der Siegkreis mit **c1**) 818,08 km² von insg. 826,12 km² in den Rhein-Sieg-Kreis (Nr. 98), während **c2**) 8,04 km² in die krfr. St. Bonn (Nr. 72) gegeben wurden.
- 101) Uckerath (1816 – 1820//25) gelangte 1820 bzw. 1825 mit 424 km² in den Siegkreis (Nr. 100, vgl. dort).
- 102) Waldbröl (1816 – 1932) mit langfristig unveränderten 300 km² erhielt 0,05 km² um 1910 vom Siegkreis (Nr. 100a), gab **a**) 1,32 km² am 1. 4. 1926 in den Kr. Gummersbach (Nr. 88) und wurde **b**) am 1. 10. 1932 mit 299,06 km² aufgeteilt: **b1**) 237,92 km² zum Oberbergischen Kreis (Nr. 94), **b2**) 61,14 km² zum Siegkreis (Nr. 100).
- 103) Wipperfürth (1816 – 1932) blieb unverändert, bis der Kreis **a**) am 1. 10. 1932 mit **a1**) 311,50 km² in den Rheinisch-Bergischen Kreis (Nr. 96) und restlichen **a2**) 0,10 km² in den Oberbergischen Kreis (Nr. 94) gelangte.

Gebietsveränderungen bis 1972 im Regierungsbezirk Aachen

Kreisfreie Stadt bzw. Stadtkreis

- 104) Aachen (1816 – heute) mit ursprünglich gut 30 km² wurde am 1. 4. 1897 und 14. 6. 1906 um insgesamt 20,02 km² des Lkr. Aachen (Nr. 105ab) erweitert, am 1. 1. 1922 kamen 7,91 km² des 1920 nach Belgien gelangten Kr. Eupen (Nr. 111b) hinzu; **a**) 2,48 km² gab der Stadtkreis am 23. 4. 1949 nach Belgien (2,33 km² zurück am 28. 8. 1958), wurde mit anschließend 58,36 km² (VZ 1961) am 1. 1. 1972 um 105,55 km² des Kr. Aachen (Nr. 105d2) erweitert und gelangte mit **b**) 164,28 km² am 1. 8. 1972 vom aufgelösten Reg.-Bez. Aachen in den Reg.-Bez. Köln (wo die kreisfreie Stadt am 1. 1. 1974 um 3,84 km² verringert wurde); s. Nr. 71.

Kreise bzw. Landkreise

- 105) Aachen (1816 – 1971) wurde mit ursprünglich knapp 339 km² **a**) am 1. 4. 1897 um 8,56 km² und **b**) am 1. 4. 1906 um 11,46 km² zum Stkr. Aachen verringert; vom Kr. Düren erhielt der Landkreis 0,93 km² um 1910/25 (Nr. 108a) und nochmals 14,07 km² am 1. 10. 1932 (Nr. 108b) gleichzeitig mit 0,36 km² vom Kr. Geilenkirchen (Nr. 112a1) und 2,94 km² vom Kr. Jülich (Nr. 117a); **c**) am 23. 4. 1949 gelangten 0,8 km² in die Niederlande (zurück am 1. 8. 1963); mit **d**) 337,14 km² wurde der Kreis am 1. 1. 1972 aufgeteilt: **d1**) 230,15 km² zum neuen Kr. Aachen (Nr. 106), **d2**) 105,55 km² zur krfr. St. Aachen (Nr. 104), **d3**) 1,43 km² zum Kr. Heinsberg (Nr. 116).
- 106) Aachen (1972 – heute) entstand am 1. 1. 1972 mit 543,53 km² durch Zusammenlegung von gut zwei Dritteln des vorherigen Kr. Aachen (230,15 km² = 68,3 %; Nr. 105d1) mit fast sechs Siebteln des Kr. Monschau (246,40 km² = 84,9 %; Nr. 119c1) nebst Teilgebieten aus 4 weiteren Kreisen (zus. 66,98 km²; Nr. 108e2, 117c2, 122d3, 123c1); **a**) am 1. 8. 1972 gelangte der Kreis mit unverändert 543,53 km² vom aufgelösten Reg.-Bez. Aachen in den Reg.-Bez. Köln (und wurde dort am 1. 1. 1974 um 3,84 km² vergrößert); s. Nr. 77
- 107) Blankenheim (1816 – 1818) gelangte **a**) am 16. 3. 1818 mit 418 km² in den Kr. Gemünd (Nr. 114), der daraufhin 1829 in Kr. Schleiden (Nr. 122) umbenannt wurde.
- 108) Düren (1816 – 1971) gab von ursprünglich gut 563 km² **a**) 0,93 km² um 1910/25 und **b**) 14,07 km² am 1. 10. 1932 jeweils zum Lkr. Aachen, **c**) 0,06 km² am 1. 4. 1955 zum Kr. Monschau, **d**) 6,64 km² am 1. 7. 1969 zum Kr. Euskirchen im Reg.-Bez. Köln (Nr. 85) und wurde mit abschließend **e**) 542,16 km² am 1. 1. 1972 aufgelöst: **e1**) 508,81 km² zum neuen Kr. Düren (Nr. 109), **e2**) 11,49 km² zum neuen Kr. Aachen (Nr. 106), **e3**) 21,86 km² zum neuen Kr. Euskirchen im Reg.-Bez. Köln (Nr. 86).
- 109) Düren (1972 – heute) entstand am 1. 1. 1972 mit 927,02 km² durch Zusammenlegung des vorherigen Kr. Düren (508,81 km²; Nr. 108e1) mit dem Kr. Jülich (305,25 km²; Nr. 117c1) nebst Teilen der Kre. Schleiden

Reg.-Bez. Aachen Kreise bzw. Landkreise

- den (64,12 km²; Nr. 122d2), Monschau (43,92 km²; Nr. 119c2) und Erkelenz (0,12 km²; Nr. 110b1) sowie des Kr. Grevenbroich (4,80 km²; Nr. 45, 60a1) des Reg.-Bez. Düsseldorf; **a**) am 1. 8. 1972 gelangte der Kreis mit unverändert 927,02 km² vom aufgelösten Reg.-Bez. Aachen in den Reg.-Bez. Köln (und wurde dort am 1. 1. 1975 um 12,87 km² erweitert); s. Nr. 83.
- 110)** Erkelenz (1816 – 1971) wurde mit ursprünglich 289 km² am 1. 10. 1932 um 45,56 km² des Kr. Heinsberg (Nr. 115a1) erweitert, gab **a**) 15,33 km² am 1. 4. 1936 zum Kr. Jülich (Nr. 117), erhielt 0,94 km² am 15. 1. 1950 vom Kr. Geilenkirchen-Heinsberg (Nr. 113, 123b) und gelangte bei abschließend **b**) 321,14 km² am 1. 1. 1972 mit **b1**) 320,51 km² in den Kr. Heinsberg (Nr. 116), während **b2**) 0,12 km² in den Kr. Düren (Nr. 109) sowie **b3**) 0,51 km² in den Kr. Kempen-Krefeld des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 48) gerieten.
- 111)** Eupen (1816 – 1920) gelangte **a**) 1920 mit 176 km² nach Belgien, woraufhin **b**) 7,91 km² am 1. 11. 1922 nach Deutschland in den Strk. Aachen zurückgegeben wurden (vgl. auch Nr. 118).
- 112)** Geilenkirchen (1816 – 1932//33) gab **a**) am 1. 10. 1932 von zuvor unveränderten 197,24 km² **a1**) 0,36 km² zum Lkr. Aachen (Nr. 105) und wurde mit verbleibenden **a2**) 196,88 km² um gut vier Fünftel (197,92 km²) des aufgelösten Kr. Heinsberg (Nr. 115a2) auf 394,80 km² verdoppelt; der insofern neue Kreis wurde am 10. 8. 1933 in Geilenkirchen-Heinsberg umbenannt ; s. Nr. 113, 123.
- 113)** Geilenkirchen-Heinsberg (1932//33 – 1951/71) = Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg (1932//33/51 – 1971), s. Nr. 123.
- 114)** Gemünd (1816 – 1818//29) wurde am 16. 3. 1818 von anfangs 406 km² um den Kr. Blankenheim (418 km²; Nr. 107a) auf 824 km² verdoppelt und als insoweit neuer Kreis 1829 in Schleiden umbenannt; s. Nr. 122.
- 115)** Heinsberg (1816 – 1932) gab **a**) am 1. 10. 1932 von zuvor unveränderten 243,48 km² **a1**) 45,56 km² in den Kr. Erkelenz (Nr. 110) und gelangte mit verbleibenden **a2**) 197,92 km² in den Kr. Geilenkirchen, den später umbenannten Kr. Geilenkirchen-Heinsberg bzw. Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg (vgl. Nr. 112, 113, 123).
- 116)** Heinsberg (1972 – heute) entstand am 1. 1. 1972 mit 694,71 km² durch Zusammenlegung des Selfkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg (370,88 km²; Nr. 123c2) mit dem Kr. Erkelenz (320,51 km²; Nr. 110b1) nebst Teilen der Kre. Aachen (1,43 km²; Nr. 105d3) und Jülich (0,10 km²; Nr. 117c3) sowie Grevenbroich (1,43 km²; Nr. 60a2) des Reg.-Bez. Düsseldorf; **a**) am 1. 8. 1972 gelangte der Kreis mit unverändert 694,71 km² vom aufgelösten Reg.-Bez. Aachen in den Reg.-Bez. Köln (und wurde dort am 1. 1. 1975 um 67,24 km² verringert); s. Nr. 89.
- 117)** Jülich (1816 – 1971) gab von ursprünglich 319 km² **a**) 2,94 km² am 1. 10. 1932 zum Lkr. Aachen (Nr. 105) und **b**) 4,80 km² am 1. 1. 1935 zum Kr. Geilenkirchen-Heinsberg (Nr. 123), erwarb 15,33 km² am 1. 4. 1936 vom Kr. Erkelenz (Nr. 110a) und gelangte bei abschließend **c**) 326,96 km² am 1. 1. 1972 mit **c1**) 305,25 km² in den Kr. Düren (Nr. 109), während **c2**) 21,61 km² in den Kr. Aachen (Nr. 106) und **c3**) 0,10 km² in den Kr. Heinsberg (Nr. 116) gerieten.
- 118)** Malmedy (1816//21 – 1920) wurde 1821 von anfangs 353 km² um den Kr. Sankt Vith (460 km²; Nr. 121) zu einem insofern neuen Kr. Malmedy erweitert und gelangte **a**) 1920 mit 813 km² nach Belgien, woraufhin **b**) 16,88 km² am 1. 10. 1921 nach Deutschland in den Kr. Schleiden zurückgegeben wurden (vgl. auch Nr. 111).
- 119)** Monschau (1816/1920 – 1971) = Montjoie (1816 – 1920/71, Schreibweise Monschau ab 1. 6. 1920) gab von ursprünglich 362 km² **a**) 68 km² aufgrund des Versailler Vertrages bis zum 1. 11. 1922 an Belgien und nochmals **b**) 6,61 km² am 23. 4. 1949 an Belgien (5,15 km² zurück am 28. 8. 1958), erhielt 0,06 km² am 1. 4. 1955 vom Kr. Düren (Nr. 108c) und gelangte bei abschließend **c**) 290,32 km² am 1. 1. 1972 mit **c1**) 246,40 km² in den Kr. Aachen (Nr. 106), während **c2**) 43,92 km² in den Kr. Düren (Nr. 109) gerieten.
- 120)** Montjoie (1816 – 1920/71) = Monschau (1816/1920 – 1971), s. Nr. 119.
- 121)** Sankt Vith (1816 – 1821) gelangte 1821 mit 460 km² in den Kr. Malmedy (Nr. 118).
- 122)** Schleiden (1818//29 – 1971) entstand am 16. 3. 1818 durch Einfügung des Kr. Blankenheim (418 km²; Nr. 107a) in den Kr. Gemünd (406 km²; Nr. 114), der hierdurch auf 824 km² verdoppelt und 1829 in Kr. Schleiden umbenannt wurde; der neue Kreis wurde am 1. 10. 1921 um 16,88 km² des 1920 nach Belgien gelangten Kr. Malmedy (Nr. 118b) erweitert, gab **a**) 16,88 km² am 23. 4. 1949 an Belgien (15,09 km² zurück am 28. 8. 1958) und **b**) 0,40 km² am 1. 4. 1959 an den Kr. Euskirchen des Reg.-Bez. Köln (Nr. 85) gegen Erhalt von 0,58 km² (Nr. 85a) sowie **c**) 17,43 km² am 1. 7. 1969 wiederum in den Kr. Euskirchen des Reg.-Bez. Köln (Nr. 85), wonach er bei abschließend **d**) 822,56 km² am 1. 1. 1972 mit **d1**) 752,64 km² in den neuen Kr. Euskirchen des Reg.-Bez. Köln (Nr. 86) gelangte, während **d2**) 64,12 km² in den Kr. Düren (Nr. 109) und **d3**) 5,80 km² in den Kr. Aachen (Nr. 106) gerieten.
- 123)** Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg (1932//33/51 – 1971) = Geilenkirchen-Heinsberg (1932//33 – 1951/71, umbenannt in Selfkantkreis G.-H. am 8. 5. 1951) entstand am 1. 10. 1932 mit 394,80 km² durch Einfügung von gut vier Fünfteln des Kr. Heinsberg (197,92 km²; Nr. 115a2) in den Kr. Geilenkirchen (196,88 km²; Nr. 112a2), der als insoweit neuer Kreis am 10. 8. 1933 in Kr. Geilenkirchen-Heinsberg und am 8. 5. 1951 in Selfkantkreis G.-H. umbenannt wurde; der Kr. erhielt 4,80 km² am 1. 1. 1935 vom Kr. Jülich (Nr. 117b) und gab **a**) ca. 41 km² am 23. 4. 1949 in die Niederlande (zurück am 1. 8. 1963) sowie **b**) 0,94 km² am 15. 1. 1950 zum Kr. Erkelenz (Nr. 110); von abschließend **c**) 398,96 km² gab er am 1. 1. 1972 **c1**) 28,08 km² zum Kr. Aachen (Nr. 106) und gelangte mit **c2**) 370,88 km² in den neuen Kr. Heinsberg (Nr. 116).

Gebietsveränderungen bis 1987 im Regierungsbezirk Münster

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

- 124)** Bocholt (1923 – 1974) entstand am 1. 9. 1923 mit 18,9 km² aus dem damaligen Kr. Borken (Nr. 137a) und gelangte **a)** am 1. 1. 1975 unverändert (18,93 km²) in den neuen Kr. Borken (Nr. 138).
- 125)** Bottrop (1921-heute) entstand am 1. 1. 1921 mit 36,9 km² aus dem Lkr. Recklinghausen (Nr. 144c) und wurde am 1. 8. 1929 um insg. 5 km² erweitert vom Stkr. Osterfeld (1,71 km²; Nr. 133a²) sowie von Stkr. und Lkr. Essen (2,45 km² + 0,85 km²; Nr. 9a, 41g⁴) des Reg.-Bez. Düsseldorf; am 1. 1. 1975 scheiterte eine Zusammenlegung mit der krfr. St. Gladbeck (35,89 km²; Nr. 130a) und der Gem. Kirchhellen des Kr. Recklinghausen (58,43 km²; Nr. 144i⁵) infolge Nichtigkeit gem. Urteil des Verfassungsgerichtshofes NRW vom 6. 12. 1975, woraufhin Bottrop am 1. 7. 1976 lediglich um Kirchhellen (58,43 km²; Nr. 144k) von 42,15 km² auf 100,58 km² bzw. 101 km² (VZ 1987) erweitert wurde.
- 126)** Buer (1912 – 1928) entstand am 1. 2. 1912 mit 62,0 km² aus dem Lkr. Recklinghausen (Nr. 144b) und gelangte **a)** am 1. 4. 1928 unverändert (vermessungstechnisch 62,12 km²) in den Stkr. Gelsenkirchen-Buer (Nr. 128).
- 127)** Gelsenkirchen (1896 – 1928) im Reg.-Bez. Arnsberg, s. Nr. 178.
- 128)** Gelsenkirchen (1928/30-heute) = Gelsenkirchen-Buer (1928 – 1930/heute, umbenannt in Gelsenkirchen am 21. 5. 1930) entstand am 1. 4. 1928 mit 105,40 km² im Reg.-Bez. Münster durch Zusammenlegung des Stkr. Gelsenkirchen (38,28 km²; Nr. 178b) vom Reg.-Bez. Arnsberg mit dem Stkr. Buer (62,12 km²; Nr. 126a) und der Gem. Horst-Emscher des Lkr. Recklinghausen (5,00 km²; Nr. 144g), gab **a)** 1,20 km² am 1. 8. 1929 zum Stkr. Wattenscheid des Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 189) und erhielt 0,64 km² am 1. 1. 1975 vom Kr. Recklinghausen (Nr. 144i³), so daß sich 104,82 km² bzw. 105 km² (VZ 1987) ergaben.
- 129)** Gelsenkirchen-Buer (1928 – 1930/heute) = Gelsenkirchen (1928/30-heute), s. Nr. 128
- 130)** Gladbeck (1921 – 1976) entstand am 1. 4. 1921 mit 35,7 km² aus dem Lkr. Recklinghausen (Nr. 144d), blieb unverändert und gelangte **a)** am 1. 1. 1975 mit 35,89 km² (vermessungstechnisch leicht verändert) infolge einer vom Verfassungsgerichtshof NRW am 6. 12. 1975 für nichtig erklärten Zusammenlegung nicht in die krfr. St. Bottrop (Nr. 125) sondern **b)** am 1. 7. 1976 weiterhin unverändert (35,89 km²) in den Kr. Recklinghausen (Nr. 144) zurück.
- 131)** Münster (1816-heute) = Münster (Westf.) (1816 – heute; Schreibweise 1958 – 1974), mit ursprünglich knapp 2 km² zentral im Lkr. Münster gelegen, wurde mit Gebieten des Landkreises erweitert, und zwar erstmalig am 1. 1. 1875 um 8,9 km² (Nr. 143b), sodann am 1. 4. 1903 um 55,1 km² (Nr. 143c) und am 1. 10.

1956 um 6,85 km² (Nr. 143e), woraufhin die kreisfreie Stadt mit 74,08 km² am 1. 1. 1975, d. h. 100 Jahre nach der ersten Erweiterung, um 228,14 km² des Kreises (Nr. 143f¹) auf 302,22 km² bzw. 302 km² (VZ 1987) zur zweitgrößten kreisfreien Stadt des Landes NRW (nach Köln, Nr. 74) erweitert wurde.

- 132)** Münster (Westf.) (1816-heute) = Münster (1816-heute), s. Nr. 131
- 133)** Osterfeld (1921 – 1929) entstand am 1. 1. 1922 mit 12,8 km² aus dem Lkr. Recklinghausen (Nr. 144e) und gelangte **a)** am 1. 8. 1929 mit **a1)** 11,12 km² in den Stkr. Oberhausen des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 24), während **a2)** 1,71 km² in den Stkr. Bottrop (Nr. 125) gegeben wurden.
- 134)** Recklinghausen (1901 – 1974) entstand am 1. 4. 1901 mit 26,5 km² aus dem Kr. Recklinghausen (Nr. 144a), erhielt am 1. 4. 1926 weitere 38,53 km² vom Lkr. Recklinghausen (Nr. 144f) und 0,13 km² vom Stkr. Herne (Nr. 181a²) des Reg.-Bez. Arnsberg sowie am 1. 8. 1929 nochmals 0,76 km² vom Lkr. Recklinghausen (Nr. 144h) und gelangte **a)** am 1. 1. 1975 mit 66,36 km² in den Kr. Recklinghausen zurück.

Reg.-Bez. Münster Kreise bzw. Landkreise

- 135)** Ahaus (1816 – 1974) gelangte **a)** am 1. 1. 1975 mit seit 1816 unverändert 682,88 km² (die unterschiedlichen Angaben der Tab. IVC1–4 sind vermessungstechnisch bedingt) in den Kr. Borken (Nr. 138).
- 136)** Beckum (1816 – 1974) gab von langfristig unverändert rd. 687 km² (vgl. Tab. IVC1–3) **a)** 0,18 km² am 1. 1. 1923 zum Stkr. Hamm des Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 180) gegen Erhalt von 0,16 km² (Nr. 180a) und erhielt 0,06 km² am 1. 10. 1953 vom Kr. Wiedenbrück (Nr. 173a) des Reg.-Bez. Detmold; von anschließend 688,27 km² (vermessungstechn. Stand 1969) gab der Kreis **b)** 86,92 km² am 1. 7. 1969 zum Kr. Soest des Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 217) sowie **c)** 16,89 km² am 1. 1. 1970 zum Kr. Wiedenbrück des Reg.-Bez. Detmold (Nr. 173) gegen Erhalt von 14,50 km² (Nr. 173b²) und gelangte **d)** am 1. 1. 1975 mit **d1)** 556,28 km² von insgesamt 599,61 km² in den neuen Kr. Warendorf (Nr. 149), während **d2)** 24,53 km² in die krfr. St. Hamm (Nr. 180) und **d3)** 8,80 km² in den Kr. Soest (Nr. 218), beide im Reg.-Bez. Arnsberg, gegeben wurden.
- 137)** Borken (1816 – 1974) verlor von ursprünglich rd. 650 km² **a)** am 1. 9. 1923 die St. Bocholt mit 18,9 km² als neuen Stadtkreis (Nr. 124), gab **b)** 0,5 km² am 23. 4. 1949 unter die vorläufige Verwaltung der Niederlande (zurück am 1. 8. 1963) und gelangte **c)** am 1. 1. 1975 mit **c1)** 590,77 km² von insgesamt 631,84 km² in den neuen Kr. Borken (Nr. 138), während **c2)** 41,07 km² in den Kr. Wesel des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 70) gegeben wurden.
- 138)** Borken (1975-heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 415,68 km² durch Zusammenlegung der Kre. Ahaus (682,88 km²; Nr. 135a) und Borken (590,77 km²; Nr. 137c¹) unter (Wieder-)Einbeziehung der aus dem frü-

Reg.-Bez. Münster Kreise bzw. Landkreise

heren Kr. Borken hervorgegangenen (Nr. 137a) krfr. St. Bocholt (18,93 km²; Nr. 124a), hinzu kamen Teile der Kre. Coesfeld (80,49 km²; Nr. 139c2) und Recklinghausen (20,52 km²; Nr. 144i1) sowie des Kr. Rees (22,11 km²; Nr. 63b3) des Reg.-Bez. Düsseldorf. Die Flächen-Angabe des neuen Kreises erhöhte sich vermessungstechnisch bis 1987 um 1,8 km²; die weiter erhöhte Angabe der VZ 1987 (1 420 km²) ist durch Summierung der gerundeten Gemeinde-Daten bedingt.

- 139)** Coesfeld (1816 – 1974) = Koesfeld (1816 – 1974; frühere Schreibweise) mit ursprünglich 794 km² verlor **a)** 40,6 km² am 1. 1. 1832 an den Lkr. Münster (Nr. 143), erhielt 2,2 km² am 1. 7. 1908 vom Kr. Lüdinghausen (Nr. 142b), wurde **b)** am 1. 8. 1929 um 144,59 km² zum Lkr. Recklinghausen (Nr. 144) verkleinert und gelangte **c)** am 1. 1. 1975 mit **c1)** 531,70 km² von insgesamt 612,47 km² in den neuen Kr. Coesfeld (Nr. 140), während **c2)** 80,49 km² in den Kr. Borken (Nr. 138) und **c3)** 0,28 km² in den Kr. Recklinghausen (Nr. 144) gegeben wurden.
- 140)** Coesfeld (1975-heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 107,80 km² bzw. 1 108 km² (VZ 1987), durch Zusammenlegung von etwa sieben Achteln des früheren Kr. Coesfeld (531,70 km²; Nr. 139c1) mit knapp zwei Dritteln des Kr. Lüdinghausen (440,45 km²; Nr. 142c1) nebst gut einem Sechstel des Kr. Münster (134,43 km²; Nr. 143f2) und einem (Gebiets-)„Splitter“ des Kr. Recklinghausen (1,22 km²; Nr. 144i2).
- 141)** Koesfeld (1816 – 1974) = Coesfeld (1816 – 1974), s. Nr. 139.
- 142)** Lüdinghausen (1816 – 1974) erhielt am 1. 1. 1832 vom Lkr. Münster 0,7 km² (Nr. 143a2), die **a)** am 1. 1. 1838 zurückgegeben wurden, gab weitere **b)** 2,2 km² am 1. 7. 1908 zum Kr. Coesfeld (Nr. 139) und wurde mit abschließend **c)** 697,61 km² am 1. 1. 1975 aufgeteilt: **c1)** 440,45 km² zum Kr. Coesfeld (Nr. 140) und **c2)** 71,25 km² zum Kr. Warendorf (Nr. 149) sowie **c3)** 154,38 km² zum Kr. Unna (Nr. 219) und **c4)** 31,52 km² zur krfr. St. Hamm (Nr. 180), die beiden letzteren im Reg.-Bez. Arnsberg.
- 143)** Münster (1816 – 1974) mit ursprünglich 867 km² gab **a)** am 1. 1. 1832 **a1)** 48,9 km² zum Kr. Tecklenburg (Nr. 147) und erhielt gleichzeitig 40,6 km² vom Kr. Coesfeld (Nr. 139a), während weitere gleichzeitig **a2)** zum Kr. Lüdinghausen (Nr. 142) gegebene 0,7 km² am 1. 1. 1838 zurückerhalten wurden (Nr. 142a); danach gelangten **b)** 8,9 km² am 1. 1. 1875 und weitere **c)** 55,1 km² am 1. 4. 1903 zum Stkr. Münster (Nr. 131) sowie **d)** 0,2 km² am 1. 4. 1927 zum Kr. Steinfurt (Nr. 145); **e)** am 1. 10. 1956 wurden nochmals 6,85 km² zur krfr. St. Münster (Nr. 131) gegeben, wonach man 0,44 km² am 1. 1. 1964 vom Lkr. Steinfurt (Nr. 145a) erhielt; mit abschließend **f)** 787,01 km² wurde der Kreis am 1. 1. 1975 aufgeteilt: **f1)** 228,14 km² zur kfr. St. Münster (Nr. 131), **f2)** 134,43 km² zum Kr. Coesfeld (Nr. 140), **f3)** 207,65 km² zum Kr. Steinfurt (Nr. 146), **f4)** 216,79 km² zum Kr. Warendorf (Nr. 149).
- 144)** Recklinghausen (1816-heute) mit anfänglich 780,44 km² gem. Katasterfortschreibung von 1886/87 (vgl. Tab. IVC1), wies nach anschließender Verringerung um knapp 70 km² noch 712,84 km² gem. Stand der Vermessung von 1930 (also knapp 2 km² „zuviel“, vgl. Tab. IVC3) auf, nachdem der Landkreis von 1901 bis 1929 insg. 218,2 km² gegenüber einem Zugewinn von insg. 148,7 km² verloren hatte: allein 173,9 km² gingen durch Ausscheiden von 5 neuen Stadtkreisen verloren, beginnend mit dem **a)** Stkr. Recklinghausen (26,5 km²; Nr. 134) am 1. 4. 1901, sodann **b)** Stkr. Buer (62,0 km²; Nr. 126) am 1. 2. 1912, **c)** Stkr. Bottrop (36,9 km²; Nr. 125) am 1. 1. 1921, **d)** Stkr. Gladbeck (35,7 km²; Nr. 130) am 1. 4. 1921 und **e)** Stkr. Osterfeld (12,8 km²; Nr. 133) am 1. 1. 1922; weitere **f)** 38,53 km² gelangten am 1. 4. 1926 in den Stkr. Recklinghausen (Nr. 134), **g)** 5,00 km² am 1. 4. 1928 in den Stkr. Gelsenkirchen-Buer (Nr. 128) und nochmals **h)** 0,76 km² am 1. 8. 1929 in den Stkr. Recklinghausen, wobei der Lkr. Recklinghausen am 1. 8. 1929 gleichzeitig 144,59 km² vom Kr. Coesfeld (Nr. 139b) sowie 4,09 km² vom Kr. Dinslaken (Nr. 35d) des Reg.-Bez. Düsseldorf erhielt. Die anschließend unveränderte Kreisfläche von 712,84 km² (vgl. oben) „erweiterte“ sich in etwa 45 Jahren rein vermessungstechnisch nochmals um gut 2 km² (die ursprünglichen 780,44 km² sind insoweit um insg. ca. 4 km² höher anzusetzen), bevor der Kreis mit ausgewiesenen 715,27 km² (Stand 1974) in 1 1/2 Jahren um 44,31 km² vergrößert wurde, resultierend aus einem Zugewinn von insg. 152,69 km² gegenüber einem Verlust von insg. 108,38 km². Am 1. 1. 1975 erhielt der Kreis zunächst insg. 116,80 km² durch (Wieder-)Einkreisung der krfr. St. Recklinghausen (66,36 km²; Nr. 134a) nebst 0,28 km² vom Kr. Coesfeld (Nr. 139c3) sowie gleichzeitige Einkreisung der krfr. St. Castrop-Rauxel (44,20 km²; Nr. 176b) des Reg.-Bez. Arnsberg nebst 5,97 km² vom Kr. Dinslaken (Nr. 35e3) des Reg.-Bez. Düsseldorf; ebenfalls **i)** am 1. 1. 1975 verlor der Kreis insg. 49,95 km² (**i1-4)**: **i1)** 20,52 km² zum Kr. Borken (Nr. 138), **i2)** 1,22 km² zum Kr. Coesfeld (Nr. 140), **i3)** 0,64 km² zur krfr. St. Gelsenkirchen (Nr. 128) sowie **i4)** 27,57 km² zum Kr. Wesel des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 70), während die Abgabe von weiteren **i5)** 58,43 km² (Gem. Kirchhellen) in einen vom Verfassungsgerichtshof NRW für nichtig erklärten Zusammenschluß mit den krfrn. Stn. Bottrop und Gladbeck dazu führte, daß **k)** am 1. 7. 1976 Kirchhellen mit unverändert 58,43 km² in die krfr. St. Bottrop (Nr. 125) eingegliedert und die krfr. St. Gladbeck (35,89 km²; Nr. 130b) in den Kr. Recklinghausen (zurück)gegeben wurde, welcher seitdem 759,58 km² bzw. 760 km² (VZ 1987) aufweist.
- 145)** Steinfurt (1816 – 1974) erhielt 0,2 km² am 1. 4. 1927 vom Lkr. Münster (Nr. 143d), gab **a)** 0,44 km² am 1. 1. 1964 in den Lkr. Münster und gelangte mit **b)** 771,77 km² am 1. 1. 1975 in den neuen Kr. Steinfurt (Nr. 146).
- 146)** Steinfurt (1975-heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 790,53 km² durch Zusammenlegung der Kre. Steinfurt (771,77 km²; Nr. 145b) und Tecklenburg (811,11 km²; Nr. 147a) nebst gut einem Viertel des Kr. Münster (207,65 km²; Nr. 143f3). Die Flächen-Angabe des neuen Kreises erhöhte sich vermessungstechnisch bis 1987 um 0,7 km²; die verringerte Angabe der VZ 1987 (1 789 km²) ist durch Summierung der gerundeten Gemeinde-Daten bedingt.

Reg.-Bez. Münster Kreise bzw. Landkreise

- 147)** Tecklenburg (1816 – 1974) mit ursprünglich rd. 690 km² erhielt 48,9 km² am 1. 1. 1832 vom Lkr. Münster (Nr. 143a1) sowie 72,3 km² Anfang 1857 vom Kr. Warendorf (Nr. 148a) und gelangte mit anschließend unverändert **a)** 811,11 km² (die unterschiedlichen Angaben der Tab. IVC1-4) sind vermessungstechnisch bedingt) am 1. 1. 1975 in den Kr. Steinfurt (Nr. 146).
- 148)** Warendorf (1816 – 1974) mit ursprünglich 632 km² verlor **a)** 72,3 km² Anfang 1857 an den Kr. Tecklenburg (Nr. 147), später **b)** 0,68 km² am 1. 4. 1939 an den Kr. Wiedenbrück im Reg.-Bez. Minden (später Reg.-Bez. Detmold; Nr. 173) sowie **c)** 100,04 km² am 1. 1. 1973 an den damals aus den Kren. Wiedenbrück und Halle (Westf.) im Reg.-Bez. Detmold gebildeten Kr. Gütersloh (Nr. 157) und gelangte mit abschließend **d)** 459,35 km² am 1. 1. 1975 in den neuen Kr. Warendorf (Nr. 149).
- 149)** Warendorf (1975-heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 313,68 km² bzw. 1 315 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung des früheren Kr. Warendorf (459,35 km²; Nr. 148d) mit gut vier Fünfteln des Kr. Beckum (566,28 km²; Nr. 136d1) nebst gut einem Viertel des Kr. Münster (216,79 km²; Nr. 143f4) und einem Zehntel des Kr. Lüdinghausen (71,25 km²; Nr. 142c2).

Gebietsveränderungen bis 1987 im Regierungsbezirk Minden bzw. Detmold

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

- 150)** Bielefeld (1878 – heute) entstand 1878 mit 12,2 km² inmitten des Kr. Bielefeld (Nr. 152b) und wurde anschließend mit umgebenden Gebieten des Landkreises erweitert: 2,3 km² am 1. 4. 1900 (Nr. 152c), 2,0 km² am 31. 1. 1907 (Nr. 152d), 29,5 km² am 1. 10. 1930 (Nr. 152e), 0,5 km² am 31. 12. 1961 (Nr. 152f) und 0,6 km² am 1. 1. 1965 (Nr. 152g); bei Auflösung des Kr. Bielefeld am 1. 1. 1973 wurde die kreisfreie Stadt (47,98 km²) um drei Viertel des Kreises (204,19 km²; Nr. 152i1) nebst Teilen der Kre. Halle (Westf.) (5,56 km²; Nr. 158b2) und Herford (1,34 km²; Nr. 160c1) auf 259,09 km² erweitert; vermessungstechnische Korrekturen erbrachten eine Verringerung auf 257 km² (VZ 1987).
- 151)** Herford (1911 – 1968) entstand am 1. 4. 1911 mit 25,07 km² aus dem Kr. Herford (Nr. 160b) und gelangte **a)** am 1. 1. 1969 mit unverändert 25,07 km² in den Kr. Herford zurück.

Reg.-Bez. Minden bzw. Detmold Kreise bzw. Landkreise

- 152)** Bielefeld (1816 – 1972) mit ursprünglich 257 km² gab **a)** 2,0 km² am 1. 1. 1832 zum neuen Kr. Herford (Nr. 160) gegen Erhalt von 18,8 km² des gleichnamigen Vorgängers (Nr. 159a3), wurde **b)** 1878 durch Ausscheiden des Stkr. Bielefeld (12,2 km²; Nr. 152) verringert und gab danach weitere Gebiete an den inmitten des Landkreises liegenden Stadtkreis: **c)** 2,3 km² am 1. 4. 1900, **d)** 2,0 km² am 31. 1. 1907, **e)** 29,5 km² am 1. 10. 1930, **f)** 0,5 km² am 31. 12. 1961 sowie **g)** 0,6 km² am 1. 1. 1965, nachdem man 0,01 km² am 1. 1. 1963 vom Lkr. Halle (Westf.) (Nr. 158a) erhalten hatte; von anschließend 226,01 km² gab der Kreis **h)** 23,53 km² am 1. 1. 1970 zum Kr. Wiedenbrück (Nr. 173) und erhielt hierbei 28,23 km² von diesem (Nr. 173b1) sowie 42,68 km² vom Kr. Paderborn (Nr. 169e), woraufhin er **i)** am 1. 1. 1973 mit **i1)** 204,19 km² von insg. 273,45 km² in die krfr. St. Bielefeld (Nr. 152) gelangte, während **i2)** 69,26 km² in den Kr. Gütersloh (Nr. 157) gegeben wurden.
- 153)** Brakel (1816 – 1831) gelangte **a)** am 1. 1. 1832 mit rd. 397 km² in den Kr. Höxter (Nr. 162).
- 154)** Bünde (1816 – 1831) gelangte **a)** am 1. 1. 1832 mit **a1)** 295,5 km² von ursprünglich 340 km² in den Kr. Herford (Nr. 160), während **a2)** 44,5 km² dem Kr. Lübbecke (Nr. 166) zugewiesen wurden.
- 155)** Büren (1816 – 1974) mit ursprünglich 746 km² erhielt vom Kr. Paderborn 20,94 km² am 1. 1. 1832 (Nr. 169a) und nochmals 0,04 km² im Jahre 1884 (Nr. 169b); mit anschließend unverändert **a)** 767,08 km² (Stand 1974; die kontinuierliche Erhöhung der Flächen-Daten seit dem Stand 1874 ist vermessungstechnisch bedingt) wurde der Kreis am 1. 1. 1975 aufgeteilt: **a1)** 690,29 km² zum neuen Kr. Paderborn (Nr. 170) sowie **a2)** 53,59 km² zum Hochsauerlandkreis (Nr. 204) und **a3)** 23,21 km² zum Kr. Soest (Nr. 218), die beiden letzteren im Reg.-Bez. Arnsberg.
- 156)** Detmold (1932 – 1972) entstand 1932 im damaligen Freistaat Lippe, gelangte **a)** am 21. 1. 1947 mit 634,34 km² als Teil dieses Landes nach Nordrhein-Westfalen und wurde hier in den am 1. 4. 1947 durch Verbindung der lippischen Landesverwaltung mit dem Reg.-Bez. Minden neu geschaffenen, am 9. 6. 1947 neu bezeichneten Reg.-Bez. Detmold eingefügt; **b)** am 1. 10. 1949 gelangte eine ehemals lippische Exklave des Landkreises (Cappel und Lipperode, zus. 7,67 km²) in den sie weitgehend umschließenden Lkr. Lippstadt des Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 207), **c)** am 1. 1. 1970 folgte eine weitere ehemals lippische **c1)** Exklave (Grevenhagen mit 5,50 km²) in den sie fast völlig einschließenden Kr. Höxter (Nr. 162), wobei der Kr. Detmold zusätzlich **c2)** 6,74 km² zum Kr. Lemgo (Nr. 164) gab und im Gegenzug neben 5,18 km² vom Kr. Lemgo (Nr. 164b) und 6,17 km² vom Kr. Höxter (Nr. 162b1) eine an seiner Ostgrenze liegende Exklave des Kr. Höxter (Amt Lügde mit 32,25 km²; Nr. 162b2) erhielt, die am 1. 10. 1971 um 3,93 km² vom Land Niedersachsen erweitert wurde; mit abschließend **d)** 662,11 km² gelangte der Kreis am 1. 1. 1973 in den neuen Kr. Lippe (Nr. 165).

Reg.-Bez. Minden bzw. Detmold Kreise bzw. Landkreise

- 157)** Gütersloh (1973 – heute) entstand am 1. 1. 1973 mit 966,26 km² durch Zusammenlegung des Kr. Wiedenbrück (497,29 km²; Nr. 173 c) mit dem größten Teil des Kr. Halle (Westf.) (299,57 km² = 98 %; Nr. 158b1) nebst Teilen der Kre. Bielefeld (69,26 km² = 25 %; Nr. 152i2) sowie Warendorf des Reg.-Bez. Münster (100,04 km² = 18 %; Nr. 148c); **a)** am 1. 1. 1975 gab der Kr. 0,52 km² zum Kr. Soest des Reg.-Bez. Arnsberg (Nr. 218) und erhielt 0,10 km² vom Kr. Paderborn (Nr. 169f2), woraufhin sich 965,87 km² bzw. 965 km² (VZ 1987) ergaben.
- 158)** Halle in Westfalen (1816 – 1972; Zusatz oft i. W., (Westf.)) blieb bis auf Abgabe von **a)** 0,01 km² am 1. 1. 1963 zum Lkr. Bielefeld (Nr. 152) unverändert (die kontinuierliche Erhöhung der Flächen-Daten seit 1874 ist vermessungstechnisch bedingt) und gelangte **b)** am 1. 1. 1973 mit **b1)** 299,57 km² von insg. 305,13 km² in den Kr. Gütersloh (Nr., 157), während **b2)** 5,56 km² zur krfr. St. Bielefeld (Nr. 152) gegeben wurden.
- 159)** Herford (1816 – 1831) gelangte **a)** am 1. 1. 1832 mit **a1)** 142 km² von ursprünglich 187,5 km² in den neuen Kr. Herford (Nr. 160), während **a2)** 26,6 km² dem Kr. Minden (Nr. 167) und **a3)** 18,8 km² dem Kr. Bielefeld (Nr. 152) zugewiesen wurden, welcher gleichzeitig 2,0 km² (Nr. 152a) zum neuen Kr. Herford gab.
- 160)** Herford (1832 – heute) entstand am 1. 1. 1832 mit 439,5 km² durch Zusammenlegung des vorherigen Kr. Herford (142 km² = 76 %; Nr. 159a1) mit dem Kr. Bünde (295,5 km² = 87 %; Nr. 154a1) nebst 2,0 km² des Kr. Bielefeld (Nr. 152a) „ zu einem Ganzen unter dem Namen: Kreis Herford“ (Bekanntmachung vom 22. 10. 1831); **a)** 1859/60 gelangten 1,7 km² ehemals Bänder Gebietes in den Kr. Minden (Nr. 167), **b)** am 15. 2. 1911 schied die St. Herford mit 25,07 km² als Stadtkreis (Nr. 151) aus, kehrte jedoch am 1. 1. 1969 unverändert (25,07 km²; Nr. 151a) zurück, woraufhin sich eine Kreisfläche von 438,95 km² (Vermessungsstand 1972) ergab, die **c)** am 1. 1. 1973 um **c1)** 1,34 km² zur krfr. St. Bielefeld (Nr. 150) und **c2)** 0,62 km² zum Kr. Minden-Lübbecke (Nr. 168) verringert wurde, während 11,22 km² vom Kr. Minden (Nr. 167b2) hinzukamen, was zu insg. 448,22 km² (Stand 1973) bzw. 449 km² (VZ 1987) führte.
- 161)** Höxter (1816 – 1831) gelangte **a)** am 1. 1. 1832 mit rd. 320 km² in den neuen Kr. Höxter (Nr. 162).
- 162)** Höxter (1832 – 1974) entstand am 1. 1. 1832 mit ca. 717/718 km² durch Zusammenlegung des vorherigen Kr. Höxter (rd. 320 km²; Nr. 161a) mit dem Kr. Brakel (rd. 397 km²; Nr. 153a) „ zu einem Ganzen unter dem Namen: Kreis Höxter“ (Bekanntmachung vom 22. 10. 1831) und gab später **a)** 0,2 km² von einer durch lippisches Gebiet getrennten Exklave des ehem. Kr. Brakel (Amt Lügde) am 1. 4. 1922 zur Provinz Hannover (heute Niedersachsen); eine ehemals lippische Exklave in Brakeler Gebiet (Grevenhagen mit 5,50 km²) erhielt er vom Kr. Detmold **b)** am 1. 1. 1970 (Nr. 156c1), wobei er diesem neben einer **b1)** Gem. (6,17 km²) bei Grevenhagen die erwähnte ehem. Brakeler **b2)** Exklave (Amt Lügde mit 32,25 km²) abtrat, die dort am 1. 10. 1971 um 3,93 km² von Niedersachsen erweitert wurde; ebenfalls **c)** am 1. 10. 1971 gab der Kr. Höxter 0,38 km² nach Niedersachsen gegen Erhalt von 0,68 km² und gelangte mit abschließend **d)** 685,64 km² am 1. 1. 1975 in den neuen Kr. Höxter (Nr. 163).
- 163)** Höxter (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 199,31 km² (1 201 km² der VZ 1987 sind durch Summierung gerundeter Gemeinde-Daten bedingt) durch Zusammenlegung des vorherigen Kr. Höxter (685,64 km²; Nr. 162d) mit dem Kr. Warburg (513,67 km²; Nr. 172a).
- 164)** Lemgo (1932 – 1972) entstand 1932 im damaligen Freistaat Lippe, gelangte **a)** am 21. 1. 1947 mit 580,88 km² als Teil dieses Landes nach Nordrhein-Westfalen und wurde hier in den am 1. 4. 1947 durch Verbindung der lippischen Landesverwaltung mit dem Reg.-Bez. Minden neu geschaffenen, am 9. 6. 1947 neu bezeichneten Reg.-Bez. Detmold eingefügt; **b)** am 1. 1. 1970 gab der Kreis 5,18 km² zum Kr. Detmold (Nr. 156) gegen Erhalt von 6,74 km² (Nr. 156c2) und gelangte **c)** am 1. 1. 1973 mit 584,60 km² (einschl. 2,17 km² am 1. 10. 1971 von Niedersachsen) in den Kr. Lippe (Nr. 165).
- 165)** Lippe (1973 – heute) entstand am 1. 1. 1973 mit 1 246,37 km² bzw. 1 246 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der beiden ursprünglich lippischen Kre. Detmold (662,11 km²; Nr. 156d) und Lemgo (584,60 km²; Nr. 164c); eine Abgabe von **a)** 0,02 km² am 1. 1. 1975 an den neuen Kr. Paderborn (Nr. 170) wurde durch Erhalt von 0,03 km² des vorherigen Kr. Paderborn (Nr. 169f3) ausgeglichen.
- 166)** Lübbecke (1816/32 – 1972) = Rahden (1816 – 1831/1972) wurde am 1. 1. 1832 bei Erhalt von 44,5 km² des Kr. Bünde (Nr. 154a2) in Kr. Lübbecke umbenannt und gelangte mit anschließend unverändert **a)** 564,80 km² (Stand 1972; vorherige andere Zahlen sind vermessungstechnisch bedingt) am 1. 1. 1973 in den Kr. Minden-Lübbecke (Nr. 168).
- 167)** Minden (1816 – 1972) mit ursprünglich rd. 537 km² umfaßte ab Juni 1817 auch die 1816 als Stadtkreis eingerichtete St. Minden (28,5 km²), erwarb vom Kr. Herford 26,6 km² am 1. 1. 1832 (Nr. 159a2) und nochmals 1,7 km² von dessen gleichnamigem Nachfolger im Jahre 1859/60 (Nr. 160a), so daß sich eine anschließend unveränderte Kreisfläche von gut 593 km² ergab (vgl. Tab. VC4 von 1961 gegenüber vermessungstechnisch deutlich anderen früheren Zahlen); **a)** am 1. 10. 1971 gab der Kreis 0,07 km² nach Niedersachsen gegen Erhalt von 3,43 km² und gelangte **b)** am 1. 1. 1973 mit **b1)** 585,55 km² von insg. 596,77 km² in den Kr. Minden-Lübbecke (Nr. 158), während **b2)** 11,22 km² in den Kr. Herford (Nr. 160) gerieten.
- 168)** Minden-Lübbecke (1973 – heute) entstand am 1. 1. 1973 mit 1 151,12 km² bzw. 1 152 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung des nahezu gesamten Kr. Minden (585,55 km² = 98,1 %; Nr. 167b1) mit dem unveränderten Kr. Lübbecke (564,80 km²; Nr. 166a) nebst 0,62 km² des Kr. Herford (Nr. 160c2).
- 169)** Paderborn (1816 – 1974) gab von ursprünglich 617,5 km² **a)** 20,94 km² am 1. 1. 1832 zum Kr. Büren (Nr. 155) und **b)** an diesen nochmals 0,04 km² im Jahre 1884 sowie ebenfalls **c)** 0,04 km² im Jahre 1915 zum Kr.

Reg.-Bez. Minden bzw. Detmold Kreise bzw. Landkreise

Wiedenbrück (Nr. 173) und **d**) an diesen nochmals 0,06 km² am 1. 1. 1962; von anschließend 596,30 km² wurden **e**) 42,68 km² am 1. 1. 1970 dem Kr. Bielefeld (Nr. 152) zugeteilt, wonach der Kr. Paderborn **f**) am 1. 1. 1975 mit **f1**) 553,54 km² von insg. 553,67 km² in den neuen Kr. Paderborn (Nr. 170) gelangte, während **f2**) 0,10 km² an den Kr. Gütersloh (Nr. 157) und **f3**) 0,03 km² an den Kr. Lippe (Nr. 165) fielen.

170) Paderborn (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 243,86 km² bzw. 1 244 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung des fast nicht (mehr) veränderten (schon 1970 um 42,68 km² verkleinerten – Nr. 169e) vorherigen Kr. Paderborn (553,54 km² = 99,98 %; Nr. 169f1) mit dem nahezu gesamten Kr. Büren (690,29 km² = 89,99 %; Nr. 155a1) nebst 0,02 km² des Kr. Lippe (Nr. 165a).

171) Rahden (1816 – 1831/1972) = Lübbecke (1816/32 – 1972), s. Nr. 166

172) Warburg (1816 – 1974) gelangte mit unverändert **a**) 513,67 km² am 1. 1. 1975 in den Kr. Höxter (Nr. 163).

173) Wiedenbrück (1816 – 1972) wurde über 150 Jahre nur sehr wenig verändert durch Erhalt von 0,04 km² des Kr. Paderborn 1915 (Nr. 169c) sowie 0,68 km² des Kr. Warendorf (Nr. 148b) des Reg.-Bez. Münster am 1. 4. 1939, ebensowenig durch Abgabe von **a**) 0,06 km² zum Lkr. Beckum des Reg.-Bez. Münster (Nr. 136) am 1. 10. 1953 und nochmaligen Erhalt von 0,06 km² des Lkr. Paderborn am 1. 1. 1962 (Nr. 169d); mit stets rd. 500 km² (499,67 km² gem. Stand 1969) wurde der Kreis **b**) am 1. 1. 1970 um **b1**) 28,23 km² zum Kr. Bielefeld (Nr. 152) und **b2**) 14,50 km² zum Kr. Beckum des Reg.-Bez. Münster (Nr. 136) verringert, erhielt aber gleichzeitig 23,53 km² vom Kr. Bielefeld (Nr. 152h) und 16,89 km² vom Kr. Beckum (Nr. 136c), voraufhin er mit abschließend **c**) 497,29 km² am 1. 1. 1973 in den Kr. Gütersloh (Nr. 157) gelangte.

Gebietsveränderungen bis 1987 im Regierungsbezirk Arnsberg

Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

174) Bochum (1876 – 1974) entstand am 24. 5. 1876 mit 6,22 km² aus dem Kr. Bochum (Nr. 194b) und erhielt von diesem rd. 22 km² am 1. 4. 1904 (Nr. 194h) sowie nochmals rd. 22 km² am 1. 4. 1926 (Nr. 194i1) gleichzeitig mit 2,25 km² des 1885 vom Lkr. Bochum abgezweigten Lkr. Gelsenkirchen (Nr. 200c3), wobei Bochum **a**) 0,06 km² am 1. 4. 1926 zum neuen Stkr. Wattenscheid (Nr. 189) im Bereich des damals aufgelösten Lkr. Gelsenkirchen (Nr. 200) gab; am 1. 8. 1929 erhielt Bochum vier Fünftel (44,27 km²) des damals aufgelösten Lkr. Bochum (Nr. 194k1) sowie knapp ein Fünftel (23,59 km²) des ebenfalls aufgelösten, 1885

zus. mit dem Kr. Gelsenkirchen vom Lkr. Bochum abgezweigten Kr. Hattingen (Nr. 203c2) nebst Teilen der Stkre. Castrop-Rauxel (0,19 km²; Nr. 176a) und Dortmund (0,25 km²; Nr. 177a) und gelangte **b**) am 1. 1. 1975 mit 121,44 km² in die neue krfr. St. Bochum (Nr. 175).

175) Bochum (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 145,33 km² bzw. 145 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der 1876 aus dem Kr. Bochum ausgeschiedenen krfr. St. Bochum (121,44 km²; Nr. 174b) mit der 1926 aus dem Lkr. Gelsenkirchen – dieser 1885 vom Lkr. Bochum abgezweigt – ausgeschiedenen krfr. St. Wattenscheid (23,89 km²; Nr. 189a).

176) Castrop-Rauxel (1928 – 1974) entstand am 1. 4. 1928 mit 44,36 km² aus dem damals aufgelösten Lkr. Dortmund (Nr. 196i3), gab **a**) 0,19 km² am 1. 8. 1929 zum Stkr. Bochum (Nr. 174) und gelangte **b**) am 1. 1. 1975 mit 44,20 km² in den Kr. Recklinghausen des Reg.-Bez. Münster (Nr. 144) unter Erweiterung um 7,42 km² des Kreises.

177) Dortmund (1875 – heute) entstand am 15. 2. 1875 mit 27,7 km² aus dem Kr. Dortmund (Nr. 196b) und wurde mit dessen Gebieten kontinuierlich bis 1975 erweitert, beginnend mit 3,1 km² am 1. 4. 1905 (Nr. 196e), sodann 25 km² am 10. 6. 1914 (Nr. 196f) und 19,4 km² am 1. 4. 1918 (Nr. 196g); am 1. 4. 1928 erhielt der Stadtkreis mehr als die Hälfte (55 %) des damals aufgelösten Lkr. Dortmund (112,02 km²; Nr. 196i1) sowie den Stkr. Hörde (3,67 km²; Nr. 183a), der 1911 aus dem 1887 vom Lkr. Dortmund abgezweigten Kr. Hörde (Nr. 205) ausgeschieden war, woraufhin am 1. 8. 1929 knapp die Hälfte (47,7 %) des damals aufgelösten Kr. Hörde (79,63 km²; Nr. 205b1) und ein „Splitter“ (2,25 %) des ebenfalls aufgelösten Lkr. Bochum (1,29 km²; Nr. 194k4) erworben wurden; gleichzeitig **a**) am 1. 8. 1929 gab der Stkr. Dortmund 0,25 km² zum Stkr. Bochum (Nr. 174) sowie **b**) am 1. 7. 1950 zum Stkr. Lünen (Nr. 186) 1,15 km² gegen Erhalt von 1,18 km² dieses 1928 aus dem Lkr. Dortmund ausgeschiedenen Stkr. (Nr. 186a); **c**) am 1. 1. 1975 gab die krfr. St. Dortmund **c1**) 0,31 km² zur krfr. St. Hagen (Nr. 179) sowie **c2**) 0,21 km² zum Kr. Unna (Nr. 219) und erhielt gleichzeitig vom Kr. Iserlohn einige Gem.teilgebiete (zus. 8,87 km²; Nr. 206m2), die dem 1887 vom Lkr. Dortmund abgezweigten Kr. Hörde (Nr. 205) angehört hatten und bei dessen Auflösung 1929 zus. mit anderen (insg. 47,09 km²; Nr. 205b3) in den Lkr. Iserlohn gelangt waren; die krfr. St. Dortmund veränderte sich hierdurch von 271,47 km² (Stand 1974) auf 279,82 km² bzw. 280 km² (VZ 1987).

178) Gelsenkirchen (1896 – 1928) entstand 1896 mit 2,58 km² aus dem Kr. Gelsenkirchen (Nr. 200a) und erhielt von diesem weitere 28,26 km² (einschl. Gem. Schalke mit 3,56 km²) am 1. 4. 1903 (Nr. 200b), erwarb 5,6 km² am 1. 1. 1924 vom Lkr. Essen (Nr. 41f) des Reg.-Bez. Düsseldorf, gab **a**) 0,05 km² am 1. 4. 1926 zum Stkr. Wattenscheid (Nr. 189), wobei nochmals 1,76 km² vom damals aufgelösten Lkr. Gelsenkirchen (Nr. 200c4) erworben wurden, bevor der Stadtkreis **b**) am 1. 4. 1928 mit 38,28 km² in den neuen Stkr. Gelsenkirchen-Buer des Reg.-Bez. Münster (Nr. 129) gelangte.

Reg.-Bez. Arnsberg Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

- 179)** Hagen (1887 – heute) entstand am 1. 4. 1887 mit 17,4 km² aus dem Kr. Hagen (Nr. 201b1), erhielt von diesem 15,2 km² am 1. 4. 1901 (Nr. 201c) und nochmals 54,46 km² bei Auflösung des Landkreises am 1. 8. 1929 (Nr. 201d2) und erwarb am 1. 10. 1964 vom Ennepe-Ruhr-Kreis 0,51 km² (Nr. 198a) aus ursprünglich Hagener Kreisgebiet (des 1887 abgezweigten und 1929 zum Ennepe-Ruhr-Kreis gelangten Kr. Schwelm); am 1. 1. 1970 erhielt die kreisfreie Stadt erneut Hagener Gebiete des Ennepe-Ruhr-Kreises von 2,72 km² (Nr. 198b1), wobei die Einbeziehung weiterer 15,60 km² (drei Viertel der Gem. Waldbauer) vom Verfassungsgerichtshof NRW für nichtig erklärt wurde; am 1. 1. 1975 erhielt die kreisfreie Stadt wiederum ursprünglich Hagener Gebiete von 38,41 km² (einschl. 7,32 km² von Waldbauer) des Ennepe-Ruhr-Kreises (Nr. 198c) sowie 29,77 km² des Kr. Iserlohn (Nr. 206m3) nebst 0,17 km² des Kr. Lüdenscheid (Nr. 208f2) und 0,31 km² der krfr. St. Dortmund (Nr. 177c1), wodurch sich ein Stadtgebiet von 159,39 km² bzw. 160 km² (VZ 1987) ergab.
- 180)** Hamm (1901 – heute) entstand am 1. 4. 1901 mit 22,62 km² aus dem Kr. Hamm (Nr. 219b), gab **a)** 0,16 km² am 1. 1. 1923 zum Kr. Beckum des Reg.-Bez. Münster (Nr. 136) gegen Erhalt von 0,18 km² (Nr. 136a) sowie **b)** 0,78 km² am 1. 4. 1939 zu dem 1930 in Kr. Unna umbenannten Lkr. Hamm gegen Erhalt von 2,79 km² (Nr. 219c); **c)** am 1. 1. 1968 gab die kreisfreie Stadt nochmals 0,12 km² zum Kr. Unna gegen Erhalt von 20,26 km² (Nr. 219d2) und nachfolgenden 124,90 km² (Nr. 219f1) am 1. 1. 1975, als gleichzeitig aus dem Reg.-Bez. Münster 24,53 km² des Kr. Beckum (Nr. 136d2) und 31,52 km² des Kr. Lüdinghausen (142c4) hinzukamen, wodurch sich die krfr. St. Hamm auf 225,96 km² bzw. 226 km² (VZ 1987) erweiterte.
- 181)** Herne (1906 – 1974) entstand am 1. 7. 1906 mit 7,99 km² aus dem Lkr. Bochum (Nr. 194f) und erhielt von diesem weitere 9,03 km² am 1. 4. 1908 (Nr. 194g) und nachfolgend 1,65 km² am 1. 4. 1926 (Nr. 194i2), als gleichzeitig 0,49 km² des 1885 vom Lkr. Bochum abgezweigten Lkr. Gelsenkirchen (Nr. 200c5) hinzukamen; ebenfalls **a)** am 1. 4. 1926 gab Herne **a1)** 0,21 km² in den damals aus dem Lkr. Gelsenkirchen ausscheidenden Stkr. Wanne-Eickel (Nr. 188) sowie **a2)** 0,13 km² zum Stkr. Recklinghausen des Reg.-Bez. Münster (Nr. 134), erhielt am 1. 4. 1928 vom Lkr. Dortmund 9,91 km² (Nr. 196i2) sowie 1,46 km² am 1. 8. 1929 vom Lkr. Bochum (Nr. 194k3) und gelangte mit anschließend unverändert **b)** 30,05 km² am 1. 1. 1975 zus. mit der krfr. St. Wanne-Eickel (Nr. 188) in die neue krfr. St. Herne (Nr. 182).
- 182)** Herne (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 51,36 km² bzw. 51 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der 1906 aus dem damaligen Lkr. Bochum ausgeschiedenen krfr. St. Herne (30,05 km²; Nr. 181b) mit der krfr. St. Wanne-Eickel (21,31 km²; Nr. 188a), die 1926 aus dem 1885 vom Lkr. Bochum abgetrennten Lkr. Gelsenkirchen ausgeschieden war.
- 183)** Hörde (1911 – 1928) entstand am 1. 4. 1911 mit 3,47 km² aus dem 1887 vom Lkr. Dortmund abgezweigten Kr. Hörde (Nr. 205a) und gelangte **a)** am 1. 4. 1928 unverändert (vermessungstechnisch 3,67 km²) in den Stkr. Dortmund (Nr. 177).
- 184)** Iserlohn (1907 – 1974) entstand am 1. 4. 1907 mit 16,94 km² aus dem Kr. Iserlohn (Nr. 206c) und erhielt von diesem weitere 6,10 km² am 1. 8. 1929 (Nr. 206d), 1,08 km² am 1. 4. 1941 (Nr. 206e) und 4,15 km² am 1. 10. 1956 (Nr. 206f); **a)** am 1. 4. 1971 gab die kreisfreie Stadt 0,07 km² zum Kr. Iserlohn gegen Erhalt von 2,55 km² (Nr. 206l) und gelangte **b)** am 1. 1. 1975 mit 30,82 km² in den Märkischen Kreis (Nr. 209), wobei sie um 94,72 km² des ebenfalls dorthin gelangenden Kr. Iserlohn (Nr. 206m1) erweitert wurde.
- 185)** Lüdenscheid (1907 – 1968) entstand am 1. 4. 1907 mit 9,65 km² aus dem Kr. Altena (Nr. 208b), erhielt von diesem 2,79 km² am 1. 5. 1935 (Nr. 208c) und gelangte **a)** am 1. 1. 1969 mit 12,66 km² unter Erweiterung um 71,58 km² des Kreises in den gleichzeitig um- bzw. neubenannten Kr. Lüdenscheid (Nr. 208) zurück.
- 186)** Lünen (1928 – 1974) entstand am 1. 4. 1928 mit 37,32 km² aus dem Lkr. Dortmund (Nr. 196i4), gab **a)** am 1. 7. 1950 an den Stkr. Dortmund 1,18 km² gegen Erhalt von 1,15 km² (Nr. 177b), erhielt vom Kr. Unna 3,57 km² am 1. 1. 1968 (Nr. 219d1) und gelangte **b)** am 1. 1. 1975 mit 40,80 km² in den damals stark veränderten Kr. Unna (Nr. 219), wobei die Stadt um 18,24 km² (Gem. Altlünen) des Kr. Lüdinghausen (von diesem insg. 154,38 km² zum Kr. Unna; Nr. 142c3) des Reg.-Bez. Münster erweitert wurde.
- 187)** Siegen (1923 – 1966) entstand am 1. 3. 1923 mit 15,71 km² aus dem Kr. Siegen (Nr. 214a), erhielt von diesem 0,68 km² am 1. 8. 1934 (Nr. 214b) sowie 5,15 km² am 1. 4. 1937 (Nr. 214c) und gelangte **a)** am 1. 7. 1966 mit 21,58 km² unter Erweiterung um 23,39 km² des Landkreises in diesen zurück (Nr. 214).
- 188)** Wanne-Eickel (1926 – 1974) entstand am 1. 4. 1926 mit 21,31 km² größtenteils aus dem 1885 vom Lkr. Bochum abgezweigten und 1926 aufgelösten Lkr. Gelsenkirchen (20,46 km²; Nr. 200c1) nebst Teilen des Lkr. Bochum (0,43 km², Nr. 194i3) und des dem Lkr. Bochum entstammenden Stkr. Herne (0,21 km²; Nr. 181a1); **a)** am 1. 1. 1975 gelangte die kreisfreie Stadt unverändert (21,31 km²) zusammen mit der krfr. St. Herne (Nr. 181) in die neue krfr. St. Herne (Nr. 182).
- 189)** Wattenscheid (1926 – 1974) entstand am 1. 4. 1926 mit anfangs 22,68 km² größtenteils aus dem 1885 vom Lkr. Bochum abgezweigten und 1926 aufgelösten Lkr. Gelsenkirchen (21,54 km²; Nr. 200c2) nebst Teilen des ebenfalls dort abgezweigten Kr. Hattingen (rd. 1 km²; Nr. 203b1) sowie der Stkre. Bochum (0,06 km²; Nr. 174a) und Gelsenkirchen (0,05 km²; Nr. 178a), wonach der neue Stadtkreis am 1. 8. 1929 um 1,20 km² des Stkr. Gelsenkirchen-Buer (Nr. 128a) des Reg.-Bez. Münster erweitert wurde und **a)** am 1. 1. 1975 unverändert (23,89 km²) zusammen mit der krfr. St. Bochum (Nr. 174b) in die neue krfr. St. Bochum (Nr. 175) gelangte.

Reg.-Bez. Arnsberg Kreisfreie Städte bzw. Stadtkreise

190) Witten (1899 – 1974) entstand am 1. 4. 1899 mit 8,79 km² aus dem Lkr. Bochum (Nr. 194e), erhielt 6,36 km² am 1. 7. 1921 aus dem vom Lkr. Bochum abgezweigten Kr. Hattingen (Nr. 203a) sowie am 1. 8. 1929 insg. 31,61 km² der Lkre. Bochum (8,19 km²; Nr. 194k2), Hagen (5,59 km²; Nr. 201d3) und Hörde (17,83 km²; Nr. 205b2); nach späterem Erhalt von 1,82 km² des Ennepe-Ruhr-Kreises am 1. 1. 1970 (Nr. 198b2) gelangte Witten **a)** am 1. 1. 1975 mit 48,41 km² in den Ennepe-Ruhr-Kreis (Nr. 198) bei gleichzeitiger Erweiterung um 23,89 km² des Kreises.

Reg.-Bez. Arnsberg Kreise bzw. Landkreise

191) Altena (1817 – 1968/74) = Lüdenscheid (1817/1969 – 1974), s. Nr. 208

192) Arnsberg (1817 – 1974) mit ursprünglich knapp 845 km² wurde schon 1819 und 1832 durch Abgabe von gut 555 km² und Erwerb von ca. 390 km² so grundlegend verändert, daß man den für 1871/74 mit 676,56 km² ausgewiesenen Kreis (vgl. Tab. VIC1) nahezu als einen neu geschaffenen ansehen kann (34 % des ursprüngl. Kr. Arnsberg sowie 42 % vom Kr. Iserlohn und 25 % vom Kr. Soest entsprechen 43 % + 36 % + 21 % = 100 % des veränderten Kr. Arnsberg); **a)** am 1. 1. 1819 gelangte fast eine Hälfte des ursprünglichen Kreises mit **a1)** knapp 420 km² in den Kr. Eslohe (Nr. 211), während weitere **a2)** rd. 11 km² in den Kr. Hamm (Nr. 219) sowie **a3)** rd. 125 km² in den Kr. Soest (Nr. 217) gegen Erhalt von 141 km² (Nr. 217a2) gerieten, wobei vom Kr. Iserlohn gleichzeitig gut 130 km² (Nr. 206a) und am 1. 1. 1832 nochmals rd. 116 km² (Nr. 206b) nebst rd. 3 km² vom Kr. Eslohe (Nr. 211a) erworben wurden. Später erhielt der Kr. Arnsberg nur noch minimale Teilgebiete: 0,13 km² um 1890 vom Kr. Soest (Nr. 217b), 0,41 km² am 1. 4. 1891 vom Kr. Altena (Nr. 208a), 0,29 km² am 1. 4. 1954 vom Kr. Iserlohn (Nr. 206g); danach gab der Kreis von insg. 679,44 (Stand 1961; vgl. Tab. VIC4) **b)** 9,37 km² am 1. 1. 1969 in den Kr. Lüdenscheid (Nr. 208), **c)** 8,22 km² am 1. 7. 1969 in den Kr. Soest (Nr. 217) und wurde mit abschließend **d)** 662,08 km² (Stand 1974) am 1. 1. 1975 aufgeteilt: **d1)** 414,20 km² in den Hochsauerlandkreis (Nr. 204), **d2)** 106,88 km² in den Märkischen Kreis (Nr. 209), **d3)** 141,00 km² in den neuen Kr. Soest (Nr. 218; identisch mit obigen 141 km² am 1. 1. 1819 vom damaligen Kr. Soest – Nr. 217a2 – zum Kr. Arnsberg).

193) Bilstein (1817 – 1818/heute) = Olpe (1817/19 – heute), s. Nr. 212

194) Bochum (1817 – 1929) mit anfangs etwa 380 km² gab **a)** am 1. 1. 1819 **a1)** zum Kr. Dortmund (Nr. 196) gut 10 km² gegen Erhalt eines gleich großen Gebietes (Nr. 196a2) sowie **a2)** zum Kr. Hagen (Nr. 201) rd. 45 km², von denen 27,4 km² am 1. 4. 1826 zurückerhalten wurden (Nr. 201a), so daß sich für den Kr. Bochum 361,48 km² (vgl. Tab. VIC1) ergaben; aus diesem Kreis schied **b)** am 24. 5. 1876 die St. Bochum als Stadtkreis (Nr. 174) mit 6,22 km² aus, weitere **c)** 4,89 km² gelangten am 1. 4. 1881 in den Kr. Mettmann des Reg.-Bez.

Düsseldorf (Nr. 54) wonach **d)** am 1. 1. 1885 die neuen Kre. **d1)** Gelsenkirchen (Nr. 200) mit 77,77 km² und **d2)** Hattingen (Nr. 203) mit 140,71 km² von dem mit 131,88 km² verbleibenden Lkr. Bochum abgetrennt wurden; von diesem Landkreis wurden sodann abgetrennt **e)** der Stkr. Witten (8,79 km²; Nr. 190) am 1. 4. 1899 sowie **f)** der Stkr. Herne (7,99 km²; Nr. 181) am 1. 7. 1906 mit Erweiterung um **g)** 9,03 km² am 1. 4. 1908, nachdem zwischenzeitlich **h)** am 1. 4. 1904 der Stkr. Bochum (Nr. 174) rd. 22 km² erhalten hatte und **i)** am 1. 4. 1926 nochmals **i1)** rd. 22 km² erhielt, gleichzeitig mit **i2)** 1,65 km² zum Stkr. Herne (Nr. 181), **i3)** 0,43 km² zum neuen Stkr. Wanne-Eickel (Nr. 188; aus dem abgetrennten Lkr. Gelsenkirchen, Nr. 200), und **i4)** 7,87 km² zum Lkr. Dortmund (Nr. 196) gegen Erhalt von 1,62 km² (Nr. 196h); mit abschließend **k)** 57,21 km² (vermessungstechnisch korrigiert bzw. erhöht) wurde der Landkreis am 1. 8. 1929 aufgelöst: **k1)** 46,27 km² zum Stkr. Bochum (Nr. 174), **k2)** 8,19 km² zum Stkr. Witten (Nr. 190), **k3)** 1,46 km² zum Stkr. Herne (Nr. 181), **k4)** 1,29 km² zum Stkr. Dortmund (Nr. 177).

195) Brilon (1817 – 1974) wurde am 1. 1. 1819 um die östliche Hälfte des damals aufgelösten Kr. Medebach (gut 325 km² einschl. St. Medebach; Nr. 210a1) erweitert, blieb danach unverändert und gelangte **a)** am 1. 1. 1975 mit 790,25 km² vollständig in den Hochsauerlandkreis (Nr. 204).

196) Dortmund (1817 – 1928) mit ursprünglich gut 470 km² gab **a)** am 1. 1. 1819 **a1)** rd. 28 km² zum Kr. Hagen (Nr. 201) sowie **a2)** gut 10 km² zum Kr. Bochum (Nr. 194) gegen Erhalt eines gleich großen Gebietes (Nr. 194a1), so daß sich eine Kreisfläche von 443,42 km² (Stand 1874, vgl. Tab. VIC1) ergab, die **b)** am 15. 2. 1875 durch Ausscheiden des neuen Stkr. Dortmund (27,7 km²; Nr. 177) und **c)** am 1. 4. 1887 durch Abtrennung des neuen Kr. Hörde (170,2 km²; Nr. 205) mit zusätzlich **d)** 0,3 km² am 1. 4. 1899 verringert wurde; danach gab der Lkr. Dortmund zum gleichnamigen Stadtkreis **e)** 3,1 km² am 1. 4. 1905, **f)** 25 km² am 10. 6. 1914 und **g)** 19,4 km² am 1. 4. 1918; **h)** am 1. 4. 1926 gelangten 1,62 km² in den Lkr. Bochum gegen Erhalt von 7,97 km² (Nr. 194i4), wonach der Lkr. Dortmund mit abschließend **i)** 203,61 km² am 1. 4. 1928 aufgeteilt wurde, indem der größte Teil mit **i1)** 112,02 km² in den Stkr. Dortmund (Nr. 177) gegeben wurde, während der **i2)** Stkr. Herne (Nr. 181) den kleinsten Teil (9,91 km²) erhielt und des weiteren die neuen Stkre. **i3)** Castrop-Rauxel (44,36 km²; Nr. 176) und **i4)** Lünen (37,32 km²; Nr. 186) entstanden.

197) Ennepe-Ruhrkreis (1929 – heute) = Ennepe-Ruhr-Kreis (1929 – heute), s. Nr. 198

198) Ennepe-Ruhr-Kreis (1929 – heute) = Ennepe-Ruhr-Kreis (1929 – heute; anfängl. Schreibweise gem. Wortlaut des Neugliederungsgesetzes v. 29. 7. 1929) entstand am 1. 8. 1929 mit 413,87 km² durch Zusammenlegung von drei Vierteln des Lkr. Hagen (166,69 km² = 73,5 %; Nr. 201d1) mit dem 1887 von dort abgezweigten, nahezu gesamten Kr. Schwelm (138,67 km² = 98,4 %; Nr. 213b2) und vier Fünfteln des 1885 vom Lkr. Bochum abgezweigten Kr. Hattingen (101,99 km² = 81,2 %; Nr. 203c1) nebst 6,52 km² vom Kr. Lennep (Nr. 52c4) des Reg.-Bez. Düsseldorf; der neue Kreis gab **a)** 0,51 km² am 1. 10. 1964 zur krfr. St. Hagen (Nr. 179) sowie **b)** am 1. 1. 1970 nochmals **b1)** 2,72 km²

Reg.-Bez. Arnsberg Kreise bzw. Landkreise

- nach Hagen gleichzeitig mit **b2**) 1,82 km² zur krfr. St. Witten (Nr. 190) und **b3**) 1,24 km² zum Kr. Lüdenscheid (Nr. 208) gegen Erhalt von 1,58 km² (Nr. 208e), während weitere insg. 8,87 km² in den Reg.-Bez. Düsseldorf gerieten, nämlich **b4**) 6,17 km² zur krfr. St. Essen (Nr. 9), **b5**) 1,85 km² zur krfr. St. Wuppertal (Nr. 31) und **b6**) 0,85 km² zum Kr. Düsseldorf-Mettmann (Nr. 37 bzw. 55); **c**) am 1. 1. 1975 gelangten zur krfr. St. Hagen (Nr. 179) weitere 38,41 km² einschl. 7,32 km² der Gem. Waldbauer, nachdem die Auflösung der Gemeinde (20,73 km²) am 1. 1. 1970 mit Eingliederung von 15,60 km² in Hagen vom Verfassungsgerichtshof NW für nichtig erklärt worden war; ebenfalls am 1. 1. 1975 gelangte die zuvor krfr. St. Witten (48,41 km²; Nr. 190a) in den Ennepe-Ruhr-Kreis, so daß sich eine Kreisfläche von 408,20 km² (vermessungstechnisch korrigiert) ergab (406 km² der VZ 1987 erklären sich als Summe gerundeter Gem.daten).
- 199**) Eslohe (1819 – 1832/1974) = Meschede (1819/32 – 1974), S. Nr. 211
- 200**) Gelsenkirchen (1885 – 1926) entstand am 1. 7. 1885 mit 77,77 km² ebenso wie gleichzeitig der fast doppelt große Kr. Hattingen (140,71 km²; Nr. 203) durch Abtrennung vom Lkr. Bochum (Nr. 194d1) und wurde **a**) 1896 um den neuen Stkr. Gelsenkirchen (2,58 km²) verringert, welcher **b**) am 1. 4. 1903 weitere 28,26 km² des Landkreises (einschl. Gem. Schalke mit 3,56 km²) erhielt, wonach der Landkreis mit abschließend **c**) 46,71 km² am 1. 4. 1926 aufgeteilt wurde zwecks Bildung von 2 neuen, mit Nachbargebieten etwas vergrößerten Stadtkreisen: **c1**) 20,46 km² gelangten zum Stkr. Wanne-Eickel (insg. 21,31 km²; Nr. 188) und **c2**) 21,54 zum Stkr. Wattenscheid (insg. 22,68 km² bzw. 23,89 km² ab 1929; Nr. 189), während das restliche Kreisgebiet verteilt wurde mit **c3**) 2,25 km² zum Stkr. Bochum (Nr. 174), **c4**) 1,76 km² zum Stkr. Gelsenkirchen (Nr. 178), **c5**) 0,49 km² zum Stkr. Herne (Nr. 181) sowie **c6**) 0,21 km² zum Lkr. Essen des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 41).
- 201**) Hagen (1817 – 1929) mit ursprünglich rd. 370 km² erhielt am 1. 1. 1819 vom Kr. Dortmund rd. 28 km² (Nr. 196a1) und gleichzeitig vom Kr. Bochum rd. 45 km² (Nr. 194a2), von denen **a**) 27,4 km² am 1. 4. 1826 in den Kr. Bochum zurückgegeben wurden; das anschließende Hagener Kreisgebiet von 415,9 km² (vgl. Tab. VIC1) wurde **b**) am 1. 4. 1887 durch **b1**) Ausscheiden des Stkr. Hagen (17,4 km²; Nr. 179) und **b2**) Abtrennung des Kr. Schwelm (156,8 km²; Nr. 213) verringert, wonach **c**) am 1. 4. 1901 weitere 15,2 km² in den Stkr. Hagen gelangten und der Lkr. Hagen mit abschließend **d**) 226,47 km² am 1. 8. 1929 aufgeteilt wurde: **d1**) 166,69 km² zum neuen Ennepe-Ruhrkreis (Nr. 198), **d2**) 54,46 km² zum Stkr. Hagen (Nr. 179), **d3**) 5,59 km² zum Stkr. Witten (Nr. 190).
- 202**) Hamm (1817 – 1930/heute) = Unna (1817/1930 – heute), s. Nr. 219
- 203**) Hattingen (1885 – 1929) entstand am 1. 7. 1885 mit 140,71 km² ebenso wie gleichzeitig der gut halb große Kr. Gelsenkirchen (77,77 km²; Nr. 200) durch Abtrennung vom Lkr. Bochum (Nr. 194d2); **a**) am 1. 7. 1921 gelangten 6,36 km² zum Stkr. Witten (Nr. 190), **b**) am 1. 4. 1926 folgten **b1**) rd. 1 km² zum Stkr. Wattenscheid (Nr. 189) sowie **b2**) rd. 10 km² zum Lkr. Essen des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 41), wonach der Kr. Hattingen **c**) am 1. 8. 1929 mit **c1**) 101,99 km² von insg. 125,58 km² (vermessungstechnisch korrigiert bzw. erhöht) in den Ennepe-Ruhrkreis (Nr. 198) gelangte und **c2**) 23,59 km² in den Stkr. Bochum (Nr. 174) gegeben wurden.
- 204**) Hochsauerlandkreis (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 957,65 km² (Stand 1975; 1 956 km² der VZ 1987 sind durch Summierung gerundeter Gemeindedaten des unveränderten Kreises bedingt) durch Zusammenlegung von annähernd zwei Dritteln des Kr. Arnsberg (414,20 km² = 62,6 % mit 74,8 % der Einw.; Nr. 192d1) mit dem gesamten Kr. Brilon (750,25 km²; Nr. 195a) und dem gesamten – 1969 um ein Siebentel verringerten – Kr. Meschede (675,16 km²; Nr. 211c) nebst 16,24 km² des Kr. Olpe (Nr. 212d1), 1,41 km² des Kr. Soest (Nr. 217d1), 6,82 km² des Kr. Wittgenstein (Nr. 220a2) sowie 53,59 km² des Kr. Büren (Nr. 155a2) des Reg.-Bez. Detmold.
- 205**) Hörde (1887 – 1929) entstand am 1. 4. 1887 mit 170,2 km² durch Abtrennung vom Lkr. Dortmund (Nr. 196c), erhielt von diesem 0,3 km² am 1. 4. 1899 (Nr. 196d), verlor **a**) am 1. 4. 1911 die St. Hörde als Stkr. (Nr. 183) mit 3,47 km² und wurde mit abschließend **b**) 166,68 km² am 1. 8. 1929 aufgeteilt: **b1**) 79,63 km² zum Stkr. Dortmund (Nr. 177), **b2**) 17,83 km² zum Stkr. Witten (Nr. 190), **b3**) 47,09 km² zum Lkr. Iserlohn (Nr. 206) und **b4**) 22,33 km² zum Lkr. Hamm (Nr. 219).
- 206**) Iserlohn (1817 – 1974) mit ursprünglich knapp 580 km² verlor **a**) gut 130 km² am 1. 1. 1819 an den Kr. Arnsberg (Nr. 192) und **b**) an diesen nochmals rd. 116 km² am 1. 1. 1832; aus dem anschließenden Kreisgebiet von 332,51 km² (vgl. Tab. VIC1) schied **c**) am 1. 4. 1907 die St. Iserlohn als Stadtkreis (Nr. 184) mit 16,94 km² aus und erhielt weitere **d**) 6,10 km² am 1. 8. 1929, als der Lkr. Iserlohn gleichzeitig um 47,09 km² des Kr. Hörde (Nr. 205b3) vergrößert wurde und später an den Stadtkreis **e**) 1,08 km² am 1. 4. 1941 und **f**) 4,15 km² am 1. 10. 1956 gab, nachdem zwischenzeitlich **g**) 0,29 km² am 1. 4. 1954 in den Lkr. Arnsberg (Nr. 192) gelangt waren; weiterhin gelangten **h**) 0,17 km² am 1. 7. 1959 in den Lkr. Altena (Nr. 208) gegen späteren Erhalt von 0,02 km² am 1. 1. 1963 (Nr. 208d), **i**) 4,54 km² am 1. 1. 1969 in den Kr. Lüdenscheid (umbenannter Lkr. Altena, Nr. 208), **k**) 5,56 km² am 1. 7. 1969 in den Kr. Soest (Nr. 217) und **l**) 2,55 km² am 1. 4. 1971 zur krfr. St. Iserlohn (Nr. 184) gegen Erhalt von 0,07 km² (Nr. 184a); mit abschließend **m**) 338,72 km² wurde der Kr. Iserlohn am 1. 1. 1975 aufgelöst: **m1**) 243,91 km² gelangten in den Märkischen Kreis (Nr. 209; einschl. 94,72 km² zur gleichzeitig dorthin gelangenden St. Iserlohn), während **m2**) 8,87 km² zur krfr. St. Dortmund (Nr. 177), **m3**) 29,77 km² zur krfr. St. Hagen (Nr. 179) und **m4**) 56,17 km² in den Kr. Unna (Nr. 219) gegeben wurden.
- 207**) Lippstadt (1817 – 1974) erhielt am 1. 1. 1819 rd. 29 km² vom Kr. Soest (Nr. 217a1) und wurde anschließend stets mit nahezu unverändert genau 500 km² ausgewiesen (vgl. Tab. VIC1-3), bis am 1. 10. 1949 eine vom Kreisgebiet seit 1817 weitgehend umschlossene Exklave des früheren Landes Lippe (Cappel u. Lippe-

Reg.-Bez. Arnsberg Kreise bzw. Landkreise

- rode, zus. 7,67 km²) vom Lkr. Detmold (Nr. 156b) des Reg.-Bez. Detmold hinzukam; danach unverändert gelangte der Kr. Lippstadt **a**) am 1. 1. 1975 mit 508,15 km² in den neuen Kr. Soest (Nr. 218).
- 208)** Lüdenscheid (1817/1969 – 1974) = Altena (1817 – 1968/74; umbenannt in Lüdenscheid am 1. 1. 1969) erreichte die für 1874 nachgewiesene Ausdehnung von 664,40 km² (vgl. Tab. VIC1) erst am 1. 1. 1832, als der Kreis vom Kr. Olpe die spätere Gem. Valbert (66,5 km²; Nr. 212b) erhielt, die 1817 als ursprünglich kölnisch-märkisches Kondominium mit gebietlich auch pauschal kaum bestimmbareren Anteilen auf beide Kreise verteilt und 1819 im Kr. Olpe (vgl. dort Nr. 212ab), wieder zusammengefügt war; **a**) am 1. 4. 1891 gab der Kr. Altena 0,41 km² zum Kr. Arnsberg (Nr. 192), **b**) am 1. 4. 1907 schied die St. Lüdenscheid als Stadtkreis (Nr. 185) mit 9,65 km² aus und erhielt **c**) am 1. 5. 1935 weitere 2,79 km² des Kreises, der 0,17 km² am 1. 7. 1959 vom Lkr. Iserlohn (Nr. 206h) erhielt und diesem **d**) 0,02 km² am 1. 1. 1963 gab; am 1. 1. 1969 gelangte die krfr. St. Lüdenscheid mit 12,66 km² (Nr. 185a) in den Kreis zurück, der hierbei in Kr. Lüdenscheid umbenannt wurde und gleichzeitig 9,37 km² des Kr. Arnsberg (Nr. 192b) nebst 4,54 km² des Kr. Iserlohn (Nr. 206i) erhielt, **e**) am 1. 1. 1970 zum Ennepe-Ruhr-Kreis 1,58 km² gegen Erhalt von 1,24 km² (Nr. 198b3) gab und **f**) am 1. 1. 1975 mit **f1**) 677,00 km² von insg. 678,71 km² in den Märkischen Kreis (Nr. 209) gelangte, während **f2**) 0,17 km² zur krfr. St. Hagen (Nr. 179) sowie **f3**) 1,54 km² zum Oberbergischen Kreis des Reg.-Bez. Köln (Nr. 94) gegeben wurden.
- 209)** Märkischer Kreis (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 060,15 km² bzw. 1 059 km² (VZ 1987; vermessungstechnisch korrigiert) durch Zusammenlegung des nahezu vollständigen Kr. Lüdenscheid (677,00 km² = 99,7 %; Nr. 208f1) mit annähernd drei Vierteln des Kr. Iserlohn (243,91 km² = 72,0 %; Nr. 206m1) nebst krfr. St. Iserlohn (30,82 km²; Nr. 184b) und einem Sechstel des Kr. Arnsberg (106,88 km² = 16,1 %; Nr. 192de2) sowie 0,40 km² des Kr. Olpe (Nr. 212d2) und 1,12 km² des Rheinisch-Bergischen Kreises (Reg.-Bez. Köln, Nr. 96a4).
- 210)** Medebach (1817 – 1818) wurde mit **a**) gut 630 km² am 1. 1. 1819 aufgeteilt: die östliche Hälfte (einschl. St. Medebach) vom „bisherigen Kreise Medebach, künftigen Kreise Eslohe“ (Bekanntmachung vom 18. 9. 1818) wurde mit **a1**) gut 325 km² in den Kr. Brilon (Nr. 195) gegeben, während man die verbleibende westliche Hälfte von **a2**) ca. 305 km² mit weiteren ca. 480 km² (darin die spätere Gem. Eslohe) der Kre. Arnsberg und Bilstein (Nr. 192, 193) in einem „neuen Esloher Kreis“ verband und diesen 1832 in Kr. Meschede (Nr. 211; vgl. dort) umbenannte.
- 211)** Meschede (1819/32 – 1974) = Eslohe (1819 – 1832/1974; umbenannt in Meschede am 2. 9. 1832) entstand am 1. 1. 1819 mit etwa 785 km² durch Zusammenlegung (zu Besonderheiten der Neubildung vgl. Nr. 210) der westlichen Hälfte des damals aufgelösten Kr. Medebach (ca. 305 km²; Nr. 210a2) mit der südöstlichen Hälfte des damaligen Kr. Arnsberg (knapp 420 km²; Nr. 192a1), die neben den damaligen Pfarreien Eslohe und Meschede auch etwa 5 km² (\pm 2,5 km²) der damaligen Pfarrei und späteren Gem. Schönholthausen enthielt, deren größerer Teil jetzt mit 60 – 65 km² vom Kr. Bilstein (gleichzeitig umbenannt in Kr. Olpe; Nr. 212a) hinzukam; der Kr. Eslohe gab sodann **a**) am 1. 1. 1832 rd. 3 km² von Schönholthausen (unweit obiger 5 km² – verbleibend 65 km² bis 1969) zum Kr. Arnsberg (Nr. 192) und blieb als anschließend umbenannter Kr. Meschede mit – später vermessenen – 781 km² bis 783 km² (vgl. Tab. VIC1-4) unverändert bis zur Abgabe von **b**) 108,29 km² (einschl. Schönholthausen mit 65,04 km²) am 1. 7. 1969 in den Kr. Olpe (Nr. 212) und gelangte mit verbleibenden **c**) 675,16 km² am 1. 1. 1975 in den Hochsauerlandkreis (Nr. 204).
- 212)** Olpe (1817/19 – heute) = Bilstein (1817 – 1818/heute; umbenannt in Olpe am 1. 1. 1819) mit für 1874 ausgewiesenen 618,00 km² lag ursprünglich in einer Größenordnung von vermutlich um 700 km². Schon **a**) am 1. 1. 1819 gelangte der im Kr. befindliche größere Teil der damaligen Pfarrei und späteren Gem. Schönholthausen mit 60 – 65 km² in den Kr. Eslohe (= Meschede ab 1832; Nr. 211, vgl. dort), um mit dem dortigen kleineren Teil verbunden zu werden; gleichzeitig am 1. 1. 1819 erhielt der Kr. Olpe vom Kr. Altena (Nr. 208, vgl. dort) den sog. märkischen Teil des damaligen Kirchspiels Valbert zu seinem sog. kölnischen (erheblich kleineren) Teil desselben und gab das so wieder verbundene historische Kondominium mit Gemengelage der unterschiedlichen Wohnplätze **b**) am 1. 1. 1832 als Bürgermeisterei und spätere Gem. Valbert mit 66,5 km² total in den Kr. Altena (Nr. 208), ohne daß sich ein hierin inbegriffener „Netto-Verlust“ des ursprüngl. Kr. Bilstein (mit entsprechend größerer Kr.fläche 1817) rechnerisch eindeutig bestimmen läßt. Am 1. 1. 1959 erhielt der Kr. Olpe 0,03 km² vom Oberbergischen Kreis (Reg.-Bez. Köln, Nr. 94a), gab diesem **c**) 0,48 km² am 1. 7. 1969 gegen Erhalt von 0,32 km² (Nr. 94b) und erhielt gleichzeitig 108,29 km² (einschl. Schönholthausen mit 65,04 km²) des Kr. Meschede (Nr. 211b); von diesem Erwerb gab der Kr. Olpe **d**) am 1. 1. 1975 **d1**) 16,24 km² (außerhalb von Schönholthausen) zum Hochsauerlandkreis (Nr. 204) nebst anderweitigen **d2**) 0,40 km² zum Märkischen Kreis (Nr. 209) und verblieb mit 709,24 km² bzw. 711 km² (VZ 1987; Neuvermessung) geringfügig oberhalb der ungefähren Größe des ursprünglichen Kr. Bilstein.
- 213)** Schwelm (1887 – 1929) entstand am 1. 4. 1887 mit 156,8 km² durch Abtrennung vom Kr. Hagen (Nr. 201b2), gab **a**) 15,93 km² am 5. 8. 1922 zum Stkr. Barmen des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 1) sowie von abschließend **b**) 140,91 km² am 1. 8. 1929 nochmals **b1**) 2,24 km² zum Stkr. Barmen-Elberfeld des Reg.-Bez. Düsseldorf (Nr. 2 bzw. 31) und gelangte mit **b2**) 138,67 km² in den Ennepe-Ruhrkreis (Nr. 198).
- 214)** Siegen (1816 – 1974) wurde nach Entstehung 1816 im Reg.-Bez. Koblenz schon 1817 dem Reg.-Bez. Arnsberg zugewiesen; aus dem 647 km² umfassenden Kreis (vgl. Tab. VIC1, 2) schied **a**) am 1. 3. 1923 die St. Siegen als Stadtkreis (Nr. 187) mit 15,71 km² aus, erhielt vom Landkreis weitere **b**) 0,68 km² am 1. 8. 1934 und **c**) 5,15 km² am 1. 4. 1937, kehrte am 1. 7. 1966 mit 21,58 km² (Nr. 187a) in den Landkreis zurück, welcher **d**) am 1. 1. 1975 mit 649,45 km² (vermessungstechnisch korrigiert bzw. erhöht) in den neuen

Reg.-Bez. Arnsberg Kreise bzw. Landkreise

Kr. Siegen (Nr. 215) bzw. Siegen-Wittgenstein (Nr. 216) gelangte.

- 215)** Siegen (1975 – 1983/heute) = Siegen-Wittgenstein (1975/84 – heute), s. Nr. 216
- 216)** Siegen-Wittgenstein (1975/84 – heute) = Siegen (1975 – 1983/heute; umbenannt in Siegen-Wittgenstein am 1. 1. 1984) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 131,29 km² bzw. 1 132 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der damaligen Kre. Siegen (649,45 km²; Nr. 214d) und Wittgenstein (481,84 km²; Nr. 220a1).
- 217)** Soest (1817 – 1974) mit ursprünglich ca. 565 km² wurde schon **a)** am 1. 1. 1819 um insg. ca. 45 km² verringert durch Abgabe von **a1)** rd. 29 km² zum Kr. Lippstadt (Nr. 207) sowie **a2)** 141 km² zum Kr. Arnsberg (Nr. 192) gegen Erhalt von rd. 125 km² (Nr. 192a3); am 1. 4. 1826 erhielt der Kreis rd. 11 km² vom Kr. Hamm (Nr. 219a), die dieser 1819 vom Kr. Arnsberg (Nr. 192a2) erhalten hatte, gab **b)** 0,13 km² um 1890 zum Kr. Arnsberg (Nr. 192) und blieb danach unverändert mit 531,91 km² bis zum **c)** 1. 7. 1969 mit einer Abgabe von 0,32 km² zum Kr. Unna (Nr. 219) gegen Erhalt von 4,89 km² (Nr. 219e) und Erwerb von weiteren 100,70 km², davon 8,22 km² des Kr. Arnsberg (Nr. 192c), 5,56 km² des Kr. Iserlohn (Nr. 206k) sowie 86,92 km² des Kr. Beckum (Nr. 136b) des Reg.-Bez. Münster; von abschließend **d)** 637,16 km² gab der Kreis am 1. 1. 1975 **d1)** 1,41 km² zum Hochsauerlandkreis (Nr. 204) und gelangte mit **d2)** 635,75 km² in den neuen Kr. Soest (Nr. 218).
- 218)** Soest (1975 – heute) entstand am 1. 1. 1975 mit 1 327,38 km² bzw. 1 326 km² (VZ 1987) durch Zusammenlegung der Kre. Lippstadt (508,15 km²; Nr. 207a) und Soest (635,75 km²; Nr. 217d2) nebst 141,00 km² des Kr. Arnsberg (Nr. 192d3; Gebiet 1819 vom damaligen Kr. Soest zum Kr. Arnsberg, Nr. 217a2), 9,96 km² des Kr. Unna (Nr. 219f2) sowie 8,80 km² des Kr. Beckum (Nr. 136d3) des Reg.-Bez. Münster, ergänzt um 23,21 km² des Kr. Büren (Nr. 155a3) und 0,52 km² des Kr. Gütersloh (Nr. 157a), die beiden letzteren Kreise im Reg.-Bez. Detmold.
- 219)** Unna (1817/1930 – heute) = Hamm (1817 – 1930/ heute; umbenannt in Unna am 17. 10. 1930) erwarb am 1. 1. 1819 rd. 11 km² vom Kr. Arnsberg (Nr. 192a2), die **a)** am 1. 4. 1826 unverändert (rd. 11 km²) zum Kr. Soest (Nr. 217) weitergegeben wurden; aus dem insoweit seit 1817 unveränderten Kreisgebiet von 453 km² (vgl. Tab. VIC1) schied **b)** am 1. 4. 1901 die St. Hamm als Stadtkreis (Nr. 180) mit 22,62 km² aus, wonach der Landkreis am 1. 8. 1929 ein gleich großes Gebiet von 22,33 km² des Kr. Hörde (Nr. 205b4) erhielt und **c)** am 1. 4. 1939 zum Stkr. Hamm 2,79 km² gegen Erhalt von 0,78 km² (Nr. 180b) gab; mit anschließend 453,64 km² (Stand 1967, vermessungstechnisch korrigiert) wurde der Kreis von 1968 bis 1975 durch Abgabe von insg. 163,58 km² (darunter 145,16 km² zur krfr. St. Hamm) und Erhalt von insg. 252,00 km² (einschl. Rückerhalt der Abgabe zu d1) weitgehend umgestaltet: **d)** am 1. 1. 1968 gelangten **d1)** 3,57 km² zur krfr. St. Lünen (Nr. 186) sowie **d2)** 20,26 km² zur krfr. St. Hamm gegen Erhalt von 0,12 km² (Nr. 180c), **e)**

am 1. 7. 1969 folgten 4,89 km² zum Kr. Soest gegen Erhalt von 0,32 km² (Nr. 217c); bei abschließender Neugliederung **f)** am 1. 1. 1975 gelangten nochmals **f1)** 124,90 km² zur krfr. St. Hamm (Nr. 180) und **f2)** 9,96 km² zum Kr. Soest (Nr. 218), wobei der Kr. Unna jedoch im Ergebnis vergrößert wurde auf 542,26 km² bzw. 542 km² (VZ 1987) durch Einbeziehung der krfr. St. Lünen (40,80 km² einschl. 3,57 km² zu oben d1; Nr. 180b) nebst 0,21 km² der krfr. St. Dortmund (Nr. 177c2) und insbesondere von Teilen des Kr. Iserlohn (56,17 km² = 16,6 %; Nr. 206m4) sowie des Kr. Lüdinghausen (154,38 km² = 22,1 %; Nr. 142c3) des Reg.-Bez. Münster. Gem. Gesetzeswortlaut entstand hierbei rechtlich ein neuer Kr. Unna unter Auflösung des gleichnamigen Vorgängers, ohne daß hierin jedoch zugleich ein historischer, faktisch mehr oder weniger totaler Wegfall (analog der rechtlichen Auflösung) des früheren Kreises mit gleichzeitiger faktischer Neubildung eines anderen Kreises als historischem Novum (u. U. vergleichbar mit Neubildungen 1816/17) gesehen werden kann; die Veränderungen des Kr. Unna 1968 bis 1975 bleiben vielmehr innerhalb der Größenordnung von oft sehr starken Bestandsveränderungen der Kreise seit 1816, so daß vorliegend auch der heutige Kr. Unna aus Gründen einer primär allgemeineschichtlich (nicht: rechtsgeschichtlich) vergleichbaren Darstellung aller Kreise nicht als Neubildung sondern als – stark veränderte – Fortsetzung des 1817 entstandenen Kr. Hamm dargestellt wird (vgl. Oberbergischer Kreis seit 1932 bis heute, Nr. 94)*).

- 220)** Wittgenstein (1817 – 1974) blieb bis zur kommunalen Neugliederung unverändert in den äußeren Abmessungen und gelangte **a)** am 1. 1. 1975 mit **a1)** 481,84 km² von insg. 488,66 km² in den neuen Kr. Siegen (Nr. 215) bzw. Siegen-Wittgenstein (Nr. 216), während **a2)** 6,82 km² in den Hochsauerlandkreis (Nr. 204) gegeben wurden.

*) Anmerkung zum Kr. Unna (Nr. 219) im Vergleich mit dem Oberbergischen Kreis (Nr. 94)

Der von 1939 bis 1967 unveränderte Kr. Unna ist zwar nicht wie der ursprüngliche Oberbergische Kreis vollständig im anschließend erweiterten Kreis verblieben, wohl aber weit überwiegend mit ca. zwei Dritteln (65 %) seiner Fläche und gut drei Vierteln seiner Bevölkerung (77 % gem. Stand 1967). Er nimmt hiermit innerhalb des erweiterten Kr. Unna zwar nur wenig mehr als die Hälfte (54 % bzw. 52 % gem. Stand 1975) ein, besitzt jedoch ein weit mehr als „hälftiges“ Übergewicht gegenüber den einzelnen anderen, vergleichsweise wesentlich kleineren Teilgebieten (St. Lünen sowie aus Krn. Iserlohn u. Lüdinghausen mit 8 % + 10 % + 28 % der Fläche und 19 % + 12 % + 17 % der Bevölkerung 1975 des erweiterten Kr. Unna). Andererseits füllt der nicht verringerte ursprüngliche Oberbergische Kreis zwar deutlich mehr als die Hälfte des erweiterten Kreises aus (62 % der Fläche und 65 % der Bevölkerung 1975), in welchem lediglich 2 weitere Teilgebiete mit ähnlichen Anteilen wie die im Kr. Unna vertreten sind (vom Rheinisch-Bergischen und vom Rhein-Wupper-Kreis 27 % + 11 % der Fläche und 19 % + 16 % der Bevölkerung 1975 des erweiterten Kreises), ohne daß sich hieraus jedoch eine Unterscheidung und definitive Abgrenzung gegenüber dem Kr. Unna betreffend Neubildung oder Veränderung herleiten läßt. Eher findet sich eine gemeinsame Unterscheidung beider – veränderter – Kreise gegenüber der Neubildung eines Kreises durch Zusammenlegung (Synthese) von zwei oder mehr Kreisen mit ihren Hauptanteilen sowie auch gegenüber einer Neubildung ausschließlich aus kleineren Teilgebieten, wie es z. B. beim Kr. Arnsberg nach 1819/32 nahe liegen mag (34 % der Fläche des ursprüngl. Kreises zuzüglich 42 % + 25 % von 2 weiteren Kreisen entsprechen 43 % + 36 % + 21 % des veränderten Kreises; vgl. Nr. 192).

Die grundsätzliche, immer wieder auftretende Problematik einer Unterscheidung von Veränderung und Neubildung von Kreisen (einschl. der oft zugleich auftretenden Fragen zur gleichen bzw. veränderten oder neuen Bezeichnung des gleichen/veränderten/neuen Kreises) ist mit obigen Hinweisen nur angedeutet und kann hier insbesondere unter Auseinandersetzung mit der Bedeutung des – früheren und heutigen – Gesetzeswortlauts nicht weiter aufgezeigt werden. Dies gilt in gleicher Weise für eine grundsätzliche Unterscheidung von Fällen der vorliegenden Art gegenüber früheren, z. T. weiter reichenden Veränderungen wie beim Kr. Arnsberg schon 1819 (vgl. oben Abs. 1 am Ende sowie Nr. 192a) und anderen, kurz nach 1816 bzw. 1817 um benachbarte Kreise erweiterten Kreisen (vgl. Nrn. 39, 67, 114, 118 und 88, 100), die als Auswirkungen der damaligen Gründungsphase von vornherein nicht mit späteren Neubildungen (diese auf Basis von seit langem bestehenden Kreisen) gleichgesetzt werden können.

Quellenverzeichnis

Quellenverzeichnis

Quellen der amtlichen Statistik, sonstige Quellen und Literatur

- 1) Die Gemeinden und Gutsbezirke des Preussischen Staates und ihre Bevölkerung. Nach den Urmaterialien der allgemeinen Volkszählung vom 1. Dezember 1871 bearbeitet und zusammengestellt vom Königlichen Statistischen Bureau.
Band IX und X (Provinzen Westfalen und Rheinland), Berlin 1874
- 2) Gemeindelexikon für das Königreich Preußen. Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 und anderer amtlicher Quellen bearbeitet vom Königlichen statistischen Bureau.
Band X und XII (Provinzen Westfalen und Rheinland), Berlin 1887 und 1888
- 3) Gemeindelexikon für das Königreich Preußen. Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 und anderer amtlicher Quellen bearbeitet vom Königlichen statistischen Bureau.
Band X und XII (Provinzen Westfalen und Rheinland), Berlin 1897
- 4) Gemeindelexikon für das Königreich Preußen. Aufgrund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und anderer amtlichen Quellen bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamte.
Band (Heft) X und XII (Provinz Westfalen und Rheinprovinz), Berlin 1909
- 5) Gemeindelexikon für den Freistaat Preußen. Nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1925 und anderen amtlichen Quellen unter Zugrundelegung des Gebietsstandes vom 1. März 1931 (Band XI) bzw. vom 1. Dezember 1930 (Band XIII) bearbeitet vom Preußischen Statistischen Landesamt.
Band XI und XIII (Provinz Westfalen und Rheinprovinz), Berlin 1931 und 1930
- 6) Gemeindestatistik des Landes Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946.
Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 2; Düsseldorf 1949
- 7) Amtliches Verzeichnis der Gemeinden und Wohnplätze (Ortschaften) in Nordrhein-Westfalen. Endgültiges Ergebnis der Volkszählung vom 13. September 1950.
Sonderreihe Volkszählung 1950, Heft 2; Düsseldorf 1952
- 8) Amtliches Verzeichnis der Gemeinden und Wohnplätze (Ortschaften) in Nordrhein-Westfalen. Endgültiges Ergebnis der Volkszählung vom 6. Juni 1961.
Sonderreihe Volkszählung 1961, Heft 2a; Düsseldorf 1962
- 9) Die Wohnbevölkerung in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens.
Ergebnisse der Volkszählung vom 27. Mai 1970.
Sonderreihe Volkszählung 1970, Heft 1; Düsseldorf 1972
- 10) Bevölkerung, Privathaushalte und Erwerbstätige. Sonderreihe zur Volkszählung 1987 in Nordrhein-Westfalen, Band Nr. 1,1; Düsseldorf 1989
- 11) Gemeindestatistik des Landes Nordrhein-Westfalen. Bevölkerungsentwicklung 1816 – 1871.
Sonderreihe Volkszählung 1961, Heft 3d; Düsseldorf 1966
- 12) Gemeindestatistik des Landes Nordrhein-Westfalen. Bevölkerungsentwicklung 1871 – 1961.
Sonderreihe Volkszählung 1961, Heft 3c; Düsseldorf 1964
- 13) Kommunale Neugliederung in Nordrhein-Westfalen 1961 bis 1976,
Entwicklung von Fläche und Bevölkerung der Gemeinden.
Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 430; Düsseldorf 1980
- 14) Statistik und Topographie des Regierungs-Bezirks Düsseldorf.
Zweiter Theil, die statistische Ortschafts= und Entfernungs=Tabelle und das alphabetische Ortsnamenverzeichnis enthaltend.
Im Auftrage der Königlichen Regierung herausgegeben von Dr. Johann Georg von Viebahn, Regierungs=Rath; Düsseldorf 1836
- 15) Ortschafts= und Entfernungs=Tabelle des Regierungs-Bezirks Arnsberg, nach der bestehenden Landeseintheilung geordnet, mit Angabe der früheren Gerichte und Aemter, der Pfarr= und Schulsprengel und topographischen Nachrichten.
Im Auftrage der Königlichen Regierung herausgegeben von Dr. Johann Georg von Viebahn, Ober=Regierungsrath; Arnsberg 1841
- 16) Bär, Max
Die Behördenverfassung der Rheinprovinz seit 1815. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Band XXXV; Bonn 1919
- 17) Reekers, Stephanie
Die Gebietsentwicklung der Kreise und Gemeinden Nordrhein-Westfalens 1817 – 1967.
Veröffentlichungen des Provinzialinstitutes für Westfälische Landes- und Volksforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Reihe 1, Heft 18; Münster 1977

weitere nur gelegentlich benutzte Quellen und andere Werke sind nicht genannt

